Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ¾3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 68. Donnerstag den 12. Februar 1880. 74. Jahrgang.

Holzauction.

Donnerstag, den **12. Februar** c. sollen im Forstreviere Rosenthal
I. von **Vormittags 9 Uhr** ab 24 eichene, 3 rüsterne, 1 buchener und 1 erlerner **Nutzklotz**
gegen die übliche Anzahlung und
II. von **Vormittags 11 Uhr** an 4 Raumcubikmeter eichene **Nutzscheite**,
sowie
75 Rmtr. eichene, 4 Rmtr. buchene, 2 Rmtr. eschene, 1 Rmtr. birkene und 1 Rmtr. aspene **Brennscheite**
und 23 Haufen **Abraumreißig**
gegen sofortige Baarzahlung an Ort und Stelle und unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: Vormittags 9 und 11 Uhr an der Leibnizbrücke am Rosenthal.
Leipzig, am 7. Februar 1880.

Des Raths Forstdeputation.

Tischlerarbeiten.

Die **Tischlerarbeiten** zur inneren Einrichtung des neuen Taubstummen-Institutsgebäudes sollen im Wege der Submission, vorbehältlich der Auswahl unter den Submittenten, vergeben werden.
Die Herren Gewerken, welche sich hierbei betheiligen wollen, können Anschlagsformulare im Rentamte in Empfang nehmen und haben solche mit den Preisen ausgefüllt, versiegelt und überschrieben
„Tischlerarbeiten für das Taubstummen-Institut"
bis zum **19. Februar d. J., Abends 6 Uhr** anher einzureichen.
Leipzig, am 10. Februar 1880.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Nutzholz-Auction.

Freitag, den 13. Februar a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Forstreviere Connewitz auf dem Mittelwaldschlage, Abtheilung 42,
ca. 68 eichene, 104 weißbuchene, 3 ahorne, 11 maßholderne, 9 eschene, 36 rüsterne, 23 ellerne und 4 lindene **Nutzklötze**,
" 47 eschene **Schirrhölzer**,
" 500 eschene **Hebebäume** und
" 75 eschene **Schippenstiele**
an Ort und Stelle unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Holzschlage in der Nonne an der nassen Wiese und dem Nonnenwege.
Leipzig, am 29. Januar 1880.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Auf dem nördlichen Friedhof hier ist der Hauptweg zu macadamisiren und sollen die damit verbundenen Arbeiten an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.
Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Bauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 18, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.
Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift
„Macadamisirung in dem nördlichen Friedhof betreffend"
versehen ebendaselbst und zwar bis zum 19. Februar d. J. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.
Leipzig, am 5. Februar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Herr von Puttkamer und das Centrum.

Es war eine heiße Schlacht, welche um den preußischen Cultusetat entbrannt war, die Wogen der Leidenschaft stiegen so hoch wie nur je, und man glaubte sich in der That in die Zeit zurückversetzt, in welcher der Reichskanzler das geflügelte Wort „Nach Canossa gehen wir nicht!" den Centrumsleuten entgegen donnerte. Heute haben die mehrtägigen Debatten ihren Höhepunct überschritten und nähern sich ihrem Ende. Die stürmischen Scenen, an denen sie so reich gewesen, legen den Beweis ab, daß die Erregung, welche die kirchen- und schulpolitischen Fragen hervorbrachten, noch keineswegs abgekühlt ist. Das Centrum kämpfte noch immer mit den alten Waffen des Aufstachelns, des Fanatismus und Hasses und steigerte wo möglich noch das Hämische seiner Angriffe gegen politische Gegner. Die Persönlichkeit des jetzigen Leiters des preußischen Cultusministeriums legte allerdings dem Centrum gegen früher eine etwas veränderte Taktik auf. Die Angriffe richteten sich mehr gegen die Hinterlassenschaft seines Vorgängers, die Schöpfungen, die Traditionen und zum Theil auch noch die Personen der Falk'schen Aera, während dem derzeitigen Minister ab und zu das Vertrauen in seine eigenen Absichten und Grundsätze bezeugt und ihm nur der Vorwurf gemacht wurde, sich aus dem Banne des Ueberlieferten nicht kräftig genug befreien zu können. Gleichwohl muß Herr v. Puttkamer, wenn auch seine Person von Seiten des Centrums mit möglichster Schonung behandelt worden, zur Einsicht gekommen sein, daß eine Verständigung mit den jetzt wieder zu Tage getretenen Tendenzen für einen preußischen Staatsmann ein Ding der Unmöglichkeit ist. Der Minister hat, wenn er auch sonst das Vertrauen des Centrums durch möglichstes Entgegenkommen zu erwidern sich bemühte, doch den fundamentalen Grundsatz festgehalten, daß die Ordnung der kirchenpolitischen Verhältnisse in Preußen, die Grenzziehung zwischen Staat und Kirche nur auf dem Boden der staatlichen Gesetzgebung möglich sei. Er hat damit einen Grundsatz aufgestellt, den die katholische Kirche durchaus nicht anerkennt und bei dessen Aufrechterhaltung der Conflict höchstens eine minder schroffe Form annehmen, nimmermehr aber principiell gelöst werden wird. Die Andeutungen des Ministers über die Aussichten der Verständigung mit Rom klangen denn auch keineswegs so, als ob ein naher Friedensschluß zu erwarten wäre; man konnte eher den Eindruck gewinnen, als ob die Verhandlungen bereits gescheitert und aufgegeben seien, und das Auftreten des Centrums ließ auch sicherlich nicht darauf schließen, daß die Verständigungsversuche an einem erfolgversprechenden Puncte angekommen sind und eine Verschärfung des Conflictes auf alle Weise vermieden werden solle. Je schwächer die Position des Herrn von Puttkamer erschien, der in diesen Verhandlungen zur Erkenntniß kommen mußte, daß er trotz aller Nachgiebigkeit mit den Bestrebungen des heutigen Ultramontanismus sich nicht zu verständigen vermöge, daß derselbe aus jedem Zugeständniß nur immer Antrieb zu weitergehenden Ansprüchen schöpfen werde, um so klarer, einfacher und siegreicher war die Rechtfertigung und Beweisführung des Abg. Dr. Falk. Herr Falk hatte wiederholt dem Andringen seiner Freunde, welche ihn schon bei anderen Gelegenheiten zum Sprechen veranlassen wollten, widerstanden, zum Theil aus politischen und gewiß durchaus richtigen Erwägungen, zum Theil aber auch wegen seiner stark erschütterten Gesundheit, welche Aufregung, wie es heißt, nicht gestattet. Nachdem aber seine Gegner zwei Tage lang Sturm gegen ihn gelaufen, konnte er nicht mehr schweigen. Wie die Angriffe sich gegen die Person richteten, so schien auch die Vertheidigung einen persönlichen Charakter zu haben; wir sagen: sie schien; denn in Wirklichkeit hatte sie ihn nicht; selbst wenn der Redner es nicht ausdrücklich erwähnte, mußte für jeden objectiven Hörer aus seinen Ausführungen hervorgehen, daß es ihm nicht um die eigene Person zu thun war, sondern um die Principien, die er als Minister vertreten, und um die breiten Schichten der gebildeten Bevölkerung, welche damals zu ihm standen. War Falk's Rede eine Rede pro domo, so war sie es im besten Sinne des Worts; es war eine Rede, welche die Vergeßlichen und die Schwankendgewordenen unter seinen früheren Anhängern wiedergewonnen haben muß für die Ideen, deren Vertreter in der preußischen Staatsregierung er gewesen war. Wen die Darlegungen des Herrn Falk von der Richtigkeit des von ihm inaugurirten Systems noch nicht überzeugt haben, den wird der weitere Verlauf dieses Kampfes, wenn er den aus den jüngsten Verhandlungen geschöpften Eindrücken entspricht, überzeugen. Denn wenn selbst zwischen den Bestrebungen des jetzigen Cultusministers und den Ansprüchen des Centrums eine tiefe Kluft besteht, und der Weg zu einer Ueberbrückung derselben auch von ferne nicht erkennbar ist, dann wird wohl überhaupt Niemand mehr den Versuch machen, sich mit diesen Ansprüchen zu verständigen.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 11. Februar.

Die auswärtigen Beziehungen des Reiches sind bei der Bedeutung der parlamentarischen Lage fast gänzlich aus der politischen Discussion verschwunden und Aller Augen sind auf die Eröffnung des Reichstages hingerichtet. Die Mitglieder desselben treffen denn auch nach und nach in der Hauptstadt ein. „Der Norden ist — so schreibt man uns aus Berlin — einstweilen in ausgiebigerer Zahl vertreten, als der Süden, wohl deshalb, weil in Bayern, Württemberg und Baden noch die Landtage versammelt sind. Wenn daher angenommen wird, daß innerhalb der drei großen Parteien des Reichstages gewisse Reorganisations- und taktische Fragen schon in der nächsten Woche zum Austrage gelangen dürften, so entbehrt dies der Begründung. Gewiß ist jedoch, daß es an Anregungen nicht fehlt, jene Differenzen zu beseitigen, die sich in den letzten Wochen innerhalb einiger Parteien geltend gemacht haben. Nach den uns zukommenden Informationen betheiligt sich der Reichskanzler, der an Stelle des Kaisers den Reichstag eröffnen wird, weder direct noch indirect an den inneren Gestaltungen der Parteien und es ist unrichtig, daß zwischen ihm und einigen Fractionsführern Conferenzen stattgefunden haben. Trotzdem keine greifbaren Anhaltspuncte für eine Verschiebung der Parteiverhältnisse im Reichstage vorhanden sind, wollen die Gerüchte über einen Zersetzungsproceß dieser oder jener Partei nicht ruhen, und conservative Organe bauschen einzelne Aeußerungen vorübergehenden Unmuths über die allgemeine Lage zu großen Actionen auf. Es darf versichert werden, daß innerhalb der liberalen Fractionen kein Anlaß vorhanden ist, um durch Spaltungen die Geschäfte der Conservativen zu besorgen."

* **Berlin**, 10. Februar. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Cultusetats fort. Zum Etat der höheren Schulen wurde eine Reihe localer Wünsche vorgetragen, deren Berücksichtigung seitens der Regierung in den meisten Fällen zugesagt wurde. Der Abg. Kantak, der sich über die Anstellung mehrerer evangelischer Lehrer am katholischen Mariengymnasium zu Posen beschwerte, wurde jedoch auf eine kgl. Cabinetsordre von 1846 hingewiesen, welche der Regierung diese rechtliche Befugniß einräumt. Abg. Zimmermann nahm die Schulverwaltung der Stadt Berlin, welche mehr für ihr Schulwesen leiste als irgend eine andere Commune, gegen früher erhobene Vorwürfe in Schutz und beanspruchte größere Staatszuschüsse für das Schulwesen der Hauptstadt. Abg. v. Sybel nahm für alle Gymnasien und höheren Lehranstalten den paritätischen Charakter in Anspruch, was Abg. Windthorst bestritt. Bei dem Etat der höheren Töchterschulen kam zwischen den Abg. Röckerath, Rickert, Windthorst u. A. und dem Cultusminister nochmals die Elbinger Schulangelegenheit bezw. die Frage des katholischen Religionsunterrichts an den dortigen Mädchenschulen zur Verhandlung. Bei dem Capitel „Elementarunterrichtswesen" klagte Abg. Berger über das rapide Umsichgreifen des Unglaubens, dessen Schuld er in den pädagogischen Mißgriffen unserer Zeit und dem Streben nach einer fehlerhaften modernen Bildung erblickt.

Die Verwaltungs-Commission hat in ihrer gestrigen Abendsitzung die zweite Lesung begonnen. Die „hannoversche Frage" wurde mit 10 gegen 8 Stimmen dahin entschieden, daß alle sechs Landdrosteibezirke als Regierungsbezirke bestehen bleiben sollen. Die Forderungen Hannovers sind somit in der Commission zum Durchbruch gelangt, allerdings nur mit einer geringen Majorität, die auf ein analoges Verhältniß bei der Abstimmung im Hause schließen läßt. Mitglieder der Minorität der Commission machten bei dieser Gelegenheit geltend, daß auf die aus Hannover kommenden Petitionen nicht ein so maßgebendes Gewicht zu legen sei, und lehnte die Absicht ab, daß ein entgegengesetzter Beschluß im Lande selbst eine Verstimmung der Gemüther hervorrufen würde. Bei §. 7 kam die Commission auf den wichtigsten Punct des Gesetz-Entwurfs, auf die Frage nämlich, ob nach den Vorschlägen des Herrn v. Bennigsen der Bezirksrath und das Bezirksverwaltungsgericht zu einer Behörde vereinigt werden sollen. Nachdem von der einen Seite die großen Gefahren geschildert worden waren, welchen die Rechtsprechung ausgesetzt sein würde, wenn der selbstständige Bezirksgerichtsdirector beseitigt und dem Regierungspräsidenten als dem Vorsitzenden des ganzen „Bezirksausschusses" ein Einfluß auf die Besetzung des Gerichts eingeräumt werden sollte, wurde von den Freunden der Vereinigung die Erklärung abgegeben, daß ihr Wunsch zwar nach wie vor dahin gehe, dem Regierungsbezirkspräsidenten sowohl für Beschluß- als für Streitsachen den Vorsitz zu sichern, könne dies aber ohne Schädigung der Unabhängigkeit des Gerichts nicht erreicht werden, so würden sie lieber zur Regierungsvorlage zurückkehren. Herr v. Bennigsen hob dagegen hervor, daß die von ihm für die Vereinigung aufgestellten und in erster Lesung angenommenen Gesichtspuncte von der Subcommission nicht richtig gewürdigt worden seien. Auf seinen Wunsch wurde die Discussion vertagt, damit er Zeit gewänne, seinen Absichten die legislatorische Form zu geben und sie näher zu begründen.

Die Presse verhält sich gegenüber der Rechtfertigungsschrift des Marineministeriums über das Unglück von Folkestone äußerst kühl, in der sicheren Voraussicht, daß den Reichstag diese traurige Angelegenheit beschäftigen wird. Zu dieser im „Marine-Verordnungsblatt" erschienenen Darstellung über den Untergang des „Großen Kurfürsten" schreibt die „K. Z." sehr treffend: „Worauf es bei dieser Sache so sehr ankommt, die Gutachten der Havariecommission, der Admiräle Werner, Henk, Jachmann und Klatt sind vollständig mit Stillschweigen übergangen, wie wir das auch schon früher vermuthet und vorausgesagt hatten. Wären sie veröffentlicht worden, so würden sie sehr interessante, bisher fast ganz unbekannte Thatsachen zu Tage gefördert haben. Namentlich dürfte dies vom Gutachten der Havarie-Commission gelten. Das einzige Erfreuliche am ganzen Bericht ist die Klarstellung der Unschuld des so vielfach angegriffenen und hart beschuldigten Grafen Monts. Wir glauben nicht, daß der Reichstag sich mit dieser Darlegung wird begnügen wollen, da sie durchaus nicht geeignet ist, den ganzen Verlauf des unglücklichen Processes klar zu stellen. Die Schrift wird übrigens als „nicht officiell" bezeichnet, was uns, da sie im amtlichen Blatt erschienen und auf Grund der gerichtlichen Untersuchungsacten bearbeitet ist, nicht ganz klar erscheint. Jedenfalls geht sie vom Marineminister aus, und daß sie nun „nicht officiell" genannt ist, wird ihr doch den in der Sache begründeten amtlichen Charakter nicht nehmen können".

Daß die Eventualität eines russisch-deutschen Krieges in militairischen und politischen Kreisen stets ins Auge gefaßt, daß sie gelegentlich auch einmal in der Tagespresse in ernsthafter Weise erörtert wird, ist selbstverständlich und nicht zu tadeln. Etwas Anderes ist es aber, wenn, wie es in einer soeben erschienenen Broschüre: „Der Feldzug Deutschlands gegen Rußland und Frankreich in den Jahren 1880 und 1881" geschieht, diese Eventualität als bereits eingetreten aufgefaßt, und der angebliche Krieg nun historisch geschildert wird. Eine derartige Methode muß dazu führen, daß sehr ernsthafte Dinge recht leicht genommen werden. Der Chauvinismus ist eine dem Deutschen fremde Eigenschaft; wir müssen uns daher die in der Broschüre als Siegespreis gebotenen Annexionen in Russisch-Polen wie die von Frankreich zu zahlenden zwölf Milliarden Kriegsentschädigung dankend verbitten.

Im Lager der Anhänger des „Zukunftsstaates" wird die Stimmung nicht eben hoffnungsvoll sein, denn, wie bereits telegraphisch gemeldet, hat die letzte Sitzung des Bundesraths diesem und dem Reichstage eine neue Ueberraschung gebracht: die Ankündigung eines Gesetzentwurfs wegen Abänderung des Socialistengesetzes. Das Wort „Abänderung" bezieht sich offenbar nur auf §. 30 des Socialistengesetzes: „Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft und gilt bis zum 31. März 1881." Da die Vorlage noch nicht im Drucke vorliegt, so kann man nur vermuthen, daß es sich um die Verlängerung der Gültigkeit des Gesetzes um zwei Jahre handelt. Der Zeit nach wäre es sehr wohl möglich gewesen, diesen Gesetzentwurf bis zur nächsten Session zurückzulassen; der Reichskanzler scheint aber — wie eine officiöse Correspondenz betont — von der Erwägung ausgegangen zu sein, daß die Wirksamkeit des Gesetzes beeinträchtigt werden würde, wenn die Frage, ob die Verlängerung desselben eintreten würde, bis zur nächsten Session des Reichstags, also bis nahe an das Ende der gesetzlichen Frist eine offene bleiben sollte. Die socialdemokratische Partei würde ohne Zweifel von dieser Ungewißheit Nutzen ziehen und unter Hinweis auf den demnächstigen Ablauf des gesetzlichen Termins die Agitation mit neuer Kraft wieder aufnehmen. Der früher angeführte Grund für die Einbringung des Verlängerungsantrags in dieser Session, daß nämlich, im Falle der Reichstag in der Session von 1881 den Antrag ablehnen sollte, die Auflösung und die Neuwahlen nicht so schnell stattfinden könnten, daß ein neuer Reichstag die Verlängerung vor dem 31. März 1881 zu beschließen in der Lage wäre — dieser Grund erscheint nicht stichhaltig. Wie die Parteiverhältnisse in dem gegenwärtigen Reichstage sind, kann man annehmen, daß die Majorität, welche im Herbst 1878 das Socialistengesetz beschlossen hat, die Verlängerung desselben nicht verweigern wird.

Man schreibt uns aus Cassel am Dienstag: „Ueber den Gang der Vergleichsverhandlungen mit den hessischen Agnaten sind neuerdings widersprechende Mittheilungen durch die Presse gegangen, so daß eine Erläuterung hierzu wohl am Platze sein dürfte. Die vier klägerischen Prinzen und deren Bevollmächtigte sind in zwei streng gesonderte und sich durchaus feindlich gegenüberstehende Lager getheilt, indem Prinz Wilhelm Forderungen stellt, welche Preußen nun einmal nicht acceptirt, und somit bei dem fideicommissarischen Charakter des in Rede stehenden enormen Vermögens ver-

hindert, daß der von den drei übrigen Herren so sehr gewünschte Vergleich zu Stande kommt. Wird nun eine Nachricht aus dem einen Lager veröffentlicht, so kommt aus dem anderen sofort eine meist recht sophistische „Berichtigung", und umgekehrt wird die Praxis wohl so ziemlich dieselbe sein. Die Wahrheit liegt wohl stets in der Mitte, und einen authentischen Aufschluß über das Ende der ganzen leidigen Angelegenheit wird man schwerlich eher erhalten, als entweder ein Gesetz oder der Spruch des Reichsgerichts den Streit beendigt hat. Freilich können bis dahin, wie nun einmal die Sache liegt, noch Jahre vergehen!

* * *

„Rathlosigkeit", mit diesem einen Worte ist die Signatur der Lage in Wien gegeben. Die Ministerkrisis ist bereits so weit vorgeschritten, daß Graf Taaffe sich nach Candidaten für die Portefeuilles der Justiz und des Krieges umsehen muß, denn nicht nur Herr v. Stremayr, sondern auch General Horst sind zum Rücktritt entschlossen. Es könnte also nicht von dem Ausscheiden eines Ministers die Rede sein, man müßte von einem Austritte der verfassungstreuen Minorität des Cabinets sprechen, was den „Coalitions"-Charakter der Regierung begraben würde. Baron Horst ist aber nach oben eine persona gratissima und nach unten ebenfalls beliebt, weil er nicht nur ein braver Soldat, sondern auch ein sehr fähiger Minister ist; ob man es nun dem Grafen Taaffe gestatten würde, diesen Minister den czechischen Forderungen zu opfern, ist eine zweifelhafte Sache. Auffallend ist die Meldung, daß Taaffe die Krise officiell noch immer nicht anerkennen will und dem Kaiser noch keinen diesbezüglichen Bericht erstattet hat. „Ich wendete mich — so schreibt ein Correspondent der „Voss. Ztg." — an die Czechen, die bestimmte Mittheilungen zu machen nicht in der Lage waren; ein hervorragender Abgeordneter äußerte wörtlich: „Taaffe nimmt Alles auf die leichte Achsel; heute stehen unsere Angelegenheiten schlecht, weil Taaffe sich von Stremayr und Horst nicht trennen kann. Mit Herrn v. Stremayr gehen wir aber nicht und werden ihn stürzen, selbst wenn Taaffe mitfällt. Die parlamentarische Situation muß endlich einen klaren Charakter annehmen." Aus derselben Quelle erfahre ich, daß die Ernennung des Freiherrn von Kriegsau, welche bereits eine abgemachte Sache war, plötzlich „aufgeschoben" wurde; die Czechen weinen Herrn von Kriegsau keine Thräne nach, sie acceptirten den Mann nur, weil sie Herrn v. Stremayr los sein wollten.

Im weiten Reiche des Czaren, dem Lande, in welchem die „Sonne nicht untergeht", wird dem am 2. März stattfindenden 25jährigen Regierungsjubiläum mit größter Spannung entgegengesehen, denn Kaiser Alexander wird von seinem Volke heiß geliebt und innig verehrt. Die „Agence Russe" glaubt zu wissen, daß der Gesundheitszustand der Kaiserin es nicht gestatten werde, daß — wie beabsichtigt — fremde Prinzen zur Begehung des Regierungsjubiläums in Petersburg einträfen. Es würden unter den obwaltenden Verhältnissen nur der Bruder der Kaiserin, Prinz Alexander von Hessen, mit zwei Söhnen (von denen einer der Fürst von Bulgarien) erwartet. Uebrigens schwirren Gerüchte hin und her und berichten von Wohlthaten, mit welchen der allmächtige Fürst sein Volk beglücken wird. Es giebt sogar Optimisten, welche an die Einsetzung einer Art Reichsvertretung, aus Delegirten der gegenwärtigen Gouvernements-Vertretungen bestehend, hartnäckig glauben. Andere begnügen sich, Gesetze zu erwarten, welche eine vollständige Gleichstellung der Juden und Polen mit den Russen herbeiführen. Wieder Andere prophezeien eine Reform der Preßgesetzgebung in dem Sinne, daß die Censur für die Provinzialblätter aufgehoben wird.

Von der Balkanhalbinsel sind Nachrichten von hervorragendem politischen Interesse nicht eingegangen. Dagegen hat sich ein überaus komisches Intermezzo am bulgarischen Hofe zugetragen. Man schreibt darüber aus Sofia unter dem 1. ds. Folgendes: „Am 12. Januar fand ein militärisches Diner im Palais statt. Nach dem Diner versammelte der neue Chef der Militär-Section von Sofia, Oberst Loguinow, sämmtliche Compagnie-Commandanten in der Adjutanten-Kammer des Fürsten und theilte denselben mit, daß sie, laut Befehl des Kriegsministers, von nun an den Fürsten nicht Durchlaucht, sondern Hoheit zu tituliren hätten. Am nächsten Tage erging ein Schreiben des Obersten Loguinow an sämmtliche Compagnie-Chefs mit dem Ersuchen, sich ohne Rücksicht auf die Zeit, und wäre es selbst um Mitternacht, zu ihm zu begeben. Die Officiere folgten der Aufforderung, und der Oberst theilte ihnen mit, der Kriegsminister habe seine Befehle geändert und wünsche, daß der Fürst wieder seinen früheren Titel „Durchlaucht" erhalte. Als der Commandant der ersten Druschina hierauf bemerkte, daß es eine sehr mißliche Sache sei, beständig die Anordnungen zu wechseln, und daß dies die Officiere gegenüber den Soldaten und die Armee gegenüber dem Fürsten in eine sonderbare Lage bringe, entgegnete Oberst Loguinow, daß eine amtliche Ordre des Kriegsministers in dieser Sache ergehen werde." Als Grund dieses Widerrufes wird die Weigerung des Fürsten angegeben, den ihm durch die bulgarische Constitution gebührenden Titel aus den Händen des Kriegsministers Generals Parenzow, gleichsam durch ein Pronunciamento, zu erhalten. — Ueber Wien erhalten wir noch folgende Depeschen vom Dienstag:

Meldungen der „Polit. Corresp." aus Bukarest: Fürst Alexander von Bulgarien ist nach Petersburg abgereist. Derselbe dürfte Ende März zur Eröffnung der Kammer nach Sofia zurückkehren. — Aus Konstantinopel: Der Sultan hat sich dem Vertreter Oesterreich-Ungarns, Graf Dubsky, gegenüber sehr vertrauensvoll bezüglich der Politik Oesterreich-Ungarns und der persönlichen Gesinnungen des Kaisers ausgesprochen.

Die Purification der Oberbefehlshaberstellen in der französischen Armee erregt allgemeine Aufmerksamkeit. Zu den von dem Kriegsminister General Farre ihrer politischen Richtung wegen gemaßregelten höheren Officieren gehören auch der Befehlshaber der berühmten (Cadetten-) Schule von Saint-Cyr, General Hanrion, und beinahe der gesammte Lehrkörper dieser Anstalt. Der General Hanrion nahm eine letzte Revue über seine Zöglinge ab und verabschiedete sich dann von ihnen in folgendem Tagesbefehl:

„Durch ein Schreiben des Ministers vom 4. d. M. hat der Commandant der Schule die Anzeige erhalten, daß er seines Postens enthoben, zur Disposition gestellt und durch den General Cholleton ersetzt worden ist, dessen Ankunft er jetzt abwartet, um ihm den Dienst zu übergeben. Indem der General das Commando der Schule niederlegt, in welcher er über 250 Officiere und an 5000 Zöglinge zu befehligen hatte, dankt er den Einen für ihre hingebungsvolle Mitwirkung, den Anderen für die große Zufriedenheit, die sie ihm bereitet haben. Mit wahrhaft blutendem Herzen sagt er heute dem Personal der Schule und seinen geliebten Zöglingen Lebewohl, indem er ihnen als letzten Rathschlag ans Herz legt, stets den Saint-Cyrschen Gewohnheiten guter Kameradschaft und den Ueberlieferungen des Fleißes, der Zucht, der Vaterlandsliebe und des Ehrgefühls treu zu bleiben, auf welche unsere schöne Anstalt mit Recht stolz ist.

Saint-Cyr, 5. Februar 1880.

General L. Hanrion.

Der neue Commandant der Schule von Saint-Cyr, General Cholleton, hat 25 Jahre in Afrika gedient, wo er 1854 als Unterlieutenant in die Fremdenlegion eingetreten war. Er spricht arabisch, englisch und deutsch, treibt in der neuesten Zeit auch russisch, und gilt überhaupt für einen sehr unterrichteten Officier. — Eine Pariser Depesche des „W. T. B." widerlegt das Gerücht von dem Rücktritt des französischen Marineministers Admirals Jauréguiberry. Das Dementi hielt ungefähr gleichen Schritt mit dem Eintreffen der Pariser Zeitungen, welche das Gerücht als solches bringen, und dieser Umstand dürfte allein schon genügen, um die Vermuthung zu rechtfertigen, daß es sich hierbei lediglich um einen gänzlich unvorhergesehenen Zwischenfall handeln konnte. Dem ist auch in Wahrheit so, wenigstens ersieht man aus den Sitzungsberichten der Deputirtenkammer, daß die Ablehnung eines ziemlich geringfügigen Creditpostens im Marineetat die Empfindlichkeit des Ministers lebhafter berührt zu haben scheint, als die Natur der Sache und die Absichten der Majorität bedingt haben mochten, daß aber bereits Alles wieder ins Gleichgewicht gebracht war, ehe die Rücktrittsgerüchte irgend welchen Bestand gewinnen konnten.

Der Name einer Persönlichkeit von europäischer Berühmtheit, der fast verschollen war, ist in letzter Zeit wiederholt genannt worden. Südfranzösische Blätter publiciren einen Brief, worin der vor einigen Wochen todtgesagte Emir Abd-el-Kader einem seiner Freunde in Frankreich beruhigende Nachrichten über sein Befinden zugehen läßt und sich für die Theilnahme der Franzosen an seinem Schicksale bedankt. Der Emir schreibt wie folgt: „Mit Vergnügen habe ich Euern Brief empfangen und danke Euch für die Besorgniß, welche das Gerücht einer Verschlimmerung meiner Gesundheit bei Euch hervorrief. Ich habe übrigens nie an Eurer Freundschaft und derjenigen der großen französischen Nation gezweifelt. Ich bin dafür allen Franzosen dankbar, welche mir unablässig Gefühle bezeugen, für die ich ihnen nicht genug erkenntlich sein kann. Ich bitte Gott, ihnen seine Huld zu beweisen und von Jahrhundert zu Jahrhundert wie die Liebe des Vaters zu dem Sohne die Freundschaftsbande zu erhalten, welche die Araber mit Frankreich verbinden".

Im englischen Unterhause richtete am Dienstag der Führer der Opposition, Marquis von Hartington, die Anfrage an die Regierung, ob es wahr sei, daß die persische Regierung von der Verpflichtung aus dem Vertrage von 1857, Herat nicht in Besitz zu nehmen, entbunden worden sei. Schatzkanzler Northcote erwiderte, es seien Mittheilungen über diesen Gegenstand von der persischen Regierung eingegangen und von dem englischen Cabinet in Erwägung gezogen worden. Bis jetzt sei aber noch kein diesbezügliches Abkommen getroffen worden und sei es daher auch nicht angezeigt, Mittheilungen hierüber zu machen.

Vermischtes.

— Der „rothe Poldl" in Wien ist ein merkwürdiger Mensch. Im Militär bekam er genau protokollirt 7200 Ruthenhiebe und 300 Stockprügel und wurde doch nicht gebessert, kaum gebändigt. Als er einmal 70 Hiebe aufgezählt bekam, rief er mit Galgenhumor dem Lieutenant zu: „Schicken S' mir noch a paar Leut' mit Besenstiel her, die da können nicht hauen!" Da wurde er ausgestoßen, stahl wie ein Rabe und wurde zweimal erwischt und überführt. Vom Gericht zu 4 Jahren schweren Kerkers verurtheilt, seufzte er und bat: „lieber 100 Prügel oder auch 500", aber ohne Erfolg.

— Vergangene Woche gelang es der Gendarmerie, eine viel gesuchte Schwindler- und Kurpfuscherbande aus Ungarn, welche in Sachsen unter Beilegung der falschen Namen Weinberger Uhor, Ulk, Simko, Salvezko, Turowisch und Turotrusch ihre Schwindeleien verschiedenartig mit gutem Erfolg ausführte, unter Feststellung der richtigen Namen in Königswalde bei Annaberg aufzufinden und zu verhaften.

Im Verlage von **H. Erler** in Berlin erschien die beliebte Humoreske **„Kommt ein Vogel geflogen"** von **Ernst Scherz** (Mozart, Verdi, Wagner etc. parodirend) für 1 Singstimme. Dieselbe wird auf Berliner Bühnen mit grossem Erfolg gesungen.

Das erste und beste Geschenk,

welches an Werth vielleicht dereinst die kostbarsten Gaben übertrifft, ist unsern Kindern ein **Erinnerungsbüchlein**, welches die Eltern oder Verwandten, vornehmlich aber die Taufpathen jedem Neugebornen verehren sollten. „Ueber Land und Meer" berichtet darüber: **Taufbüchlein** heißt ein kleines, aber höchst geschmackvolles u. eleg. Büchlein (Leipzig, Kretzschmar Nachf.), das zum Andenken an die h. Taufe dienen soll und ..... eine kleine Chronik, die Jedem bei seinem Eintritt in das Leben, nach der Confirmation eine willkommene und werthvolle Gabe sein wird .....

Vorstehend beschriebenes hochmodernes Pathengeschenk ist in **hiesig. Papierhandl.** und **Buchbinderläden** zu haben. **Grosslager** bei **O. Th. Winckler**, Ritterstraße Nr. 41.

H. G. Peine Nachf.,
31 Grimma'sche Straße 31.
Gänzlicher Ausverkauf meines
Wäsche- und Weißwaaren-Lagers.
10% Rabatt von 5 Mark an.
Gardinen:
8/4 Zwirn in guter waschbarer Qualité, pro 22 Mtr. schon ℳ 7.50,
10/4 Zwirn do. schon ℳ 10.50,
Englisch Tüll, vorzüglich in der Wäsche, abgepaßte Fenster schon ℳ 6.50,
Schweizer Gardinen, Mull mit Tüllkante in größter Auswahl zu jedem Preise.
H. G. Peine Nachf.,
31 Grimma'sche Straße 31.

Zum Karl Jacobi'schen Königtrank!

Jede Krankheit ist heilbar, denn es giebt nur zwei Grundkrankheiten, d. i. verdorbener Magen und verdorbenes Blut.

Wer sich diese beiden gesund zu erhalten weiß, ist vor jeder Krankheit geschützt.

Der **Königtrank** (keine Arzenei im gewöhnlichen Sinne) ist eine **Limonade**, die durch ihre, dem Erfinder durch jahrelanges Studium gelungene, wunderbare Zusammenstellung von edlen Weinen, Fruchtsäften und 100 der vorzüglichsten Vegetabilien, alles dem Körper Nachtheilige aus demselben entfernt, das Blut erneuert und verjüngt und jede Lebensthätigkeit regelt; während der Gesunde durch den Genuß dieser sehr angenehm schmeckenden Limonade seine Gesundheit erhält und das Wohlbefinden erhöht. Der Königtrank ist nur allein echt in Originalflaschen à 1 ℳ 60 ₰ im Magazin von **Theodor Pfitzmann**, Ecke Neumarkt und Schillerstraße, zu haben.

Caves de France, Reichsstr. 5,

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: **feines Frühstück** und **Abendbrod**, kalt oder warm, incl. **Butter** und **Käse** und ½ Liter **Wein** à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1.55, im Abonnement ℳ 1.35 incl. ½ Liter Wein. Heute Menu: **Reis-Suppe. Majoransfleisch. Ital. Macaroni mit gekochtem Schinken. Boeuf à la mode. Compot, Salat, Butter und Käse.**
Frische **französische Austern** per Dtzd. 80 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 9 Uhr Vormittags bis ½4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags, Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II (I. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **9. Mai bis 15. Mai 1879** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Graustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. R. Scheffrer, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Kunst-Gewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von ½10—½12 Uhr und Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet.

Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Grimm. Steinw. 46, II., geöffn. Dienstags u. Donnerstags v. 11—1 U.

Schützenhaus Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöff.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache) Polizeihauptwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Zeitzer Thorhaus.
*9. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 98.
*9. „ „ Plagwitzer Straße 38.
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Matthäithurm.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 11).

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, ächten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. P. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 16.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

43. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.

Zum 11. Male:

Die Frau ohne Geist.

Lustspiel in 4 Acten von Hugo Bürger.

Personen:

Julius Westerburg, Verlagsbuchhändler, Besitzer einer illustrirten Zeitung	Hr. Conrad.
Hedwig, seine Frau	Frl. Tullinger.
Adrienne, deren Cousine	Frau Western.
Bella Palmer, eine junge Wittwe	Frl. Kirchhöffer.
Oswald Lutz, Zeichner und Kriegscorrespondent	Hr. Johannes.
Richard Werner, } Belletristen	Hr. Senger.
Felix Bogenau, }	Hr. Nauthner.
August Kopsch, Rentier	Hr. Eichenwald.
Stefana, seine Tochter	* * *
Anton, Diener bei Westerburg	Hr. Schwendt.
Lorenz, Diener bei Werner	Hr. Broda.
Fanny, Kammermädchen bei Frau Palmer	Frl. Röder.
Ein Treiber	Hr. Ott.

Das Stück spielt in unserer Zeit, während des ersten Actes auf dem Gute Westerburg's, während der folgenden in der Hauptstadt.

*** Stefana — Frl. Ruscha Butze, vom königl. Schauspielhaus in Berlin, als Gast.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰; Gesperrtes Parterre 2 ℳ; Parquet 3 ℳ; Parterre-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: ein einzelner Platz 5 ℳ; Mittelbalcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ; Seitenbalcon 4 ℳ; Balcon-Logen: ein einzelner Platz 3 ℳ; Proscenium-Logen im ersten Rang: ein einzelner Platz 3 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Logen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ; Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰; Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ. Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Altes Theater.

Heute Donnerstag geschlossen.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Freitag, 13. Februar. 44. Abonnements-Vorstellung. IV. Serie, gelb. **Fidelio.**

Altes Theater.

Freitag, 13. Februar. **Wohlthätige Frauen.**

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tageskasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

148. Abonnements-Vorstellung, Serie 4.

Gastspiel des Herrn Georg Paradies.

Eine leichte Person.

Posse mit Gesang in 3 Acten und 8 Bildern von A. Bittner und E. Pohl. Musik von A. Conradi.
1. Bild: Curiose Geschichten. — 2. Bild: Er ist vergnügt. — 3. Bild: Böse Nachbarschaft. — 4. Bild: Etwas Kleines. — 5. Bild: Im Schuldarrest. — 6. Bild: Ein musikalisches Bureau. — 7. Bild: Glänzende Genugthuung.

Personen:

Frau Becker, Inhaberin eines Tapisseriegeschäftes	Frl. Jagemann.
Emilie, deren Tochter	Frl. Bode.
Theodor Sebring, Assessor, Emiliens Gatte	Hr. Wessels.
Frau Staarmatz, Wittwe	Fr. Pfeil.
Rosalie Feldberg	Frl. Lipski.
Elvira, Fanny, Flora, Nettchen, Strickermädchen	Frl. Stürmann. Frl. Neßler. Frl. Voigt. Frl. Hagen.
Hätschler, Rentier	Hr. Schwager.
Ida, seine Frau	Frl. Loreu.
Gröhlmeier, Schreiber bei einem Advokaten, Vorsteher eines Dilettanten-Vereins	Hr. Wallner.
Stieglitz, Lerche, Zeisig, Specht, Advocatenschreiber	Hr. Idali. Hr. Scherff. Hr. May. Hr. Leon.
Stephan, Diener bei Hätschler	Hr. Lange.
Carl Steindl, Componist und Musiklehrer	Hr. Röske.
Frau Thiemann, eine arme Frau mit 5 Kindern	Frl. Klassig.
Ein Executor	Hr. Richter.
Sebring, Rechtsanwalt	Hr. Erdmann.
Nachtwachtmeister	Hr. Telle.
Erster, Zweiter Nachtwächter	Hr. Schmidt. Hr. Ronnger.
Schwindelmuth, Borger, Büsecke, Wachtmstr. a. D., Schuldgefangene	Hr. Schwager. Hr. Ott. Hr. Zimmermann.
Fechtler, Weinreisender, Storikoff, ein Russe, Hauser, ein Schuster, Schuldgefangene	Hr. Ernst. Hr. Schwarz. Hr. Helfer.
Ein Dienstmann	Hr. Hannemann.
Kalmus, Destillateur aus Danzig	Hr. Richter.
Zobel, Schließer	Hr. Lange.
Margarethe, seine Tochter	Frl. Kühn.
Ein Hausknecht	Hr. Emmerich.
Menzler, Untersuchungsrichter	Hr. Klotz.
Ein Gerichtsbote	Hr. Lewin.

Schuldgefangene. Mädchen. Sänger Gäste.
Nach dem 5. Bilde findet eine Pause von 10 Minuten statt.

* * * Hätschler — Herr **Georg Paradies.**

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Cassenöffnung 6¾ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 9¾ Uhr.

Freitag, den 13. Februar 1880:
(Gastspiel des Herrn **Georg Paradies.**)
Auf vielseitiges Verlangen
Iwan Gorodin,
ein russischer Beamter.
Sittengemälde aus der Gegenwart in 5 Bildern von Alois Berla.
Zum Schluß:
Der Präsident.
Original-Lustspiel in 1 Act von W. Kläger.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung und für den folgenden Tag findet in der Tagescasse Markt Nr. 8 (Barthel's Hof) im Hofe von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse um halb 11 Uhr geöffnet. An der Abendcasse werden nur Billets für die Abendvorstellung verkauft.
Abonnementsbestellungen werden nur an der Tagescasse zu obiger Zeit angenommen.

Für die Bewohner der Südvorstadt können Billetbestellungen für den folgenden Tag im Theater-Bureau, Sophienstraße 6, I., von 10 bis 1 Uhr entgegen genommen werden. **Die Direction.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — *5. 32. N. — 6. A. — *9. A.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — 6. A. — *8. 40. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 20. N. — 8. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A.
Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 40. N. — 3. 50. N. — *6. 15. A. — 6. 25. A. — 10. 40. A. (bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr. — 9. 5. B. (nach Borna). — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. A.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. (Altenburg, Zeitz). — 12. 40. N. (Altenburg, Zeitz) — 3. 5. N. — 6. 25. A. (Zeitz).
D. Linie Leipzig-Göhnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 40. N. — 3. 50. N. 6. 25. A.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. —. 11. 30. B. — 3. 5. N. — *6. 3. A. — 7. 5. A. *9. 50. A.
B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. B. — 11. 45. B. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (nur bis Nossen)
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — 1. 30. N. — 5. 50. N. (nur bis Eisenach). — 8. 45. A. (nur bis Weißenfels). — *10. 50. A. — 11. A. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. N. — 9. 25. A. (nur bis Gera)
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20. B. — *1. 56. N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau. 8. 20. B. — *1. 56. N. — 7. 34. A. (nur bis Finsterwalde). — * 1. 56. N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 8. 48. fr. — 10. 12. B. — *11. 49. B. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.
B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 38 B. — 10. 12. B. — 2. 45. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — *5. 45. N. — 6. 44. A. (von Halle). — 8. 28. A. — *9. 30. A. — 11. 30. A.
Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — *8. 2. A. — 10. 4. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 55. B. — 12. 35. N. (von Borna). — 2. 50. N. — 6. 27. A. — 11. 35. A.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. N. (Altenburg, Zeitz). — 2. 50. N. — 6. 50. A. (Altenburg, Zeitz).
D. Linie Chemnitz-Göhnitz-Leipzig: 8. 10. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — 10. 4. A.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa: 1. 46. fr. — *6. 47. B. — 9. 34. B. — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 28. A. — 10. 29. A.
B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 16. N. — 7. 15. N. — 9. 38. A.
Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. B. (von Weißenfels). — 10. 57. B. — 1. 43. N. — 5. 46. N. — *9. 10 A. — 11. 11. A.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6. B. — 11. 10. B. — 6. 15. A. — 9. 20. A.
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg 12. 28. N. — *6. 42. A.
B. Linie Breslau, Sorau, Guben, Cottbus, Falkenberg 7. 41. B. (von Falkenberg). — 12. 28. N. — *6. 42. A.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Siebzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses

zu Leipzig,
Donnerstag den 12. Februar 1880.
Erster Theil.
„Und Gottes Will' ist dennoch gut“, Kirchenstück von **Hauptmann.** **Symphonie** (D moll) von **Robert Volkmann.** **Der 114. Psalm** für achtstimmigen Chor und Orchester von **Felix Mendelssohn-Bartholdy.**
Zweiter Theil.
Frühlingsbotschaft von **Gade.** **Ouverture, Scherzo und Finale** von **Robert Schumann.**

Wegen Vergrösserung des Orchesters können die Plätze im Saale von 320—396 mit Ausnahme der Nummern 329, 334, 339, 359, 363, 368, 373, 378 nicht benutzt werden, auch können Extra-Billets nicht ausgegeben werden.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ¼7 Uhr. Ende ½9 Uhr.

Das 18. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 19. Februar 1880.

Die Concert-Direction.

Die 100. Kammermusikaufführung im Riedelschen Verein

findet nächsten Sonntag, den 15. Februar, Nachm. halb 4 Uhr in der neuen Nicolaischule statt.

Kgl. Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 7. Februar eingetragen:

das Ausscheiden des Fräulein Emma Juliane Brückals Mitinhaberin der Firma Geschwister Brück hier.

Das Erlöschen der Firmen A. Greßler und M. B. Naumann.

Firma Gebrüder Rackwitz in Leipzig (Preußergäßchen Nr. 9) und als deren Inhaber die hiesigen Gerber Herren Heinr. Theodor Rackwitz und Alfred Oscar Rackwitz.

Firma Adolph Herbig in Leipzig (Königsplatz Nr. 12) und als deren Inhaber Herr Heinrich Adolph Herbig daselbst.

Versteigerung.

Am 17. Febr. Vorm. 10 Uhr im Auctionslocale des Amtsgerichts 1 gold. Remontoiruhr, 1 Regulator, mehrere Möbel 2c.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers Gerhard Harders hier ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters Schlußtermin auf den **4. März 1880** Vorm. 11 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 226, bestimmt.

Auction!

Heute von 10 Uhr an **Fortsetzung** von **seinen**

Bijouteriewaaren aller Art,

sowie 8 **Glaskasten** und 2 **Koffer** in der

Gr. Fleischergasse 5, im Hofe.

Gustav Fischer, Auctionator.
NB. Besonders für Händler passend.
D. O.

Auction.

Donnerstag, den 12. Februar d. J. von Vormittags 9 Uhr ab Fortsetzung der Auction im Hause Friedrichstraße 37, 1. Etage. **Kleidungsstücke, Meubles u. Wirthschaftsgeräthe.**

Auction.

Nächsten

Freitag, den 13. dss.,

sollen **von früh 10 Uhr an** in dem **Harkort'schen Grundstücke (Neuschönefeld,** Eisenbahnstraße Nr. 1) verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, als **Meubles, Haus-, Wirthschafts-** und **Gartengeräthe, Kunstblätter, Eisenbahnsachen** 2c., durch Herrn Auctionator **J. F. Pohle** gegen **sofortige Baarzahlung** öffentlich versteigert werden.

Rechtsanwalt Schrey.

Ritterguts-Verkauf.

Montag, den 16. Februar, Vormittags soll in Hilmersdorf bei Wolkenstein **das Rittergut Hilmersdorf** nebst zwei dazu gehörigen Gütern öffentlich versteigert werden. Dasselbe besteht aus ebenso schön wie zweckmäßig aufgeführten neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und circa 144 Hectar größtentheils zusammenliegender, tiefgrundiger Bodenfläche mit guter Ertragsfähigkeit, liegt vom Bahnhof Wolkenstein knapp 1 Stunde, vom Bahnhof Marienberg knapp ½ Stunde entfernt, befindet sich in nächster Nähe der Wolkenstein-Lengefelder, sowie der Marienberger Chaussee und zeichnet sich durch vollständig ebene Lage seiner Grundstücke aus.

Günstige Verwerthung der Wirthschaftserzeugnisse ist geboten durch die Nähe des bekannten Warmbads Wolkenstein und der vier Städte Lengefeld, Eschopau, Wolkenstein u. Marienberg. Die Winteraussaat ist bestellt. Auch ist dem Ersteher des Guts Gelegenheit gegeben, das noch vorhandene Inventar sofort mit zu erwerben.

Die gerichtliche Taxe der Immobilien beträgt im Ganzen 228,398 M.

Nähere Auskunft ertheilt auf Verlangen der Rechtsanwalt Dr. **Böhme** zu **Annaberg i/S.**

Bekanntmachung.

300 Stück

Fetthammel und Lämmer

sollen

Dienstag, den 17. Februar 1880
Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rittergute **Alt-Scherbitz** bei **Schkeuditz** meistbietend gegen **sofortige Bezahlung** verkauft werden.

Ist der Zustand eines Leidenden auch besorgnißerregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er auf dem Buche „Praktische Winke für Kranke“ neue Hoffnung schöpfen u. wahre Vertrauen zu einem Heilprincip gewinnen, welches sich durch große Einfachheit, ganz besonders aber durch nachweisbare Wirksamkeit auszeichnet. Dieses Buch: Praktische

Winke für Kranke

allgemeinen Briefe glücklich Geheilter beweisen, daß selbst solche Kranke noch die erfehnte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hülfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden wärmstens empfohlen werden, namentlich als auf Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch fast kostenlos. Gegen Franco-Zusendung von 50 Pf. zu beziehen durch M. Hohenleitner in Leipzig und Gohlis.

Annoncen-Annahme

fürs Leipziger Tageblatt, Nachrichten 2c. zu Expeditionspreisen Nicolaistraße 42 Gewölbe, Eugen Fort.

Grosse Auction

von lebendem und todtem Inventar.

Montag, den **23. d. Mts.** sollen wegen Aufgabe der Wirthschaft im Gute Nr. 16 in **Mockau** von früh 10 Uhr an 14 Stück gute Pferde, Kreuzung von Ardennen und Dänen, 16 Stück Kühe, größtentheils frischmilchend, auch schlachtbare Waare, die vorhandenen Schweine, dabei ein sprungfähiger Hauer, 8 Stück Sand-, 4 Stück Rüst- und 1 Jauchenwagen, 1 hochstehende Dreschmaschine mit neuem Bügel-Göpel und neuer daran zu hängender Häckselschneidemaschine, verschied. Tische, Schränke u. s. w. unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

L. G. Kabitzsch.

Damenmäntel-Auction.

Hôtel de Pologne, im Gewölbe.

Donnerstag und folgende Tage wird das große Damenmäntel-Lager wegen Aufgabe des Geschäfts im Hotel de Pologne in Ausverkauf und Auction gegen Baarzahlung verkauft.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Die in dem neuen Localtarif der Magdeburg-Halberstädter Bahn vom 1. Februar cr. enthaltenen Bestimmungen und Tarifsätze für die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren zwischen **Cöthen, Halle** und **Leipzig** einerseits und **Magdeburg** 2c. andererseits kommen fortan auch im Verkehr zwischen den Berlin-Anhaltischen Stationen **Cöthen, Halle** und **Leipzig** einerseits und den Berlin-Potsdam-Magdeburger Stationen **Magdeburg, Neustadt-Magdeburg** und **Sudenburg** andererseits via **Zerbst** zur Anwendung. Soweit sich jedoch die bisher auf der Route via Zerbst gültigen Bestimmungen und Frachtsätze günstiger stellen, bleiben dieselben bis zum 1. April d. Js. noch in Geltung.

Berlin, den 6. Februar 1880. **Die Direction.**

Kölner

Güter-Sammelverkehr Charlier & Co.

Wir übernehmen von jetzt ab Stückgüter aller Art im Sammelverkehr

unter Garantie der Lieferfristen bei Verlust der ganzen Fracht.

Gleichzeitig offeriren wir große versicherte Lagerräume bei billiger Berechnung.

Köln, den 1. Februar 1880.

Charlier & Co.

Schnellgut-Dienst nach Frankreich.

Durch die eisenbahnseitige Aufhebung des Rhein.-Belg. Französischen Verbands-Tarifs vom 1. September 1873 und Einführung eines neuen Verkehrs-Systems, wodurch die Reise für Stückgüter nach Paris verhältnißmäßig viel mehr Zeit beansprucht, wie bisher, haben wir uns veranlaßt gefunden, einen directen Wagenladungs-Dienst zwischen

Köln — Paris

und darüber hinausgelegenen Stationen, sowie zwischen

Köln — Le Hâvre

zu etabliren.

Wir übernehmen Stückgüter aller Art zu ermäßigten Frachten und sichern allerprompteste Beförderung zu.

Köln, den 1. Februar 1880.

Charlier & Co.

Neuer Verlag von **Breitkopf & Härtel** in Leipzig:

Der sogenannte thierische Magnetismus.

Physiologische Beobachtungen.

Ein in der allgemeinen Sitzung der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur am 19. Januar 1880 gehaltener Vortrag
von Dr. Rudolf Heidenhain,
ord. Professor der Physiologie und Director des physiologischen Instituts an der Universität Breslau.
gr. 8°. brosch. n. 1 M.

Im Verlage von **Herm. Hambrecht** in Offenburg ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Gedichte und Lieder
eines Achtundvierzigers
von
Hans Hofer.
11 Bogen stark; Preis 2 M — eleg. geb. 3 M

Monogramm-Briefpapier
in allen Buchstaben vorräthig.
Extra-Anfertigung schnellstens.
Visitenkarten 100 von 1 M an.
Rob. Koppisch, Reichsstr. 6–7.

Dr. Cohn, Nordstraße 54,
Von der Reise zurückgekehrt.

Köhler'sches Lehrerinnen-Seminar in Gotha.

Der neue Cursus beginnt am 6. April. Anmeldungen 2c. an: Herrn Dr. **Weber,** Gartenstr. 11. Die Zeugnisse zum Unterricht an Volks-, mittleren und höheren Mädchen-Schulen haben auch für das **preußische Staatsgebiet** Gültigkeit.

Das Directorium:
Dr. Bruchmann, O. Müller, Dr. Weber.

Doppelte Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Wechsellehre etc. lehrt gründlich, auf Grund langj. Erfahr., ein **staatlich geprüfter** Lehrer der Handelswissenschaften. Beste Erfolge nachweisbar. Honorar mässig. Auch Abendstunden. Adr. in d. Filiale d. Blattes, Königsplatz 17.

Buchhaltung, kfm. Rechnen, Corresp. 2c. **Thomasgäßchen 9, II.**

Buchhaltung einf. u. dopp. in 10 Lectionen zu erlernen bei Wolfers, Weststraße 65, II.

Buchhalt., kaufm. Rechn. u. Corresp. wird gründlich gelehrt Nürnberger Straße 1, I. l.

Wer ertheilt Unterricht in der Buchführung, wie sie in Buchdruckereien gehandhabt wird? Adr. bitte unter **B.** in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Für einen Knaben wird ein Student zur Nachhülfe gesucht, besonders für das Lateinische. **B. Wolf,** Salzgäßchen 6.

English. Mr. King, Brüderstr. 12, I. Zu spr. 1—2 u. 7—8. **Beginn e. Cursus f. Anfänger.**

Une suissesse de 26 ans, actuellement en Suisse, munie des meilleures recommandations, cherche à se placer pour enseigner sa langue à de jeunes enfants. S'adresser sous les initiales E. O. à l'expedition de ce journal.

Leçons d'allemand, de franç., d'angl. et d'ital. Gramm., convers. et corresp. Weststr. 83, III.

Junge Kaufleute, welche sich an Cursen im **Franz. u. Engl.** betheiligen wollen, mögen sich melden Nicolaistrasse Nr. 31, 1. Etage

Unterricht im Zitherspiel ertheilt **Peter Renk, Zither-Lehrer, Neumarkt 31** (Eckgewölbe).

Gesucht wird eine Dame als **Zitherlehrerin** Wintergartenstraße 10, part.

Ein j. Mädchen wünscht **Damenmäntelnähen** oder **Schneidern** zu erlernen. Adr. unter B. A. 503 Exp. dieses Blattes.

J. Mädchen, w. Schneidern u. Mäntelnäh. lern. woll. meld. sich Wiesenstr. 12 b. Fr. Keller.

Vorzeichnungen jeder Art nach Angabe oder eigenem Entwurf werden gefertigt im Stickgeschäft von **Rudolph Moser,** Fleischerplatz 18, 1. Et.

SLUB
Wir führen Wissen.

Weimarische Bank.

Den Inhabern von **100 Marknoten** unserer Bank bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß wir zur nachträglichen Einlösung dieser verfallenen Noten bis zum 31. December d. J. ermächtigt worden sind.

Wir fordern deshalb die Besitzer solcher Noten hiermit auf, dieselben

bis zum 31. December d. J. einschließlich

in den gewöhnlichen Geschäftsstunden an unserer Casse zur Zahlung vorzustellen.

Weimar, am 10. Februar 1880.

Weimarische Bank.

Hache. Pleissner.

„Germania",

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Die Ausschüttung und Vertheilung **der Versorgungs-Casse**, welche **wir für im Jahre 1858 geborene Kinder** gebildet und verwaltet haben, wird am **30. Juni d. J.** stattfinden. Es werden deshalb in Gemäßheit der §§ 12 und 13 der betreffenden allgemeinen Bedingungen die Theilhaber an dieser Casse hiermit aufgefordert:

spätestens bis zum 1. Mai d. J.

uns den Nachweis darüber zu liefern:

a) daß die seiner Zeit als Kinder eingeschriebenen Personen am 1. Januar d. J. Mittags 12 Uhr noch am Leben gewesen,

b) daß die letzten am 31. December 1879 fällig gewesenen Beiträge zur Casse richtig bezahlt worden sind.

Wird von einem Theilhaber bis zu dem vorgeschriebenen Termine der Nachweis zu a) gar nicht oder nach unserem Ermessen nicht genügend geführt, so geht der Theilhaber seiner Anrechte an der zu vertheilenden Casse zu Gunsten der übrigen Theilhaber verlustig und kann auf Rückzahlung der eingezahlten Beiträge, Zinsen und Strafgelder keinen Anspruch erheben.

Wird nur der Nachweis zu b) nicht geführt und ergiebt sich auch aus unseren Büchern die richtige Zahlung des letzten Beitrages nicht, oder ist der betreffende Theilhaber wegen bereits früher versäumter Zahlungen als von der Casse ausgeschlossen zu erachten, so werden ihm, wenn nur der Nachweis zu a) rechtzeitig und genügend geführt ist, alle von ihm gezahlten Beiträge, jedoch ohne die darauf entfallenden Zinsen und nach Abzug der im § 9 der allgemeinen Bedingungen erwähnten 5 Procent und der etwa bezahlten Strafgelder, zurückgegeben.

Stettin, 2. Januar 1880.

Die Direction.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau.

Das Gesammt-Directorium hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, an die Stelle der eingegangenen „Deutschen Allgemeinen Zeitung zu Leipzig" das **„Leipziger Tageblatt"** als officielles Organ der Gesellschaft eintreten zu lassen. Wir bringen dies in Gemässheit des §. 11 der Statuten hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Dessau, 7. Februar 1880.

Das Directorium der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft.

von Unruh. Oechelhaeuser.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.

Das unterzeichnete Directorium beehrt sich die Herren Actionaire zur diesjährigen

ordentlichen General-Versammlung

auf Freitag, den 12. März, Mittags 12 Uhr im Sitzungssaale unseres Directorialgebäudes ergebenst einzuladen.

Gegenstände der Tagesordnung werden sein: Bericht des Directoriums und Vorlage des Rechnungsabschlusses pr. 1879; Bericht und Anträge der Prüfungs-Commission; statutmässige Ergänzungswahl von drei Mitgliedern des Directoriums; statutmässige Neuwahl der Prüfungs-Commission; Antrag des Directoriums auf Errichtung einer Pensions- resp. Unterstützungs-Casse.

Die Legitimation zum Eintritt in die General-Versammlung wird in bisheriger Weise nach den Bestimmungen der §§. 28 und 30 des Statuts und §. 3 des II. Statutnachtrags geführt. Die Deponirung der Actien kann ausser auf dem Bureau der Gesellschaft bei

der Berliner Handelsgesellschaft } in Berlin,
oder den Herren Rauff & Knorr }
" " Dingel & Co. } in Magdeburg,
oder dem Herrn F. A. Neubauer } do.
" " H. C. Plaut in Leipzig
und " " Benedict Schönfeld in Hamburg,

sowie bei den Verwaltungen unserer sämmtlichen Gasanstalten erfolgen. In dem Depositalschein müssen die Actien nach Stückzahl und Nummern verzeichnet sein.

Schliesslich benachrichtigen wir die Herren Actionaire, dass die gedruckten Geschäftsberichte vom 4. März ab bei den vorerwähnten Stellen in Empfang genommen werden können.

Dessau, den 7. Februar 1880.

Das Directorium der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft.

von Unruh. Oechelhaeuser.

Das Adressbuch für Reudnitz

mit einem Empfehlungsanzeiger von Gewerbtreibenden **auf das Jahr 1880** nach den sichersten Quellen zusammengestellt von **L. Oehring**, ist erschienen und zu beziehen im Rathhaus zu Reudnitz, sowie in den Buchhandlungen von **C. L. Tetzg**, **J. H. Friedrich** zu Reudnitz und **L. Rocca** in Leipzig.

Im Verlage von **Alwin Engelhardt**, Redaction der **Neuen Seifensieder-Zeitung** in **Leipzig**, erscheint in nächster Zeit:

Adressbuch

von sämmtlichen Seifenfabrikanten und den mit der Seifenfabrikation verwandten Geschäftszweigen Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns.

Fabrikanten und **Kaufleute**, welche Annoncen (die durch dieses Adreßbuch die weiteste Verbreitung finden), darin aufgenommen zu haben wünschen, werden ersucht, dieselben baldigst an obengenannte Redaction einzusenden.

Preis des Adressbuchs Mk. 10. — Inserate pro ganze Seite Mk. 24

Institut zur

Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger,

begründet im Jahre 1862.

Halle a/S., Villa „Ludwig etc."

Beginn des Sommercursus am 5. April cr. — Häufig bestanden sämmtliche Zöglinge. — Pension.

Dr. J. Harang, Director des Instituts.

„Zum Frieden"

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend

von Gustav Schulze

Bureau und Sargmagazin Windmühlengasse Nr. 7b.

C. Morgner, Thomasgäßchen Nr. 3, 1. Et.

empfiehlt sein reichhaltiges **Gardinenlager**, sowie sein **Wäsche-Lager** eigener Fabrik zu den allerbilligsten Engros-Preisen im Detail.

NB. Eine große Partie **div. Weißwaaren** habe noch zum **Ausverkauf**. D. O.

Invalidendank

Nicolaistr. 1, 1. Ecke Grimm. Str.
empfiehlt seine

Annoncen-Expedition

zu reger Benutzung.

Lothar Heym,

Civilingenieur,

Bau- und Maschinentechn. Bureau,

Specialist in Dampfheizungen.

Auskunft und Rath in technischen Angelegenheiten für Gewerbtreibende und Industrielle. Angaben von Bezugsquellen und Besorgung von Maschinen und technischen Gegenständen aller Art. Ausführung von Maschinenentwürfen und Maschinenanlagen. Beurtheilung von Erfindungen. Patentvermittelung.

Leipzig, Fürstenstr. 10, am Floßplatz.

Für Buchbinder u. Drucker

empfiehlt sich zur Führung d. Bücher, Correspondenz 2c., **sowie hauptsächlich zur Gewinnung neuer Commissionen**, ein in der Branche erfahr. verheir. j. selbstst. **Buchhändler.** Discretion selbstverständlich. Gef. Offert. sub **Z. J. 710. „Invalidendank", Leipzig.**

Für Gartenliebhaber empfiehlt sich Unterzeichneter zur Anlegung und Umänderung der Gärten, sowie Anlegung von Baumschulen und Sträucher, sowie Auskputzen der Sträucher und Bäume.

Ergebenst **Steindorf, Gärtner,** Ritterstr. 40, IV.

Firmen jeder Art werd. eleg. u. schnell geschrieben, sowie verblich. wieder erneuert. Adressen gebeten unter T. Z. 3 in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18 niederzul.

Placate und Schilder mit **Patentbuchstaben** schnell und billig gefertigt Wollesky, Buchbinderei, Burgstraße 25.

Nähm.-Reparaturen

aller Systeme, mechan. Arbeiten jeder Art gut u. billig **G. Pittschaft,** Königsstr. 21.

Möbel werden schön u. billig **aufgepol.** u. **repar.**, auch auswärts. Gef. Adr. erb. Königsplatz 8b, III.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Brandweg 1, II. Floßpl.-E.

Hektographische Abzüge werden schnell und billigst geliefert bei **Eugen Fort,** Nicolaistraße 42.

Ein tüchtiger **Clavierspieler** sucht Beschäftigung.

Zu erfragen **Halle a. S.** bei **Otto Hänsche,** kleine Steinstraße Nr. 3.

Haararbeit billigst, Zöpfe v. 75 ₰ an gef. Neumarkt 4, vis à vis d. gr. Feuerk. 1½ Et.

Herrenkleider wäscht, bessert aus schn. bill. Königsplatz, 4, III. Windelborn.

Herrenkleider

bessert aus, modernisirt, wäscht; **Röcke** wendet schnell und billig

F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½ Tr.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich Grimma'sche Straße Nr. 10, 4 Treppen.

Putz, Damen- u. Kindergarderobe wird modern u. billig gefertigt. Adr. u. „Putz" Filiale d. Bl., Königspl. 17 erb.

Wäsche zum Sticken wird angenommen. Reichsstraße 49, im Gewölbe.

Anst. Wittwe, geübt i. perf. Ausb. Hand- u. Maschinenn. w. 2 T. zu besetz. Brüderstr. 9 H. p.

---

1 Frau, geübt i. Ausbess. Stopfen, s. tagew. Beschäft. Gr. Windmstr. 10, Hof rechts part.

Eine Wittwe, die gut wäscht u. plättet, s. Arb. in u. a. H. Reichsstr. 52, Seif.-G.

Eine ordentliche Frau vom Lande sucht **Wäsche** gut zu waschen u. schön plätten. Gef. Adressen bittet man niederzulegen Petersteinweg 2, im Seifengeschäft.

Ein j. Mädchen, welches im Plätten geübt ist, sucht noch auf einige Tage in der Woche Beschäftig. Werthe Adr. im Seifengeschäft von **Kaul,** Frankf. Str., abzugeben.

Eine geübte **Glanz-Plätterin** sucht noch Beschäftigung in u. außerm Hause oder bei einer Waschfrau. Adr. abzugeben unter H. A. 22 in der Expedition dieses Blattes.

Ein kräft. Mädchen kann das Plätten gratis erl. Windmühlenstr. 46, 2 Tr. lks.

---

1 tücht. Plätter. s. Beschft. Hohm. Hof, Fleischerl.

Perf. Plätterin s. Beschäft. Packhofstr. 5, IV.

---

1 tücht. Plätter. s. Beschäft. Windmühlstr. 20, II.

Fracks sehr feine, werden verliehen u. verk. Kl. Fleischerg. 7, II.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Petersstr. 35, IV.

Maskenanzüge w. verliehen Ritterstr. 34, II. r.

Trauerhüte

in großer Auswahl empfiehlt die **Putz-Waaren-Handlung** von **L. Röhmann,** Kreuzstraße 13.

Franz Mosenthin,

Eisenbaufabrik u. Eisengießerei,

Eutritzsch-Leipzig,

empfiehlt als Specialitäten: schmiedeeiserne **Träger, Eisenbahnschienen,** gußeiserne **Säulen, Gruben-** und **Schleußendeckel,** schmiede- und gußeiserne **Fenster, Dachconstructionen, Balcons, Veranden, Thore, Geländer,** eiserne **Frei-** und **Wendel-Treppen** 2c.

Ferner schmiedeeiserne **Gewächshäuser mit Heizungsanlagen, Frühbeetfenster** u. s. w. in bekannter solidester Ausführung.

Durch ältere große Eisen-Abschlüsse bin ich in der Lage, die billigsten Preise stellen zu können.

Nähmaschinen.

Eine Partie gebrauchte, aber noch im besten Zustande befindliche Näh-Maschinen verkaufe billigst.

C. Boettcher Nachf.,
Markt 15, Eckhaus des Thomasgäßchen.

D. Reichs-Patent.

Keine Montage; Keine Wasserkühlung; Keine Vorwärmung; Solide Construction; Grosse Billigkeit.

Gasmotoren für Kleinbetrieb

von Buss, Sombart & Cie. in Magdeburg

zu 1/4 bis 3/4 Pferdekraft

liefern die Vertreter

J. G. Schelter & Giesecke,

Etablissement: **Leipzig,** Brüderstr. 24/25.

Für Confirmandinnen.

Cachemirs, schwarz, reine Wolle, doppelt breit, Meter von 1 ℳ 25 ₰ bis 5 ℳ 50 ₰.

Cachemirs, couleurt, zwei Ellen breit, Meter 2 ℳ.

Atlas, Crêpe, Armure, Batist und **Ripse,** reine Wolle, zu billigsten Preisen.

Kleiderstoffe in großer Auswahl, Meter von 50 ₰ an.

Cachemir-Tücher mit seidenen Fransen von 2 ℳ 50 ₰ an.

Schützenstrasse 13. **N. Steinberg.**

Fächer! Fächer!

in großer Auswahl verkaufe, um damit zu räumen, zu und unter Kosten-Preisen.

C. Boettcher Nachf., Markt 15.

Franz Echte,

Reichsstraße 25, Nähe des Brühls,

Wäsche-Fabrik und Weißwaaren-Geschäft.

Damenkragen u. Garnituren, Häschen, Schürzen, Hauben 2c. in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

Auch bei Zugabe der Stoffe wird die Anfertigung von Wäsche gern übernommen.

Der gänzliche Ausverkauf

wegen Aufgabe unseres Modewaaren-Geschäfts

dauert ununterbrochen fort.

Verkauf unter Kostenpreis.

Der kleine Rest Winter-Paletots und Havelocks sowie große Partien Reste zur Hälfte des Kostenpreises.

Martens & Simon,

Grimma'sche Strasse 39, II. Gewölbe vom Naschmarkt.

E. H. Haunhorst & Söhne.

Unterbeinkleider in Wolle und Baumwolle.

Unterjacken in Seide, Wolle und Baumwolle,

sehr große Auswahl für Herren, Damen und Kinder.

E. H. Haunhorst & Söhne, Hainstrasse 30.

Die

Gardinen-Fabrik

von

Gustav Wieland,

Leipzig, An der Wasserkunst 1, u. Falkenstein i. V.

gegenüber Voigtländer's Milchgarten

bietet die reichhaltigste Auswahl aller Arten Gardinen zu

„wirklichen Fabrikpreisen"

im Einzelnen.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 68. Donnerstag den 12. Februar 1880. 74. Jahrgang.

Gemeinnützige Gesellschaft.

* Leipzig, 11. Februar. In der gestrigen Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft gab deren Vorsitzender, Herr Dr. Gensel, vor Eintritt in die Tagesordnung einige geschäftliche Mittheilungen. Der von Generalstaatsanwalt Dr. von Schwarze zugesagte Vortrag über die Wucherfrage, der in der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung gesetzt werden sollte, wird leider nicht stattfinden können, da Gesundheitsverhältnisse Herrn Dr. von Schwarze nöthigen, für die nächste Zeit einen Aufenthalt im Süden zu nehmen. An dessen Stelle wird Herr Generalconsul von Scherzer einen Vortrag über die Entwickelung der englischen Großindustrie halten. Von dem Landesverbande der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat die Gemeinnützige Gesellschaft eine Einladung zu der am nächsten Sonntag in Chemnitz stattfindenden Generalversammlung des Verbandes erhalten. Es wird unter Anderm in der Versammlung über die gewerbliche Bildungsfrage verhandelt werden.

Gegenstand der Tagesordnung in der gestrigen Versammlung war eine Discussion über „Das Haftpflichtgesetz, seine directen und indirecten Wirkungen". Berichterstatter über dieses Thema waren die Herren Prof. Biedermann und Reichsgerichts-Anwalt Sachs.

Herr Prof. Biedermann führte etwa Folgendes aus: Ein Herantreten an die Frage des Haftpflichtgesetzes sei gegenwärtig aus zweierlei Grund angezeigt. Einmal sei es bestimmt, daß der bevorstehende Reichstag sich mit der Angelegenheit zu befassen haben werde, und zum Andern habe das traurige Zwickauer Grubenunglück die Frage in den Vordergrund gedrängt. Gewissermaßen eine dritte Veranlassung, dieselbe in das Auge zu fassen, ergebe sich aus den deutlich hervortretenden Wahrnehmungen, daß mit dem Wiederemporblühen der Montanindustrie auch jene Richtung des Geschäftsverkehrs, die so viel Schaden über Deutschland gebracht, die Umwandelung von Privat-Unternehmungen in Actiengesellschaften, sich wieder geltend zu machen suche.

Die erste Anregung zu dem heute in Kraft bestehenden Haftpflichtgesetze sei bekanntlich aus Leipziger Kreisen hervorgegangen, die der Gemeinnützigen Gesellschaft nahe stehen. Ende der sechsziger Jahre sei in einer Versammlung der hiesigen nationalliberalen Partei die Absendung einer auf Herbeiführung des fraglichen Gesetzes gerichteten Petition an den Bundestag und Reichstag des Norddeutschen Bundes beschlossen worden und es geschah das, wie ausdrücklich constatirt werden solle, nicht etwa in Folge des Druckes seitens der Socialdemokratischen Partei, die damals nur erst in ihren Anfängen existirte, sondern aus eigener freier Empfindung. Nachdem Redner auf die Verhandlungen im Reichstage bei Entstehung des Gesetzes des Näheren eingegangen und die wesentlichen Merkmale des Gesetzes dargelegt, kam er auf die Frage, wie das Haftpflichtgesetz in den neun Jahren seines Bestehens gewirkt habe. Die Beantwortung dieser Frage lasse sich, so bemerkte er, nur unvollkommen bewirken, da wir des genügenden Beweismateriales ermangelten. Die vorhandene Unfallstatistik sei sehr mangelhaft, und es lasse sich daraus gar kein bestimmter Anhalt zur Feststellung der thatsächlichen Verhältnisse gewinnen. Was die Leipziger Unfall-Versicherungs-Bank anbetrifft, so sind bei derselben in der Zeit von 1872 bis jetzt etwa 32,000 Unfälle angemeldet worden und von diesen wurden etwa 13,000 ohne Weiteres als unter das Haftpflichtgesetz fallend anerkannt. Processe sind in 786 Fällen angestrengt worden, von denen 283 ihre Erledigung durch Abweisung der Anklage fanden, während in 97 Fällen die Kläger ein obsiegendes Urtheil sich erstritten. Es ist unleugbar, daß die Zahl der Processe zugenommen hat, was man vielleicht als ein Zeichen dafür deuten kann, daß in neuerer Zeit die Gerichte das Haftpflichtgesetz strenger handhaben, nachdem das für derartige Processe oberste Tribunal, das vormalige Reichsoberhandelsgericht und jetzige Reichsgericht, in vielen Fällen in einem für die Beschädigten durchweg günstigen Sinne entschieden hat. Von verschiedenen Unfallversicherungs-Gesellschaften selbst wird diese strengere Praxis der Gerichte constatirt.

Aber selbst bei diesen für die Beschädigten günstigen Urtheilen der Gerichtshöfe bleibt immer noch die große Schwierigkeit, welche sich aus deren wirthschaftlicher Lage ergiebt; die Beschädigten haben in den meisten Fällen nicht die Mittel, die Kosten der Processe zu bestreiten. Man habe daher nicht blos die directen, sondern auch die indirecten Wirkungen des Gesetzes in das Auge zu fassen, zu welchen letzteren die Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle seitens der Arbeitgeber gehöre. Leider sei die Zahl der so versicherten Arbeiter in Deutschland verhältnißmäßig noch eine geringe, in dem hier erst der zwanzigste Arbeiter versichert sei, während in England für die Hälfte der Arbeiter Versicherungen abgeschlossen seien. In den Berichten der preußischen Fabrikinspectoren werde darüber Klage geführt, daß die Unfallversicherung insofern Schaden herbeiführe, als viele Fabrikunternehmer, nachdem sie ihre Arbeiter versichert, der Anbringung hinreichender Vorrichtungen zum Schutze ihrer Arbeiter überhoben zu sein glaubten. Dem gegenüber müsse doch bemerkt werden, daß z. B. die hiesige Unfall-Versicherungs-Bank ihren Mitgliedern ausdrücklich die Beschaffung von genügenden Schutzvorrichtungen zur Pflicht mache und in dieser Beziehung scharfe Controle ausübe. Eine andere Klage der preußischen Fabrikinspectoren gehe dahin, daß durch die Unfallversicherung das Verhältniß zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeiter im ungünstigen Sinne beeinflußt werde; die Entschädigungen, die den Arbeitern auf Grund der Versicherung gegeben würden, seien sehr oft in Anbetracht der erlittenen Beschädigung und der dadurch hervorgerufenen Arbeitsunfähigkeit zu gering bemessen, und Redner konnte nicht umhin, diesen Punct als einen solchen zu bezeichnen, welcher der Aufklärung bedürfe. Großes Lob spendeten die preußischen Fabrikinspectoren dagegen den localen Unfall-Versicherungs-Gesellschaften, wie sie unter Anderm die Fabrikanten in der preußischen Niederlausitz unter sich gegründet haben, und Redner erwähnte für seinen Theil als ein rühmenswerthes Vorbild eine Anstalt, welche in Mülhausen im Elsaß besteht, die „société pour prévenir les accidents", welche Gesellschaft als Vermittlerin zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Fällen der Entschädigung für erlittenen Unfall und daraus entstehenden Differenzen dient.

Der Redner gelangte nunmehr zu der Frage, ob nach den gemachten Erfahrungen die Erweiterung des Haftpflichtgesetzes nothwendig geworden, und er betonte für seinen Theil, daß er die Ausdehnung des Gesetzes auch noch auf andere Gewerbe, als sie jetzt dem Gesetze unterliegen, für unbedingt nöthig erachte. Redner empfahl weiter die Wiederaufhebung des §. 4 des Gesetzes und bezeichnete es dagegen als zweifelhaft, ob man auch auf eine Ausdehnung des §. 2 in dem Sinne, daß man eine Erleichterung der Beweisführung für den Beschädigten eintreten lasse, zuzukommen haben werde. Vor Beschließung über diesen Punct würden auf alle Fälle genaue Erhebungen anzustellen sein. (Beifall).

Der Correferent, Herr Sachs, wendete sich in der Einleitung seines Vortrages direct der Frage zu, ob das Haftpflichtgesetz demjenigen Zwecke, den man seiner Zeit bei Erlaß des Gesetzes gewollt, auch genügt habe und für die Folge genügen werde, und erörterte, zur Beantwortung dieser Frage übergehend, zuvörderst den Rechtszustand, wie er bis zu der Zeit, als das Gesetz in das Leben trat, in Deutschland bestand. Es waren in dieser Beziehung drei große Rechtsgebiete vorhanden, erstens das Gebiet des preußischen Landrechtes, zweitens das Gebiet des französischen Rechtes und drittens das Gebiet des gemeinen Rechtes. Im Gebiete des preußischen Landrechtes bestand der Rechtsgrundsatz, daß Jeder für den Schaden aufzukommen hat, den er verursacht; außerdem konnte Jemand noch auf Grund der Vermuthung bezüglich des Nachweises belangt werden, daß, wenn gewissen bestehenden polizeilichen Vorschriften nachgegangen worden sein würde, der betreffende Unfall nicht entstanden wäre. Im Gebiete des französischen Rechtes war derselbe Grundsatz, das Haften für den Schaden, den man verschuldet, in Kraft, nur war derselbe dahin ausgedehnt, daß ein Unternehmer auch für den Schaden einzustehen hat, den dessen Angestellte hervorrufen. Das gemeine Recht dagegen hatte einfach nur den Satz als Rechtszustand adoptirt, daß ein Jeder schlechtweg nur für den Schaden haftet, an dem er selbst die Schuld trägt. Der Vortragende bemerkte hiernach, zu dem jetzt bestehenden Haftpflichtgesetz übergehend, daß der §. 2 des Gesetzes sich durchaus bewährt habe, nur sei er nicht ausreichend für viele Fälle in der Praxis, und es gelte, die Lücke dergestalt auszufüllen, daß der Rechtsgrundsatz, wonach ein jeder Unternehmer für den Schaden, der entweder durch sein eigenes oder durch das Verschulden seiner aufsichtführenden Angestellten entsteht, zu haften hat, auf alle Gewerbe ausgedehnt werde. Die gesetzliche Praxis müsse derart geregelt werden, daß der Unternehmer für Alles, was in seiner Fabrik oder Werkstatt geschieht, aufzukommen hat und daß zu den betreffenden aufsichtführenden Organen auch jeder Vorarbeiter gerechnet wird. Dann habe als weitere Ergänzung eine genaue Specialisirung derjenigen gesetzlichen Verpflichtungen, welche dem Unternehmer in Bezug auf den Schutz seiner Arbeiter gegen Unfälle obliegen, zu geschehen; auf der anderen Seite sei gegen etwaiges Zuweitgehen der Fabrikinspectoren ein geordneter Instanzenzug einzuführen.

Die Fabrikanten würden, wenn diese Specialisirung geschehen, selbst viel ruhiger werden, denn sie seien, wenn sie die betreffenden gesetzlichen Vorschriften erfüllt, gegenüber einem eintretenden Unfall weit günstiger gestellt. Der Redner bemerkte, es lasse sich ferner noch Etwas thun zur Verbesserung des Gesetzes, indem die Pflicht der Anzeige eingeführt werde über alle in den Fabriken vorkommenden Unfälle. Indem hierdurch der Fabrikinspector in die Lage versetzt werde, jedem Unfall in Bezug auf seine Ursache nachzuspüren und diese Ursache genau festzustellen, sei für den Beschädigten oder dessen Hinterbliebene die leichte Möglichkeit hergestellt, sich in Besitz zuverlässigen Materiales zur Beurtheilung der Frage zu setzen, ob der Fall der Anwendung des Haftpflichtgesetzes gegeben ist.

Nachdem der Redner noch gegen die Nachahmung der schweizerischen Gesetzgebung sich erklärt, weil dieselbe den viel zu weit gehenden und unbilligen Rechtsgrundsatz als Norm aufgestellt, daß der Inhaber einer Fabrik für alle in derselben vorkommenden Unfälle verantwortlich ist, gleichviel ob er die Schuld trägt oder nicht, und die Unfall-Versicherungs-Gesellschaften gegen die im Reichstage von mehreren Rednern ausgesprochenen Vorwürfe in Schutz genommen, schloß er mit der Aufforderung an die Gemeinnützige Gesellschaft, daß sie ihre Stimme wieder in Gestalt einer Petition an den Bundesrath und Reichstag zur Reform des Haftpflichtgesetzes erheben möge. (Lebhafter Beifall.)

Ueber die an die beiden Referate, welche allein die Zeit von 2½ Stunden ausfüllten, sich anschließende Debatte halten wir uns kurz; sie endigte erst kurz vor Mitternacht und wir sind, offen gestanden, wegen der durch die so überaus lange Andauer der Verhandlungen eingetretenen Abspannung, der sich auch viele andere Theilnehmer der Versammlung nicht erwehren konnten, den Ausführungen der Redner nicht mehr mit voller Aufmerksamkeit gefolgt. Herr Handwerck brachte ein Exposé zur Vorlesung, in dem er seine Anschauungen über die Sache entwickelte. Herr Fabrikinspector Morgenstern führte aus, es fehle in unserer Fabrikgesetzgebung eine bestimmte Bezeichnung dafür, was unter „Fabrik" zu verstehen sei, und theilte weiter mit, im Königreich Sachsen sei bereits seit dem vorigen Jahre vom Ministerium des Innern die von einem Vorredner gewünschte Anzeigepflicht eingeführt, die mehr als alles Andere zur Verbesserung der Schutzvorrichtungen beitrage. Herr Lenz machte sehr eingehende Mittheilungen über die Organisation der Chemnitzer Unfall-Versicherungs-Genossenschaft, Herr Stadtverordneten-Vorsteher Goetz erklärte sich entschieden dafür, daß das Haftpflichtgesetz auf alle Gewerbebetriebe ausgedehnt werde, und beantragte, die Versammlung möge eine Commission zu weiterer Berathung der Angelegenheit und Ausarbeitung einer Petition an den Reichstag niedersetzen, während Herr Holzach sich dafür verwendete, man möge die gesetzgebenden Factoren dahin zu bringen suchen, zu beschließen, daß jeder Arbeitgeber, gleichviel wie viele Leute er beschäftige, dem Haftpflichtgesetz unterliegt.

Die Versammlung einigte sich, nachdem noch beide Referenten gesprochen, dahin, daß eine aus fünf Personen bestehende Commission gewählt würde, welche in Gemeinschaft mit dem Vorstande der Gemeinnützigen Gesellschaft die mehrgedachte Petition an den Bundesrath und Reichstag auszuarbeiten und abzusenden hat. In die Commission wurden gewählt die Herren Dr. Gensel, Prof. Biedermann, Sachs, Goetz und Fabrikinspector Morgenstern.

Musik.

Gesangs-Aufführung des Gesangvereins „Orpheus".

—ω. Leipzig, 11. Februar. Gestern hielt der Gesangverein „Orpheus", dessen Streben wir schon oft rühmend erwähnten, die 17. Gesangs-Aufführung in den Sälen des Hotel de Pologne vor zahlreich versammeltem Publicum ab. Gemischte Gesangvereine haben stets etwas Anmuthiges und Erquickendes, wenn sie über frische, jugendliche Sopran- und Altstimmen zu gebieten haben. Daß dies beim „Orpheus" der Fall ist, zeigte die gestrige mehr humoristische Aufführung, welche Zeugniß ablegte von gründlicher Einstudirung und auch von gutem dramatischen Vortragstalent einzelner Mitglieder. Wenn auch z. B. im „Abend in der Natur" von Brunner, oder in der „Vogel-Cantate" für 5 Singstimmen von Mathieux die Intonation mitunten ein wenig schwankte, so wurden die Chorlieder: Singe mit! von Abt — Der Bauer und die Tauben von Taubert und die drei Volkslieder: Sehnsucht nach Liebe (Du, du, liegst mir im Herzen ꝛc.), der Kuckuck und der Jägersmann und die lustigen Schneider mit der rechten Naivetät und exact bis zur letzten Note gesungen. Beim Taubert'schen Liede würde die Wirkung noch vollkommner gewesen sein, wenn nicht die Bässe die Discantstimme etwas verdeckt hätten. Dem Schlußliede: die lustigen Schneider, gebührte der Preis des Abends. Die lustigen Vorträge: Der Hausschlüssel, komisches Duett von A. Schäffer — Eine Tanzstunde, humoristische Scene von Kunze — Die beiden Wittwen Frau Rudelmüller und Frau Strudelmüller von Peuschel — Das beste Recept, komisches Terzett von Griesbeck sind zum Theil nicht leicht, und daß sie so sicher und glatt vor sich gingen und die komischen Situationen (beim Arzt in der Tanzstunde ꝛc.) sich wirksam entfalteten, gereichte den Vortragenden wie dem Dirigenten, dessen Begleitung als eine äußerst sichere und gewandte sich erwies, in gleicher Weise zur Ehre. Obgleich bei diesen Gesängen das Streben nach deutlicher Textaussprache ersichtlich war, so störte doch der Mangel an Texten doch etwas den Genuß. Es gebührt aber dem Orpheus der aufrichtigste Dank für den gelungenen Gesangsabend.

In der auswärtigen Presse wird gemeldet, daß die Engagements für die Monatsoper, welche Herr Director Julius Hofmann im Juni 1880 im Carola-Theater in Scene setzt, beinahe vollständig getroffen worden sind. Den instrumentalen Theil wird wiederum die Weimarer Hofcapelle übernehmen. Das Unternehmen wird freudig begrüßt. Ueberhaupt scheint man zu glauben, daß der Monat Juni in Folge des Zusammenströmens von Fremden, welche die Ausstellung besuchen, den Theatervorstellungen sehr günstig sein wird. So ist die Rede davon, daß das Ehepaar Vogl aus München vom 1. bis 15. Juni im Stadttheater gastiren wolle, daß später mit Herrn Jäger als Gast „Tristan und Isolde" während der Anwesenheit Wagner's oder gar unter der Direction desselben zur Aufführung kommen solle und daß endlich Frau Materna aus Wien im Stadttheater erscheinen werde. Der zahlreiche Besuch des Carola-Theaters und der Stadttheater ist fast mit Gewißheit anzunehmen. Nur wünschen wir den Unternehmungen des Herrn Director Hofmann und des Herrn Operndirector Neumann, daß ihnen beiden nicht durch die Aufstellung eines berühmten Circus eine Concurrenz erwachse. Auch von einer solchen ist kürzlich gesprochen worden. —

Die Ueberbürdung der Schüler.*)

Jede, auch die vorzüglichste Einrichtung kann bis zu Consequenzen getrieben werden, bei denen sie ihre ursprünglich beabsichtigte wohlthätige Wirkung verliert und vollständig in ihr Gegentheil umschlägt, geradezu zur Geisel wird. Das ganze System unseres Unterrichtes von der Elementarschule bis zur Oberprima des Gymnasiums und der Realschule ist nach dem Urtheile vieler Sachverständiger und Fachmänner, weit mehr aber nach dem Urtheile des Publicums, welches seine Kinder den Schulen anvertraut, nahe, sehr nahe daran, diesen Gipfelpunct zu erreichen; ja aus nicht unwichtigen und durchaus nicht eben vereinzelten Symptomen könnte man schließen, daß dieser Punct schon einigermaßen überschritten worden ist. Sehen wir einmal ein wenig genauer zu, wie die Angelegenheit eigentlich steht und wie zu helfen ist.

Die Zeit stellt hohe Anforderungen an Jedermann in Bezug auf sein Wissen und Können. Das heißt: die geistigen Hülfsmittel, welche jedem Einzelnen zum erfolgreichen Bestehen des allgemeinen Wettbewerbs nothwendig sind, haben allmählich einen ganz bedeutenden Umfang erreicht, wenigstens in unseren höher civilisirten Erdstrichen. Es ist daher auch die Aufgabe der Schulen, d. i. derjenigen Anstalten, welche den zur Lebensführung nöthigen Schatz an Wissen der heranwachsenden Generation zu überliefern haben, ganz beträchtlich angewachsen und es ist gewiß ein ganz natürliches und löbliches Bestreben, die Jugend mit Güte und Zwang dahin zu führen, daß sie durch ernste Arbeit sich im vollsten Umfange die für das Leben nöthigen Kenntnisse erwerbe, um so mehr, als ernste Arbeit das beste und einfachste Mittel ist, den Charakter zu bilden und zu festigen. Ein Uebermaß von Arbeit zerstört aber die Arbeitskraft, und besonders ein solches an geistiger Arbeit wirkt im höchsten Grade entnervend und entsittlichend. Das Denkorgan wird, anstatt geschärft und geübt zu werden, geschwächt. Wenn man die Ermüdung desselben nicht respectirt und es zu fortgesetzter Thätigkeit zwingt, so entsteht, abgesehen von dem Mißmuthe und der Verdrossenheit, mit welcher die Arbeit vollführt wird, bald ein Zustand von geistiger Abgespanntheit, gewöhnlich verbunden mit tiefer Melancholie, auf alle Fälle aber eine nervöse Reizbarkeit, welche alle geistige Arbeit verbietet und nicht selten unheilbar ist, ja zu wirklicher Geisteskrankheit in das Irrenhaus führt.

Daß diese Consequenzen nicht zu schwarz gemalt sind, muß jeder Schulmann zugeben, sobald er sich noch weiter für seine Schüler interessirt, als daß er ihnen etwa nur die Fehler roth anstreicht und sie für mangelhafte Leistungen tüchtig straft. Wir erinnern ferner an die Artikel des Irrenarztes Dr. Hasse in dieser Zeitung, in welchem er die Folgen der geistigen Ueberbürdung von Schülern, wie sie ihm in seiner umfänglichen Praxis vorgekommen waren, treu zeichnete und nachwies, in wie vielen Fällen vollständige Geistesstörung das Endresultat war. Auch Prof. Dr. Hennig besprach vor einiger Zeit denselben Gegenstand, wie er sich leider in seiner Praxis nur allzu aufdringlich aufgedrängt hatte, im „Leipziger Tageblatt" und forderte energisch und dringend Abhülfe, der Stimmen zahlreicher anderer Aerzte, sowie der Klagen des Publicums nicht zu gedenken. Alle solche Stimmen gleichen jedoch vollständig der des Predigers in der Wüste. Sie verhallen erfolglos. Von Zeit zu Zeit kommt sogar eine oder die andere der angegriffenen Schulen und sucht sich zu vertheidigen und nachzuweisen, daß sie ihre Schüler nicht überbürde. Dadurch wird das Uebel aber gewiß nicht gehoben.

Es sind ja auch gar nicht die einzelnen Schulen, die einzelnen Lehrer oder Lehrercollegien, die einzelnen Directoren oder Schulräthe, ja nicht einmal die obersten Unterrichtsbehörden geradezu für dieses Elend verantwortlich zu machen. Sie alle, alle werden von der ganzen überhastenden Zeitrichtung geschoben und gedrängt. Das Maß der Anforderungen wird statt geringer immer größer, die Strammheit der Handhabung der Regulative wird immer strammer. Wenn es nicht biegen will, mag es brechen. Nun, es wird brechen. Es werden Erscheinungen zu Tage treten, die schließlich den Sturm des Unwillens im Publicum allmälig so vernehmlich machen werden, daß man doch ernstlich auf Mittel wird sinnen müssen, der für unentrinnbar gehaltenen Calamität zu steuern. Besser wäre es allerdings, sofort einzulenken.

Viel, sehr viel ließe sich nämlich sofort thun, auch unerwartet des Erlasses von neuen Verordnungen und Regulativen. Das Recept für die sofortige Linderung läßt sich ausdrücken durch die kurzen Worte: mildere Praxis. Ja, mildere Praxis bei den Lehrern, mildere Praxis bei den Directoren, mildere Praxis bei den Schulräthen und Prüfungscommissionen.

Gründlich ist dieser Weg der Abhülfe freilich nicht, durchaus nicht; aber er ist nothwendig und unabweisbar. Ja, ja, man mag nur auf der vollen Strenge der Anforderungen bestehen bleiben, man hat das geschriebene Recht für sich. Man ist in seinem Rechte, im vollen Rechte aber: summum jus summa injuria.

Der einzige Weg zur vollen Abhülfe, der aber freilich nicht ohne gründliche Neuregulirung unseres ganzen Unterrichtswesens eingeschlagen werden kann, ist der, daß wir endlich uns dazu entschließen, allen unnöthig gewordenen ererbten Ballast an Unter-

*) Auf mehrfachen Wunsch aus der von Dr. H. A. Weiske herausgegebenen „Zeitung für das höhere Schulwesen Deutschlands" abgedruckt.

ichtsstoff über Bord zu werfen. Das sind aber freilich Pläne, deren Realisation wohl in zu weiter Ferne liegt. Hier heißt es, schnelle Hülfe thut noth, wenn nicht noch vieles Unheil geschehen soll. Also: milde Praxis!

Ein alter Praktiker.

Die Beleuchtung der Eisenbahnen.

Vor nicht langer Zeit war im Tageblatt die Notiz enthalten, daß der k. Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen der Vorschlag gemacht wurde, elektrische Beleuchtung auf den Bahnzügen einzuführen, und gleichzeitig auch auf die Einfachheit der Einrichtung hingewiesen wurde. Heute bin ich in der Lage, mitzutheilen, daß das erwähnte Project von der genannten Stelle abgewiesen wurde.

Liest man die Berichte über die Unglücksfälle auf den Eisenbahnen, so bemächtigt sich des Reisenden ein eigenthümliches Gefühl, und er wird versucht, vor der Abreise doch er sein Testament zu machen; wenn man aber erwägt, daß die Mittel zur Abhülfe vorhanden sind, aber immer noch von der Hand gewiesen werden, so mag das Vertrauen auf die Sicherheit bei Eisenbahnreisen allerdings schwinden. In den weithin meisten Fällen kommen die Unfälle auf den Eisenbahnen Nachts, d. h. bei Dunkelheit, Nebel, Schneegestöber vor, oder auch veranlaßt durch frevelhafte Hände; meistens aber könnte durch kräftige Beleuchtung des Bahnkörpers das Unglück vermieden werden. Ich kann kaum glauben, daß die Rücksicht auf den Kostenpunct die Bahnverwaltungen von der Verwendung des elektrischen Lichtes abhalten sollte, will jedoch die Kosten hier in Erwägung ziehen.

Es könnte von der Lokomotive ein abschraubbares Dampfrohr nach einer in einem Packwagen, welcher unmittelbar nach dem Tender angebracht wird, befindlichen kleinen, 2pferdekräftigen Dampfmaschine geführt werden, durch welches der für die Bewegung der Dampfmaschine nöthige Dampf geleitet wird, so daß derselbe jeder Zeit abgestellt werden kann. In demselben Packwagen befindet sich die dynamo-elektrische Maschine, von welcher die nöthigen Leitungsdrähte nach der Lampe führen, welch' letztere jedoch in Bezug auf ihren Standpunct beliebig verändert werden kann. Es ist also als Motor eine 2pferdekräftige Dampfmaschine nöthig, welche nebst kurzem Treibriemen ꝛc. durchschnittlich gegen 1000 ℳ kostet; eine dynamo-elektrische Maschine nebst Lampe kostet 1100 ℳ, somit die ganze Einrichtung excl. Dampfrohre 2100 ℳ. Der Betrieb, diesen zu 10 Stunden täglich angenommen, kostet:

1,44 ℳ für 120 Kilogramm Steinkohlen;
0,30 „ „ Schmieröl;
1,90 „ „ Kohlenspitzen zur Lampe
3,64 ℳ.

Rechnet man für Amortisation, Zinsen und sonstige kleine Auslagen per Tag 46 ₰, so ergiebt sich eine Gesammtauslage von 4 ℳ.

Nimmt man die täglich auf einer Bahnlinie verkehrenden Züge zu nur 20 an, so beziffert sich eine Ausgabe von jährlich (die Hälfte Nachts im Verkehr) 14,600 ℳ. Dem entgegen stehen folgende annähernde Posten:

12 Personen resp. deren Entschädigung bei Verunglückung auf der Bahn 18,000 ℳ; für je eine Person durchschnittlich 1500 ℳ; — Beschädigungen an Fahrmaterial im Werthe von 20,000 ℳ, Summa 38,000 ℳ, welche Summe nur zu häufig überschritten werden dürfte. Nicht außer Acht gelassen darf werden, daß, weil die einfahrenden Züge selbst eine tageshelle Beleuchtung mit sicheren, auf den Bahnhöfen, Stationen ꝛc. bedeutende Ersparungen an Petroleum und Gas gemacht werden können.

Das jüngste Unglück auf der Eisenbahn bei Argenteuil — das wahrlich nicht vereinzelt dasteht — wird wohl kaum unter 500,000 Frcs. Entschädigungen an die verunglückten Passagiere kosten und vielleicht nahezu so viel das beschädigte Material; aber ein einziges elektrisches Licht hätte das Unglück abgewendet. Ich bin überzeugt, daß, wenn England oder Amerika ꝛc. mit der Einführung des elektrischen Lichtes auf den Bahnzügen vorangegangen sein wird, auch auf den deutschen Bahnen das Gleiche geschieht, aber dem Antrieb eines Deutschen darf doch nicht so schnell entsprochen werden!

M.

Vermischtes.

□ Halle a. d. S., 10. Febr. Nachdem, wie bekannt, das zur Entscheidung der Streitfrage, ob die projectirte große Provinzial-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 in Dessau oder hier stattfinden soll, eingesetzte Schiedsgericht sich für unsere Stadt entschieden, hat das hiesige Comité seine Thätigkeit sofort wieder aufgenommen, welche während des schwebenden Streites, der Vereinbarung mit Dessau gemäß, völlig geruht hatte. Das große Comité wird in aller Kürze zu einer Sitzung hierher berufen werden, Local-Comités werden constituirt. Die Platzfrage dürfte in den nächsten Tagen schon zum Abschluß kommen.

— Aus Köln vom 9. d. berichtet die „K. Ztg.": Der gestern Abend um 7 Uhr 10 Minuten fällige Mainzer Schnellzug erlitt infolge Entgeleisung zweier Wagen eine Verzögerung von einer Stunde. Der Unfall wurde durch einen Radreifenbruch auf der Strecke zwischen Coblenz und Rhense herbeigeführt. Außer genanntem Aufenthalte kamen die Passagiere mit dem bloßen Schrecken davon. Von einem Passagier des Zuges geht dem rheinischen Blatte die nachstehende Mittheilung zu: 80 Passagiere sind durch die Umsicht und Geistesgegenwart des Schaffners Michael Erken aus Ehrenfeld bei Köln von dem sicheren Tode gerettet worden. Er bemerkte zuerst, daß das Band an einem Rade geplatzt und der Zug von den Schienen war. Er stieg auf den Zug und läutete die Glocke noch früh genug, daß alle Hemmvorkehrungen getroffen werden konnten. Wir stiegen aus und bemerkten zu unserm größten Schreck, daß unser Wagen noch nicht eine Hand breit von einem 40 Meter tiefen, steilen Abhange ruhig stand; eine Secunde fehlte, und wir lagen Alle zerschmettert unten.

— Man meldet aus München, 9. Februar: Der Metzgersprung, dieses altherkömmliche, mit der Geschichte Münchens eng verwachsene volksthümliche Fest, wurde heute nach dreijähriger Pause wieder abgehalten, und der Zudrang war ein stärkerer als sonst; selbst die Galerie des Petersthurmes war dicht mit Zuschauern besetzt. Von der „Herberge" zum Kreuzbräu an der Brunngasse zog Vormittags der originelle Zug mit zwei Musikcorps aus. Voran ritten auf prächtigen Rossen acht Knäbchen in alter malerischer Tracht, und ihnen folgten ebenfalls zu Pferd die sieben zum Sprunge bestellten Gesellen in rothen Fräcken. Schwere Pokale mit werthvollen Denkmünzen wurden mitgetragen, darunter auf blauem Kissen der Ehrenbecher im Schmucke eines silbernen Lorbeerkranzes, in welchem seit Jahrhunderten bei diesem Feste den Regenten des Hauses Wittelsbach der Ehrentrunk credenzt wurde. Der Zug bewegte sich zum solennen Hochamte in die St. Peterskirche und von hier aus zur königlichen Residenz, woselbst Ihre Majestät die Königin-Mutter die Deputation auf das Allerhuldvollste empfing und die Blumenspenden entgegennahm. Ein wohlwollender Empfang wurde der Deputation auch in den Palais der königlichen Prinzen und Prinzessinnen zu Theil. Nach beendeten Aufwartungen ging der Zug zum Högerbräu ins Thal, wo die sieben Gehülfen zum „Sprunge" Toilette machten. Am Fischbrunnen, um welchen sich schon um die Mittagsstunde die Neugierigen drängten, ging Nachmittags gegen 2 Uhr das Heiterkeit erregende Schauspiel von Statten. Während desselben war im Höger'schen Gasthause das sogenannte Meistermahl. Abends ist im Kreuzbräu, dessen Eingang ein Triumphbogen schmückt, Ball der Gesellen; am Faschingsdienstag ist Ball der Meister.

W. Warschau, 8. Februar. Zwanzig Jahre lang unschuldig eingekerkert. Das tragische Ende eines katholischen Geistlichen, welcher unschuldiger Weise nicht blos die schwersten kirchlichen Strafen erlitten hat, sondern auch wegen eines angeblichen Mordes bis an seinen früh erfolgten Tod als Deportirter in den Bergwerken schmachten mußte, ist jetzt hier bekannt geworden und erregt die allgemeine Theilnahme der Bevölkerung. Vor mehr als zwanzig Jahren war es, als der Pfarrer Kobylowicz aus Uratow im Gubernium Kiew, ein sonst unbescholtener und allgemein geachteter Priester, der viel zur Hebung seiner Gemeinde beigetragen hatte und auch als tüchtiger Kanzelredner galt, von dem Bischof Borowski in Zytomierz mit dem großen kirchlichen Banne belegt wurde. Der Pfarrer Kobylowicz war des Mordes an einem Oekonomen in Saratow angeklagt worden und alle Beweise sprachen anscheinend gegen ihn, da man u. A. in der Kirche von Saratow, hinter dem Altar versteckt, die eben erst abgeschossene Doppelflinte des Geistlichen fand. Das Gericht erkannte den Kobylowicz für schuldig und verurtheilte ihn zu lebenslänglicher schwerer Zwangsarbeit. Der Geistliche protestirte dagegen, daß er den Mord begangen haben sollte, verweigerte jedoch einzelne Angaben in Betreff einiger Fragen und wurde nach dem Deportationsorte geschafft. Dort hat er im Ganzen 20 Jahre zugebracht. Endlich nach 20 Jahren ist jedoch die Wahrheit an den Tag gekommen. Der Kirchen-Organist zu Oratow (dem früheren Pfarrorte des Kobylowicz) starb vor einiger Zeit und bekannte auf dem Todtenbette vor einigen Mitgliedern der Behörde und vor den versammelten Gemeindeältesten, daß er es war, der vor 20 Jahren den Mord an dem betreffenden Oekonomen begangen habe in der Absicht, die Frau des Ermordeten zu heirathen. Um den Verdacht von sich abzulenken, habe er die Doppelflinte des Geistlichen absichtlich hinter dem Altare verborgen und die Polizei sodann dahin geleitet. Sofort, nachdem der sterbende Organist sein Bekenntniß abgelegt, erließ die Behörde ein Befreiungsdecret für den gefangenen Kobylowicz; dieser jedoch war schon einige Zeit vorher in den Bergwerken der angestrengten Zwangsarbeit erlegen. Den Tadel verdient das russische Gerichtsverfahren, welches auf Grund so mangelhafter Beweise einen Menschen als des Mordes schuldig verurtheilen konnte. Die „P. Z." bemerkt hierzu: Aehnliches soll freilich in unserem Lande öfter passiren und so Mancher mag schon das Opfer eines ungerechten Justizspruchs geworden sein, ohne daß sein Name jemals gereinigt wurde, weil sich für ihn kein in der Todesstunde reuiger Verbrecher fand.

— Die Reise der Kaiserin Eugenie nach Afrika. Der „Gaulois" theilt das Programm der Reise mit, welche die Kaiserin Eugenie im nächsten Monat nach Zululand unternimmt. Die Kaiserin wird sich, nur von dem jungen Marquis v. Bassano begleitet, am 25. März auf dem Packetboot „The German" von der Union Steam Ship Company einschiffen. Im Caplande ist der General Wood beauftragt, die Kaiserin nach dem verhängnißvollen Thale von Itwotwozo zu geleiten; Lady Wood und einige englische Damen, die Wittwen von Officieren, welche ebenfalls im Zululand gefallen sind, werden an dieser Expedition Theil nehmen. „The German" segelt direct nach dem Cap, ohne in St. Helena anzulegen; nach dreitägigem Aufenthalt in der Capstadt wird er die Fahrt nach der Natal-Colonie fortsetzen und gegen Ende April Durban erreichen. Von hier wird die Kaiserin, nachdem sie einige Tage der Erholung gewidmet, nach dem Thale von Itwotwozo aufbrechen. Dieser letzte Theil der Reise wird etwa vierzehn Tage in Anspruch nehmen und soll so eingerichtet werden, daß die Kaiserin gerade den Todestag ihres Sohnes, den 1. Juni, auf der Denga verbringt, wo der Prinz gefallen ist. Sie wird noch den 2. Juni an diesem Orte verweilen und dann mit nächster Gelegenheit die Rückfahrt nach England antreten, auf welcher letzteren sie auch die Insel St. Helena zu besuchen gedenkt. Am 26. Juli hofft sie wieder in Chislehurst einzutreffen. Als Dienerschaft werden die Kaiserin die zwei englischen Domestiken begleiten, welche dem Prinzen auf seinem Feldzuge gefolgt waren.

— Alte Bauernhäuser. Der Beneficiat A. Trientl in Hall hat vor einigen Wochen eine Studie über „alte Bauernhäuser" veröffentlicht. Besonders faßt er die Holzbauten des ihm durch langen Aufenthalt als Seelsorger gründlich bekannt gewordenen inneren Oetz-Thales ins Auge. Auf Grund der von ihm eingesehenen, vom österreichischen Ackerbauministerium aus Anlaß der Weltausstellung veranstalteten Sammlung von Zeichnungen von Bauernhöfen der europäischen Länder und nach Versicherung nordischer Reisender glaubt er die Entdeckung gemacht zu haben, daß zwischen dem Baustyle der Oetzthaler Bauten und dem der schwedischen und norwegischen Bauernhäuser eine auffallende Aehnlichkeit zu finden, insbesondere, was die getrennte Stellung des Hauses, Stalles und Speichers und die seltsame Bauart des Speichers anbelangt, der kastenförmig aus zwei über einander befindlichen mit eigenen Thüren versehenen Kammern besteht. Trientl hält sich dadurch veranlaßt, die Frage aufzuwerfen, ob eine Beziehung zwischen den alten Skandinaviern und den Urbewohnern dieser Hochthäler stattgefunden haben könnte. Allerdings sollen nach einer alten, von Beda Weber, Staffler u. A. erwähnten Ueberlieferung die ersten Bewohner des inneren Oetz-Thales und Passeier und der Meraner Gegend über das Gebirge eingewandert sein. Dort werden nun auch die Gothen-Ansitze gesucht, trotzdem wäre es eine mehr als kühne Hypothese, diese Aehnlichkeit des Baustyls auf diese Weise erklären zu wollen, die vielmehr als ein Rest uralter germanischer Bauart zu betrachten sein dürfte. Ueberhaupt ließen sich interessante Studien über die ältere Bauart in den verschiedenen Thälern je nach den Stammesunterschieden machen. So z. B. findet man — wie die „Wiener Abendpost" schreibt — in den älteren Bauten des Unterinn-Thales die Aehnlichkeit mit dem bayerischen Alpenhause nämlich die Vereinigung aller Räume unter einem Dache mit einem Hausflur; die Vorarlberger Bauernhäuser, im Inneren durch allemannische Reinlichkeit ausgezeichnet, erinnern theilweise an den schweizerischen Baustyl; in den Holzbauten der ursprünglich wendischen Thäler von Kals, Windischmatrei entdeckten neuere Forscher Anklänge an das „slawische Bauernhaus", da Küche und Stube nur ein Gemach bilden.

(Eingesandt.)

Die allgemeine Geldflüssigkeit und die infolge derselben seitens der Banken vorgenommene Reduction des Zinsfußes für die dort untergebrachten Capitalien auf ein Minimum hat in seinen Consequenzen auch das Baufach resp. das Geschäft in Immobilien nicht unberührt gelassen. Ist es doch ohnehin eine bekannte Erscheinung, daß in Zeiten, wo das Publicum sich von seinem Actienbesitz trennt, dasselbe seine Capitalien gern dem Grundbesitze zuführt. Notorisch ist schon jetzt ein großes Angebot von Geld für Hypotheken vorhanden, gleichzeitig aber fängt auch der lang vernachlässigte Grundbesitz allmälig an wieder zu Ehren zu kommen.

Gewiß sind die Gründe, welche so Manchem den Geschmack an diesen Capitalanlagen seither verbittert haben, keine ungerechtfertigten gewesen, denn es läßt sich eben nicht wegleugnen, daß der Grundbesitz eine trübe, mit Opfern verbundene Periode durchzumachen gehabt hat; wenn man indeß mit unbefangenen Blicken auf das Vergangene zurück und in die Zukunft schaut, so wird man sich doch zugestehen müssen, daß Vieles übertrieben und die Zukunft nur allzu oft durch die dunkelste Brille angesehen worden ist. Wurde doch eine Zeit lang der Bauthätigkeit jede Berechtigung abgesprochen und ein allgemeiner Häuserkrach prophezeit; doch haben jene Befürchtungen als eitel Hirngespinnste sich erwiesen und die Verhältnisse gelehrt, daß, abgesehen von einzelnen Subhastationen, die sich wohl in den meisten Fällen auf in schwachen Händen befindliche Objecte erstreckten, der Grundbesitz auf festen und sicheren Füßen gestanden, jedenfalls aber auf einer viel sicheren Basis, als jene von der Börse empfohlenen Werthe, durch deren Besitz dem kleinen Capitalisten oft ganze Vermögen verloren gegangen sind.

Es sind dies Momente, welche bereits vielfach in Erwägung gezogen werden, und schon jetzt giebt ein, wenn auch noch bescheidener, so doch merkbarer Umsatz in Grundstücken den Beleg dafür, daß für den Grundbesitz wieder bessere Zeiten kommen dürften. Es wäre lägerlich, sich schon jetzt Ueberschwenglichkeiten hingeben zu wollen und an die ersten Anzeichen beginnender Besserung extravagante Erwartungen zu knüpfen, im Gegentheil, es wird sich auf diesem Gebiete noch vieles klären, so manche Vorbedingung erst erfüllen müssen, ehe diese Geschäftsbranche völlig gesunden wird; indeß steht immerhin so viel fest, daß an der weiter fortschreitenden Besserung der allgemeinen Erwerbsverhältnisse, verbunden mit der Lage des Geldmarktes, der Grundbesitz nicht erst in letzter Reihe profitiren wird. So weht denn schon jetzt, wo ein harter Winter den Beginn der Bausaison noch ins Ungewisse hinausschiebt, ein frischer Zug durch diese Geschäftsbranche, und eine stattliche Reihe angemeldeter Baue deutet bereits auf die zu erwartende Bauthätigkeit hin, wenn auch erfahrungsgemäß die Mehrzahl der Neubauten erst im Frühjahr zur Anmeldung gelangen wird.

Baugrund in guter Lage bleibt andauernd gesucht und hoch bezahlt, und wenn auch bereits durch die verschiedenen Parcellirungen der Nachfrage begegnet worden ist, so dürfte derselben damit doch noch keineswegs entsprochen sein.

Nur Eines bleibt noch zu wünschen übrig, daß nämlich der Unsolidität im Baugeschäft noch mehr als seither gesteuert werde; es liegt dies aber in erster Linie in der Hand der größeren Institute, welche beim Verkauf von Bauplätzen an unsolide Unternehmer und durch Gewährung von Bauvorschüssen an dergleichen Leute diesen ihre unsaubern Manipulationen nur zu sehr erleichtern, als deren Opfer gewöhnlich der kleine Handwerker hervorgeht. Solche schlimme Sorte unsolider Unternehmer, welche, anstatt zu bezahlen, die Baugelder ruhig in die Tasche steckt oder sie verlebt, bleibt der wahre Krebsschaden im Baugeschäft.

(Eingesandt.)

Ein Uebelstand im Neuen Theater.

Schon früher ist in öffentlichen Blättern die Unsitte des Zuspätkommens der Zuschauer bei den Vorstellungen im hiesigen Neuen Theater gerügt worden. Aber nur auf kurze Zeit hat diese Rüge geholfen. Immer wieder hat sich das unpünctliche Erscheinen im Theater eingeschlichen, in neuester Zeit aber in wahrhaft unerträglicher Weise überhand genommen. Namentlich zeichnen die Abonnenten des Parquet und theilweise auch des Parterre, und ganz besonders die Damen, in dieser Rücksichtslosigkeit gegen das übrige Publicum sich aus. Sie kommen mit größter Gemüthsruhe viele Minuten nach Beginn der Vorstellung an, drängen sich durch die anderen Zuschauer ungenirt bis zu ihren Sitzen und stören auf diese Weise nicht nur die Zuhörer in ihrem ästhetischen Genuß, sondern auch die Schauspieler in ihrer künstlerischen Thätigkeit. Es ist die höchste Zeit, daß diesem rücksichtslosen Gebahren ein Ziel gesteckt werde, und da diese regelmäßig verspäteten Zuschauer nicht selbst so viel Anstandsgefühl besitzen, um zu erkennen, was sie dem übrigen Publicum schuldig sind, so sehen wir uns genöthigt, Herrn Theaterdirector Förster hiermit dringend zu ersuchen, seinerseits Veranstaltungen zu treffen, daß diese widerwärtigen Störungen, die allenthalben im Theater gerechten Unmuth und Unwillen erregen, endlich aufhören. Wir schlagen in dieser Hinsicht Herrn Director Förster vor, anzuordnen, daß künftig in dem Augenblicke, wo durch die Glocke das erste Zeichen zur Eröffnung der Bühne gegeben wird, sofort alle Eingangsthüren zu den Zuschauerräumen geschlossen und nicht eher wieder geöffnet werden, bis der erste Act des Stückes abgespielt ist, und hoffen zuversichtlich, daß Herr Förster durch diese angedeutete Maßregel den berechtigten Wünschen und Forderungen des rechtzeitig erscheinenden Theaterpublicums wohlwollend Rechnung tragen wird.

Viele Theaterbesucher.

(Eingesandt.)

Die stillschweigend gegebene Erlaubniß, daß Kinderwagen auf dem Trottoir gefahren werden dürfen, hat einen vollständig anarchischen Trottoirverkehr herbeigeführt, der allen großstädtischen Gebräuchen und den an den Ecken befindlichen Verboten vollkommen Hohn spricht.

Kein vernünftiger Mensch wird Etwas dagegen haben, wenn ein Kinderwagen, der durch die Straßen fahren muß, sich vor dem Fahrverkehr auf das Trottoir flüchtet; da es aber seit obiger Erlaubniß Gebrauch geworden ist, daß die Kinder, statt um die Promenade, in den Straßen der innern Stadt spazieren gefahren werden — es ist ja das auch viel amüsanter für die Mädchen — so erlaubt man sich, um aus dem halben Zustande herauszukommen, folgende Vorschläge: Das Trottoir ist nur zum Lastenträgen und Kinderwagenfahren da, 2 Kinderwagen dürfen — damit sich die Mädchen besser unterhalten können — neben einander fahren, jedoch nur dann, wenn die Mädchen nachweisen können, daß sie sich seit mindestens 2 Tagen nicht gesprochen haben. Zum Ausruhen werden in den frequentesten Straßen der Stadt Bänke angebracht, die jedoch nur von Kindermädchen und Lastträgern benutzt werden dürfen. Da das Kind im Wagen Niemanden incommodirt, so ist es der Consequenz wegen auch erlaubt, daß in Kinderwagen, aber nur in solchen, die üblichen Hausbedarfsartikel als Kartoffeln, Möhren, Gurken, Bettstroh, auf dem Trottoir gefahren werden dürfen; in bescheidenen Anfängen findet Das übrigens bereits schon statt.

So werden wir am besten aus diesem halben Zustande herauskommen, ein Jeder weiß, daß es nun eine ganz praktische Ordnung für den Trottoirverkehr giebt, vorausgesetzt natürlich, daß dieselbe auch streng gehalten wird.

Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstr. Nr. 9 (Gewandhaus), 1 Treppe, geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

Januar 1880.	Neu eingeschriebene Arbeiter.		Nachfrage nach Arbeit. Neu angemeldet.		Nachfrage nach Arbeit. Früher angemeldet.		Bestellungen auf Arbeiter.		Ausgeführte Arbeitsbestellungen.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. bis 31. Januar	10	16	35	47	422	610	12 343		11	341
	26		82		1032		355		352	

Von der Anstalt wurden nachgewiesen:

a. an männlichen Personen:
4 zum Raddrehen,
2 zum Holzhacken,
2 zu Fabrikarbeiten,
1 zum Flaschenspülen,
1 als Markthelfer,
1 als Laufbursche.

b. an weiblichen Personen:
199 zum Scheuern,
104 zum Waschen,
27 als Aufwartung,
2 zum Krankenwarten,
2 zum Rolledrehen,
2 zu Fabrikarbeiten,
1 zum Fensterputzen,
1 zum Kohlentragen,
1 zum Plätten,
1 als Wochenwärterin,
1 als Kochfrau.

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

Januar 1880.	Bestellungen auf Dienstboten.		Zum Dienst angemeldet.		Erhaltene Dienste	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Vom 1. Januar bis 31. Januar	1	10	2	7	—	2
	11		9		2.	

Bei Bedarf von Arbeitskräften hält sich die Anstalt dem geehrten Publicum für ferner bestens empfohlen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— In einer Untersuchung wegen Wechselstempeldefraudation gegen einen Wechselinhaber, welcher den Wechsel behufs Empfang der Zahlung aus der Hand gegeben hatte, ohne daß derselbe mit dem vorschriftsmäßig cassirten Stempel versehen war, wurde der Angeklagte in beiden Instanzen freigesprochen, weil er erwiesenermaßen den vorschriftsmäßigen Stempel verwendet und cassirt und sich dieser nur durch einen Zufall vor der Hingabe des Wechsels an den Zahlenden abgelöst hatte. Auf die Nichtigkeitsbeschwerde des Ober-Staatsanwalts vernichtete das Reichsgericht, III. Strafsenat, durch Erkenntniß vom 26. November 1879 die vorinstanzliche Entscheidung, indem es aussprach, daß zur Freisprechung nicht die Feststellung genüge, daß der Stempel beigefügt und in vorschriftsmäßiger Form behandelt gewesen sei, sondern es müsse auch festgestellt werden können, daß dies zur richtigen Zeit geschehen sei.

*— Beauftragt Jemand einen Makler, einen Kauf abzuschließen und ihm die gekaufte Waare zu verabfolgen, ohne insbesondere den Makler zu ermächtigen, in seinem (des Auftraggebers) Namen zu kaufen, beziehungsweise das Kaufobject in Empfang zu nehmen, so erwirbt, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, V. Civilsenats, vom 17. December 1879, der Makler die Waare für sich und hat nur die persönliche Verpflichtung, das Kaufobjekt dem Auftraggeber als Eigenthum zu übertragen. So lange diese Uebertragung nicht erfolgt ist, kann ein Dritter aus Forderungsrechten gegen den Makler die Beschlagnahme jenes Kaufobjects veranlassen.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskranke, wohnt jetzt Lessingstr. 1, p., cons. tägl. v. 9—811.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt laut 40jähr. Erf. alle Geschlechtskr. ohne Diät. Hom. 5 ₰, Mittel gratis u. verf. die Broschüre:
Sichere Hülfe gegen Schwächung des Körpers und Geistes für 50 ₰. Dresden, Joh. Str. 10.

Damm speciell f. Harn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten. (alle Folgen d. Ansteckung) Klostergasse 7, II. von 8—8 Uhr

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten ꝛc. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.

Cand. med. **Schwarzkopf** heilt Geschlechtskrankheiten gründlich und schnell. — Neukirchhof Nr. 27, II. Von 8—5, auch Abends 7—9 zu sprechen.

Die Zukft. entb. kardl. Gohlis, Hall. Str. 123, III.

Huber's Bandwurmcuren
45 Reichsstraße 45
werden nur nach ärztl. Anordnung ausgeführt und bieten bei überraschenden Erfolgen vollste Sicherheit wie Gefahrlosigkeit

Wurmpastillen
von Chocolade,
für Kinder und Erwachsene, in Dosen zu zu 25 und 50 ₰.
Johannisapotheke (Dresdner Thor.)

Unsere
Weisse Glycerin-Seife
ist die mildeste aller Toiletteseifen. Sie verhindert das Aufspringen der Haut und macht dieselbe zart und geschmeidig.
Preis pr. Stück 50 ₰.
Schlimpert & Co., Parfumeurs,
Markt 10, Kaufhalle.

Opern- und Reisegläser,

Brillen, Klemmer, Thermometer, Barometer, Mikroskope u. Reißzeuge empfiehlt
F. A. Dietze.
früher C. Naumann.
Optisches Institut, Neumarkt 29.

O. H. Meder's optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle, Durchgang, gegr. 1850.

Specialität und größtes Lager von Brillen und Klemmern in Gold u. Silber ꝛc.

R. Schweigel,
Juwelier u. Goldarbeiter,
Sternwartenstr. 11, nahe am Roßplatz,
hält sein Lager von Gold- u. Silberwaaren bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.
Bestellungen sowie alle Reparaturen werden sauber und schnell gefertigt.

Hausirer finden in Kurzwaaren ꝛc. billige Auswahl, Markt Nr. 2, bei Uhlig.

Für Confirmanden!
Sammet, Atlas, Rips zum Kleiderbesatz, Meter 2 ₰, passende Bänder, Meter 30 ₰, Jacquet-Sammet, Meter v. 3 ₰, Seidenstoffe zu Ball- und Maskenanzügen, Meter ₰ 1.50.
G. Rothkugel,
Leipzig, Ritterstraße Nr. 46.

Fabrik-Lager
deutscher und echter schwedischer Sicherheits-Zündhölzer (Schutzmarke Hahn)
Oscar Reinhold,
10 Universitätsstraße 10.

Billige Cigarren
Java-Cigarren p. M. 20 ₰ Carmen-Kneifer p. M. 20 ₰ Carmen-Loch p. M. 20 ₰ Proben à 100 Stück 2 ₰ bei S. Goldammer, Leipzig, Brühl 41, 2 Treppen.

!
Kaffee!
täglich frisch gebrannt und von anerkannt ausgezeichneter Qualität, Pfd. ₰ 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2 ₰, roh 90 bis 160 ₰. — ff. Brodzucker, Pfd. 50 und 60 ₰. — ff. Würfelzucker, Pfd. 50 u. 60 ₰. — ff. gemahl. Zucker, Pfd. 42, 45, 48 ₰.
ff. Schweinefett, Pfd. 60 Pf.
Geräuch. Speck, 1a Waare, Pfd. 70 ₰. ff. braunen Zuckersyrup, Pfd. 24 ₰, große Vollheringe, Mandel 130 ₰, Mittelwaare Schock 4 ₰, ff. Schweizerkäse, Pfd. 90 ₰, saure Gurken, groß u. fest, Schock ₰ 2.80, mittel u. kleine Schock ₰ 2.50 bis ₰ 2, ff. Magdeb. Sauerkohl, Pfd. 8 ₰, ff. Tafelreis, Pfd. 20 ₰, f. Gräupchen, Pfd. 20 ₰, ff. Weizenstärke, Pfd. 28 ₰, marm. Talgseife, Riegel v. ca. 1½ Pfd. 50 ₰, ff. Harzseife dgl. 50 ₰, brillant kochende Hülsenfrüchte, ff. Backobst ꝛc. ꝛc. billigst bei
C. F. W. Breitung,
Zeitzer Strasse 20.

Anglo-Swiss Kindermehl.

Nahrhafter, löslicher und leichter verdaulich als andere Kindermehle.
Vollständige Zusammensetzung desselben findet sich auf der Etiquette.

Preise des Anglo-Swiss Kindermehles:		Preise der Anglo-Swiss Cond. Milch:	
Per Kiste à 48 Büchsen . .	Mark 57.—	Per Kiste à 48 Büchsen . .	Mark 31.50
- halbe Kiste à 24 Büchsen	- 29.—	- halbe Kiste à 24 Büchsen	- 16.—
- Büchse à 1 engl. Pfd. .	- 1.25	- Büchse à 1 engl. Pfd. .	- —.70

Zu beziehen in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.
En gros bei den Correspondenten der Gesellschaft:
in Dresden bei **H. H. Spaltholz & Bley.**

Mme. S. A. ALLEN'S
WELTBERÜHMTER
HAAR WIEDERHERSTELLER.
Das zuverlässigste und sicherlich unschädlichste Mittel um grauen oder weissen Haaren ihre natürliche Farbe wiederzugeben, und ihnen zugleich frische Lebenskraft, erneuertes Wachsthum und grosse Schönheit zu verleihen. Seit 40 Jahren in der ganzen Welt bekannt und bewährt. Zu haben bei allen Friseuren und Parfümerie-Händlern. Fabrik in London
General-Depôt in Hamburg bei: Gottheilf Voss u. F. P. Sanson Nfgr.
Zu haben in Leipzig bei: **T. Pfitzmann,** Ecke Neumarkt und Schillerstrasse.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons pro Paquet 50 Pfge.
Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Paquete des echten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmenschilder. — Vorräthig in Leipzig in sämmtlichen Apotheken. En gros Engel-Apotheke von R. Paulcke, am Markt 12, ferner bei O. Meissner & Comp.

MATICO-INJECTION
UND MATICO-CAPSELN
VON GRIMAULT & Cie. Apotheker in Paris

Dargestellt aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets äusserst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der Gonorrhoe und chronischen Schleimflüsse. Die Injection wird mit besonderem Erfolg bei acuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft; von der Medicinalbehörde Russlands wurde dasselbe bereits vor mehreren Jahren admittirt. Preis 2 ₰ 40 ₰ pr. Fl. Bei veralteten Fällen werden außerdem mit Erfolg die Matico-Capseln angewendet, welche den Copaivae-Balsam in Verbindung mit dem ätherischen Oele des Matico enthalten. Die Unannehmlichkeiten des Gebrauchs reinen Copaivae-Balsams, wie Aufstoßen, Uebelkeiten ꝛc. werden dabei vermieden. Preis 4 ₰ pr. Fl. von 50 Stück. Es wird gebeten, auf die Etiquette Grimault & Co. zu achten. Haupt-Dépôt bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herren Spaltholz & Bley.

Gänzlicher Ausverkauf
von Kleiderstoffen
unter Kostenpreis
wegen Aufgabe des Geschäfts.
Julius Glück Nachf.,
Salzgäßchen 3, Ecke Reichsstraße.

Bekanntmachung.

Die letzten Restbestände der durch Brand beschädigten **Kleiderstoffe** sollen von heute an bis Sonnabend für 30 Pf. die Elle verkauft werden
im Gewölbe Reichsstraße 24.

Das **Haupt-Depôt** der **Flaschenbierhandlung** von
Neukirchhof No. 32. **Hermann Linke,** Neukirchhof No. 32.
empfiehlt für die Saison als **Specialität** das deutsche Porter- und Zerbster Gesundheitsbier in nur bester Qualität, steht daher keinem der Concurrenz begegneten, mag es sonst angepriesen werden wie es wolle, etwas nach, das nachstehende Renommé des Gerichts- und Handels-Chemikers Herrn Dr. Elsner liefert den besten Beweis für das Gesagte, indem selbiger sich nach Analysirung vom 31. October v. J. folgendermaßen äußert: „Beide Biere sind wohlschmeckend und ohne Anwendung von schädlichen Surrogaten gebraut, qualificiren sich daher wegen ihres geringen Alkoholgehaltes bei verhältnißmäßig hohem Gehalt an Nährstoffen als stärkende Getränke für Reconvalescenten und schwächliche Personen." Ferner empfehle div. hiesige Lagerbiere, ein hochfeines Böhmisch-, echt Bayerisch-, sowie das beliebte Weizenbier. Außer dem täglichen Gebrauch liefere ich sämmtliche bei mir vorhandenen Sorten von Bier zu Familienfestlichkeiten in kleinen Fässern von 13 Liter an zum Brauereipreis gegen Vergütung des Bringerlohnes. Einsatz auf Faßtage und Flaschen berechne ich nicht. Indem ich mich zahlreichen Aufträgen gütigst empfohlen halte, lasse ich meinen Preis-Courant folgen:

Deutscher Porter . . .	15 Fl. 3 ₰	Div. Lagerbiere	24 Fl. 3 ₰
Zerbster Gesundheitsbier	24 Fl. 3 ₰	Weizenbier	24 Fl. 3 ₰
Bayerisch Exportbier . .	16 Fl. 3 ₰	Böhmisch Bier	16 Fl. 3 ₰
do. Schankbier . .	18 Fl. 3 ₰		

Auf Verlangen wird Prospect und Preiscourant gratis zugesandt. Feinste Referenzen aus allen Kreisen auf Wunsch zur gefälligen Einsicht. T. C.

Frische Luick-Eier
Mandel 65 ₰, Eier gute Qual. Mandel 90 ₰, Schock 3 ₰ 40 ₰.
Butter frisch
Ritterguts Rosenfelde, 55 bis 60 ₰.
Nicolaistraße 12, Th. Guttmann.

Butter!
Wöchentlich 4 mal frische Schweizer-Butter von Schweizerei Molau, pr. St. nur 60 ₰, Nürnb. Str. 49, Butter- u. Eierhandlung.

Hochfeine schlesische
Domainen-Tafel-Butter,
welche an Güte und Geschmack keine Concurrenz getroffen, empfiehlt
à Kanne 2 ₰ 70 ₰, à Stück 70 ₰
Louis Pfau, Nordstraße 56.

Hochfeine Senn-Tafelbutter versende in 10 Pfd.-Packeten gegen Posteinzahlung oder Nachnahme per Pfd. 105 ₰ franco.
J. Lankmair, Käsefabrikant, Schwabmünchen, Bayern.

Straßb. Schachtelkäse
delic. empf. E. Thorschmidt, Reichsstr. 27.

Emmenthaler Schweizerkäse
von Geschmack gut, à Pfd. 70 ₰ empfiehlt
Louis Pfau, Nordstraße 56.

ff. Schweinsknochen ff.
Sauerkraut Ctr. 6 ₰ 50 ₰ — Pfd. 10 ₰, Pfeffergurken Ank. 12 ₰ 50 — Pfd. 40 ₰, Schnittbohnen Ank. 12 ₰ 50 — Pfd. 25 ₰, empf. E. Thorschmidt, Reichsstr. 27.

Seit 1876
100 Filialen in Deutschland (neue werden stets gern vergeben) und neun Central-Geschäfte mit eigenen Weinstuben.

Die franz. Weinhandlung
von

Nimes Gard. **OSWALD NIER** Marseille 2, Rue Rédine
AUX CAVES DE FRANCE

ist die einzige zur Einführung chemisch untersuchter reiner ungegypster französischer Weine in Deutschland, versieht ihre Originalflaschen von 1/1 und 1/2 Liter mit eigenem Namenssiegel, und ist dieses das alleinige Verschlusssystem, welches eine amtliche Untersuchung des Inhaltes garantirt.

Das Publikum sollte daher bei seinen Einkäufen stets und **von jedem dieses Verschlusssystem verlangen** (Metallkapseln, Etiquetten u. s. w. gewähren keine Garantie!!), mir somit helfen, die gegypsten, mundrecht gemachten resp. fabricirten, s. g. flaschenreifen Weine aus der Welt zu schaffen.

Preis-Courant.

Garrigues, roth und weiss, etwas herb	₰	1 40	1 50	1 —
Clairette, - - - mild	-	1 60	1 70	1 20
Plaines du Rhône, roth, mild u. verdauungsbeförd.	-	1 80	1 90	1 40
Raisse, weiss, natursüss	-	2 —	2 10	1 60
Cires, roth und weiss, natursüss, mild	-	2 40	2 50	2 —
Château Ragatelle, roth, kräftig	-	3 —	3 20	2 40
Château des deux Tours, roth und weiss	-	3 60	3 80	2 80
Malaga und Madere	-	4 —	4 20	3 —
Mt. de Frontignan	-	4 —	4 20	3 —
Cognac	-	4 —	4 20	3 —
Essig von Wein	-	— 40	— 50	— 30
Erster französ. Natur-Champagner p. Fl. 5—6 ₰				

Preise bei meinen Filialen.

p. Liter excl. Flasche, oder Gebinde — 1 Liter = 1 1/4 in deutsche Weinflasche. Gebinde von 20 Liter an Gebinde gratis.

Jedes beliebige Quantum wird versandt. Bestellungen werden möglichst prompt ausgeführt.

Oswald Nier.

Centralgeschäfte in Deutschland:

Berlin, Hauptgeschäft: Jerusalemerstrasse 48. Filiale: Alexanderplatz 71, Königsbrücken-Ecke.
Dresden, Wilsdruferstrasse 43.
Leipzig, Reichsstrasse 5.
Breslau, Kätzel-Ohle 6.
Breslau, Matthiasstrasse 96.
Stettin, Schultzenstrasse 41.
Königsberg i. Pr., Münzstrasse 21.
Hannover, Grosse Packhofstrasse 22.

NB. Bei jedem Einkauf von 20 Litern an erhält der betreffende Käufer gratis und franco ein Halbjahres-Abonnement auf das **Album der Ausstellungen**, welches in einem fortlaufenden Feuilleton **die verschiedenen Manipulationen der Weinfälscher veröffentlicht.**

Filiale bei Herrn Herm. Harzer, Reudnitz.

E. Kretzschmar.
Schulstrasse № 5.
Specialität Ungarweine.

Tokayer Medicinalwein
pr. Originalflasche 2 ₰ 50 ₰.

Rum à Flasche 1 ₰ Gebr. Geissler, Reichsstraße Nr. 18, 1.

30 Pfd. reines Schweinefett sind zu zu verkaufen Schloßgasse Nr. 13b. Busch's Restauration.

Krickenten, Paar 2 M.
Eiderenten, vorzüglich, Hecht, Schelle, Torsch und Weißfische empfiehlt
Wittwe Kockel, Ritterstr. 20.

Rindsmaulsalat à Pfd. 60 ₰, ist von bek. Güte wieder eingetr., Pfeffer- und saure Gurken, Perlzwiebeln, Capern empf. C. F. Hofmann, Neukirchhof 7.

Himbeer- Aprikosen- **Marmelade**
empfiehlt G. H. Werner,
Kleine Fleischergasse 29.

Weiße amerik. Apfelschnitte,
Katharinen- u. Türk. Pflaumen, Amerik. Apfelstücke, Preißelbeeren, türk. Pflaumenmus, Schnittbohnen, Magdeb. Sauerkohl, Braunschweiger Gemüse I. Qual. in Dosen verschied. Größen und billigsten Preisen. Pa. russ. Zuckerschoten à Pfd. 180 ₰, Morcheln, Champignons, Steinpilze, Türkischer Weizen, Kirschen, Perlzwiebeln, Essig-Bohnen, Senfgurken, Pfeffergurken, beste schmackhafte Waare empfiehlt
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmanns Hof, Nicolaistr. 45.

Frostfreie Kartoffeln,
ff. weiße à Ctr. 4 ₰, à Metze 40 ₰, ff. weißfleischige blaßrothe à Ctr. 3.75, à Metze 35 ₰ werden verkauft Ritterstraße Nr. 19, im Keller.

Hochfeinen
Fluß-Karpfen,
à Pfund 60 ₰ empfiehlt Katharinenstraße Nr. 9, Peter Richter's Hof.
D. Stichling.
sowie heute Markt, Verkaufsstand vis-à-vis der Alten Waage.

Bratheringe vom neuen Fang à 1/1 Wall ₰ 6.50.
G. H. Werner,
Kleine Fleischergasse 29.

Ia. Marinirte Aal
in 10 Pfd.- u. 5 Pfd.-Fäss. zu ₰ 6, resp. 4, versende in vorzügl. Güte geg. Nachn. des Betrages. B. Stuhr, Ekensund, Nordschleßw.

Verkäufe.

Großer
Bauplan
Zur Anlage einer Fabrik oder eines anderen größeren Etablissements in einem volkreichen Orte, 1/4 Stündchen von Leipzig, in der Nähe zweier Bahnhöfe gelegen, ist zu verkaufen.
Adressen unter B. N. 930. „Invalidendank" Leipzig erbeten.

Ein Bauplatz, in Reudnitz gelegen, zu verkaufen. Adressen an die Expedition dieses Blattes unter V. 25 erbeten.

Ein Bauplatz in der inn. Ostvorstadt ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn Gustav Krieg, Schützenstraße Nr. 18.

Ein Gut in Holstein,
750 Mrg. besten Bodens, wenig belastet, mit vollständigem Inventar und lauter Gebäuden, ist preiswürdig zu verkaufen event. gegen eine Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen zu vertauschen. Offerten unter J. 258 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Hausverkauf.
Ein gut gebautes Eckhaus mit Verkaufsladen sofort zu übernehmen, in guter Lage ist zu verkaufen, Anzahlung 2 Mill. Thaler. Hypothek fest. Offerten niederzul. Expedition dieses Blattes unter Y. Z. 450.

Hochfeines Rittergut,

im vorzüglichen Culturzustande, ca. 300 Hekt., an einer Garnisonstadt Sachsens von 12,000 Einwohnern belegen, mit hochfeinem werthvollem Inventar, feiner Jagd, habe ich sofort zu verkaufen.
C. F. Leichsenring, Große Windmühlenstraße 8, 1. Etage links.

Ein Fabrik- und Hausgrundstück

mit großem Garten, direct an der Haltestelle Döbeln gelegen, in welchem früher Blechwaaren-Fabrikation betrieben wurde, sich aber auch eben so gut zu anderen Zweigen eignet, ist auf eine längere Reihe von Jahren ganz oder theilweise zu verpachten oder auch bei geringer Anzahlung zu annehmbarem Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Döbeln.

Nähe der Grimma'schen Straße in guter Geschäftslage ist ein Haus mit einem Gewölbe zu verkaufen. Preis 13,500 Thlr.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

1) In bester Buchhändlerlage Leipzigs ist ein gutes Haus bei 3000 ₰ Anzahlung zu verkaufen.
2) In der Kreis- u. Garnisonstadt Bernburg a/S. mit ca. 20,000 Einwohnern und sehr nahe und reiche Ortschaften dabei, ist in bester Geschäftslage ein gutes Eckhaus mit Laden, Einfahrt, Hof und Zeitungsbänden ꝛc. bei 3000 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Adr. an den Besitzer unter L. B. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Innere südöstl. Vorstadt.
Ein neu erbautes Eckhaus, am freien Platz gelegen, 7% rent., ist für 19,000 ₰ bei 4—5000 ₰ Anz. zu verk. Gef. Adr. unter R. G. 7 Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen kl. hübsches Zinshaus, Weinvorst., mit 1000 ₰ Anz., gute Hypothek wird mit angen. Adr. A. L. 12. Exp. d. Bl.

Gut rentirendes kl. Haus zu verkaufen, Zahlung genomm.: Actien, Werthpapiere, Hypoth. al pari Berliner Str. 101, l. rechts.

Zu verkaufen
wegzugshalber ein schönes, gut gebautes Haus in der Sidonienstraße Preis 19,000 Thlr., Anzahlung 2—3000 Thlr., Hypothek fest. Das Nähere unter T. A. F. 40 durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen

ist in der Nähe der Promenade 1 Haus, Preis 25,000 ₰. A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein Haus mit Garten in Reudnitz, nahe der Stadt gelegen, Preis 14,300 Thlr., Ertrag 1000 Thlr., soll bei einer Anz. v. 2000 Thlr. ohne Unterh. verkauft werden. Adr. erb. u. H.S. Leipzig, Lange Straße 10/11, Weinhandl.

Hausverkauf.

Im schönsten Theile der Stadt, nahe am Roß- u. Augustusplatz, ist ein solides Hausgrundstück mit herrschaftlichen Wohnungen, schönen Part.-Geschäftslocalen u. gesichertem Miethsertrage von 9000 ℳ zu verkaufen. Adr. gef. u. A. 909 in d. Exp. d. Bl. abzug.

Ein größeres elegantes Haus und Gartengrundstück in bester Lage der Elsterstraße ist zu verkaufen. Adr. unter H. K. 20 Expedition dieses Blattes erbet.

Mit 500 Thlr. Anzahlung ist in Plagwitz ein Haus zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

In einer mittleren, an der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn gelegenen Stadt der Niederlausitz ist ein an einem öffentl. Platze geleg. zu einem kaufmännischen Geschäft besonders geeignetes Hausgrundstück zu angemessenem Preise sofort zu verkaufen. Reflectirende wollen ihre Adresse unter H. G. 128 postl. Leipzig gef. niederlegen.

In einem der frequentesten Badeorte Thüringens ist ein größeres Grundstück zu verkaufen.
Dasselbe besteht aus einem geräumigen Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden und großem Garten und eignet sich sowohl zu einer Fabrik, als seiner günstigen Lage wegen — in der Nähe des Bahnhofs — namentlich auch zu einem Hôtel.
Offerten unter W. L. durch die Exped. d. Blattes erbeten.

In einer mittleren Stadt Sachsens mit höherer Schule, ist ein Theater-, Concert- und Ballhaus nebst Restaurant wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Dopp. Theatersaison, gute Decoration und Inventar. Anzahlung 15—20,000 ℳ.
Offerten sub F. E. 407. „Invalidendank" Dresden.

Hôtel-Verkauf.

In einer der bedeutendsten Fabrikstädte Sachsens ist das erste und bestrenommirteste Hôtel in günstiger Lage Verhältnisse halber zu verkaufen. Anzahlung 8—10,000 ₰ Gef. Offerten sub K. P. 582 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Restaurations-Grundstück,

seither flott gehend, verkauft billig bei 1000 ₰ Anzahlung Carl Treidler, Reudnitz, Rathhausstraße 31, 1. Etage.

Ein Haus m. Restaur., g. Lage Leipzigs, Preis 6400 Thlr., Anz. 600 Thlr., Hyp. fest. Näheres bei Pinckert, Kohlenstr. 9.

Restaurations-Verkauf.

Ein gutes Restaurations-Geschäft mit Billard, gute Meßlage, wegen dringender Verhältn. sof. zu verk. Zu erfr. Hainstr. 12, H. I.

Kleine Restauration, Destillat. und Productengesch. sofort bill. zu verk. Selbstkäuf. näheres W. Sonntag, Neukirchhof 13.

Eine kleine Restauration in guter Lage ist verhältnißhalber billig zu verkaufen.
Gef. Offerten bittet man u. H. K. ⊞ 12 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Eine gutgeh. Restauration, Mitte Stadt, ist veränderungshalber zu verkaufen.
Näheres Böttchergäßchen Nr. 7.

1 rentabl. Restaurant sof. krankheitsh. zu verk. Adr. J. W. O. Klemm, Universitätsstr.

Zu verkaufen ein nahrhaftes Restaurant, Droschken-Station, billig. Näheres bei Pinckert, Kohlenstraße Nr. 9.

Mein flottes Material- und Productengeschäft, verb. mit Restauration, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Näheres Peterstraße 39 im Hausstand zu erfragen.

Zu verkaufen resp. verpachten ist in bester Lage eine Fleischerei.
Adr. erb. u. S. R. an die Fil. d. Leipz. Intelligenzbl., Gohlis, Halle'sche Str. 27.

Ein am hiesigen Platz seit langen Jahren bestehendes Geschäft der Eisen- und Kurzwarenbranche mit Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Gef. Adressen werden unter A. B. ⊞ 12 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gut eingeführtes lucratives Fabrikationsgeschäft sucht einen thätigen Associé mit 20—30,000 ℳ, welche successive eingelegt werden können. Gefl. Adr. sub J. V. 3692. befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Kuxe

der Grube „Alte Hoffnung" zu Klein-Voigtsberg i/S. sind zu verkaufen. Gef. Aufr. sub D. 4 postlagernd Eisleben.

Meyer's Conv.-Lexicon, neueste Aufl., ist in 16 Prachtbänden, wie neu, für 100 Mark zu verkaufen
Hohe Straße 1, parterre rechts.

Mit Beginn des nächsten Abonnements ist ein Achtel-Platz im ersten Rang (Mittelloge) zu vergeben. Adressen sub W. 505. an die Expedition dieses Blattes.

Gespielte Karten zu verkaufen Brühl 62, I.

Pianinos, elegant u. stark im Ton, von 330—1000 ℳ, stehen in Auswahl zu verkaufen bei G. Löhner, Peterstraße 41.

Ein wenig gebr. Pianino, kreuzsait., ist sehr b. zu verk. Reudnitz, Täubchenw. 19b.

Ein Pianoforte wegzugshalber zu verkaufen Liebigstraße 6 parterre.

Ein gut erh. Pianino steht umzugshalber billig zum Verkauf Humboldtstr. 29, II. l.

Ein Stutzflügel, gut gehalten, mit kräftigem Ton, ist billig zu verk. Schulstr. 8, ½ Etage

1 Pianino zu verk. Humboldtstr. 25, IV. r.

2 sehr gute Violinen

und eine vorzügliche Viola sind zu verkaufen bei
Peter Renk, Neumarkt Nr. 31.

Handschuhnähmaschine sehr billig zu verk. b. G. Pittschaft, Königsstr. 21.

Silb. Cylinder-Uhren kauft man billig unt. Garantie Hainstraße Nr. 24, III. rechts.

Zu verkaufen ein Mikroskop zu wissenschaftlichen Zwecken, tadellose Linsen, bis 700fache Vergrößerung, Hainstraße Nr. 7, Barbiergeschäft, von 3 Uhr Nachmittag.

Wein-Gläser, 1 Dtzd. feine grüne, 1 Dtzd. feine weiße, geschliffen, sowie 1 gr. Terrine, 2 Compot- u. 2 Waschschüsseln sind billig zu verk. Kochstraße Nr. 2, 2 Tr. lks.

Gardinen-Gelegenheitskauf.

10/4 breit, 40 Leipz. Ellen 10 ℳ,
8/4 „ „ „ „ 8 „ 25.
10/4 Doppel-Zwirn 14 und 16 ℳ.

Cachemirs, reine Wolle,

doppelt breit à Mtr. 150, 180, 220 ₰, vorzügliche Qualität 240 und 270 ₰ Mtr.

Frühjahrsstoff zu Damen-Umhänge,

mod. Dessins, Mtr. 1,40 bis beste Waare 3 ℳ, Porsch.-Gesch. Brühl 78, II. Goldstein.

Buckskin, moderne Dessins,

Mtr. 4½ u. 5½ ℳ, extra Qu. 6½ u. 7 ℳ,

Buckskin-Rester und Coupons

Meter 3¾ u. 4 ℳ, extra Qual. 5 ℳ Porsch.-Gesch. Brühl 78, II. G. Goldstein.

Sommerüberzieher,

compl., eleg. Herren-, Confirmand-, Knaben-Anzüge, Stoffhos., Westen, Röcke, Jaquets (gestr. u. neu), Uhren, Cigarren, Klemmer,

Schaftstiefeln M. 3.50

neue pa. Waare, ℳ 6.50—7, Stiefeletten f. Herren, Damen u. Kinder bill., Kanonenstief.,

Hosen Mk. 1.75

Hamb. Lederhosen ℳ 9, Filzhüte ℳ 3 aus

Concursmassen

stammend, Vorschußgeschäft Reichsstr. 38, I.

Ein gutes fast neues Ballkleid billig zu verkaufen Gustav Adolphstraße 21, IV.

Schlosseinrichtungs-Verkauf.

Von obiger, uns zum schleunigen Verkauf übergebener Schloßeinrichtung kommen von heute ab die Restbestände des rechten Schloßflügels, bestehend aus 5 Salons mit den prachtvollsten Seiden- und modernsten Phantasiestoff- und Plüschbezügen, sowie 3 Speisesäle, 2 Herrenzimmer, Eichen geschnitzt, hochelegante Boule-Möbel, venetianische Spiegel, Oelgemälde berühmter Meister, Figuren, Pendulen, Nußb. Wohn-, Speise- und Schlafzimmer, Trumeaux, Chaiselongues u. v. A. getheilt oder im Ganzen zum sehr billigen Verkauf.
Katharinenstrasse No. 7, 1. Etage.
Sämmtliche Möbel sind streng modern, fast neu und eignen sich vorzüglich zu Ausstattungen und können gekaufte Möbel 3 Monate unentgeltlich stehen bleiben.

Getrag. Herrenkleider

Damenkl., Betten, Wäsche, Stiefel verkauft E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Herren- kleid. billig (neu u. getr.) verk. Ed. Kösser, Kl. Fleischerg. 7, II.

1 G.B., 1 Spieg., 1 Kldschr. Gr. Fleischerg. 18, II.

Dem verehrl. hies. wie ausw. Publicum zur Nachricht, daß ich mein überfülltes

Möbel-Waaren- } so auch
Cassaschränke

Lager bis „zur Hälfte" verkleinern möchte, biete daher manche Vortheile dar, indem ich unter Kostenpreis verkaufe u. bequeme Zahlungsbedingungen stelle, man wolle Freunde, Verwandte und Bekannte auf dieses mein Vorhaben gefälligst aufmerksam machen. Mit Hochachtung
J. Barth,
Neukirchhof 32, neben der Matthäikirche.

Alle Sorten Möbel

verkauft billig, auch auf Abzahlung
Oswald Heyne's Möbelfabrik, Naundörfchen 12.
1 Partie wenig gebrauchte Möbel billig.

Auf Abzahlung und Miethe

erhalten solide Leute Möbel, Betten, Wäsche, Garderobe, Uhren u. s. w. Auch werden ganze Ausstattungen zu annehmb. Beding. gegeben Gr. Windmühlenstr. 41, 2 Tr. lks.

1 Nußb.-Kleidersecretair, 1 Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen Albertstraße 32 im Milchgeschäft.

Sofort ein gebr. Schreibsecretair zu verkaufen Schletterstraße 12, Hof lks. 1 Tr.

Möbel, Sopha u. Matratzen billig zu verkaufen, auch werden alte Möbel als Zahlung angenommen Eisenbahnstraße 13.

1 Canapee, 2 Fauteuils, neu, modern, verhältnißhalber b. Hausm. Westst. 14, p. z. verk.

Billig zu verk. 1 bequemes Sopha, neu, gut gepolstert, b. Pilz, Tapez., Hohe Str. 4, II.

1 Sopha, neu, br. woll. Rips, Werth 18 ₰, ist für 13 ₰ zu verk. Lützowstr. 25, part. lks.

Ein Sopha sehr b. z. vrk. Kl. Fleischerg. 13, p.

1 Sopha zu verk. Frankfurter Str. 39, p. l.

1 Sopha, neu, sehr bill. Reudn., Rathhstr. 10, IV.

Sopha, Matr. bill. zu verk. Hainstr. 24, Hof I.

6 Stück neue Bettst. mit Sprungfedermatr. sind für 8½ u. 9½ ₰ zu verkauf. Reichsstraße Nr. 50, 2. Et.

Sprngfdr.-Matr. 13 ℳ Bayer. Str. 6, ½ Tr.

Concursmasse-Verkauf.

In der Stuhlfabrik von Bleier & Co. in Lindenau-Leipzig werden zu herabgesetzten Preisen verkauft fertige und halbfertige Stühle verschiedenster Art, Tische, ausgeschnittenes und gestemmtes Stuhlholz, Stuhl- und Bankfitze, Flechtrohr, Kinderwagen-Räder, Holz-Schrauben, Haspeln, Feilen, sowie die vorhandenen Bestände von trockenem Buchen- und anderem Holz.

Die Concursverwaltung.

Zu verk. 1 gr. Tuchregal, 2 Schreibpulte u. 1 großer Ausziehtisch Neumarkt 42, IV.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Vorschuß-Geschäfts spottbillig zu verk.: 2 größ. Cassaschränke, 2 Gladschränke für Modewaaren ꝛc. passend, Pierer's Conversations-Lexikon neueste Auflage, mehrere silb. Cyll- und Ancre-Uhren, eine Partie massive Goldwaaren, 1 werthvoller Brillantschmuck, 2 Brillantringe, 2 Ladentafel-Schaukästen, 1 Partie Stroh- und Filzhüte, Strohgeflecht u. schwarzes Hutband im Ganzen, 1½ Ctr. sehr gute Lederschmiere in 1- u. 2-Pfd.-Dosen z. Hälfte des Kostenpreises auch im Einzelnen.
Vorschußgeschäft Reichsstr. 18, 1. Et.

Die Cassaschrank-, Comptoir-, Bureau- und Geschäfts-Utensilien-Handlung von C. F. Gabriel, Reichsstraße 15, empfiehlt

Cassaschränke in jeder Größe!
Doppelpulte, einf. Pulte, Sessel, Schreibtische, Briefschränke, Zahl-Ladentafeln, Waaren-Kasten-Regale, Glaskasten ꝛc. ꝛc.

Sof. abzugeben 1 feuerf. Cassaschrank, wenig gebr., mittelgr. Peterstr. 7, l. i. Comtor.

Maschine.

Eine gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene calorische Maschine, 3 Pferdekräfte, ist preiswürdig abzugeben. Näheres Bahnhofstr. 19. Eduard Tünkelberg.

Eine ½ pf. Lehmann'sche

Heißluftmaschine

gebraucht, aber im besten Zustande ist preiswerth zu verkaufen. Gardinenfabrik, Floßplatz Nr. 29.

1 eis. Kessel bill. zu verk. Blücherstr. 25, IV. r.

Für krumme Beine.
1 Paar gebr. Stahlschienen mit Riemen, für 2—4jähr. Kind passend, sind billig zu verkaufen Sophienstraße 34b, 2. Et. rechts.

Zu verk. 3 gute Koffer Humboldtstr. 15, p. r.

12 Fenster, gut erhalt., alles Eichenholz, sowie 1 Stehpult bill. z. verk. Neumarkt 3, 3. Et.

Eine span. Wand u. 1 wenig gebr. Kochmaschine billig zu verk. Schloßgasse 3, I.

Eine Partie Braunbierflaschen sind zu verkaufen. Näheres Böttchergäßchen 3, I.

Essig-Spähne

offerirt in bester Qualität billigst
Otto Schwanitz in Eisenach.

Eine Partie alte Eisenbahnschwellen sind zu verkaufen auf Vloweger's Holzplatz am Eilenburger Bahnhof.

Wagenverk.: Landauer, Breaks, Coupés, Halbchaisen, offene Jagdwagen und Gigs Carolinenstraße Nr. 20b.

Eine Droschke mit Nummer ist zu verkaufen. Gef. Adr. unter N. O. ⊞ 21 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Zu verkaufen 1 zweiräderiger Handwagen. Adressen Herrn C. Hoffmann, Brühl Nr. 23.

1 Kinderwagen u. 1 zweisitziger Schiebewagen, beide noch im guten Zustande sind zu verk. Grimm. Steinweg 3, Hof r. 4. Et.

Auswahl eleganter Kutschgeschirre billigst bei C. La Roche, Albertstraße 30.

Ein Fuder guter Pferdedünger zu verkaufen Sophienstraße 41, Hof.

Pferde-Verkauf.
Zwei Pferde, ein starker Percheron-Rothschimmel und ein großer Brauner, gute Fieber u. fehlerfrei, für Speditionen und Mühlen passend, werden verkauft von
Ernst in Borsdorf.

Ein Pferd, Schwarzschimmel, Stute, 1 Meter 56 Ctm. groß, guter Einspänner, zu verkaufen Carolinenstraße 20b.

Zu verkaufen ein sehr gutes Pferd mit Droschke, Schlitten u. Zubehör. Näh. bei H. Restaur. Kleinschmidt, Petersteinw. 18.

Freitag, den 13. Februar Vormittags 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchender Kühe m. Kälbern hier zum Verkauf ein Langenberg's Gut, Hospitalstraße 33. F. Heyn, Viehhändler.

Freitag d. 13. Februar früh ½11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender Kühe m. Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Donnerstag, den 12. Febr. trifft Nachts 3 Uhr ein Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und stehen folgende Tage zum Verkauf im Magdeb. Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kassler
aus Susike a. d. Elbe.

Drei junge Hähne,

spanische Race, zu verkaufen Lindenau, Alleestraße Nr. 20.

Domplaffen, Lieder pfeifende, Canarienvögel feine Sänger und verschiedene andere Vögel, passend zu Geschenken, fortwährend zu verkauf. Gerberstraße 51. G. Pommer.

Canarien-Hähne,
Canarien-Weibchen,
anerkannt guter Stämme, sind zu haben bei
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.

Kaufgesuche.

Ein Bauplatz

in guter Lage, mögl. innere Vorst., wird direct ohne Agenten zu kaufen gesucht. Off. sub K. 80. Invalidendank hier erbeten.

Einige gute Bauplätze werden in der inneren Vorstadt sofort zu kaufen gesucht.
Max Schmidt, Davidstraße 5.

Ein Haus,

solid gebaut, möglichst mit Garten mit ca. 20,000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht u. werden Offerten unter B. R. 940. „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Betheiligung.

Ein junger, strebsamer Kaufmann wünscht sich an einem nachweislich rentablen Geschäft mit vorläufig 5000 ℳ zu betheiligen. Offerten unter D. J. 84 beförd. Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Mit bedeutendem Capital

wünscht ein erfahrener Kaufmann in ein solides Engros- oder Fabrikgeschäft als thätiger Theilhaber einzutreten. Strengste Discret. zugef. Agent. verb. Off. u. L. 21 Fil. d. Bl., Katharinstr. 18.

Zu kaufen gesucht ein gutes Tafelform. Adr. u. „82" niederzul. bei Otto Klemm.

Droguengeschäfts-Gesuch.

Ein tüchtiger Apotheker wünscht in ein gangb. Droguendetailgeschäft mit oder ohne Materialwaaren einzutreten, um es später käuflich übernehmen oder sich daran betheiligen zu können. Gefäll. Off. erbeten sub M. F. 20 in der Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird ein Recept zu blaufließender, schnell schwarz werd. Tinte. Adr. unter Schreib- u. Copir-Tinte mit Preisangabe Expedition d. Blattes.

Bücher

aus allen Wissenschaften kauft zu hohen Preisen
W. Krone, Nicolaistr. 54.
(Ecke der Grimma'schen Str.)

Eine noch gute Singer-Maschine wird zu kaufen gesucht Querstraße 20, 1. Etage.

Zur Beachtung!

Höchste Preise zahle ich für getrag. Kleidungsstücke u. zwar für Winterüberzieher von 6 ℳ an bis 18 ℳ, Leibröcke v. 5—10 ℳ, Hosen 2—4 ℳ. Da ich eine Lieferung nach Rußland habe, bitte ich das geehrte Publicum, mir es per Post oder Bestellung wissen zu lassen. A. Hirschfeld aus Berlin, Ritterstraße 42, 2. Et.

Getr. Herrenkleider

kaufe stets und zahle für complete Anzüge 10 bis 20 ℳ, für Hosen 2 bis 7 ℳ, desgl. Ueberz., Fracks ꝛc. Gefl. Bestellung erbitte Kl. Fleischergasse 7 II. Ed. Kösser.

Getragene Kleidungsstücke

werden gekauft zu höchstem Preis. Adr. erb. Nicolaistraße 20, II. H. Lippmann.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Getragene Kleidungsstücke kauft H. Senk, Böttchergäßchen 3, im Geschäft.

Getr. Herrenkleider

Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausch. kaufe zum höchsten Preis. Adr. erbeten Große Fleischergasse 19, Hof l. L. M. Kremer.

Gebrauchte Möbel, Sopha aller Art kauft Otto, Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 1.

Eine eiserne Drehbank ungef. 1½ Mtr. lang wird zu kaufen gesucht. Adr. M. A. ⊞ 34 Expedition dieses Blattes.

Ganze Champ.-Flaschen (gebraucht) kauft jedes Quantum B. John, Sophienstr. 41.

Eine gebrauchte Zinkbadewanne in noch gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Reudnitzer Straße 7, Comptoir.

Ein Kinderwagen gesucht; gebraucht aber gut. Offerten mit Preis unter „Kinderwagen 938" „Invalidendank", Leipzig.

1 gebrauchtes Einspänner-Kutschgeschirr zu kaufen ges. Adr. Brühl 71, Restaurat.

Uhu gesucht!

Gesucht wird ein **ausgestopfter** Uhu, welcher auf der Krähenhütte Verwendung finden soll.
Adressen mit Preisangabe unter Z. 1. durch die Expedition dieses Blattes.

90,000 Mark
werden auf ein Hausgrundstück in einer der lebhaftesten Straßen der inneren Stadt Leipzigs gegen gute Sicherheit à 4½% Zinsen, alleinige Hypothek zu leihen gesucht. Offerten Z. 93 Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße; Unterhändler verbeten.

81,000 Mark

werden auf ein äußerst solides, in bester Lage der inneren Stadt gelegenes Haus mit 2700 Steuereinheiten u. 11,000 ℳ Zinsertrag zu 4½% auf erste und alleinige Hypothek per 1. Octbr. gesucht. Offerten u. L. K. 29 in der Exped. d. Bl. niederz.

10,000 Mark werden auf ein hiesiges Haus gegen 2. Hypothek zu 6% gesucht. R.-Anwalt Dr. A. Engel, Katharinenstraße 28.

Für Capitalisten.

Von einer Leipziger Verlagsbuchhandlung werden 3000 Mark als Darlehen, gegen 10% Zinsen, auf ein halbes Jahr gesucht. Suchender ist bereit, für pünctlichste Rückerstattung mit seinem Geschäfte (altrenommirte Firma), welches etwa den 15fachen Werth genannter Summe repräsentirt, zu haften. Gefl. Offerten werd. u. P. P. P. 100 d. d. Expedition dieses Blattes erbeten.
Zwischenhändler ausgeschlossen.

Gesucht werden per 1. April 3000 ℳ zur Cedirung einer II. Hypothek zu 5 Procent. Adressen unter U. ⊞ 32 in d. Exp. dieses Blattes niederzulegen.

2000 Mk. Cautionsgelder

gesucht von einem selbstständigen Kaufmann, doppelte Sicherheit u. gute Zinsen garantirt. Offerten unter „2000" Expedition d. Bl.

Ein armes Mädchen bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehen v. 18 ℳ. Adr. unter L. L. B. 18. Exped. d. Bl. niederzul.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 68. Donnerstag den 12. Februar 1880. 74. Jahrgang.

Für Capitalisten.

Ein hiesiger Gewerbtreibender sucht gegen Sicherung u. festen Gewinntheil 3000 ℳ auf mehrere Jahre zu leihen. Off. werden unter „Geld 48" in der Exped. d. Bl. erb.

Ein Mädchen, welches in Noth gerathen, bittet edle Menschen ein kleines Mädchen von 2 Monaten an Kindesstatt anzunehmen. Werthe Adressen beliebe man Canalstraße Nr. 5 im Kaufladen niederzulegen.

1200 ℳ sofort auszul. zu mäß. Zinsen u. genüg. Sicherheit. Adr. unter C. F. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

60,000 ℳ sind zu 4½% gegen sichere 1. Hypothek auszuleihen durch Rechtsanwalt Dr. **Langbein,** (R. B. 262.) Katharinenstraße 28.

Posten Waaren!

aller Branchen, ganze Lager, kauft fest gegen sofortige **Casse** und lombardirt unter coulanten Bedingungen das **Lombard-Comptoir Salzgäßchen Nr. 6, 2 Tr.**

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5, II. **Geld** auf alle Werthf., Sparcassenb., Werthpap., Möb., Waaren pro Monat 2—3 u. 4 ℳ. **Hanisch.**

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbücher, Betten billig Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

Geld **Gr. Windmühlenstr. 8, I.** a. Waaren, Möbel, Sparcassenbüch. u. Werthsach. jed. Art bill.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold 2c. Zinsen bill. Grimma'sche Str. 24, H. II.

Geld à ℳ per Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstr. 46, 2. Et

Geld auf Werthsachen Moritzstr. 17, H. p.

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 50, 2. Et. bei **Leo Hlawatsch.**

Geld auf alle Werthsachen **Burgstr. 11, I**

Geld auf Werthsachen Neukirchhof 10, III. lks.

Heiraths-Gesuch.

Ein alleinstehender Wittwer, 38 Jahr, von angenehmem Aeußern, gut situirt, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit lucrativem Geschäft.

Hierauf Reflectirende wollen ihre werthe Adresse gefl. unter „Weinhandlung No. 100" postlagernd Glauchau niederlegen.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein sol. Herr, hies. Beamter, 34 J. alt, w. die Bekanntsch. eines achtb. Mädchens od. j. Wittwe ohne Kind, im Alter von 20 bis 28 J., welche Sinn f. Häuslichk. u. ein g. Herz bes. Vermögen etw. erw. Werthe ernstl. Off. mit Ang. der näh. Verhältnisse werden u. E. H. ‖ 102 bis 16. d. M. an die Expedition d. Bl. erb. Discret. Ehrenf.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, Landwirth, von Adel wünscht die Bekanntschaft einer liebevollen häuslichen Dame zu machen. Off. mit Photogr. unter v. B. 1000 an die Expedit. d. Bl. erb. Strengste Discretion als Cavalier zugesichert. Vermittelungen verbeten.

Rechtliche Eheleute wünsch. ein Kind discret. Geburt in Kost und Pflege u. Uebereinkunft f. eig. anzunehmen. Adr. u. **P. L. 150** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine in mittl. 20r Jahren steh. Dame, elternlos, gebildet und von g. Charakter, sucht die Bekanntsch. einer in gleichen V. steh. Dame behufs Gründung einer f. innigen Freundschaft. **Geehrte** Off. unter Freundschaft in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein junges, kinderloses, fein gebildetes Ehepaar wünscht ein Kind discreter Geburt bei einmaliger Entschädigung zu adoptiren. Gefl. Adressen unter C. L. 28. in der Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Ein Hauslehrer

wird zu 3 Kindern gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüche sind an **H. Dinglinger** in **Cölme** bei **Teutschenthal** zu richten.

Eine kl. Gesellschaft, welche im Stande ist ged. **Vorträge zu halten,** melde sich Kohlgartenstraße Nr. 6, Reudnitz.

Ges. **fertiger Zitherspieler** für Reise-Gesellschaft. Adr. erbeten durch **Eugen Richter's** Buchdruckerei, Hamburg.

Ein rechtlicher Mann,

welcher 2500 ℳ **Geschäftseinlage** gegen vollständige Sicherung machen kann, wird zu einem Vertrauensposten für ein hiesiges Etablissement sofort gesucht. Offerten sub ölid 20 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine bedeutende **mechanische Wollenweberei** in **Greiz** sucht für **Schlesien** u. **Prov. Preußen** einen tüchtigen, gut eingeführten **Reisenden** zum baldigen Antritt. Offerten mit la. Referenzen unter Beischluß der Photographie sub A. 88. postlagernd **Greiz.**

Eine gut eingeführte deutsche Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft sucht einen General-Agenten für das Königreich Sachsen mit Wohnsitz in Leipzig. Offerten sub **J. J. 3455.** nimmt **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** entgegen.

Bei gutem Einkommen wird eine passende Persönlichkeit gesucht, die befähigt ist, Feuer-Versicherungen aufnehmen zu können. Ges. Adr. sub B. 312 Expedition d. Bl.

Ein Buchhalter

möglichst in der Lederbranche erfahren, wird per 1. April c. gesucht. Offerten schriftlich **B. Goldschmidt,** Lederhandlung en gros.

Von einer größeren **Maschinenfabrik** wird ein

Buchhalter

in gesetztem Alter, welcher mit der **doppelten Buchführung** genau vertraut ist, zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter Z. P. 4299. an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** erbeten.

Gesucht wird für eine

Tapetenhandlung

ein in der Branche firmer

Commis.

Offerten sub H. 2495. an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau** zu richten.

Ein nicht zu junger tüchtiger **Kaufmann** a. d. Kurzw.-Branche, findet per 1. April a. c. in einem Fabrikgeschäfte gute Stellung f. Comptoir u. Reise. Nur bestens Empfohlene wollen sich offeriren unter **G. A. 40** postlagernd Jena.

Adressen-Schreiber, geübte, wollen sich melden unter Angabe der freien Zeit sub V. W. 97. in der Expedition dieses Blattes.

Ein tücht. Maschinenmeister,

der auch zugleich **Setzer** ist, findet sofort dauernde Condition. Wo, sagt die Buchhandlung von **L. A. Kittler,** Leipzig.

Ein Chromolithograph,

Künstler feines Faches, der in Kreide u. Federmanier Vorzügliches zu leisten vermag, wird für eine Kunstanstalt in Brüssel mit 1 Francs pro Stunde und auf 2 Jahre fest zu engagiren gesucht. Adr. werden erbeten unter F. S. 124 durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 22.

Einen **Notendrucker** suchen **Engelmann & Kühlberg,** Lange Straße Nr. 26/27.

Mechaniker oder Messerschmidt

sucht **Georg Metzler, Turnerstraße 20.**

Holzbildhauer

sucht

Moltkestraße Nr. 75, R. Kohlhardt.

Porzellanmaler oder Musterzeichner.

Ein junger Mann, der im Blumenmalen tüchtig ist, nach ausw. sof. ges. Näh. Ang. **Friedrichstraße 43,** 1. Et. r.

Z. Aush. ein Buchbindergeh. ges. Reichsstr. 15.

Einige tüchtige **Klempner** werden gesucht **Windmühlenstraße Nr. 22.**

Einen Klempnergehülf., gut. Bauarbeiter, sucht **J. Kabitzsch,** Katharinenstraße 6.

2 tüchtige **Blechlackirer** und **Lackirmeister** suchen **Gebr. Grosskuss,** Chemnitz.

Satinirer

werden gesucht in **B. G. Teubner's Buchdruckerei.**

Oekonomie-Scholar

auf ein Rittergut im Altenburgischen gesucht. Adressen unter K. R. 533. an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche für Ostern einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.

S. Schwenzke, Leibnizstraße Nr. 15.

Ein bedeutendes **Fabrik- und Grosso-Geschäft** sucht für **Ostern** einen

Lehrling

mit **guter Schulbildung.** Selbstgeschriebene Offerten sind unter C. F. ‖ 23. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gesunder junger Mann mit guter Schulbildung findet zu Ostern Stellung als Lehrling bei **Eduard Büttner,** Fabrik ätherischer Oele.

Gesucht ein **Lehrling** für Ostern von **L. Gottschalk,** Etuisfabrikant, Reichsstr. 14.

Einen Klempnerlehrling

sucht Klempnermeister **Riegert,** Weststraße Nr. 67. Kost und Logis daselbst.

Für ein hiesiges Producten-Engros-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Offerten sub E. ‖ 31. bef. die Expedition d. Bl.

Gesucht: 1 gew. Restaur.-Kellner (auf Rechnung), 2 j. Kellner f. Bahnhof, 2 Kellnerburschen, 1 Hausdiener für Gasthaus **J. Werner,** Kl. Fleischerg. 15, I.

Ein junger gewandter **Kellner,** welcher schon in Hotels servirt, gute Zeugnisse besitzt, wird nach außerhalb zum 1. März gesucht. Offerten unter P. W. ‖ 8 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Abonnentensammler ges. Felixstr. 1, Hof l. r.

1 j. Mensch f. als Abl.-Bote d. St. Caut. 30 ℳ Adr. m. Ang. d. Alt. G. B. Fil. Königspl. 17.

Diener

gesucht sof. od. 1. März, der Centralheizung versteht. Nur mit **sehr guten Zeugnissen** zu meld. zwisch. 1—3 U. **Egelstr. 1,** pt. Leipzig.

Hausdiener, Caut., sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Ein Kutscher,

hier bekannt, im Rechnen und Schreiben bewandert, findet, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, dauernde Stelle in einem hiesigen Fabrikgeschäft. Das Nähere zu erfragen Zeitzer Straße 35.

Gesucht werden einige tüchtige **Gartenarbeiter,** aber nur solche wollen sich melden **Gohlis Blumenstraße Nr. 64.**

Arbeiter und Arbeiterinnen, welche in der **Maschinen-Näherei** Fertigkeit besitzen u. sich auf das Nähen von Säcken u. Wagenplanen verstehen, finden einige Monate Beschäftigung. Diejenigen, welche in Sattlerarbeit geübt sind u. eigene schwere Nähmaschine besitzen, erhalten den Vorzug. Adr. sub **M. C. 44** Exped. d. Bl. abzug.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein kräft. **Kellnerbursche** Roßstraße 6.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. M. ein **Kellnerbursche** Gasthof z. weißen Schwan, Gerberstr. 15.

Gesucht wird — Antritt zum 16. d. — ein

Laufbursche

im Alter von 16 bis 17 Jahren mit **nur** guten Zeugnissen und den nöthigen Schulkenntnissen versehen. Früh von 9—11 Uhr in der Wohnung Bayerische Straße 127, 1. Etage zu melden.

Damen-Placement-Institut

von Frau **A. Ring,** Schulstraße Nr. 2, 2. Et.

(R. B. 258.) Für ein feines

Putz- u. Mode-

waarengeschäft wird per 15. März c. eine junge, tüchtige, gewandte

Verkäuferin

gesucht. Photographie erwünscht. Offert. sub G. 32 an **Robert Braunes,** Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein **junges Mädchen,** das schon in **Materialwaaren- oder Cigarrengeschäft** thätig war, wird per sofort gesucht. Offerten mit Angabe des Alters **A. ‖ 100 postlagernd Altenburg.**

Gesucht wird zum 1. März ein ehrl. Mädchen, 16—18 Jahr alt, als Verkäuferin, muß aber zugleich etwas Hausarbeit mit übernehmen. Näh. von früh 10 Uhr Windmühlenstr. 50, Bäckerei.

Tüchtige Damenmäntel-Arbeiterinnen

gesucht v. A. Lippold, Katharinenstraße 9.

Geübte **Damenmäntel-Näherinnen** suchen **Gebr. Pinner,** Grimma'sche Straße 23.

Gut geübte **Damenmäntel-Arbeiterinnen** finden Beschäftigung Königsstr. 24, IV.

Geübte Damenmäntel-Arbeiterinnen sucht **P. Schessebong,** Grimm. Straße 16.

Ges. wird 1 geübte Maschinen-Näherin auf dauernde Arbeit Katharinenstr. 10, III.

(R. B. 259.) Junge Mädchen aus achtbarer Familie, welche das

Putzfach

gründlich erlernen wollen, werden gesucht bei

Julius Ahlemann, Grimm. Str. — Rathhaus.

Lernende f. **Putz** gesucht Roßstr. 4, IV. r.

Eine tüchtige **Tambourirnäherin** auf Bonay-Maschine wird sofort gesucht Wiesenstraße Nr. 10, parterre.

Per sofort werden für eine **Altenburger Wäsche-Fabrik, Wasch- und Plätt-Anstalt** (Berliner System) gesucht: **2 tüchtige Oberhemden-Näherinnen** (auf Wheeler-Wilson-Maschine) und **1 perfekte Oberhemden-Plätterin.** Offerten unter P. A. 9 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Geübte Pelznäherin f. C. Hülsse, Brühl Nr. 65.

Gesucht

beste Knopflochmacherinnen an Herren-Oberhemden, im Hause zu arbeiten. Höchsten Lohn für feinste Arbeit. Grimm. Straße 29, 1. Etage.

Tüchtige Stepperinnen

finden sofort dauernde und lohnende Arbeit in der Schaftfabrik Plagwitz, Friedrichstraße Nr. 4.

1 Frau z. Wäscheausb. ges. Emilienstr. 14, II. l.

Tüchtige **Kleberinnen** verlangt die **Luxus-Papierfabrik** Uferstraße 11.

Gesucht ein sauberes, anstelliges Arbeitsmädchen zu leichter Arbeit Brühl 57, IV.

Wirthschafterin sucht Poststraße 14, 3. Et.

Köchin-Gesuch.

Für ein Hotel einer Provinzialstadt wird per 1. April c. eine perfecte Köchin bei hohem Gehalt gesucht. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlegung der Zeugnisse Montag den 16. Februar Nachmittags 3 Uhr im Hotel zum **Palmbaum** melden, wo die betreffende Herrschaft anwesend sein wird.

Ges. 1 Kochmamsl. b. h. Lohn Gerberstr. 18, I.

Eine perfecte **Köchin,** die Hausarbeit mit übernimmt, wird per 1. April gesucht. Zu erfr. zwischen 3 bis 5 Uhr Löhrstr. 6, part. r.

Ges. 1 Köchin f. Bahnh., 1 Mamsl. f. kalten Aufschnitt, 1 Zimmermädch., 2 Aufwaschmdch. 60 ℳ Lohn. Frau Franke, Nicolaistraße 8.

Ges. 1 Köchin Georgenstr. 30, Hhs. I.

Gesucht eine tüchtige **Köchin** oder **Kochmamsell** für ein größeres Restaurant. Zu erfragen Johannesgasse Nr. 5.

1 tücht. Köchin gesucht im Dorotheengarten.

Gesucht wird z. 1. od. 15. März 1 Köchin, die **Hausarbeit übernimmt,** nur solche, d. g. Zeugn. haben, k. s. melden Nachm. von 3 Uhr an Lortzingstraße Nr. 8, part.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat das Kochen zu erlernen, kann sich melden Petersstraße Nr. 6 im Restaurant.

Ein Mädchen, welches Lust hat, unentgeltlich das Kochen zu lernen, kann sich melden **Hedwig Facius,** Hôtel de Pologne.

Gesucht ein ordentl. Mädchen in gesetzten Jahren für Küche und Hausarbeit. Nürnberger Str. 62, Hintergeb. II. r.

Gesucht ein sauberes Mädchen für bürgerliche Küche u. Haus Wintergarstr. 1, p.

Ges. f. einz. Dame Mdch., w. kocht u. Hsarb. besorgt u. perf. Stubenmdch. Neumarkt 23, IV.

Gesucht wird zum 1. März ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes, nicht zu junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Neumarkt 7, II.

Gesucht 1. März ein ordentl. fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit Grimma'scher Steinweg 58, Bäckerei.

Gesucht wird per 1. März ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren für Küche und Hausarbeit Nordstraße Nr. 8, 2. Etage.

2 Köch., 4 Mädchen für Küche u. Haus, 3 Kindermädch. ges. Universitätsstr. 12, I.

Ges. 1 j. kräft. Mädch. f. Küche u. Haus in ein Café **Nicolaistraße 8, 1. Et. l.**

Mädch. f. Kch. u. Hs. w. ges. Nürnb. Str. 1, I. l.

Ein Mädchen für Küche und Haus mit guten Attesten wird per 1. März verlangt Pfaffendorfer Straße 24, 2 Tr.

Ein ordentliches, fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zum 1. März für Küche u. Haus ges. Mit Buch zu melden Tauch. Str. 16, 1. bei v. Arnim.

Gesucht

wird zum 1. März ein solides, an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhntes Mädchen für Küche und Haus Waldstraße Nr. 3, 2. Etage.

Per 15. Februar wird krankheitshalber ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen f. Küche und Haus gesucht Nürnberger Straße 46, 1. Et.

Ges. z. 15. d. od. 1. März 1 an Ordn. gew. Mdch. f. Küche u. häusl. Arb. Böttcherg. 6, II.

Ein ord. Mädchen mit guten Zeugn., in Küche u. allen häusl. Arbeiten erfahren, wird den 15. Febr. ges. Schützenstraße 5, I.

Zum 1. März wird ein gut empfohlenes **Mädchen,** in der Küche bewandert u. mit Hausarbeit vertraut bei gutem Lohn gesucht Wiesenstraße 5, parterre.

Ein ordentliches Mädchen für feinere bürgerl. Küche u. Stubenarbeit wird zum 1. März gesucht Nordstraße 47, 2. Etage.

Gesucht sofort oder später ein junges Mädchen zu häusl. Arbeit, welches aber auch gut Kopfrechnen kennen muß Mittelstraße 10, part., von 2 bis 4 Uhr.

Ein junges reinliches Mädchen für häusl. Arbeit zu Leuten ohne Kinder gesucht Königsstraße 22, 3. Etage.

Gesucht zum 15. ds. ein Mädchen für häusl. Arbeit Liebigstraße 34, 4. Et.

Ein junges kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit wird gesucht Sophienstr. 40, III.

Gesucht ein junges reinl. Mädchen zur häusl. Arbeit Sternwartenstr. 26, 1. links.

Ges. 1 Mädchen f. Hausarb., Hainstr. 25, III. verr.

Gesucht zum 15. dss. Mts. ein **braves Stubenmädchen,** welches Liebe zu Kindern hat. Zu melden Vormittags im Comptoir des **Schützenhauses.**

Krankheitshalber wird zum 15. ds. oder später ein an Ordnung gewöhntes, im Nähen u. Plätten geschicktes Stubenmädch. gesucht. Mit Buch meld. Zöllnerstr. 7, I.

Ein tüchtiges Stubenmädchen wird gesucht. Mit guten Zeugnissen zu melden Elsterstraße Nr. 35, 2. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentl. sauberes Stubenmädchen, das gut plätten kann. Mit Buch zu melden Auenstr. 39, II.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Attest, für Stubenarb. u. größere Kinder, auch im Nähen muß Dieselbe bewand. sein, findet gute Stellung Plagwitzer Str. 46, p.

Ein anständ. j. Mädchen, im Nähen und Plätt. bew., wird f. Stubenarb. z. 15. März gesucht. Mit Buch zu meld. Centralstr. 2, III.

Ges. wird z. 1. März ein ord. Stubenmädch. das nähen u. plätten kann. Rosenthalg. 16, I.

Gesucht wird für 1. März ein fleißiges ordentliches Mädchen für Stuben- und Hausarbeit, welches etwas plätten kann. Mit Buch zu melden Connewitz, Leipziger Straße 30.

Gesucht 1 perfecte Köchin Gerberstr. 18, I.

Ein sehr fleißiges u. sauberes Hotel-Zimmermädchen wird zum 15. Febr. od. 1. März bei 180 ℳ Lohn auswärts verlangt. Offerten unter N. V. ‖ 6. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht für 1. März ein Mädchen, das etwas vom Kochen verst., u. eine im Plätten u. Serviren geübte Jungemagd. Mit Buch zu melden Königsplatz 1, II. rechts.

Mädchen für Restaurant u. Privat gesucht d. Frau **Modes,** Johannesgasse 12, H. prt.

Gesucht ein **j. williges Dienstmädchen** d. 1. Febr. f. häusl. Arbeiten Gerberstr. 57, pt.

Ein fleißiges und ordentl. Dienstmädchen wird zum 1. März zu miethen gesucht Zeitzer Straße Nr. 39, part. links.

Mädchen finden gute Dienste Salza. 4, II.

15. Februar ordentliches Dienstmädchen gesucht Hohe Straße Nr. 33 B, parterre.

Ein Mädchen v. 15—16 J. u. ausw., 1 Dienstmädchen gesucht Schloßg. 2, I.

Ges. z. 1. März 1 j. brav. kr. **Dienstmädch.** erfr. i. Federgesch. Petersteinw. 7.

1 ordentl., mit g. Zeugn. vers. Dienstmdch. z. 1. März ges. Grimma'sche Straße 24, 2. Et.

Ein kräftiges **Dienstmädchen** wird für 1. März c. gesucht. Sebastian Bachstraße 23, Treppe links.

Ein ordentliches **Mädchen** vom Lande per **1. März** wünscht Frau **Judmann,** Nicolaistraße 1.

Ein gut empfohlenes Mädchen in gesetzten Jahren wird zum 1. März gesucht Nürnberger Straße 29, 3. Etage.

Gesucht zum 15. oder später ein ordentl. fleiß. Mädchen Alexanderstr. 3. **F. Kayser.**

Gesucht 1 kr. Mädch. Windmühleng. 7b, III.

Ein Mädchen findet Dienst in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht e. Mädchen p. sof. od. 15., das g. waschen verst. Schletterstr. 11, 1. Et. r.

Ein kräft. Mädchen sof. oder z. 1. ges. bei **Alexander,** Ritterstraße Nr. 19.

1 kr., reinl., m. g. Att. vers. Mdch. w. z. 1. März u. ausw. ges., Geb. 50 ℳ Hainstr. 28. **Fischer.**

Ein reinliches Mädchen von 15—18 J. wird gesucht Dörrienstraße 5, 4 Tr.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht, Lessingstraße Nr. 17. Näheres beim Hausmann.

Ges. mehr. Mädch. f. K. u. H. Gerberstr. 18, I.

Ges. ein Mädchen zu einer Dame Georgenstraße 30, Hinterhaus 1 Tr.

Mädch. z. einz. Leut. ges. Poststraße 14, 3.

Ges. 1 Mdch. z. einz. Leut. Neukirchh. 7, Bazar.

Gesucht per 15. Febr. ein Mädchen für häusl. Arbeit Dorotheenstr. 10, part.

Für einen leichten Dienst ein Mädchen für Alles mit Buch zum 1. März gesucht bei **Berkowitz,** Windmühlenstr. 41, II. l.

Ges. 2 flotte **Kellnerinnen** Gerberstr. 18, I.

1 gew. Kellnerin ges. Windmühleng. 7b, III.

Eine hübsche feine **Kellnerin** findet sogleich gute Stellung nach Auswärts. Persönliche Vorstellung von Nachmittag 1 bis 4 Uhr in Kühn's Restaurant, Augustusplatz.

Man sucht für Genf

zum 1. März ein 16—20jähriges Mädchen aus Deutschland, welches die franz. Sprache erlernen möchte u. sich während eines Jahres zur Pflege eines jungen Kindes verpflichten würde. Off. und Referenzen an Herrn **Ad. Bouvier,** régisseur, rue du Stand 9 in **Genf.**

Gesucht
wird sofort oder für 1. März ein sehr zuverlässiges
Kindermädchen oder **Kinderfrau**
zu einem fünf Monate alten Kinde. Nur mit **besten** Zeugnissen zu melden
1 Egelstraße parterre, Leipzig.

Für 1. März wird ein junges ordentl. Kindermädchen gesucht Grimm. Str. 5, III.

Gesucht wird zum 1. März ein anständiges, an Sauberkeit u. Ordnung gewöhntes Mädchen, welches zur Beaufsichtigung zweier Kinder im Alter von 3½ u. 5 Jahren sich besonders eignet, umsichtig ist u. Hausarbeit, wie sie einem Stubenmädchen zukommt, mit übernimmt. Zu melden mit Buch Poniatowskystraße Nr. 10b, 2. Etage.

Gef. 1 tücht. Kindermädch. Gerberstr. 18, I.

(B. B. 245.) **Gesucht** bei gutem Lohn ein ordent. Mädchen für Kind. u. Hausarb. Mit Buch z. meld. Steckner-Passage 10, II. links.

Gesucht wird pr. 1. März ein nicht zu junges Dienstmädchen f. Kinder u. häusl. Arbeit b. hohem Lohn Weststr. 76, 3 Tr.

Ein junges, kräftiges, **an größte Ordnung gewöhntes** Mädchen für 1. März zu Kindern und Hausarbeit gesucht
Königsstraße Nr. 4, 3. Etage.

Ein kräft. solides Mädchen z. 15. Febr. für **Kinder u. Hausarbeit** gesucht. Plagwitz, Schulstraße 10, 2 Treppen rechts.

Krankheitshalber sofort ein älteres erfahrenes Mädchen in den 20r Jahren zur Pflege kleiner Kinder und häuslicher Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Gustav-Adolph-Straße Nr. 36, 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen f. Kinder u. häl. Arbeit z. 1. März. Georgenstr. 15d II. l.

Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren wird zu Kindern und leichter häuslicher Arbeit gesucht
Auenstraße Nr. 22, 4. Etage links.

1 Kindermuhme b. hoh. L. ges. Windmg. 7b, III.

Eine gesunde, milchreiche **Amme** wird gesucht Georgenstraße 22, 1. Etage links.

Eine gesunde kräftige **Amme** wird sofort gesucht Gohlis, Blumenstraße 4 parterre.

Ein Mädchen von 14—16 J. für die Nachmittagsstunden zu einem Kinde gesucht Ritterstraße 19, bei Albrecht.

Stellegesuche.

Singspiel- u. Concertsängergesellsch.
von Renommée empf. sich ein routinirter 1. Tenor (f. Solo u. Ensemble) z. Beitritt. Off. u. H. P. 17 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Vertretungen u. Commissionslager leistungsfähiger
Häuser, Fabriken übernimmt
Albert Gillow, Stettin.

Die **Vertretung** einer leistungsfähigen
Handelsmühle
für Chemnitz sucht ein mit der Branche vertrauter Kaufmann. Gefl. Offerten sub **B. M. 36** an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

In Gußeisenwaaren
routinirter älterer Kaufmann sucht Stellung als **Reisender** oder **Contorist.** Adressen unter L. 77 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein verh. Kaufmann,
33 Jahr alt, welcher bereits mehrere Jahre etablirt war, und Verhältnisse halber sein Geschäft aufgiebt, wünscht per 1. April oder später in einem hiesigen größeren Geschäft einen **Buchhalter-** oder **Lagerposten** anzunehmen, wo ihm Gelegenheit selbstständiger Arbeit oder theilweise Vertretung des Chefs geboten ist.
Betreffender ist mit Buchführung, sowie sämmtl. Comptoirarbeiten vollständig vertraut, besitzt Kenntnisse der **Wollengarn-, Wollenwaaren-, Knopf-** und **Posamenten-Branche** und kann **Prima-Referenzen** aufweisen.
Adressen bittet man unter Chiffre **B. P. 987.** im **„Invalidendank", hier,** abzugeben.

Ein j. Kaufm., mit Buchführung u. Reise vollständ. vertr., sucht Stellung sogl. od. sp. Prima-Referenzen. Gef. Off. B. 450. Expedition d. Bl.

Stellegesuch.
Ist es denn nicht möglich, einem von Unglück getroffenen Kaufmann Beschäftigung geben zu können. Geehrte Principale wollen Adr. unter J. 18. in d. Exp. d. Bl. abgeben

Ein junger Kaufmann, seit sechs Jahren mit Buchführung und Reise in größeren Brauereien beschäftigt, sucht Stellung in ähnlicher Branche. Vorzügliche Zeugnisse u. Referenzen. Gef. Offert. Z. 50. Expedition d. Bl.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, militairfrei, welcher 7 Jahre in einem Producten- und Speditionsgeschäft als Comptoirist und Lagerist thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht per sofort anderweitig Stellung. Gefällige Offerten werden unter V. Z. 844 bei Haasenstein & Vogler, Magdeburg erbeten.

Ein junger Mensch, welcher 7 Jahre in einem hiesigen größeren Colonialwaaren-Geschäft thätig war, sucht pr. 15. Febr. oder 1. März unter sehr bescheid. Anspr. Stellung. Adr. u. E. R. 12. in der Exped. d. Bl. erb.

Ein strebsamer junger Mann, in der Droguen-, Farben- und Colonialwaarenbranche bewandert, sucht per 1. April Stellung in einem Leipziger Handelshause. Offerten beliebe man gef. unter H. R. 19 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein junger Mann, **Materialist,** sucht per 1. oder 15. März Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Offerten bitte niederzulegen unter Z. 200 in der Exp. dieses Blattes. Auch würde derselbe als **Schreiber** Stellung annehmen.

Ein tüchtiger Comptoirist
sucht anderweitig Stellung. Augenblicklich befindet er sich noch in solcher. Offerten R. S. Postamt Lindenau erb.

Ein mit sämmtl. Comptoirarbeiten vertrauter Mann sucht Stellung. Gef. Adr. sub L. ‖ 24 in der Expedition d. Bl. erb.

Stelle-Gesuch.

Ein **Einjährig-Freiwilliger,** welcher seine Dienstzeit am 31. März vollendet, **eine höhere Handelsschule absolvirt** u. in einem **Colonialwaaren-Geschäfte** seine Lehre bestanden hat, sucht, gestützt auf beste Referenzen, **Stellung auf einem Comptoir. Offerten sub G. 200 an Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Als **Volontair** sucht ein junger Commis, 25 Jahr, sofort Unterkommen. Offerten sub H. S. 55 Expedition dieses Blattes.

Ein j., militairfr., musik. gebild. Mann mit schöner Handschr. sucht Stellg. als Schreiber oder dergl. gegen mäß. Hon. Werthe Adr. erb. unter F. W. 90 Exped. d. Bl.

Schreiber-Stelle-Gesuch.
Für einen gutgesitteten gewandt. Knaben, welcher zu Ostern die Schule verläßt, wird eine Stelle als **Schreiber** auf der Expedition eines Rechtsanwalts gesucht. Näh. bei H. Maler **Carl Seyffert,** Weststr. 90, IV.

Ein Buchbinder, welcher 5 Jahre als Pressvergolder thätig ist, sucht Stellung. Off. niederzul. u. R. S. ‖ 200 Hauptpostamt.

Ein Lackirer,
mit allen Arbeiten der Branche vollommen vertraut und tüchtig im tapezieren, sucht Stelle. Antritt könnte sofort erfolgen. Gefl. Adressen beliebe man sub K. S. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein Knabe v. L., welcher diese Ostern die Schule verläßt, sucht Unterkommen, zwar arm, aber gut erzogen, ganz zuverl., u. beste Schulzeugn. Weststr. 74, Eing. Seitenstr. 1, IV. r.

Ein **Knabe,** der zu Ostern die Schule verläßt, möchte bei einem **Fleischermeister** in die Lehre treten.
Werthe Adressen bittet man abzugeben Lützowstraße Nr. 20 parterre.

Ein **cautionsfähiger Büffetier** sucht in einem **Restaurant Stellung** oder auf Rechnung. Adr. unter K. K. 29 in der Exped. ds. Blattes niederzulegen.

Ein tücht. **Weinküfer** sucht Stelle. W. Adr. bitte b. Hausm. Weberg. 3 niederzulegen.

Ein junger Mann aus Thüringen, der sich keiner Arbeit scheut u. dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung als **Marktheifer** oder **Diener.** Näh. Neukirchhof Nr. 5, 4 Treppen rechts.

Ein junger Mann von auswärts, welcher im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist, sucht Stelle als Marktheifer jedweder Branche; auch ist derselbe fähig, einige Hundert Mark Caution zu stellen. Adressen unt. H. S. ‖ 1 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein 23jähr. kräft. Mensch s. Stellg. a. Marktheifer od. dgl. Adre. werden erb. unter R R. 11 in Hrn. O. Klemm's Buchh. Universf. Str. 22.

Ein jung. M., welcher 50—60 ℳ Caut. stellen kann, sucht St. als MarktH., Hausb. od. Comptoird. Zu erf. Uferstr. 2, II. lks.

Ein tüchtiger Oekonom sucht Stellung auf einem größeren Gute als Verwalter, Aufseher 2c. Gef. Offerten unter M. F. 100 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Diener,
welcher bei **hoher Herrschaft servirt,** sucht zum **1. April** anderweitige Stellung. Gef. Offerten unter **G. 1902.** befördert **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Ein zuverlässiger lediger Herrschaftskutscher oder Diener, gedienter Cavallerist, mit besten Zeugnissen, sucht zum 1. März oder 1. April Stellung. Näheres auf frank. Anfr. unter C B. 102 postlagernd Eisenach.

Gesuch.
Durch Verkauf des Rittergutes sucht der verheirathete Gärtner, welcher in der Pflanzencultur, Frühbeettreiberei, sowie Gartenanlagen erfahren ist, gestützt auf die besten Zeugnisse und Empfehlungen eine anderweitige Stellung. Derselbe ist gedienter Militair und auch geneigt, eine Hausmannsstelle mit zu übernehmen. Gefl. Off. sub **H. 3562 b** an **Haasenstein & Vogler (Otto Thierack)** in **Wurzen** erbeten.

Gesucht wird ein Hausmannsposten von anständ. Leuten ohne Kinder. Adr. erbet. Königsplatz, Deutsches Haus, Barbiergesch.

Gesucht wird von einem verheir. Mann eine Stelle als Hausmann oder ähnliche Beschäftigung; derselbe ist 12 Jahre ged. Militair. Gute Zeugnisse sind beizubringen. Adr. H. K. 35 Expedition d. Bl.

Ein **Landbursche** sucht Stelle. Adressen erbeten Humboldtstraße 24b, 4 Treppen.

Ein junger Bursche sucht Stellung zu Pferden. Adress. bittet man niederzulegen bei Julius Hoffmann, Petersteinweg.

Th. Arnim's Schul- u. Erzieh.-Agentur
Emilienstr. 9, II., empf. sich zur reellen Vermittung v. gepr. Lehr., Erzieh., Bonn., Kindergärt., Stützen, Repräs., Wirthsch. 2c.

Das Damenplac.-Institut Poststr. 14, 3 empf. e. Predigerst. m. best. Empf. a. Stütz. d. Hausfrau, Kindergärt. u. Verkäuferin.

Ein junges Mädchen von angenehmem Aeußern sucht eine Stellung als **Verkäuferin** beliebiger Branche.
Gef. Offert. werden unter Chiffre B. C. 11 in der Expedition ds. Bl. erbeten.

Ein j. Mädch. sucht Stelle als Verkäufer., welches i. Rechnen u. Schreiben bewand. ist. Adr. unt. R. D. 28 Exped. d. Bl. niederzul.

Ein j. gebild. Mädchen aus achtbarer Familie von ausw. sucht z. 15. März Stell. als Verkäuferin in einem Weißwaaren- od. Posamentir-Geschäft. Gefällige Adressen werden unter Chiffre U. V. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein j. kaufmännisch geb. Mädchen, bis jetzt in einem **feinen Tapisserie-** und **Posamentengeschäft** als **Verkäuferin** thätig, sucht per 1. April Stellung. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Werthe Adressen unter R. H. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Eine sehr gut empfohlene junge Dame sucht Stelle als **Verkäuferin.** Adr. unter G. T. an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

(B. B. 246.) ☛ Ein junges, ansehnl. Mädchen von außerhalb, welches schon als Verkäuferin in einer Bäckerei thätig war, wünscht in Leipzig zum 1. April anderweit Stellung. Gef. Adressen erbet. unter G. L. postlagernd Zeitz. ☚

Ein junges anst. Mädchen wünscht Stellung als **Lernende.** Werthe Adr. bittet man unter R. S. 16 postlagernd niederzul.

Ein junges anständ. Mädchen, welches Schneidern gelernt, wünscht sich darin zu vervollkommnen und würde sich gerne an eine tüchtige Person anschließen, welche in herrschaftliche Häuser geht.
Adr. erbeten Katharinenstraße 16, I. r.

Stelle-Gesuch.

Ein anständ., n. z. junges Mädchen von ausw., welches wegen Todesfall ihre jetzige Stelle verlassen muß, sucht eine Stelle als Wirthschafterin, oder als Köchin in bürgerlichen Haushalt, selbiges würde nicht abgeneigt sein, sich in ein Geschäft irgend welcher Branche einzulernen, es wird nicht auf Gehalt gesehen, aber auf sehr gute Behandlung, persönlich zu sprechen Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Ein anst. Mädchen, Anfang 30er, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Wirthschafterin. Geehrte Adr. bittet man u. A. K. 100 in der Exp. d. Bl. niederzul.

1 ält. geb. zuverl. erfahr. Wirthschafterin s. St., g. Zeugn. Off. erb. Petersstraße 59/60, II. l.

Zur selbstständig. Führung eines bürgerl. Haushaltes sucht ein gebild. u. in gesetzten Jahren stehendes Fräulein sofort o. später Stellung. Gern würde Suchende die Erziehung mutterl. Kinder übernehmen. Gute Zeugnisse über 8- und 3jähr. Wirksamkeit stehen ihr zur Seite. Gef. Offert. erbeten unter G. Th. 138 in die Expedition d. Bl.

Eine in allen Branchen der Wirthschaft erfahrene anständ. Wittwe, in den 30r J. stehend, sucht zum 1. März Stellung in einem anständigen Hause. Werthe Adressen bittet man gefälligst niederzulegen
Rosenthalgasse Nr. 3, parterre.

Ein j. Mädchen von angenehm. Aeußern, 24 J., mit guten Zeugn., in der Wirthsch. tüchtig, sucht Stelle zu einem Herrn als Wirthsch. Adr. A. H. 81. Exped. ds. Bl.

Die Tochter eines Landpredigers, alleinsteh., in gef. Alter, wünscht Stellung sogl. od. spät. bei einer einz. Dame oder zur Stütze der Hausfrau. Gef. Adr. sub G. 241 an die Annoncen-Exp. von **H. Gräfe, Halle a/S.,** erb.

Eine junge, gebildete Dame sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin bei einer älteren Dame. Werthe Off. unter P. P. 38 in der Annonc. Exped. v. E. Fort, Nicolaistraße 42, gef. niederzul.

Ein nicht zu junges, geb. Mädchen, bewandert in allen wirthschaftlichen und weiblichen Arbeiten, s. Stelle als Stütze der Hausfrau oder selbstst. Führung der Wirthschaft. Vorz. Zeugn. stehen z. Seite, Place de repos, Treppe C, 1. Etage.

Ein geb. j. Mädchen s. Stelle a. Stütze d. Hausfr. od. zu Kindern z. 1. März od. 1. April, selb. ist bew. in Kochen, Plätten und Maschinennäh., hoh. Geh. nicht beansprucht. Zu erfr. Färberstraße 10, I. l.

Eine Kochmamsell sucht Stelle neben dem Koch. Näh. Weststraße 67, im Hof part.

Eine Köchin sucht Stelle sof. od. z. 15. d. Halle'sche Straße 13, 3. Etage.

Eine perfecte **Köchin** sucht bis 1. März Stelle. 2 Stubenmädchen werden empf. bis 1. März, 1 Mädch. f. Hausarb. Salzgäßch. 4, II.

Empf. **Köchin** für Priv., Küchenmädch. Fr. Meding, Kupfergäßchen 6, Tr. C.

Ein Mädchen sucht bis zum 15. ds. eine Stelle, wo es das Kochen gründlich erlernen kann. Leipzig bei Fr. **Pitsch,** Hohe Straße Nr. 12, Hinterhaus 2 Treppen rechts.

Ein anst. Mädch., w. einer bürgl. Küche vorstehen kann, s. St. Weststraße 80, 1. Et.

Ein ankt. williges Mädchen, das **perfect** kochen kann, sucht zum 1. März Stelle zu einer einzelnen Dame oder zu Leuten ohne Kinder. Adressen erbeten beim Hausmann Elsterstraße Nr. 35.

Ein Mädchen, welches der bürgerl. Küche vorstehen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. März Stellung. Näh. Nürnberger Straße 50, 2. Etage links.

Ein gesundes kräftiges Mädchen sucht Stelle f. Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfr. bei der Herrschaft, Lortzingstraße 8, 1. Etg.

Ein anst. kr. Mädchen s. Stelle für Küche und Haus zum 1. März. Zu erfr. bei der Herrschaft Reudnitz, Rathhausstr. 27, II. r.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht per 1. März Stellung. Zu erfragen bei der Herrschaft Gartenstr. 8, II.

Aelt. Mdch., w. kocht u. Hausarb. besorgt u. gut. Stubenmdch. s. Stelle Neumarkt 23, IV.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht zum 1. März Stelle für Küche und Hausarbeit. Gefäll. Nachfrage Petersstr. 30, 2. Etage.

Mädch. s. K. u. H. empf. sich Nürnb. Str. 1, I. l.

1 jung. Mädchen sucht 15. d. Dienst f. K. u. Hausarb. Adr. erb. Waagepl. 1, II. Hutgesch.

Ein Mädchen sucht Stelle f. Küche, welche etwas häusl. Arbeit mit übernimmt. Näh. bei **R. Winter,** Reudnitz, Seitenstr. 2, l. H.

Ein ordentl. Mädchen, das bürgerl. kochen kann u. alle häusl. Arbeiten versteht, sucht sofort oder zum 15. Februar Stelle. Zu erfragen Emilienstraße 18 beim Hausmann.

Ein anst. Mädch. sucht Stelle f. Küche u. häusl. Arbeit Davidstraße Nr. 5, 4. Etage.

1 Mdch. f. K. u. H. s. St. Markt 17, Tr. B. IV. r.

1 nicht zu j. Mädchen, welches d. bürgerl. Küche allein vorst. k. u. etw. Hausarb. mit übern. s. Stell. per 15. März am liebst. zu Leuten ohne Kinder gute Behandl. vorgezogen zu erfr. Leibnizstraße 6b b. Hausm. 4—6 Uhr.

Ein geb. Mädchen aus anst. Familie, in allen weibl. sowie häusl. Arbeiten bewandert, sucht anderw. Stellung. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 13 im Seifengeschäft.

Ein anst. j. Mädchen von ausw. sucht sofort Stellung für häusl. Arbeit. Adr. Kleine Burggasse Nr. 3, Hof I. links erb.

Ein junges Mädchen (Beamtentochter a/Th.), welche in allen Zweigen der Häuslichkeit, im Schneidern und allen weibl. Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle in einer feinen Familie.
Offerten bittet man Grimma'sche Straße Nr. 3, im Hausstand niederzulegen.

Ein junges Mädchen von auswärts aus anständiger Familie, welches in häuslichen sowie weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, auch etwas Schneidern, Putz u. Plätten versteht, sucht Stellung, mit zur Familie gehörend Zeitzer Straße 24c, I.

Ein nicht zu junges Mädchen von auswärts, welches im Schneidern u. Plätten bewandert ist, sucht per 1. März Stellung. Werthe Adr. niederzulegen Ritterstr. 35 im Geschäft.

Ein ordentl. Mädch. in gef. Jahr. mit g. Zeugn., welches im Kochen u. Plätten bewandert, sucht d. 1. März Stell. im f. H., a. liebst. z. einz. Leut. Färberstr. 5, II. b. d. Herrsch.

Ein j. anst. Stubenmädchen sucht anderweitig Stellung bis 1. März. Gefl. Adr. Katharinenstr. 11, Schubgesch. v. Schönlein.

Ein j. anständ. Mädchen, welches im Plätten bewandert ist, sucht Stellung als Stubenmädchen bis 1. oder 15. März. Zu erfragen Salomonstraße 22 im Hofe 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle zum 1. März für Stubenarbeit oder für Küche und Haus. Zu erfragen
Rosenthalgasse Nr. 6, 2 Treppen.

Ein ordentliches Stubenmädchen mit guten Zeugnissen sucht z. 1. März Stell. Zu erfr. bei d. Herrsch. Humboldtstr. 15 p.

Für eine Waise, welche in Herrnhut erzogen wurde und diese Ostern confirmirt wird, wird zur weiteren Ausbildung, sowie Erlernung der Wirthschaft eine passende Stellung gesucht. Gef. Anerbietungen werden Leipzig, Hauptpostamt, unter M. M. ‖ 3. postlagernd erbeten.

Ein anständiges junges Mädchen sucht bis 1. März Stellung
Sophienstraße Nr. 10, 3. Etage.

Ein Beamter sucht für seine 16jährige Tochter (die brav und streng rechtlich erzogen ist) in einer gebildeten Familie (am liebsten bei einzelner Dame) Unterkommen resp. Stellung. Gef. Adressen B. B. 490. Expedition dieses Blattes.

Ein reinl. anst. Mädchen sucht Stelle zu einz. Leuten Hainstraße 12, 2 Treppen.

1 ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Schloßgasse 2, I.

Saub. Mädch. s. St. Poststr. 14, 3. Etage.

Empf. gut. Mädchen Neukirchhof 7, Bazar.

Eine flotte **Kellnerin** von angenehmem Aeußern und streng solid, sucht gleich oder später Stellung. Adr. gef. niederzulegen Kl. Fleischergasse 28 bei Bübring.

1 gew. Kellnerin s. St. Windmühleng. 7b, III.

Ein anst. Mädchen in gesetzten Jahren mit best. Empf. sucht sofort selbstst. Stell. bei e. Herrn, w. a. mit Kind. Gehalt w. nicht beanspr., n. g. Behandl. erwünscht. Gef. Adr. u. H. H. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein j. Mädchen, nicht von hier, s. Dienst f. Kind. u. häusl. Arb. Peterstr. 42, III. H. Wolf.

1 **Land-Amme** sucht Stelle. Salzgäßchen 4, II.

Eine ordentliche Frau vom Lande sucht Beschäftigung im Waschen oder Scheuern. Zu erfr. Brüderstr. 11, I.

Eine junge Frau sucht Arbeit im Waschen und Scheuern. Sidonienstraße 42, IV. l.

Eine rüstige, zuverläss. Frau v. Lande s. Arbeit im Waschen, Scheuern oder Küchenarbeit in Rest. Weststr. 74, Eing. Stfstr. 1, IV. r.

Ein tücht. Aufwaschmädchen sucht Stelle durch Frau **Modes,** Johannesg. 12, H. pt.

Ein junges Mädchen sucht Aufwartung
Inselstraße 16, 4 Treppen.

1 j. Mädch. s. Aufw. u. im Waschen u. Plätten Beschäft. Sternwartstr. 12c, IV. l.

Miethgesuche.

Ein **geräum. Laden** außer den Messen, 400—450 ℳ, zu miethen gesucht. Adressen niederzulegen Brühl Nr. 52 im Laden.

Als Geschäftslocal sep. Eingang 1. oder 2. Etage innere Stadt 1 oder 2 Stuben nebst Preisangabe sofort gesucht. Adressen u. P. F. 38 Expedition dieses Blattes.

Dampfkraft-Gesuch.
Zu miethen gesucht wird eine Parterre-Localität mit Dampfkraft. Offerten sub W. ‖ 26 durch die Expedition d. Bl. erb.

Werkstatt w. ges. in d. Windmühlenstr., Bayerischen Str. od. Hohen Str. Gef. Off. abzug. unter C. ‖ 12 Expedition d. Bl.

Trockene **Niederlage** im Nordviertel gesucht. Preisang. unter F. M. 9 Exped. d. Bl.

In angenehmer gesunder Lage wird für eine ältere Dame mit ihrem erwachsenen Sohne ein hübsches Logis, 3 bis 5 Zimmer, in feinem Hause, nicht über zweite Etage, für Ostern oder später zu miethen gesucht.
Bevorzugt wird Promenade, Nähe des Rosenthals resp. ruhige, unterhaltende Straße.
Gefällige Offerten werden unter der Chiffre S. S. ‖ 23. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis gesucht
von 2 sehr pünctl. Miethern pr. 1. April innere Vorstadt. Preis bis 180 ℳ. Werthe Adr. unter L. G. Exped. d. Bl. abzugeben.

Wohnung gesucht
(Parterre 1. od. 2. Stock),
4—5 freundliche Zimmer mit Nebenräumen, Gas- u. Wasserleitung, Miethpreis 700 bis 800 ℳ. Suchende kinderloses Ehepaar. Gegend Nähe der Nürnberger Straße von Roßplatz resp. Lindenstraße bis Bayerischen Bahnhof. Gefl. Offerten sub S. O. 2 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges **Ehepaar sucht** zum **1. April** a. c. in der **Nordvorstadt** oder anderer **hübscher Lage** eine **mittelgroße, comfortable** erste oder zweite Etage **zu miethen.** Offert. mit Ang. d. Preises sub **B. F. 913. „Invalidendank", Leipzig,** erb.

Eine große 1. Etage
wird sofort oder April möglichst innere Stadt zu miethen gesucht. Adr. N. O. ‖ 27 in d. Exp. dieses Blattes abzugeben.

Grosse Wohnung gesucht p. 1. April.
Offerten d. Hrn. B. Rademann, Salzgäßch.

Plagwitz.
ein Logis (4 Zimmer nebst Zubeh.) und Garten, im Preise von 450 bis 600 ℳ.
Offerten sub S. O. 22. Expedition d. Bl.

Ges. ein Logis Brühl oder Nähe v. 80 bis 120 ℳ. 1. bis Mitte März zu bez. Adr. unter K. Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Gesucht sofort ein Logis in d. inn. Stadt, am liebst. Reichs-, Universitäts-, Grimm. u. Nicolaistr. Adr. erb. Nicolaistr. 45, 2. Et.

Gesucht per Joh. comfortable Logis, 4 Stuben und Zubehör. Adr. mit Preisangabe u. R. S. 47 Filiale Katharinenstr. 18.

Nicht über 2 Treppen, in der Nähe innerer Stadt wird zum 1. April eine Familienwohnung von 4 Zimmern und Zubehör gesucht. Adressen unter J. St. 55 durch die Expedition dieses Blattes.

Logis in Gohlis
gesucht, 2—3 J., Kammern, Küche, Keller, Boden u. Gärtchen, Ausf. Offerten sub **„Logis 936", „Invalidendank", Leipzig.**

Ein Logis wird sofort gesucht inn. Stadt 2 Stuben mit Zubehör. Adr. u. 100 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 niederz.

Logis bis 200 ℳ von reell. zuverl. Leut. z. 1. April ges. Adr. T. M. Fil. Katharinstr. 18.

Eine kl. freundliche Familienwohnung, Westviertel, bis 200 ℳ, sofort gesucht. Adr. Alexanderstraße 24, Hof I. bei Glöckner.

Gesucht v. anständ. pünctl. Leuten (ohne Kinder) zum 1. April ein Logis (2 Stub., 2 Kamm.) bis zu 90 ℳ, in d. Ostvorstadt. Adressen erb. unter H. B. 33 Exped. d. Bl.

Gesucht ein **Logis** 1. April Pr. 80—120 ℳ Adr. unter G. C. 53 Exp. dieses Blattes.

Gesucht von Leuten ohne Kinder ein kleines freundl. Logis. Adr. mit Preisangabe unter E. ‖ 8 Katharinenstr. 18.

40 bis 70 Thaler
suchen j. Leute z. Johannis ein Logis. Nähe d. Waldstr. Möglichst Vorderhaus. Adr. unter L. M. 10 Fil. Katharinenstr. 18 erb.

Gesucht Kammer u. Stube mit Kochofen oder kl. Familien-Wohnung. Adressen mit Preisang. Markt 4 bei **Tittrich** abzugeben.

Ein Garçon-Logis,
geräumiges Wohn- u. Schlafzim. in gesund. freier Gegend gesucht. Offerten m. Preis an **Heinicke & Morgenroth,** hier.

15 April **Garçonlogis** ges., 2 Zimmer, 25 ℳ, Geg. Centralstr., Elsterstr. Adr. M. N. 12 b. d. Schbdlg. v. H. O. Klemm, Universitätsstr. 22.

Wohnungs-Gesuch.

2 Herren suchen zum 1. April 3 unmöbl. Zimmer in frdl. Lage nicht weit der innern Stadt, Westviertel od. angrenzend bei anst. Familie. Offerten sub Ng. Kr. Exp. d. Bl.

Neudnitz. Feines Garçon-Logis gesucht, 1. März. Adressen mit Preis unter R. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gesucht für Ostern von einem Herrn mit eigenen Möbeln, welcher nur die Bedienung beansprucht, 2 Stuben bei geb. Familie in innerer Peters-, innerer Westvorstadt oder nächster Umgegend. Adr. u. R. 912 Exp. d. Bl.

Zu miethen gesucht Stube und Kammer für monatlich 4—5 ₰, Nähe der Nürnberger Straße. Auskunft Nürnb. Str. 49.

Ein jung. Mädchen sucht zum 15. d. M. eine kl. sep. möbl. Stube mit Kochofen. Adr. unter G. H. 28 in der Exped. d. Bl. erb.

Eine junge Dame, welche hier das Kochen erlernen will, sucht ein freundl. Logis in einer gebildeten Familie, welcher sie sich mit anschließen kann.
Werthe Adr. unter W. Sch. 66 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht für 2 Personen eine möbl. Stube mit Kochofen und Kammer nicht über 2 Treppen in der Vorstadt. Adr. niederzulegen Bäckerei, Frankfurter Straße 31.

Gesucht wird von einer alleinsteh. Frau ein freundl. gelegenes Stübchen, möglichst bald. Offerten unter C. K. 19 in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Ein anst. Mädchen sucht leere Stube sofort. Neukirchhof Nr. 14, Hof 1 Tr. lks.

Jüdische Pension für einen 12jährigen Gymnasiasten gesucht. Adressen mit Preisangabe Reichsstraße 20/21, im Gewölbe.

Vermiethungen.

Neue Pianinos verm. **Hainstraße 6, II.**

Hôtel-Verpachtung.

Ein complett eingerichtetes **Hotel**, 1½ Stunde von **Bayreuth** entfernt, in der Nähe des **herzoglichen Schlosses Fantaisie** gelegen, ist **unter günstigen Bedingungen zu verpachten.** Gefl. Offerte sub **No. 744** zu richten an **Fritz Reiss,** General-Agent von **Rudolf Mosse** in **Würzburg.**

Café-Verpachtung.

Café Babelsberg, Königsplatz 15, ist mit sämmtlichem Inventar gegen den gewöhnlichen jährlichen Miethzins preiswerth zu verpachten. Näheres beim Hausbesitzer Große Windmühlenstraße 36, I. rechts.

Feines Restaurant, gute Lage, pr. 1. April zu vrm. Adr. K. O. 1. Filiale Katharinenstr. 18.

In meinem, in **Cottbus, am Markt** gelegenen Hause ist ein **großer, hoher Laden** mit daranhäng. geräum. Wohnung per sofort oder später zu verm. Das Local eignet sich seiner vorzügl. Lage wegen besonders zum **Manufactur- oder ähnlichen Geschäft.**
Franz Warnke,
Delicateß-, Wein- u. Cigarren-Handlung.

Neudnitz. 1 schöner großer **Laden,** beste Lage, ist **verhältnißhalber** noch bis 1. April zu vermiethen Seitenstraße Nr. 17.

Großer Laden, gute Lage, per 1. April zu vrm. Adr. M. G. Filiale Katharinenstr. 18.

Reichsstr. 18, 1. Et. 3 Piecen als Musterlager ꝛc. für die Ostermesse oder die Etage aufs Jahr zu vermiethen. **Gebr. Geissler.**

Dampfkraft

u. ca. 600 □Ellen hellen Raum in 2. Et. zu vermiethen. Anf. m. Angabe der beanspruchten Pferdekräfte u. des Fabrikationszweiges u. K. 3 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Fabrikräume und Schlosserwerkstatt, in Neudnitz gelegen, zu vermiethen. Adressen M. 30 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Werkstatt.
Ein helle Werkstatt für Tischler sofort zu vermiethen. Preis 80 ₰ Humboldtstr. 7.

☞ Ein Parterre als Werkstatt ist zu vermiethen Auenstraße Nr. 23.

Helle Werkstatt mit Comptoir u. Logis Frankfurter Straße 20 beim Hauswirth.

Zu vermiethen ist pro 1. April 1880 ein Keller in Nr. 8 u. 9 der Reichsstraße. Näheres durch den Hausmann daselbst.

Eine helle **heizbare Niederlage** ist zu vermiethen. Kl. Fleischergasse 21, 1. Etg.

Wintergartenstrasse 14

ist das Parterre rechts, bestehend aus 3 Stuben u. Zubehör, welches sich seiner günstigen Lage wegen ganz besonders als Comptoir oder Expedition eignet, und die halbe 3. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, jetzt resp. per Ostern zu vermiethen.
Näheres im Comptoir im Hinterhaus daselbst.

Carlstrasse 5

sind **2 Logis** parterre und 1. Etage mit **Garten und herrlicher Aussicht,** sehr geeignet zum Vermiethen, als **Garçonlogis** vom 1. April ab zu vermiethen.
Dr. Max Eckstein,
Reichsstraße 42.

Plagwitz. Str. 18 zu verm. Part. m. Gart. Näh. b. Hausm.

An der Pleiße Nr. 6

sind ein **großes** und ein **kleines Parterre** für 1350 und 300 ℳ, ein helles **Souterrain** f. 425 ℳ u. eine **3. Etage** für 550 ℳ zu **Geschäftszwecken** oder als **Wohnungen** zu verm. durch Dr. Friederici daselbst.

Per 1. April zu verm. in gut. Hause ein schönes Hochparterre, 6 heizb. Zimmer, 3 Kammern u. Zubeh., Gas, Wasserl., Doppelfenster, Berl. Oefen; — oder die halbe 1. Etage, 4 heizb. Zimmer ꝛc. Näheres Braustr. Nr. 3, parterre, vis à vis Villa Rüder.

Königsstraße Nr. 11

ist das Parterre, welches sich als Geschäftslocal für Buchhändler eignet, vom 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

Zu vermiethen Verhältn. halber sofort oder 1. April eine hohe **Part.-Wohnung** bestehend aus 3 heizb. St., 3 K., Küche, Keller, Berl. Ofen, Doppelfenster, Gas u. Wasserleitung. Wohnung neu tapeziert. Preis 220 ₰. Näh. b. Bes. Eberhardtstr. 10, I.

Carlstraße 2

ist die elegant eingerichtete **Parterrewohnung** zu vermiethen und p. 1. April eventuell auch später zu beziehen. Näh. ebend.

Weststraße 37 ein Parterrelogis mit Veranda und Gärtchen für 1100 ℳ und die größere Hälfte der 1. Etage für 1200 ℳ per 1. Juli c. zu vermiethen durch
Dr. Wendler, Katharinenstraße 24.

Zu vermiethen
ein Parterre für 800 ℳ, eine zweite Et. 1200 ℳ, eine 3. Et. 1000 ℳ Näheres Blücherstraße 23, 4. Etage links.

Zu vermiethen.

Eine elegante, mit allem Comfort ausgestattete 1. Etage, best. aus Salon und 7 Zimmern nebst Zubehör ist in feinem Hause per 1. April oder später zu vermiethen. Preis 1950 ℳ p. a. Näheres Petersteinweg Nr. 51, vis à vis dem Bezirksgericht beim Hausmeister.

Brüderstraße 26

ist eine 1. Etage, bestehend aus 6 zweif. und 1 einf. Zimmer, 2 Kammern, Küche, Corridor, dopp. Keller u. Bodenraum, und eine desgl. 2. Etage, zum **1. April** zu vermiethen. Näheres 3. Etage rechts.

Zu vermiethen

in Connewitz Hermannstraße 12 ein geräumiges Logis 1. Etage mit Balcon vom 1. April ab für 200 ℳ jährl. Miethzins durch Rechtsanwalt **Dr. Melly,** Reichsstraße Nr. 45, 2 Treppen.

Arndtstraße 33.

Eine halbe 1. Etage mit Gärtchen für 450 ℳ j. Z. habe ab 1. April zu verm.
Rechtsanwalt **Hagemann,** Brühl 12, II.

Weststraße Nr. 15, Seitengebäude 1 Treppe, Sonnenseite, ein Logis, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller u. Bodenraum für 300 ℳ pro Jahr.

Schletterstraße 1 die erste Etage vom 1 April c. ab für 750 ℳ zu verm. durch die Besitzerin 2. Etage rechts.

Ein freundl. Familienlogis 1. Et. vornheraus ist von Ostern ab zu verm., Preis 115 ₰, Körnerstraße Nr. 14 daselbst.

1. Etage versetzungshalber sofort od. später für 600 ℳ zu vermiethen Sophienstr. 11 c.

Neudnitz, Ecke Heinrich- u. Louisenstr. 1 1. Et. 340 ℳ, 2. Et. 300 ℳ z. vrm.

Elsterstraße 26 ist eine halbe 1. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

☞ 1. April 1. Etage, 2 Stb., 1 Km., Küche, Keller, 120 ₰ Davidstr. 14, beim Wirth.

½ 1. Etage 90 ₰ Moltkestr. 72. Näh. part.

Zum 1. April ist die 2. Et., Hintergeb., Neumarkt 4, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. Neumarkt 4, I., Vorm 9—10 U.

II. Etage
Sebastian Bach-Straße 63,
elegant eingerichtet, ist 1. April zu vermiethen. Das Nähere ist beim Besitzer daselbst 1. Et. zu erfragen.

Eine 2. Etage
im Preise von 350 ℳ u. eine **Werkstelle** für Feuerarbeiter im Preise von 225 ℳ im Grundstücke Gustav Adolph-Straße 18 habe ich ab 1. April d. J. zusammen oder getrennt zu vermiethen. Rechtsanwalt **Hagemann,** Brühl 12, 2. Etage.

Inselstraße 1d.

zu vermiethen per 1. April die 2. Etage 1 Salon nebst 4 heizbaren Zimmern und Zubehör. Zu erfragen daselbst.

Albertstraße 3 ist die zweite Etage à 600 ℳ pr. 1. April zu verm.; sowie im H.-Geb. 2 Logis à 420 und 390 ℳ Näheres beim Hausmann.

Veränderter Familienverhältnisse halber ist die hübsche geräumige halbe **2. Etage** für 750 ℳ Emilienstraße 1 zu vermiethen. Näheres 1. Etage beim Besitzer.

Eine freundl. 2. Etage v. 5 Z. u. Zubehör ist per 1. April d. J. zu verm. Canalstraße 4. Näheres parterre.

Waisenhausstraße Nr. 4

(Liebigstraße)
ist vom 1. April an die 3. halbe Etage für 500 ℳ p. a. incl. Gas- und Wasserzins zu vermiethen. Näheres **H. A. Jauck sen.,** Sternwartenstraße Nr. 31, 1. Etage.

Ostern 2. Etage, 3 Stub., 2 K., 1 Küche ꝛc. zu verm. Albertstr. 30b, 1. Et. b. Besitzer.

Eine kleine 3. Etage,

mitten in der Stadt, schön frei gelegen, zu vermiethen. Näheres Neukirchhof 28 part.

Blücherstraße Nr. 7

ist die dritte Etage vom 1. April 1880 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Einert, Katharinenstraße Nr. 8.

Königsplatz Nr. 15 ist die **3. Etage** vornheraus nebst Seitenwohnung, 9 Fenster Straßenfront, 6 Zimmer, diverse Kammern nebst allem Zubehör preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausbesitzer Große Windmühlenstraße 36, 1. Et. rechts.

☞ Eine geräum. 3. Et., 9 Fenst. Front, ab Ostern 280 ₰, eine halbe 2. Et. 200 ₰ sofort oder später u. eine halbe 4. Et. 100 ₰ ab Ostern sind zu vermiethen im Grundstück Königsplatz 14 bei F. Pohle, 2. Et.

Ein freundl., nach dem Garten u. der Turnerstr. geleg. **Familienlogis** 3. Etage von 7 Stuben nebst Zubehör ist per 1. April ds. Js. zu vermiethen. Näheres Turnerstraße 20, 2. Hausthüre 2 Treppen.

Turnerstraße 9 b. ist ein freundl. Hoflogis, halbe 3. Etage, per 1. April für 330 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Zu vermiethen eine halbe dritte Etage per Ostern für den Preis von 180 ₰ Fürstenstraße Nr. 10 (Floßplatz). Zu erfragen daselbst parterre rechts.

Zu vermiethen ist eine 3. Etage nebst Gärtchen zum 1. April 80 Preis 720 ℳ Näheres Bayerische Straße 129, 1. Etage.

Eine 3. Etage, 3 Zimmer und Zubehör sofort oder später zu vermiethen
Elisenstraße 23 c.

Dresdner Str. 37 ist ein Logis 3. Etage (Seitenflügel) f. 120 ₰ pr. 1. April zu verm.

Zu vermiethen eine halbe 3. Etage für 390 ℳ Näheres Sidonienstr. 34, 1. Et. r.

☞ Promenadenstr. 9 ist 3. Et. 140 ₰ 1. April zu vermiethen. Näheres das. part.

Liebigstraße 6 ist die 4. Etage per 1. April zu 600 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Georgenstr. 15d wird per 1. April eine halbe 4. Etage miethfrei. Näheres daselbst beim Hausmann.

Sophienstr. 6

(Carola-Theater)
ist pr. 1. April c. die aus 8 Stuben u. reichlichem Nebengelaß bestehende Wohnung für **250** ₰ p. a. zu vermiethen. Näheres durch
Julius Sachs, Petersstr. 1, III.

Elsterstraße Nr 19 sind noch **3 eleg. eingerichtete Wohnungen mit Garten** an ruhige Familien zu vermiethen. Preis 1500, 1200 und 850 ℳ

Nordstraße 51, Ecke der Parthenstr., sof. oder später eine freundl. Wohnung zu vermiethen, Preis 1150 ℳ Näh. das. part.

Wohnungen, herrschaftl. eingerichtet, sind sof. od. später preiswerth zu verm. Yorkstraße 3, part. lks.

Davidstraße Nr. 6
sind vom 1. April c. ab **zwei anständige Familienlogis** zu **vermiethen.**
Näheres bei Herrn **Ackermann,** Seitengebäude rechts, im Hofe.

Rauschädter Steinw. 18

ist ein Logis für 510 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer.

Neudnitz.

Ein Logis (2 Stuben, Kammer u. Zub.) zu vermiethen und 1. April beziehbar.
Näheres Kohlgartenstraße Nr. 44, 1. Et.

Berl. Str. 102 zum 1. April 1 Logis, 3 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Zubeh. für jährl. 125 Thlr. Zu besichtigen Nachmitt. von 4—6 Uhr.

Zu vermiethen
mehrere freundl. Familienlogis Alexanderstraße Nr. 22. Näheres beim Hausmann.

2 Logis sind zu vermiethen, 1 gleich beziehbar, Neudnitz, Seitenstraße Nr. 8.

Zu vermiethen
ein freundliches Familienlogis Lützowstraße Nr. 18. Näheres beim Hausmann.

Zu verm. v. 1. April d. J. Sophienstr. 16 H.-G. frdl. mittl. Familienwohnung in 1. Et.

Ein vorgerücht. bill. Logis zu vermiethen
Davidstraße 11 1. Et. r.

Eine Wohnung mit allem Zubeh. 330 ℳ 1. April zu verm. Färberstraße 7, pt. lks.

Wohnung, 2 Stub., 2 Kamm., ℳ 285, 1. April Hohe Straße 33 B parterre.

Helles freundl. **Logis** an ruhige Leute für 90 Thaler zu vermiethen
Kurze Straße 7, 1. Et., Leip ig.

Logis zu vermiethen Waldstraße. Näheres Auenstraße 22, part. rechts.

Eine **Souterrain-Wohnung** ist per 1. April zu vermiethen Canalstraße Nr. 4.

1 Logis f. 85 Thlr. sof. z. vrm. Sidonienstr. 12.

Ein kleines **Logis** ist für 70 Thlr. für 1. April zu vermiethen Sidonienstraße 46, 2 Treppen, beim Besitzer **B. Ernesti.**

☞ Ein Logis mit Hausmannsposten ist zu vermiethen Auenstraße Nr. 23.

Zu vermiethen ein kleines
☞ **Logis** ☜
im Preise von 180 ℳ für kinderlose Leute.
Zu erfragen bei **Gustav Herrmann,** Ecke der Gr. und Kl. Fleischergasse.

Zu verm. Stube, K., Küche u. Zub. für 60 ₰ per Ostern Gustav Adolf-Str. 20 pt.

Zu verm. pr. Ostern eine Hofwohn. für 52 ₰ an 1 paar pünctl. L. Eisenbahnstr. 20, I.

Georgenstr. 15c klein. Logis 90 Thlr. d. Hausm. z. verm.

Zu vermiethen pr. 1. April eine kleine Wohnung. Preis 60 ₰. Näheres Preußergäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Drei Logis im Preise zu 80, 55 u. 50 ₰ jährlich sind sofort zu vermiethen, Ostern zu beziehen, Neudnitz, Louisenstraße 2.

Logis 35 ₰ sof. zu verm. Inselstr. 1 d, 1

Zu vermiethen ein kl. Logis, Stube und Kammer, 1. April, Pr. 45 ₰. Gerichtsweg 3, II.

Garçonlogis.
Ein sehr fein möblirtes großes Zimmer mit Pianino, auf Wunsch mit Schlafzimmer ist sofort oder später zu vermiethen Querstraße Nr. 28, 2 Tr. **Roeder.**

Garçonlogis.
Zu vermiethen 1—3 gut möbl. Zimmer zum 1. und 15. März Lortzingstraße (Rosenthal) 17, part. rechts.

Zu vermiethen ist in einem anständigen Hause ein stilles freundlich. **Garçonlogis** Grenzstraße Nr. 35, 1. Etage vornheraus.

Eine freundliches **Garçonlogis,** hohes Parterre, Aussicht Promenade, ist zu vermiethen. Kleine Fleischergasse 21, 1. Etg.

Feines Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafzimmer, passend für 1 od. 2 Hrn. Kl. Burggasse 5, 2. Et.

Garçon-Logis. Ein frdl. Zimmer ist sof. zu verm. Markt 8, II.

F. Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer Carolinenstraße 14, 3. Etage.

Garçonlogis billig zu verm. Gerberstr. 1, im Barbiergesch. zu erfr.

Elegantes Garçon-Logis
Pfaffendorfer Straße 7, 3. Etage rechts.

Garçon-Logis. Ein fein möbl. Zimmer zum 1. März zu verm. Weststraße 80, II.

Garçonlogis, auf Wunsch Pianino
Gartenstraße 18, parterre links.

Garçon-Logis, fr. möbl., billig zu vermiethen Alexanderstraße 12, 2 Tr. rechts.

Ein frdl. **Garçonlogis** ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Tauchaer Str. 25, H. l. r.

Zu vermiethen freundliches **Garçonlog.** Berliner Straße 109, part. links.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz. frdl. u. hell sof. zu vermiethen. Alexanderstr. 25, II.

Garçonlogis Gartenstr. 19 part. rechts.

Garçonlogis, ff. möbl., Humboldtstr. 32, II. l.

1 **Garçonl.** zu verm. Wintergartenstr. 3, IV.

Frndl. Garçonlogis Lessingstr. 9, 3. Et. r.

Garçonlogis für 1 od. 2 H. Reichsstr. 23, IV.

F. Garçonlogis f. 6 ₰ Tauch. Str. 2, p. l.

1 frdl. **Garçonlogis** Bayerische Str. 11, II.

Fr. Garçonlogis Sternwartenstr. 11c, III. lks.

Garçonlogis Waisenhausstr. 5, H. l. lks.

Garçonlogis Promenadenstraße 5 part.

Garçonlogis Sidonienstraße 35, III.

Garçonlogis, fr. möbl., Elsterstr. 4, IV.

Garçonl. ff., mtl. 12 ℳ Berlin Str. 119, II. l.

Garçon-Logis bill. Sternwartenstr. 18c, III. l.

Garçonlog. bill. z. vrm. Gerberstr. 26, Förster.

Garçon f. anst. Hrn. als Schlafst. Brühl 24, II.

Garçonl., eleg. a. 1 od. 2 H. Eberhardtstr. 7, II. l

Garçonl. f. mbl. f. 1 oder 2 H. Gerberstr. 18, I.

Ein auf Wunsch auch zwei fein möblirte Zimmer m. Schlafcabinet ist zu vermiethen. Zu erfr. Alexanderstr. 4, 3. Et. rechts.

Promenadenlogis, St. u. K. sep. (S.- u. Hschl. an H. zu verm. Kl. Fleischerg. 17, III.

Ein gut möbl. Zimmer, schöne Fernsicht nach Wald u. Wiesen, zu verm. Plagwitzer Straße 46, part.

Elisenstr. 19, II. r. zwei frndl. möblirte Zimmer an 1 od. 2 H. auf W. mit Pianino, mit oder ohne Pens.

1 oder 2 Herren können ein **Logis** mit ganzer **Pension** für wöchentlich 3 ₰ erhalten. Nordstraße 63, I.

Zu vermiethen eine gut möbl. Stube Südstraße Nr. 7, 2. Etage.

Ein **Zimmer** ist **leer** und **billig zu vermiethen** Neumarkt 14, 4 Treppen.

Eine gr. h. Stube, unmöbl., mit Kochof., sep. Eing., 9 ℳ mtl. Grimm. Steinw. 61, H. l. III. l.

Lange Straße Nr. 7, III. rechts freundl. möbl. Zimmer für 1 anst. Herrn.

Ein freundliches, gut möblirtes helles **Zimmer** Petersstraße 30, Tr. B, 1 Tr. r.

Eine möbl. Stube an 1 oder 2 Herren zu verm. Gr. Windmühlenstr. 8, 4 Tr. l.

1 f. möbl. Zimmer preisw. zu vermiethen Emilienstraße Nr. 14 parterre rechts.

Eine möbl Stube m. S.- u. Hschl. zu vermiethen Wiesenstraße 18 b, 2 Treppen.

☞ 1 sep. möbl. Stübch. Alter Amtshof 9 r.

Frdl. 1fenstr. möbl. Zimmer (Promena, den-Aussicht) zu verm. An der Pleiße 9, II.

Freundliche billige Wohnung für 1 anst. Mädchen Klostergasse 15, Tr. C, 4. Etage.

Erdmannsstr. 12, III. 2 eleg. möbl. Zim. mit od. ohne Pianino für 1 od. 2 Herrn.

Eine kl. möbl. Stube ist an 1 Herrn zu vermiethen Petersteinweg 58, 3. Etage.

Ein feinmöblirtes **Zimmer** meßfrei, an 1 Hrn. zu vermieth. Neumarkt Nr. 28, II.

Ein möbl. Stübch. ist zu verm., auf Wunsch m. Beköstigung Eutritzscher Str. 96, III. l.

Ein möbl. Stübchen m. Matratzenbett an 1 anständ. Dame zu vm. Sternwartenstr. 11, IV.

Anst. möbl. Zim. 1—2 H. Lange Str. 13b, IV

1 fr. möbl. St. f. H. zu verm. Petersstr. 4, IV. v.

Frdl. möbl. Zimmer bill. Zimmerstr. 3, III. lks.

1 gutmöbl. Zimmer Nicolaistraße 16, II

Zu verm. 2 Zimmer à 12 ℳ Hainstr. 25, III. vorn.

Leere St. 1 Perl. zu verm. Wiesenstr. 18b, II.

Mehrere eleg. möbl. Zimmer Querstr. 12, II.

1 fr. mbl. Zimmer Emilienstr. 21, IV. lks.

1 fr. mbl. Stübch. sofort Hohe Str. 34b, H. p. r.

1 leere Stube z. v. Alter Amtshof 7, 2 Tr

Eine freundl. Schlafstube mit Hausschl. f. 1 oder 2 Herren Körnerstraße 14, 2 Tr. rechts.

1 fr. mbl. St. a. Schlafst. f. H. Sternwstr. 12e, IV. r.

1 mbl. Stube a. Schlfst. Petersstr. 30, Tr. B, II. M.

Mbl. Stb. a. Schlfst. f. H. Sternwstr. 37, H. II. r.

Möbl. Z. als Schlafst. Sternwartenstr. 12c, IV. l.

Mbl. St. als Schlfst. f. H. Carlstr. 8, H. 1 Tr. r.

Heizb. Schlafst. Berliner Str. 118, H. G. III. l.

Frdl. bill. Schlafst. Schletterstr. 10, III. r.

Frndl. Schlafstelle Münzgasse 22, III. lks.

Schlafstelle für Mädch. Burgstr. 6, 1½ Tr.

Schlafst. für sol. Mädch. Nicolaistr. 38, IV.

Fr. Schlafst. f. H. Reichsstraße 46, 2. Et.

1 Schlfst. f. Mdch., S.- u. Hschl. Weststr. 9 b, I. r

Gute Schlafst. S.- u. Hschl. Weststr. 51, III. l.

Eine sep. heizb. Schlafstelle Färberstr. 7 H. II.

2 fr. Schlafst. in m. St. Sternwstr. 16, Tr. B, IV.

2 Schlafst., 2,25—1,50, z. v. Alexanderstr. 5, p. l.

Hzb. fr. Schlafst. f. H. Seb. Bach-Str. 13, H. II.

Schlafst. f. H., wöchtl. 1,50 ℳ Brüderstr. 9, H. p.

Frdl. Schlafst. f. H. Emilienstr. 8, H. III. r

Frdl. bill. Schlafst. Windmühlnstr. 41, III. r.

Heizb. Schlafstelle f. H. Antonstraße 14, III. r.

Schlafstelle für Mädchen Hainstraße 12, II.

Offen ist eine fr. Schlafstelle für einen Hrn., g. sep. u. Schl. Sidonienstr. 36, IV.

Offen 1 Schlafstelle für Herren
Burgstraße Nr. 7, 4. Etage.

Offen 2 Schlafst. Reichsstraße 20/21, 3. Et. r.

Offen Schlafstelle f. M. Burgstr. 6, 2½ Et.

Offen fr. Schlafst. Hohe Straße 12, part. r.

Offen 2 Schlafst. Waisenhausstr. 5, H. I. l.

Off Schlafst. i. Stube Petersstw. 58, 3½ Tr.

Off. Schlafst. f. H. Turnerstr. 9b, H. p. r.

Offen eine Schlafstelle f. H. Carlstr. 8, IV. r.

Off. fr. möbl. Schlafst. f. H. Petersstr. 6, IV. r.

Off. 1 frdl. Schlafst. Berliner Str. 110, 4 Tr. r.

Pension. In einer gebild. streng moral. Familie Leipzigs sind. Knaben, welche Realschule oder Gymnasium besuch., liebev. Aufz. bill. Preis. Für Nachhülfe in betreff. Fächern ist gesorgt, sowie auch Benutz. e. Claviers gestattet ist. Gute Ref. vorhand. Näh. Fr. Hesse, Sophienstr. 6, IV. Carolath.

In einer Beamtenfamilie Leipzigs finden Kinder geb. Stände, welche hiesige Schulen besuchen, unter bill. Beding. liebevolle Aufnahme u. sorgsame Ueberwachung. Adr. gef. niederzul. in der Exped. d. Bl. u. A. S. ♯ 5.

In anst. Familie für 2 Handels- oder Realschüler l. O. g. Pens. Hohe Str. 2, H. II. l.

Feine Pension Emilienstraße 9, 2. Et.

Gute Pension Zeitzer Str. 19b. p. l.

Gute Pens., möbl. Wohnung, Liebigstr. 37, I.

☞ **Kneipzimmer** Emilienstraße 20b.

L. Werner, Tanzl. An dem heutigen Tanzunterricht können Herren und Damen Theil nehmen Abds. 8 Uhr Gr. Windmstr. 7.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Akademische Bierhalle Emilienstraße 2.

Heute
Gesellschafts-Halle
Mittelstraße Nr. 9.

Tunnel,
Hôtel de Pologne.
Concert u. Vorstellung.
Auftr. 5 **Damen, 2 Herren.**
Heute z. 36. Male: **Jule.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Kloppe's Restaurant, Lindenau.

Zu meinem Freitag den 13. d. Mts. stattfindenden
☞ **Fastnachtsschmaus** ☜
lade ich Freunde und Gönner, welche mit dem Circular übersehen worden sind, extra ganz ergebenst ein **G. Kloppe.**

Blauer Hecht. Heute Abend **saure Rindsfaldaunen.** A. Maue.

Schützenhaus.

Heute Donnerstag, den 12. Februar

Volksthümliches Concert

von der gesammten Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber.

Abonnementskarten, Passepartouts des letzten Jahres haben Gültigkeit.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfge.

R. Kühnrich.

Schützenhaus.

Sonnabend, den 14. Februar

findet das übliche, im vorigen Jahr so günstig aufgenommene

Herrenessen

im Grossen Saale statt, wozu ich — einen recht heitern Abend versprechend — meine verehrten Gönner und Freunde ergebenst einlade. Sollte einer der Herren vom Diener bei Zeichnung der Liste übergangen sein, so bitte Tafelmarken im Comptoir des Schützenhauses oder im Börsenkeller zu entnehmen.

Preis des Couverts incl. Tafelmusik (Gesammt-Orchester 40 Mitglieder) 2 Mark. Abends an der Tafel 2 Mark 50 Pfge.

Anfang 8½ Uhr. Hochachtungsvoll R. Kühnrich.

Schwanenteich.

Morgen letzte grosse

Illumination mit Doppel-Concert.

Friedrich Zenner.

Die Eisbahn nach Connewitz

ist prachtvoll schön und sicher zu befahren.

Die Fischer-Innung.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Donnerstag, den 12. Februar, und folgende Tage Concert der Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Heute zweites großes Bockbierfest

verbunden mit **Frei-Concert.**

Hierzu empfehle Schweinsknochen mit Klößen, Bockwürstchen, sowie ausgewählte Speisekarte.

Biere aus der Dampfbrauerei Crostitz, sowie Bayerisch von F. Erlich, Erlangen, in vorzüglicher Qualität.

Max Ratzsch.

Grun's Bier- und Kaffehaus

Aeussere Auenstrasse 1314.

Heute Abend von 6 Uhr an

Thüringer Rost-Bratwürste

August Grun.

empfiehlt

Altenburger Actien-Bierhalle,

Nr. 6 Nicolaistraße Nr. 6.

Heute Donnerstag, den 12. Februar

Grosses Bockbierfest.

Concert und Mützen frei. Bruno Jungmann.

Albert Feucker's Restaurant

31. Große Windmühlenstraße 31.

Heute Abend letzter Ausstich des berühmten Gohlisser

Bockbieres.

Um gütigen Besuch bittet d. O.

Goldener Elephant, Große Fleischergasse. Von heute an Bockbier. Mittagstisch. Suppe, ½ Port., Butter und Käse 75 ₰, Stammfrühstück und Stammabendbrod 30 ₰, wozu ergebenst einladet W. Ihme. — Ein Gesellschaftszimmer bis 30 Personen zu vergeben.

Tröster's Restaurant, Königsplatz 8b, empfiehlt für heute Crostitzer Bockbier ff., Abends saure Rindskaldaunen.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Karpfen blau und poln. Echt Bayerisch und Crostitzer Lagerbier ff. Carl Prager.

E. Eisenkolbe. Heute Kartoffel-Puffer. Neumarkt Nr. 40.

G. Meiling, Neumarkt 39.

Heute saure Rindskaldaunen. Staffelsteiner Schank-, sowie Bock- und Lagerbier von Riebeck & Co. vorzüglich.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22.

Heute Abend Mockturtle-Suppe. NB. Neben meinem Schwarzenbacher à Glas 18 ₰ verzapfe noch ein helles Bayerisch aus der Dampfbrauerei Reppendorf à Glas 20 ₰.

Mariengarten, Carlstrasse.

Bockbier von Riebeck u. Comp. in hochfeiner Qualität. Dabei empfehle Bockwürstchen und frische Tooleier.

Mockturtle-Suppe.

Franz Schröter.

Kunze's Garten

Grimma'scher Steinweg Nr. 54.

Heute empfiehlt Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch. C. F. Kunze.

Restaurant Facius Hotel de Pologne.

Heute Schlachtfest

Thüringer Art.

Abends Rostbratwürste.

Früh ½10 Uhr Wellfleisch.

Heute Abend Mockturtle-Suppe NB. Gose vorzüglich. Gosenstube 3 Rosen. F. Fiedler.

Neumarkt 6 **Café Nessmann** Neumarkt 6 empfiehlt für heute sauern Rinderbraten mit Klöße. Kräftiger Mittagstisch. Aufenthalt höchst angenehm. Bier ff. 15 Pf.

Heute Schlachtfest,

Dabei empfehle ich ff. Lager- und Bockbier aus der berühmten Brauerei

Riebeck & Comp.

Carlstraße. Fritz Feucker.

Heute Schlachtfest (nach mikroskopischer Untersuchung d. Hrn. Bezirks-Thierarzt Prietsch.) Biere ff. bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.

Zum Dessauer Hof, Sternwartenstraße 45. Heute Schlachtfest, Von früh 9 Uhr an Wellfleisch. Biere ff. F. Kretzschmar.

Restaurant Müller, Emilienstraße 20 Heute Schlachtfest.

Zum Strohsack. Einen kräft. Mittagstisch in ganz. u. halb. Port. sowie jeder Tageszeit gewählte Speisekarte empf. G. Hoffmann. Für heute Hammelkeule mit Thüringer Klößen.

Lützschenaer Brauerei.

Heute Abend

Kartoffelpuffer.

Bockbier hochfein empfiehlt E. Rothe.

Rottig's Restaurant, Schulstr. 8

Heute marinirten Rinderbraten mit vgtl. Klößen.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Schlachtfest.
Morgen: Schweinsknochen.
Bayerisch v. Kurz, Nürnberg.
I. Qualität Vereinsbier 13 ₰.

Adolph Forkel.

Carl Oheim's Restaurant,

3 Schloßgasse 3

Heute 25. großes

Schlachtfest.

Alles Uebrige bekannt.

Euer Onkel.

G. Riedel, Kreuzstr. 9. Heute Schlachtfest.

Von 8 Uhr an **Wellfleisch u. Kesselwürste.** ff. Vereinslagerbier echt Döllnitzer Gose hochfein. Jeden Sonnabend Schweinsknochen.

Teubner's Gosenstube

Taucharer Straße Nr. 16.

Heute

Schlachtfest.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

O. Nieber's Restaurant,

Albert- u. Bayerische Str.-Ecke.

Morgen Schlachtfest u. Bockbier-Ausschank der Crostitzer Dampf-Brauerei ff. Von 9 Uhr Vormittag an Wellfleisch. Frische Wurst auch außer dem Hause.

Heute Schlachtfest.

Früh von ½9 Uhr an Wellfleisch. Abends Bratwurst mit Sauerkraut. ff. Berliner Weiße und Lagerbier. B. Röthling, Frankfurter Straße 32.

Schwarzes Bret.

Heute Schlachtfest. C. Wenger.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.

Schweinsknochen u. Klöße,

Bockbier mit Musik sowie kalte Bowle u. Lichtenhainer, jetzt vorzüglich, empfiehlt **Seidel.**

Restaurant Schumann,

6 Peterostraße 6.

Heute Schweinsknochen mit Klössen.

Echt Bayerisch à Glas 20 ₰. Mittagstisch.

Zur kleinen Pleissenburg,

Kleine Burggasse Nr. 4.

Täglich Mittagstisch, ff. Biere empfiehlt W. Klusemann.

NB. Mein Gesellschaftszimmer ist noch einige Abende frei.

Einige Herren l. n. kr. Mittagstisch bill. erhalten Berliner Straße 119, 2 Tr. lks.

Weststr. Postamt 6 ein Buch liegen geblieben: Deutscher Wandrer. Gegen Belohnung abzug. Erdmannstr. 7, Hb. III. r.

Verl. v. d. Zeitzer bis Südstr. 1 Portemonnaie m. Geld. G. Bel. abz. Auenstr. 21, 2 Tr.

Verl. von einem armen Dienstm. eine gold. Damenuhr am Mittwoch Nachm. v. Kathar. d. Humboldtstr., welche v. Uhrmacher geh. hat. Geg. D. u. Bel. abzug. Filiale, Katharinstr. 18.

Verloren wurde am 10. d. eine schwarze Emaile-Broche. Gegen gute Belohnung abzugeben Weststraße 61 part. links.

Verloren

wurde Dienstag Nachmittag eine gold. Brille in Etuis. Selbige bittet man gegen hohe Belohnung abzugeben Gr. Windmühlenstraße 11, I.

Am verg. Sonntag den 8. d. M. ist in der Nachmittagsvorstell. d. alten Theaters 1. Rang Loge 24a links 1 Opernglas, gez. A. B. vertauscht. Umtausch gefälligst erbeten im Café Wagner, Ecke der Colonnaden- und Alexanderstraße.

Eine weiße Puder-Perrücke Montag den 2. ds. Abends Barfußgäßch. verl. Finder wird höfl. gebeten geg. Fundert. b. Friseur Schütze, Theater-Passage abzugeben.

Droschken-Schoßleder verloren. Abzugeben Brandvorwerkstr. 5 gegen Belohn.

Verl. eine Hundepeitsche von Leder. Geg. Dank u. Belohn. Nicolaistr. 6, 2. Etage.

Verloren Hundehalsband mit Steuermarke 1039. Abzug. Hainstraße 16, 2. Et.

Ein löwenfarbiger großer Hund, auf d. Namen Caro hörend, ist seit Dienstag früh entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzuliefern bei

M. Robert Gebler, Reudnitz, Dampf-Seifen-Fabrik.

Ein großer schwarzer Hund, auf den Namen „Pluto" hörend, hat sich Montag Abend verlaufen.

Abzugeben Brandweg 4 beim Fleischer.

Großer gelber Hund zugelaufen Reudnitz, Schulstraße Nr. 4.

Zugelauf. 1 gr. schwarz. Hund Hospitalstr. 9b.

! Aufforderung !

Alle mir verkauften Gegenstände, woran das Rückkaufsrecht erloschen, müssen bis längstens am 14. dss. entweder eingelöst oder prolongirt werden, andernfalls gelangen selbe vom folg. Tage ab zur Versteigerung.

Vorschußgeschäft Windmühlenstraße 8, I.

Im Pfandleih-Geschäft Grimm. Straße 24

kommen alle bis 30. December verfallenen Pfänder ohne Ausnahme am 20. Februar zur Auction.

Le Mang, Bruder des früheren Lehrer Le Mang, hier wohnhaft Südstr., der öfters Aufträge für seinen Bruder bei mir erledigt, wird aufgefordert, binnen 8 Tagen seinen Aufenthalt mir anzuzeigen wegen Zeugung über Angabe der Frau Le Mang, daß ihr Mann, früher Lehrer hier, im September ihm den Koffer erbrochen und daraus verschiedene Wäschestücke verpfändet haben soll. Besonders auch da der Vertheidiger Heidern glaubte, daß in der Zeit 16 Wischtücher zu 16 Tischtüchern herangewachsen sind.

Schmelzer, Ritterstraße 21.

100 Mark Belohnung.

In der Nacht vom 10.—11. Februar wurden mir durch freche Hand die vor m. Grundstücke, Leipziger Str. 11, Gohlis, befindlichen Candelaberscheiben eingeschlagen. Obige Belohnung zahle Demjenigen, der mir das Subject namhaft macht, so daß ich auf Bestrafung Anzeige machen kann.

J. G. Schöne, Restaurant zur Börse.

10 Mark Belohnung

Demjenigen, der mir die Person nachweist, die meinem Hunde in der Kürze zwei Beißkörbe und heute das Halsband mit Steuerzeichen Nr. 72 abgenommen hat.

Zu melden Gerberstraß 42 im Laden.

Eine Kindergärtnerin

wünscht einen Kindergarten zu gründen u. fragt dazu an, wo man einen solchen wünsche. Adressen sind unter H. J. postlagernd Bahnhof Dornburg erbeten.

Die Beleidigung gegen Hrn. E. Mildenhein nehme ich zurück. O. Hillert.

Herren Hermann Brode & Hobusch nachträglich die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 50jähr. Dienstjubiläum.

Mehrere die's noch nicht beerbt haben.

Zum heutigen Wiegenfeste!

Clara, ach, in Deinen Zügen
Liegt der Schöpfung Harmonie;
Adams Rippe, Evas Schönheit,
Reize aller Phantasie.
Aeolsharfen gleicht Dein Spielen,
Künstlich führst Du uns zum Ziel —
Lyra, Leier läßt Du fühlen
Uns im freundlichen Asyl. —
Nun ich vom Herzen gratulir',
Geburtstagskind Schloßgasse 4,
Mein blau Guckchen, nun ruhe mal.

Zu seinem heut'gen Wiegenfeste,
Wünschen dem Igel das Allerbeste.
Wünschen wir dem lieben Thier,
Daß niemals er's Recept verlier:
„Und wer noch nicht verheirath't ist!"

Die ganze Igelei.

Unserm alten Freund (Alte Backerei im Alten Amtshof, gratuliren wir zu seinem Geburtstag.

Seine alten Freunde.

Unsere herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage dem schönen Clärchen, Schloßgasse 4, und wünschen ihr Alle, daß ihre Schönheit nie verblühen möge!

Ein Hoch d. Fr. Clara Stunck, daß dieser Tag oft wiederkehre und die Schloßgasse 4 lebe. F. Sch.

Au coeur blessé.

Que vous êtes cruelle, de me donner les plus douces espérances et de tant tarder à les remplir!

F. u. L.

werden gebeten, den Brief postlagernd Leipzig abzuholen u. an die im Brief befindliche Adresse retour zu schicken.

M. M. 1880 bitte um Nachricht, ob meine Briefe angekommen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 68. Donnerstag den 12. Februar 1880. 74. Jahrgang.

Die Ausstellung

der zur Verloosung für die **Suppenvertheilungsanstalt** bestimmten Gaben und Geschenke wird diesmal mit

Freitag, den 20. Februar 1880

in dem von dem geehrten Rathe der Stadt Leipzig dazu wieder verwilligten **Parterre-Locale der alten Thomasschule** eröffnet werden.

Wir bitten daher, die uns freundlichst zugesicherten und zugedachten **Arbeiten und** sonstigen zur **Verloosung** geeigneten Gegenstände **baldgefälligst**, und **thunlichst vor Beginn der Ausstellung** an Eine oder die Andere der Unterzeichneten gelangen zu lassen!

Für den Fall, daß unser die Bitte um Gaben zur Verloosung enthaltender Umlauf vielleicht einzelnen Gönnerinnen unserer Anstalt nicht zur Vorlage gelangt sein sollte, was bei der zunehmenden Ausdehnung unserer Stadt selbst beim besten Willen wohl möglich wäre, rechnen wir auf gütige Verzeihung!

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Mathilde Baumgarten, Löhrs Platz 5.
Therese Holdefreund, Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 41.
Therese Osterloh, An der 1. Bürgerschule Nr. 3, 2. Etage.
Anna Frege-Beckmann, Wiesenstraße 3.
Clara Kellberg, Grimmaischer Steinweg Nr. 13.
Wilhelmine Radius, Universitätsstr. 14.

Kaufmännischer Verein.

Wir bringen zur Kenntniß unserer Mitglieder, daß unser

diesjähriges Stiftungs-Fest

am Sonntag, den 22. Februar d. J.

in der seither üblichen Weise durch ein solennes **Mittagsmahl** gefeiert werden wird. Die Liste zur Einzeichnung liegt im Lesezimmer aus. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung.

Vortrag des Herrn Professor Dr. Kirchhoff aus Halle über: „Die Südsee in ihrer Bedeutung für den deutschen Handel." **Der Vorstand.**

Euterpe.

Freitag früh 9 Uhr **Orchesterprobe.** **Das Directorium.**

Stolze'sche Stenographie.

Der unterzeichnete Verein beginnt Montag, den 23. Februar, Abends 8 Uhr seinen **zweiten Winter-Cursus.** Local: **Restauration Bierbaum**, Petersstraße, oberes Zimmer. Honorar mit Lehrbuch 4 ℳ. Näheres am Eröffnungsabende.

Der Stolze'sche Stenographen-Verein zu Leipzig.

F. R. in G.

Erwarte Sie wie versprochen, bestimmt heute Abend. Besten Gruß. **E.**

A. P.

Erwarte Brief. Hoffentlich meine Zeilen in Deinem Besitz.

Der Artikel

„Die Kosten des Rechtsstreites"

in der heutigen Nummer des **Leipziger Intelligenzblattes** sei Jedermann bestens empfohlen. **H.**

Die **rauhe Witterung** mit ihrem raschen Temperaturwechsel mahnt namentlich **Brustleidende** dringend zur Vorsicht, und nicht genug kann Leidenden **Grohmann's Original-Deutscher Porter**, Malzextract (zu haben Leipzig, Burgstrasse No. 9) empfohlen werden.

Preis: 13 Flaschen 4 ℳ 20 ₰ und 13 Flaschen 3 ℳ oder auch **Abonnement-Karten** für einzelne Abholung zum Dutzendspreis.

Malz-Chocolade, ½ Pfd. 1 ℳ
Malz-Bonbons, ¼ Pfd. 25 ₰

bewährt bei chronischen Katarrhen, Husten, Verschleimungen, Brust- und Halskrankheiten.

Verkaufslocal:
Burgstrasse No. 9.

Bei Trauerfällen zu beachten.

Bei vorkommenden **Trauerfällen** ist es rathsam, den **Sarg direct** zu **bestellen**, um sich von der **billigen** und **reellen Waare** selbst zu überzeugen. **Große Särge von 20 ℳ** an, **Kindersärge** von **4 ℳ** an mit Bronze-Ausschlag und Spitzenkissen. **Leichenfrauen** empfehlen mein Geschäft nicht, da ich es nur **reell betreibe**, sondern empfehlen nur solche Geschäfte, wo sie **hohe Procente** erhalten.

Hässelbarth's Sargmagazin,
Große Windmühlenstraße 1 b.

Cigarren. Eingesandt! **Rarität.**

Balmasedo Cubana

3 Stück 10 Pfennige

kauft man bei **Carl Götting.**
Thomaskirchhof Nr. 19.

Der erste Schritt.

In dem Stübchen warm und traulich
Sitzt ein Pärchen, Hand in Hand,
Seit zwei Jahren eng verbunden
Durch der Liebe schönstes Band.

Auf dem Teppich sich der Erbprinz
Zu dem Promeniren übt,
Auf die Eltern, lieb und herzig,
Er mit stolzen Augen sieht.

Zwar die Mama schreckt zusammen,
Wenn das Kind ein wenig schwankt,
Und im angsterfüllten Herzen
Sie für ihren Liebling bangt.

Doch der Gatte sagt beruhigt,
Laß den Jungen immer steh'n,
In den Friedrich Staerk'schen Schuhen
Lernt er leicht und sicher geh'n!

Kinderschuhe 75 ₰. Kinder- und Mädchen-Stiefel zum Schnüren, Gummi und Knopf, in Zeug und Leder pikfein und billig. Knaben-Stulpen-Stiefel elegant nur 5 ℳ, sowie große Auswahl für Confirmanden u. Confirmandinnen jeden Genres.

Damen-Zeugstiefel mit Gummi nur 5 ℳ, Herren-Schaft-Stiefel u. Stiefeletten nur 8 ℳ zu tausenden Paaren in Auswahl.

Alle Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.

Friedrich Staerk,
15 Grimma'scher Steinweg 15.

Bei unsern Festlichkeiten sind mehrere gefundene Gegenstände an uns abgegeben worden und bitten wir, dieselben bei unserm Diener, Hrn. **Hoffmann**, Sternwartenstr. 1, IV. in Empfang zu nehmen. **D. V.**

Riedelscher Verein.

Heute halb 8 Uhr N. Nicolaischule **gesammter Tenor.** Morgen Abend halb 8 Uhr ebendaselbst **gesammter Bass.**

Um pünctliches Erscheinen aller bei der **Paulus**-Aufführung betheiligten Herren wird dringend gebeten.

O. C.

Heute Abend 8 Uhr
Schützenhaus.

Typograph. Gesellschaft.

Heute
Hôtel de Pologne.
Lesoabend.

Diana. Verein von Hundeliebhabern. Heute Vereinsabend im **Schützenhause.** Gäste sind willkommen. **D. V.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit dem Referendar Herrn **Bernhard Schnorr von Carolsfeld**, Secondelieutenant d. R., in Schneeberg beehrt sich anzuzeigen

Rittergut Paunsdorf,
im Februar 1880.
Agnes Kärner geb. **Tzschirner.**

Selma Fritzsche,
Fritz Bärwolf,
Verlobte.
Lindenau, 8. Februar 1880.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut

Leipzig, den 10. Februar 1880.
Heinr. Scheunemann und Frau
Margarethe geb. **Rohleder.**

Heute Abend 11 Uhr verschied nach langen Leiden, wiederholt gestärkt durch die hl. Sacramente, mein guter Vater,

Herr Ludwig Weigel,

früher Lehrer an der katholischen Schule hier.

Um stilles Beileid bittet
die tiefbetrübte Tochter
Anna Weigel.

Leipzig, den 10. Februar 1880.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Sebastian Bach-Straße Nr. 53, aus statt.

Heute Abend 7 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser herzensguter Vater

C. A. Ferdinand Werner.

Um stilles Beileid bitten die Kinder
Emma und **Anna Werner.**

Leipzig, den 10. Februar.

Die Beerdigung findet Freitag 3 Uhr vom Trauerhause, Friedrichsstraße 11, aus statt.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden sanft und ruhig unser guter Vater und Schwiegervater

Friedrich Traugott Grunert,

Plombeur an der Postzollexpedition Leipzig.

Diese Trauernachricht allen lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch. Um stille Theilnahme bitten

Reudnitz, den 11. Februar 1880.
die tieftrauernden Hinterlassenen.

Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere einzige Tochter **Margaretha** im 7. Jahre nach kurzem Krankenlager sanft eingeschlafen ist.

J. Winkler und Frau
und Großmutter **F. Polster.**

Volkmarsdorf, Nataliensstraße 42 B.

Verspätet.

Am Sonnabend nahm Gott unser kleines Töchterchen wieder zu sich.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Eutritzsch, den 11. Februar 1880.
Paul Köhler, Lehrer.
Ida Köhler geb **Steinbach.**

Heute erlöste der Todesengel unsere einzige Tochter

Jungfrau Louise Kohlmann

von ihren langen Leiden.

Leipzig, den 11. Februar 1880.
J. G. Kohlmann und Frau.

Gestern Abend 6 Uhr verschied sanft und ruhig nach längeren Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau

Wilhelmine verw. **Bunge** geb. **Schaaf**,

was nur hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen

Leipzig, den 11. Februar 1880.
die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 13. dss. früh 8 Uhr vom Trauerhause Mittelstraße Nr. 19 aus statt.

Heute früh 5 Uhr nahm Gott unseren herzigen **Walter** im Alter von 1 Jahr 2 Monaten wieder zu sich. Tiefbetrübt zeigen dies nur hierdurch an

Karl Haase und Frau geb. Heye.

Leipzig, 11. Februar 1880.

Gestern verschied in Borna nach kurzem Krankenlager mein innigst geliebtes Kind **Emmi** im Alter von 2 Jahren 3 Monaten. Um stilles Beileid bittet

Leipzig, am 11. Februar 1880.
Dr. **Otto Wangemann.**

Dank.

Für die bei dem Ableben unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders

Hermann Thümmler

uns von so vielen Seiten gewordenen Beweise großer Anhänglichkeit für den Verstorbenen und herzliche Theilnahme für uns, sowie für den überreichen Blumenschmuck seines Sarges sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Leipzig und Dölitz, den 11. Februar 1880.
Therese verw. **Thümmler**
im Namen der Hinterbliebenen.

Für die vielfachen Beweise herzlicher und inniger Theilnahme beim Hinscheiden und Begräbniß meines innigstgeliebten Gatten sagt hiermit den tiefgefühltesten Dank

Rösen, den 10. Februar 1880.
Amalie Kirchhof geb. Perleß,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Begräbniß meines lieben Bruders, **Hermann Leipnitz**, hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Gustav Leipnitz, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unserer theuren, innigstgeliebten Gattin und Tochter,

Cölestine Mönch geb. Albani,

sagen hierdurch tiefgefühltesten Dank

Leipzig und Gohlis, den 9. Febr. 1880.
Theodor Mönch,
verw. Gerichtsrath **Albani.**

Dank

allen Denen, welche durch Theilnahme am Begräbniß und Spendung von Blumenschmuck unsere theure Dahingeschiedene noch ehrten.

Reudnitz, am 10. Februar 1880.
F. Fehling und Sohn.

Für die zahlreichen Beweise der herzlichen Theilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck beim Dahinscheiden meiner unvergeßlichen Gattin sage ich hierdurch meinen tiefgefühlten Dank, wie auch dem Herrn Dr. Gräfe für die trostreichen Worte am Grabe der Verblichenen.

Carl Robert Völkner
und die Hinterbliebenen.

Verlobt: Herr Eduard Dietrich, Bezirks-Schornsteinfegermeister in Stollberg, mit Frl. Angeline Wolf in Chemnitz. Herr Diaconus Clemens Kahl in Reinsdorf mit Frl. Martha Bräunlich in Frankenberg. Herr Clemens Richter in Freiberg mit Frl. Lidy Jentzsch in Höckendorf b. Döbeln. Herr Fritz Wenck, Stadtgutsbesitzer in Torgau, mit Frl. Cora Hofmann in Hilbersdorf. Herr Otto Stove, Gutsbesitzer, aus Mötz mit Frl. Wilhelmine Zwenker in Rödgen. Herr Johannes Immisch, Kaufmann, in Weißenfels mit Frl. Martha Liebrecht daselbst. Herr Schnorr v. Carolsfeld, Referendar, in Schneeberg mit Frl. Elisabeth Kärner auf Rittergut Paunsdorf.

Vermählt: Herr A. Lange in Dresden mit Frl. Franziska Dünz daselbst. Herr Otto Heinze in Radeberg mit Frl. Margar. Fritzsche daselbst.

Geboren: Herrn C. Reuter auf Rittergut Dittersdorf bei Chemnitz ein Sohn. Herrn Alschweig, Handelsschuldirector in Chemnitz, eine Tochter. Herrn A. Schmidt, Postsecretair, in Chemnitz eine Tochter. Herrn Pastor Hildebrand in Döbernitz ein Sohn. Herrn Franz Lorenz in Naumburg a. S. ein Sohn. Herrn O. Müller in Altenburg eine Tochter. Herrn Heinr. Floren, k. Brandversich.-Insp.-Assistent, in Grimma eine Tochter. Herrn E. Rümmler in Oberlangenau bei Brand ein Sohn. Herrn Alexander Hempel in Pulsnitz ein Sohn. Herrn Otto Kunze in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herrn Hugo Lange's in Chemnitz Sohn Paul. Herr Paul Themel in Gablenz. Frau Wilhelmine Schubert geb. Fischer in Kappel. Frau Julie Aug. verehel. Commissionsrath Klien geb. Jeschke in Oschatz. Herr Christian Gottlieb Horn, früher Lehrer in Großrückerswalde, in Schönbrunn bei Wolkenstein. Frau Joh. Magdalene verw. Barthel in Obervogelgesang. Herrn Pratsch's in Trachenau Sohn Friedrich Albin. Herr Ferdinand Müller, Fleischermeister, in Dresden. Herr Carl Saupe in Altenburg. Frau Pauline Wunderlich geb. Grund in Altenburg. Frau Wilhelmine verw. Assessor Holäufer geb. Kyber in Altenburg. Herr Bernh. Walstorf, Getreidehändler, in Halle a. S. Herr Karl Wilhelm Seifert, Tischlermeister, in Zwickau. Herr Oskar Böhme, Techniker, in Zwickau. Herrn Gustav Donath's in Freiberg Sohn Arthur. Frau verw. Rendant Dreschke geb. Zeis in Wermsdorf. Herr Julius Trautner in Dresden. Frau Joh. Christiane verw. Röhrmeister Kaden in Dresden. Herr Ernst Franze, Gendarm, in Langebrück. Herr Wilhelm Meyer auf Rittergut Lemsel. Herr Chr. Fr. Roethig in Seifhennersdorf. Frau Marie Therese Mejo geb. Seiler in Dresden. Frau Berghauptmann Brassert in Halle a. S. Frl. Emilie Schlott in Dresden. Herr Heinrich Gustav Schneider in Dresden

Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen, Herrn Friedrich Gustav Hedrich sen., findet morgen Freitag den 13. Februar, Nachmittags ½2 Uhr, statt. Versammlungsort: Hempel's Restauration, Ecke der Antonstraße.

Die Mitglieder der Brockhaus'schen Officin.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½5 4

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Speiseanstalten I. und II. Freitag: Milchhirse mit Zucker und Zimmet.
D. R. Weidenhammer, Hickethier.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometer-Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
10. Februar Abends 10 Uhr	744.6	— 2.4	96	SSE 1	klar
11. - Morgens 8 Uhr	745.4	— 6.0	90	ENE 1	wolkig [1])
Nachm. 2 Uhr	746.4	+ 1.6	64	ESE 1	fast trübe

Minimum der Temperatur = — 6°.2 Maximum = + 2°.6

[1]) Reif. [2]) Regentropfen.

Landtag.*)

† **Dresden**, 11. Februar. (Zweite Kammer.) Die Sitzung wird vom Präsidenten Haberkorn Vormittags 10 Uhr eröffnet.

Am Ministertische sind anwesend Finanzminister v. Könneritz, Kriegsminister v. Fabrice und mehrere Regierungscommissare.

Die Kammer beschäftigt sich mit der Schlußberathung über den Bericht der Finanzdeputation B, über das königliche Decret Nr. 24, die Erbauung mehrerer Secundair-Eisenbahnen betreffend, sowie über die Separatvoten der Abgeordneten Roth und Prüfer zu vorstehendem Bericht. (Referent Abg. Philipp.)

Zu der Vorlage war zunächst vom Abg. Roth beantragt worden:

a. die Staatsregierung aufzufordern, in Bezug auf Spurweite und Construction des Oberbaues von Secundairbahnen nochmalige genaue technische Prüfungen zu veranlassen und das Ergebniß derselben dem Landtage mittheilen zu wollen,
b. die Regierung zu ersuchen, in der Zukunft unter neuen Secundäreisenbahn-Projecten denjenigen den Vorzug zu geben, zu deren Ausführung ein thätiges Entgegenkommen der Interessenten sich kund giebt.

Der Abg. Prüfer hatte folgende Anträge gestellt:

Die Kammer wolle beschließen:

1) zur Herstellung einer Secundäreisenbahn mit schmaler Spur von Döbeln über Mügeln nach Oschatz, mit Flügelbahn von Mügeln nach Wermsdorf, ihr Einverständniß zu erklären
2) der Staatsregierung für die Ausführung dieser Bahn und der dabei erforderlichen Anschlußgeleise das Expropriationsbefugniß zu ertheilen,
3) die Staatsregierung zu ermächtigen, auf den Ausbau dieser Bahn zunächst die bei Herstellung einer normalspurigen Secundärbahn von Schwarzenberg nach Johanngeorgenstadt zu erzielenden Ersparnisse an den von den Ständen mit der Ständischen Schrift Nr. 46 vom 13. Juli 1874 zu B, außerordentliches Budget, unter Nr. 28 für den Bau einer Normalbahn bewilligten Mittel zu verwenden, und
4) die Staatsregierung zu ersuchen, wegen Weiterführung der Bahn von Wermsdorf nach Mutzschen und Nerchau die erforderlichen Erörterungen und Vorarbeiten vornehmen und der nächsten Ständeversammlung hierüber Mittheilung zugehen zu lassen.

Dahingegen beantragte die Deputation:

Die Kammer wolle beschließen:

Die Regierung zu ermächtigen, den Bau von bewilligten Eisenbahnen nur dann zu beginnen, wenn gegenüber den Voranschlägen von den Expropriaten keine unverhältnißmäßig erscheinenden Anforderungen für den Grund und Boden oder andere Entschädigungsobjecte erhoben werden.

Abg. Roth ist gegen das Schmalspursystem, das er für Sachsen als unhaltbar und unzweckmäßig bezeichnet, und begründet des Breiteren seine obigen Anträge.

Abg. Dr. Heine entwickelt seine Anschauungen über Volkswirthschaft und nationalökonomische Fragen in Bezug auf die Anlegung von Eisenbahnlinien sowie über Eisenbahnverkehr. Derselbe meint, Das, was er vor 40 Jahren in dieser Beziehung ausgesprochen, verwirkliche sich jetzt. Das Land Sachsen würde um manche Million wohlhabender sein, wenn seine (Heine's) „verkehrten Ansichten" zur Geltung gekommen wären. Ein Volk, das mit Dampf fahre, werde sich nicht bedanken, wenn man ihm ein Paar Maulthiere schenke. Das sei seine „privatmenschliche" Ansicht von der Schmalspurbahn zwischen normalspurigen Eisenbahnen. Die Ersparnisse, welche man von den Schmalspurbahnen erwarte, ließen sich auch bei den normalspurigen Bahnen erreichen. Die Techniker verständen Das nicht, denn sie wären nie Volkswirthe. Es sei nun und nimmermehr wirthschaftlich richtig, zwischen normalspurigen Bahnen eine Schmalspurbahn zu bauen.

Abg. Grahl erklärt, der heutigen Vorlage in Allem zustimmen zu wollen, aber mit der Schmalspur auf der Linie Geithain-Leipzig könne er sich unter allen Umständen nicht befreunden. Für jene Linie sei die Normalspur deshalb billiger, weil man keine neuen Wagen brauche, da der Bedarf aus dem überzähligen Betriebsmaterial der Staatsbahn gedeckt werden könne.

Abg. Dr. Stephani: Auf dem Wege des bisherigen Systems könne man nicht fortgehen, weil das Land schon viel zu schwer belastet sei. Die für die Normalspurbahnen in Sachsen aufgewendeten 536 Millionen Mark ständen einer fortwährend sinkenden Rente gegenüber. Dieselbe betrage jetzt nur 3,87 Procent. Er sei nun nicht der Meinung, daß mit dem Bau von Bahnen überhaupt aufgehört werden solle, man müsse aber daran denken, die neu zu erbauenden

*) In der vorigen Nummer sind durch ein bedauerliches Versehen der Druckerei die Berichte über die Verhandlungen der beiden Kammern in arge Verwirrung gerathen. Wir bitten, dieses Versehen freundlich zu entschuldigen. D. Red.

SLUB
Wir führen Wissen.

Linien einfacher und billiger herzustellen, zumal wenn es sich darum handele, Verkehrslinien von lediglich localer Bedeutung zu schaffen. Die projectirten Secundärbahnlinien seien ein Versuch in dieser Richtung. Man solle aber nicht Alles vom Staate erwarten und vielmehr die Adjacenten, welche ein Interesse an den neuen Linien haben, zu Beiträgen veranlassen. Den Roth'schen Antrag könne er nicht billigen, da man sich nicht präjudiciren dürfe bezüglich der Spurweite und Construction des Oberbaues.

Finanzminister von Könneritz tritt in Rücksicht auf die Terrainverhältnisse für die Anwendung des Schmalspursystems bei den Linien Wilkau-Kirchberg und Hainsberg-Schmiedeberg ein. Die Regierung habe nicht für alle Zukunft das Schmalspurbahnsystem acceptirt, sondern werde sich je nach dem Bedürfnisse richten. Die Ausführungen des Abg. Dr. Heine seien nicht recht verständlich. Dem Abgeordneten Stephani gegenüber gebe er zu bedenken, daß die wirkliche Rente für die Sächsischen Staatsbahnen sich wesentlich höher stelle, wenn man den wirklichen Werth derselben zu Grunde lege. Die Ansicht Dr. Stephani's, daß die projectirten Linien lediglich von untergeordneter Bedeutung seien, könne er nicht unterschreiben, da mehrere der neuen Linien mindestens dieselbe Bedeutung hätten wie die in den letzten 5—6 Jahren bewilligten neuen Linien. Den zweiten Antrag des Abg. Roth könne er nicht gutheißen, weil die ärmeren Gegenden des Landes auf diese Weise niemals zu Eisenbahnen kommen würden, da sie meistentheils nicht im Stande sind, Beiträge zu leisten.

Abg. Dr. Meischner hält den Antrag der Deputation für ein zweischneidiges Schwert, der Roth'sche Antrag erscheine ihm viel annehmbarer.

Regierungscommissar Geh. Regierungsrath Köpke erläutert sehr eingehend die Vortheile der Schmalspurbahnen auf Grund der gemachten Erfahrungen. Die Ausführungen des Herrn Regierungscommissars waren rein technischer Natur.

Abg. Penzig spricht für schmalspurige Bahnen.

Es wird endlich der Schluß der Debatte beantragt und gegen 17 Stimmen angenommen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Abg. Roth unter b gegen 8 Stimmen abgelehnt, dahingegen der Antrag der Deputation gegen 4 Stimmen angenommen. Der Antrag des Abg. Roth unter a fällt mit 57 gegen 15 Stimmen.

In der Specialberathung verwenden sich die Abgg. Bodel und Breitfeld für die Linie Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt.

Die Kammer beschließt einstimmig:

Zur Herstellung einer Secundair-Eisenbahn mit normaler Spur von Schwarzenberg nach Johanngeorgenstadt unter Verwendung des dazu erforderlichen Bedarfes aus den im Jahre 1874 für eine Normalbahn bereits bewilligten Mitteln der Staatsregierung das Einverständniß zu erklären.

Für die Linie Wilkau-Kirchberg-Saupersdorf tritt der Abg. Georgi lebhaft ein. Abg. Speck dankt der Regierung für das Wohlwollen, welches dieselbe seinem Wahlkreise entgegengebracht. Beide Redner bitten die Regierung, für baldige Inangriffnahme der Linie Sorge zu tragen. Abg. Speck bittet noch, nur sächsische Arbeiter beim Bau der neuen Linien zu beschäftigen, um dem herrschenden Nothstande dadurch zu steuern. Die Zuziehung fremder Arbeiter könne Unzufriedenheit unter der arbeitenden Classe der Bevölkerung hervorrufen. Der Abg. Dr. Heine greift auf die Generaldebatte zurück und erklärt sich von Neuem gegen das Schmalspursystem.

Finanzminister von Könneritz erwidert, daß die Erfahrung ja lehren werde, ob die persönliche Ansicht des Abgeordneten Dr. Heine über die Schmalspurbahnen die richtige gewesen sei oder nicht. Er seinerseits halte die Anwendung dieses Systems bei den Bahnen von mehr localer Bedeutung für wirthschaftlich richtig.

Die Kammer beschließt einstimmig:

Die Staatsregierung zu Herstellung einer Secundairbahn von Wilkau durch Kirchberg nach Saupersdorf zu ermächtigen.

Die Linie Hainsberg-Dippoldiswalde-Schmiedeberg findet einen Vertreter in der Person des Abg. von Posse. Derselbe spricht Namens des Kreises Dippoldiswalde der Regierung den Dank aus für die Vorlage. Redner erklärt sich des Weiteren gegen die Weißeritzlinie und plaidirt für den Weg durch den Lockwitzgrund.

Abg. Ackermann hält die von der Regierung gewählte Linie durch das Weißeritzthal für die zweckmäßigere.

Es wird gegen eine Stimme beschlossen:

Zur Erbauung

1) einer Secundairbahn in der im königlichen Decret Nr. 24 festgesetzten Weise von Hainsberg über Dippoldiswalde nach Schmiedeberg ihr Einverständniß zu erklären,
2) die auf die Herstellung einer Eisenbahnverbindung von Dresden nach Dippoldiswalde gerichteten Petitionen für erledigt zu erachten.

In Bezug auf die Linie Döbeln-Mügeln-Oschatz mit Flügelbahn nach Wermsdorf beantragt der Abg. Walter: „Die im Decret festgestellte Linie als eine normalspurige zu erbauen". Die Deputation schlägt vor,

die Kammer wolle beschließen:

1) zu Herstellung einer schmalspurigen Secundairbahn von Döbeln nach Mügeln mit Flügelbahn nach Wermsdorf ihre Zustimmung zu ertheilen,
2) die Staatsregierung zu ersuchen, über den Weiterbau von Mügeln nach Oschatz, oder Wermsdorf nach Dahlen, oder Wermsdorf nach Mutzschen und Nerchau nochmalige Erörterungen anstellen und deren Resultat dem nächsten Landtage zugehen zu lassen, und
3) die auf dieses Project bezüglichen Petitionen durch vorstehende Beschlüsse als erledigt zu erklären.

Abg. Walter vertheidigt seinen Antrag. Er meint, die projectirte Linie könne, wenn sie normalspurig gebaut werde, mit dem bereits vorhandenen Wagen-Material der Staatsbahnen in Betrieb gesetzt werden.

Abg. Günther betont die Interessen der Stadt Oschatz ungeachtet der von der „dankbaren" Stadt Oschatz gegen ihn in Form einer Petition an die Kammer in Scene gesetzten Demonstration wegen seines früheren Einspruches gegen die Bahn Mügeln-Oschatz und seines Eintretens für die Linie Wermsdorf-Dahlen. Weiter berührt Redner die Demonstration der Landschaft Oschatz, von wo aus ebenfalls eine das Verhalten des genannten Abgeordneten in derselben Angelegenheit mißbilligende Petition an die Kammer gelangt ist.

Einem uns nach Schluß der Redaction zugegangenen Telegramm zufolge beantragt Redner schließlich, die Linie von Döbeln über Mügeln und Wermsdorf nach Dahlen zu führen. Hierauf kam der Abg. Uhlmann zum Wort. Die Quintessenz der Stunden langen erbitterten Redeschlacht, welche sich die sonst Schulter an Schulter marschirenden treuen Freunde Günther und Uhlmann lieferten, gipfelte in dem Feldgeschrei: „Hie Dahlen! Hie Oschatz!" Finanzminister v. Könneritz interpretirte den Deputationsantrag dahin, daß der ganze Bau so lange zu beanstanden sei, bis die Kammer über die Weiterführung der Linie entschieden habe, das bedeute eine Verzögerung von 2 Jahren. Referent Philipp stimmt dem zu. Bei der Abstimmung werden sämmtliche Deputationsanträge pure angenommen. Alle sonstigen Anträge dagegen verworfen. Weiter beschließt die Kammer: „Zur Erbauung einer Eisenbahn von Geithain über Lausigk nach Leipzig ihr Einverständniß in der vom königlichen Decret Nr. 24 beschriebenen Weise zu erklären und die darauf bezüglichen Petitionen als erledigt zu erklären, sowie ferner: a) der Staatsregierung für die Ausführung der vorgenannten Bahnen, der dabei erforderlichen Anschlußgeleise, soweit dies nicht bereits geschehen, das Expropriationsbefugniß zu ertheilen und b) sie zu ermächtigen, auf den Ausbau der vier Schmalspurbahnen in Höhe der im königlichen Decret Seite 21 ersichtlichen Anschläge zunächst die bei Herstellung einer normalspurigen Secundärbahn von Schwarzenberg nach Johanngeorgenstadt zu erzielenden Ersparnisse an den von den Ständen für den Bau einer Normalbahn bewilligten Mitteln zu verwenden." Endlich wird auf Antrag der Finanzdeputation A zu dem königlichen Decret Nr. 3 beschlossen: „dem Gesetz, einen zweiten Nachtrag zu dem Finanzgesetz auf die Jahre 1878 und 1879 vom 5. Juli 1878 betreffend, die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen." Schluß gegen 5 Uhr.

Schöffengericht.

* Leipzig, 11. Februar. Am gestrigen Nachmittage fand unter Vorsitz des Herrn Hülfsrichters Assessor Hofmann und unter Mitwirkung der Herren Kaufmann Rost und Fabrikant Kretzschmar als Schöffen die erstinstanzliche Verhandlung in dem Proceß des Fortbildungs-Vereins für Arbeiter zu Leipzig gegen den Schriftsteller Emil Leonhardt wegen öffentlicher Beleidigung statt.

In einer Correspondenz aus Leipzig, abgedruckt im „Vogtländischen Anzeiger" Nr. 107 vom 10. Mai vor. J., war unter Anderm Folgendes gesagt worden:

Leider hat sich das hiesige Polizeiamt bis jetzt in der Beseitigung eines hauptsächlichen Propagandaherdes der Socialisten behindert gesehen, indem seinem Antrag, den neu gegründeten Arbeiterbildungsverein, der unter dem Vorsitze des socialdemokratischen Advocaten Freytag besteht, und der, wie auch das Polizeiamt ganz richtig betont hat, sich mit klarer Erkenntnung als eine Fortsetzung des aufgelösten socialdemokratischen Arbeiterbildungsvereines darstellt, zu verbieten, die betreffende competente Behörde bis jetzt nicht stattgegeben hat. Hoffentlich ist in dieser Angelegenheit nicht das letzte Wort gesprochen worden.

Wegen dieses Artikels erhob Herr Advocat Otto Freytag und eine größere Anzahl Mitglieder des angegriffenen Vereins bei dem vormaligen königl. Gerichtsamte im hiesigen Bezirksgericht Privatanklage gegen den Schriftsteller Herrn Emil Leonhardt, welcher sich als Verfasser des incriminirten Artikels bekannt, zugleich aber auch sich erboten hatte, den Beweis der Wahrheit anzutreten.

Der Angeklagte erklärte bei der gestrigen Befragung, daß, als er den Artikel geschrieben, er Dies gethan habe auf Grund von Mittheilungen, die er von authentischer Seite erlangt habe, und daß Das, was er geschrieben, auch heute noch seine volle Ueberzeugung sei. Er sei sich einer strafbaren Handlung nicht bewußt, beziehe sich im Uebrigen auf den Inhalt der Polizeiamtsacten, welche Auskunft hierüber geben werden, und sehe sich zur Stunde noch nicht veranlaßt, die Quelle zu bezeichnen, aus der er seine Mittheilungen geschöpft habe.

Der Herr Vorsitzende brachte nunmehr aus den herbeigezogenen Acten des Polizeiamts über den Fortbildungs-Verein für Arbeiter zunächst einen Bericht des Polizeiamts an die hiesige kgl. Kreishauptmannschaft zur Verlesung, datirt vom 5. März 1879, in welchem u. A. gesagt wird, daß der Verein von hervorragenden Mitgliedern der anerkannt socialdemokratischen Partei begründet sei, obwohl man Alles vermieden habe, was auf den Schein socialdemokratischer Bewegungen hindeute; man habe deshalb auch das Statut nicht in der Genossenschafts-Buchdruckerei, sondern bei Findel drucken lassen. Mit dem neuen Verein sei eine Sammelstelle der Anhänger der alten socialdemokratischen Partei geschaffen. Für wirkliche Ausbildung der Arbeiter seien die Fortbildungsschulen thätig u. s. w. Schließlich hatte das Polizeiamt die Unterdrückung des Vereins der kgl. Kreishauptmannschaft zur Erwägung anheimgegeben.

Darauf hatte die kgl. Kreishauptmannschaft gewünscht, davon unterrichtet zu sein, ob der Fortbildungs-Verein als eine Fortsetzung des aufgelösten Arbeiter-Bildungsvereins zu betrachten sei; in Folge dieser Weisung hatte das Polizeiamt zunächst eine Liste des Vorstandes des neuen Vereins eingefordert, aus der hervorging, daß eine größere Anzahl Vorstandsmitglieder des alten aufgelösten Vereins dem Vorstande des neuen Vereins angehörten, und in den anderweiten Berichten an die königliche Kreishauptmannschaft die Bemerkung eingeflochten, wie es sehr fraglich erscheine, daß es mit dem Ausschluß socialistischer Bestrebungen ernstlich gemeint sei. Die königl. Kreishauptmannschaft gab in dem hierauf eingegangenen Bescheid dem Polizeiamt den Auftrag, den Fortbildungsverein zu überwachen und etwaige Wahrnehmungen anzuzeigen.

Unterm 8. October 1879 endlich berichtete das Polizeiamt der mehrgenannten Oberbehörde, daß seit dem Bericht vom März 1879 Nichts zu Tage getreten sei, was Veranlassung zur Berichterstattung innerhalb dieser Zeit habe geben können, obschon an der Vermuthung, welche man im März ausgesprochen, festgehalten werde. Damit war der Actenvortrag beendet.

Der Angeklagte überließ das Weitere seinem Vertheidiger, Herrn Rechtsanwalt Broda und bemerkte nur im Allgemeinen noch, daß er in dem Vorgelesenen eine Bestätigung Dessen erblicke, was er in dem incriminirten Artikel gesagt habe. Das Polizeiamt habe in der That Kenntniß und die Ueberzeugung gehabt, daß der Verein socialistische Tendenzen verfolgt.

Auf Vorhalt des Vorsitzenden, ob er sich bewußt gewesen, daß, falls seine Angaben nicht richtig, er sich einer strafbaren Handlung schuldig machen würde, erklärte Herr Leonhardt: ja wohl. Dessen war ich mir bewußt, aber ich wußte auch, daß ich nichts Falsches behaupten würde.

Hierauf erhielt Herr Rechtscand. Dix, als Vertreter des Privatanklägers Herrn Rechtsanwalt Freytag, das Wort zur weiteren Begründung der Anklage. Derselbe hielt nicht nur an dem Antrage auf Bestrafung nach den §§. 185 und 186, sondern auf Grund der letztern Aeußerung Leonhardt's auch nach §. 187 des Reichsstrafgesetzes fest. Es sei kein Zweifel darüber, daß mit der Behauptung des Angeklagten, der Fortbildungs-Verein sei eine Fortsetzung des verbotenen Arbeiterbildungs-Vereins, dem Adv. Freytag und den Anderen eine strafbare Handlung vorgeworfen, also ein Vorwurf gemacht werde, der geeignet erscheine, die Genannten in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Diese Behauptung sei aber auch mit dem Bewußtsein der Unwahrheit derselben aufgestellt worden, wie sich Dies aus der Thatsache ergebe, daß die Kreishauptmannschaft die Behauptungen und Ansichten des Polizeiamtes nicht getheilt habe. Der Versuch des Beweises der Wahrheit sei demnach vollständig mißlungen.

Nachdem Herr Rechtsanwalt Broda zunächst einige allgemeine Bemerkungen über die Legitimationsfrage vorausgeschickt, bestritt er, daß in dem Artikel eine materielle Beleidigung des Adv. Freytag zu finden sei. Es werde blos gesagt, daß derselbe Socialdemokrat und Vorsitzender des gedachten Vereins sei; alles Uebrige beziehe sich nicht auf Freytag, sondern auf den Verein, und Alles, was hinsichtlich des letzteren gesagt worden, könne nicht die Ehre des Vorsitzenden angreifen. Man könne recht wohl von einem Vereine sprechen, ohne daß dessen Vorsitzender sich beleidigt fühlen darf. In dem Artikel sei weiter Nichts gesagt, als daß der Verein eine Fortsetzung des aufgelösten Arbeiterbildungs-Vereins sei. Darin, daß Einer sich zur socialistischen Partei bekennt, könne doch nichts Beleidigendes gefunden werden. Strafbar würde er erst dann sein, wenn der neue Verein verboten und diesem Verbote zuwidergehandelt worden wäre. Der Angeklagte habe nur von einer Behauptung des Polizeiamtes berichtet und auch darüber, daß die höhere competente Behörde die Ansicht des Polizeiamtes nicht theile. Es frage sich nun aber auch an zweiter Stelle, ob nicht aus den Acten des Polizeiamtes Das, was der Angeklagte behauptet, voll und ganz erwiesen sei. Die höhere Behörde habe den Verein zwar nicht aufgelöst, sie habe aber das Polizeiamt ausdrücklich beauftragt, den Verein fortgesetzt zu überwachen. Wenn aber erwiesen, daß das Polizeiamt den Antrag auf Auflösung des Vereins gestellt, wenn die Vermuthung ausgesprochen, daß der Verein versteckt socialistische Propaganda treibe, so sei auch zweifellos, daß der Angeklagte Etwas behauptet habe, was voll und ganz erweislich wahr sei. Der Angeklagte gebe klar zu erkennen in dem Artikel, daß ihm eine Beleidigung fern gelegen, denn er spreche nicht blos von dem Schritte des Polizeiamtes, sondern auch von der abfälligen Entschließung der Oberbehörde; er habe aber auch nicht einmal die Weisung der letzteren an das Polizeiamt mitgetheilt.

Alles in Allem, finde die Vertheidigung, daß der Beweis der Wahrheit völlig gelungen, und er bestreite vor Allem, daß Herr Rechtsanwalt Freytag als Vorsitzender des Vereins sich beleidigt finden könne.

Der Angeklagte selbst bestritt nochmals, die Absicht einer Beleidigung des Herrn Rechtsanwalt Freytag gehabt zu haben; er habe vielmehr lediglich den Verein angegriffen und er erblicke in dem Verein eine Fortsetzung des aufgelösten Arbeiter-Bildungsvereins. Zum Beweise dafür, daß Herr Rechtsanwalt Freytag der socialdemokratischen Partei in der That angehöre, nehme er Bezug auf einen jüngst veröffentlichten Aufruf, den neben Bebel u. A. auch Freytag, und zwar mit der ausdrücklichen Bezeichnung als „gewählter Vertreter der socialdemokratischen Partei" mitunterzeichnet habe.

Nach einer Replik der Vertreter des Anklägers und des Angeklagten zog sich das Gericht zurück, um nach längerer Berathung das Urtheil zu verkündigen, daß Leonhardt zu zehn Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt worden. Der Gerichtshof nahm an, daß der Angeklagte sich nicht lediglich darauf beschränkt habe, Thatsachen zu referiren, sondern seine eigene Meinung mit darein zu verflechten, daß er aber dabei über die Grenzen des Erlaubten hinausgegangen sei. In Berücksichtigung jedoch der ziemlichen Wahrscheinlichkeit, welche sich aus den vorgetragenen Actenstellen zu Gunsten Leonhardt's ergeben, habe man eine milde Beurtheilung der Handlungsweise desselben für geboten erachtet.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 11. Februar. Am Rathstische anwesend Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, die Herren Stadträthe Heßler, Schmidt-Schlmann, Dürr, Pohlenz und Mechler.

Zum besoldeten Stadtrath auf Lebenszeit wird Herr Stadtrath Dietel gewählt.

Hinsichtlich der Regulirung des Ostmarktes ꝛc. — nach der Rathsvorlage vom 15. Juni 1879 mit einem Gesammt-Kostenaufwand von 412,786 Mark — schlagen die Oekonomie-, Bau- und Finanz-Ausschüsse verschiedene Aenderungen vor, die sich namentlich auf möglichste Kostenersparnisse richten. U. A. soll von Tieferlegung der Promenade und des Promenadenweges abgesehen, die Wasserkraft der Nonnenmühle nicht veräußert, sondern nur verlegt und durch Anlegung eines größeren Flußbades für die Gesundheit der Bewohner nutzbar gemacht werden. Mit diesen Vorschlägen ist das Collegium einverstanden, ebenso mit dem Antrage, der Rath wolle dem Collegium (unter Berücksichtigung der betreffenden Abänderungs-Vorschläge) eine neue Vorlage mit revidirtem und möglichst reducirtem Kostenanschlage zugehen lassen.

Der Verkauf dreier an der Sternwartenstraße und Ulrichsgasse gelegenen Parcellen an Herrn Buchhändler R. J. Köhler um 60 Mark für den Quadratmeter wird genehmigt. Der Verkauf des Grundstücks „Zur grünen Linde" am Petersteinweg wird abgelehnt; dagegen werden die Kosten für Herstellung von Verkaufsstellen ꝛc. mit 13,805 Mark verwilligt.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Nachtrag.

* Leipzig, 11. Februar. Zu der feierlichen Einweihung der Matthäikirche sind seitens des Kirchenvorstandes besondere Einladungen an den Rath und die Stadtverordneten, die königliche Kreishauptmannschaft, die theologische Facultät, den Rector und Corrector der Universität, den General Montbé in seiner Eigenschaft als Stadtcommandant, an die vereinigten Kirchenvorstände der Stadt, an das evangelische Landesconsistorium in Dresden, an das hiesige geistliche Ministerium und an die früheren Mitglieder des Kirchenvorstandes der Matthäiparochie ergangen. Im Uebrigen wird die Kirche der Gemeinde zur freiesten Benützung überlassen sein. Die Gottesdienst-Ordnung bei der Einweihung ist folgendermaßen festgestellt worden:

Präludium.
Introitus: Doxologie von Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war zu Anfang, jetzt und immerdar von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
Liturgie und Verlesung (Psalm 84).
Lied: Nr. 186, V. 1, 2.
Weiherede.
Motette: Jauchzet dem Herrn (Psalm 100), von E. F. Richter.
Lied: Nr. 102.
Predigt.
Motette: Ich danke dem Herrn (Psalm 111), von Moritz Hauptmann.
Liturgie und Segen.
Lied: Nr. 298.
Postludium.

— Im Carolatheater geht heute die lustige Gesangsposse von Bittner und Pohl: „Eine leichte Person" mit Herrn Paradies in der Rolle des „Hütschler" in Scene. Mit dieser Rolle sollte der Gast seinen zweiten hiesigen Gastspielcyklus beschließen; doch hat die Direction des Carolatheaters Herrn Paradies veranlaßt, außer heute noch an zwei Abenden, und zwar Freitag (als Gorodin) und Sonntag, den 15. d. M., zum letzten Male im Carolatheater als Gast aufzutreten.

— Wie im verflossenen Jahr, so veranstaltet auch in diesem Jahre Herr R. Kühnrich im Großen Saale des Schützenhauses ein sogenanntes Herrenessen, an welchem, wie auch schon der Name sagt, nur Herren theilnehmen und bei welchem der Preis für das Gedeck auf 2 Mark, des Abends an der Tafel auf 2 Mark 50 Pfennige festgesetzt ist. Daß es bei derartigen Gelegenheiten, bei den Tönen rauschender Musik, ausgeführt von der gesammten Capelle des Schützenhauses, sowie bei heitern Trinksprüchen und Tafelliedern an Unterhaltung nicht fehlen wird, glauben wir allen Theilnehmern versichern zu können. Im Uebrigen verweisen wir auf die im Inseratentheile veröffentlichte Annonce.

— Mit dem am Dienstag in den gesammten Räumen des Schützenhauses veranstalteten großen Maskenball der hiesigen Carnevals-Gesellschaft haben die Faschingsfreuden derselben ihren Abschluß gefunden, nachdem am Montag Nachmittag und Abend ein Volksfest mit Corso vorausgegangen war. Daß die Gesellschaft die Ausführung des Maskenfestes in die Hände des Herrn Kühnrich gelegt hatte, wurde allgemein als praktisch anerkannt, denn derselbe hatte in der That Alles aufgeboten, um durch eine elegante Decoration und sonstige gefällige Arrangements den Besuchern den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen. Insbesondere war die Vorkehrung getroffen, daß unliebsamen Elementen die Theilnahme abgeschnitten war.

— Zu einem unserer älteren renommirten Etablissements, die insbesondere auch bei zahlreichen hier verkehrenden Fremden in bester Erinnerung stehen, zählt das Restaurant Stephan an der Parkstraße, im Gebäudecomplex der Creditanstalt gelegen. Die schönen und geräumigen Localitäten mit ihrer eleganten Ausstattung haben etwas Einladendes und Empfehlenswerthes, so daß es wohl angezeigt ist, diesem trefflich verwalteten Etablissement auch an dieser Stelle einmal eine gebührende Erwähnung zu gönnen. Die materielle Verpflegung ist seit Jahren die alte gute, und namentlich wird hier ein treffliches Bier aus der Riebeck'schen Brauerei verzapft, dem augenblicklich ein ebendaselbst hergestelltes wohlschmeckendes Bockbier beigesellt worden ist.

D Leipzig, 11. Februar. Ein in der Grimma'schen Straße wohnhafter Schuhmacher machte in vergangener Nacht einen derart unsinnigen Hausskandal, daß die übrigen Hausbewohner die Hülfe der Polizei in Anspruch nahmen und die

Entfernung des Excedenten verlangten. Bei Ankunft des abgesendeten Beamten zeigte sich, daß der Schuhmacher allerdings übel gehaust und nicht nur seine Frau mit einem Stocke thätlich mißhandelt, sondern sogar in seiner Wuth über die bereits im Bette liegende Frau und Tochter einen vollen Eimer Wasser ausgeschüttet und dadurch nicht geringen Schrecken verbreitet hatte. Der erbeute Mann war stark betrunken und offenbar in nicht recht zurechnungsfähigem Zustande. Deshalb machte sich seine Unterbringung auf dem Naschmarkt nothwendig. — In einem Grundstück der Universitätsstraße gab es in vergangener Nacht ein zum Glück ungefährliches Schadenfeuer. Es war in zweiter Etage ein in der Nähe der Esse hinführender Balken in Brand gerathen. Durch Mannschaften der nächsten Feuerwache in der Magazingasse wurde der Brand unterdrückt und jede weitere Gefahr schnell beseitigt. — An der Ecke der Katharinenstraße und des Brühls wurde heute Mittag ein 13jähriger Knabe von einer ungewöhnlich schnell daher kommenden Droschke überfahren und dabei nicht unbedeutend im Gesicht und an der linken Hand verletzt. — In einer Wohnung der Humboldtstraße bettelte heute Vormittag ein halbwüchsiger Junge in dreistester Weise. Da man ihm Nichts verabreichte, rächte er sich dadurch, daß er den Klingelzug ruinirte und den Drücker gewaltsam abdrehte. Der Bube wurde aber dabei erwischt, einem Schutzmann übergeben und nach dem Naschmarkt transportirt.

* Leipzig, 11. Februar. Von der Strafkammer II des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute der Zimmermann Johann Gottfried Schmidt aus Lindenau und der Uhrmacher Jean Baptist Richard Louis von hier von der Anklage der Hinterziehung der Hülfsvollstreckung bezw. des Betrugs freigesprochen; dahingegen wurde in der darauf folgenden Verhandlung der Fabrikarbeiter Julius Otto Rößiger aus Limbach wegen Diebstahls im Rückfalle zu drei Monaten Gefängniß und wegen Bettelns zu 4 Tagen Haft verurtheilt.

* Leipzig, 11. Februar. Der verdiente Director der kaufmännischen Hochschule zu Gera, Hr. Dr. Eduard Amthor, ist von der Gemeindevertretung zu Gossensaß in Tirol in ganz hervorragender Weise ausgezeichnet worden. In Anbetracht nämlich, daß Hr. Dr. Amthor durch seine langjährigen Forschungen außergewöhnliche Verdienste um die Landeskunde von Tirol sich erworben und im Besonderen für Gossensaß vielfach Gutes gewirkt hat, ist durch Beschluß der Gemeindevertretung der in ihrer Markung gelegenen Bergspitze „Hünerspiel", welche zuerst durch Dr. Amthor als vorzüglicher Aussichtspunct weiteren Kreisen erschlossen wurde, der Name Amthor-Spitze beigelegt worden.

— Wie der „Pirn. Anz." hört, sind am Sonnabend 2 verdächtige Individuen, auf welche das von der dortigen Staatsanwaltschaft bekannt gegebene Signalement der 2 Räuber, welche den Steinbrecher Heymann überfallen und tödtlich verletzt haben, ziemlich paßt, in Oelsen durch den Gendarm Ehrlich festgenommen worden. Noch an demselben Tage wurden die beiden Verdächtigen bei der Staatsanwaltschaft in Pirna eingeliefert.

— Am 9. Februar Nachmittags 3 Uhr wurde in Coswig bei Meißen ein Theil der Lauenstein'schen Lackfabrik durch eine Explosion zerstört. Der Besitzer erlitt dabei im Gesicht und an den Händen einige Verletzungen.

† Dresden, 10. Febr. Gegenüber der Mittheilung über eine hier seit einiger Zeit beim Militair wahrgenommene, als „sogenannte Halsstarre" bezeichnete Krankheit ist das amtliche „Dresdener Journal" in der Lage, Folgendes anzuführen: „Die stattgefundenen Erkrankungen an Genickkrampf, deren Entstehung nach Ansicht der Aerzte vornehmlich auf Erkältungen, begünstigt durch die anhaltend rauhe Witterung, zurückzuführen ist, zeigten sich beim 7. Infanterieregiment „Prinz Georg" Nr. 106, casernirt zu Möckern bei Leipzig, ferner in der Garnison Dresden und in der Garnison Freiberg. Constatirt sind beim erstgenannten Regimente 4 Erkrankungsfälle, wovon 3 mit tödtlichem Ausgange; in der Garnison Dresden erkrankten 9 Mann, welche sämmtlich auf dem Wege der Besserung sich befinden; aus der Garnison Freiberg ist ein Fall und zwar mit tödtlichem Verlaufe gemeldet. Daß das Erforderliche zur Vermeidung weiteren Umsichgreifens der Krankheit ungesäumt angeordnet worden, bedarf nicht erst der Erwähnung." — Eine höchst fatale Erfahrung bezüglich der nothwendigen Respecterweisung gegen Subalternbeamte des Gerichts hat sich der hiesige Kaufmann Bargou zugezogen. Der Genannte war im Februar vorigen Jahres aus geschäftlichen Interessen im Gerichtsgebäude auf der Landhausstraße erschienen und passirte nach seiner Abfertigung ein Vorzimmer, in welchem mehrere Subalternbeamte (Copisten und Expedienten) expediren. In Gedanken versunken, bedeckt er im Hinausgehen sein Haupt, worauf hin ihm von den Tischen der Schreiber zugerufen wird, den Hut abzunehmen. Bargou hat zwar dieser Aufforderung sofort Folge geleistet, aber seinen Hut alsbald wieder aufgesetzt, in dem Glauben, daß ihm „Guter Tag" geboten worden sei. In Folge dieses Vorganges hatte Kaufmann Bargou eine verantwortliche Vernehmung zu bestehen, bei welcher er das Verlangen des Hutabnehmens im Vorzimmer des Gerichts als „Kinderei" bezeichnete. Wegen dieses „ungeziemenden" Ausdruckes ward Bargou stehenden Fußes zu einer 24stündigen Haft verurtheilt und trotz seines Protestes sofort eingesperrt. Nach Verbüßung dieser Strafe erhob Bargou Beschwerde beim Justizministerium, die Bestrafung des ihn verurtheilenden Gerichtsrathes sowie des Arresthaus-Inspectors und des Gefangenenwärters wegen unwürdiger Behandlung beantragend. Hierauf erfolgte die Verurtheilung Bargou's wegen falscher Anschuldigung zu 2 Monaten Gefängniß. Auf erhobene Nichtigkeitsbeschwerde wurde jedoch dieses Erkenntniß vom vormaligen königl. Oberappellationsgerichte wegen eines Formfehlers cassirt und die Sache zur Verhandlung vor das königl. Landgericht Dresden verwiesen. Der Gerichtshof erkannte, unter Freisprechung in einigen Anklagepuncten, auf 6 Wochen Gefängniß. — Die Angelegenheit mahnt an die Scene von „Geßler's Hut", indessen soll der Angeklagte Bargou bei der fraglichen Begegnung nicht wie Wilhelm Tell verfahren sein, sondern die bekannte Einladung des biderben Götz von Berlichingen gebraucht haben und — Das mag wohl ausschlaggebend für das Urtheil des Gerichts gewesen sein.

— Der Rath der Stadt Dresden macht Folgendes bekannt:

Mit dem 1. April dieses Jahres wird eine neue Ortsarmenordnung in Kraft treten, welche außer anderen Verbesserungen der öffentlichen Armenpflege möglichste Individualisirung derselben bezweckt. Hierzu ist in weit höherem Grade als bisher die Mitwirkung der Bürgerschaft erforderlich. Es sollen nämlich nach dem Vorgange anderer deutscher Städte, in welchen sich diese Einrichtung vorzüglich bewährt hat, für alle Theile der Stadt Armenpfleger in so großer Anzahl bestellt werden, daß die denselben nach der Ortsarmenordnung obliegenden Pflichten der persönlichen Erörterung und Begutachtung von Unterstützungsgesuchen, der Vertheilung verwilligter Unterstützungen und der unmittelbaren Aufsichtsführung über die Armen nur auf wenige Familien beziehentlich Personen sich erstrecken. Das Amt des Armenpflegers ist ein von den Bürgern der Stadt unentgeltlich zu verwaltendes Ehrenamt, welches ebenso wie andere Gemeindeämter nur aus besonderen gesetzlich vorgeschriebenen Gründen, vergl. §. 127 der Revidirten Städte-Ordnung, abgelehnt werden kann. Die Hälfte der Armenpfleger wird von dem Rathe, die andere Hälfte von den Stadtverordneten jedes Mal auf 3 Jahre ernannt werden.

An alle diejenigen geehrten Mitbürger, welche zur Uebernahme eines solchen Ehrenamtes geneigt sind, richten wir hiermit das ergebenste Ersuchen, ihre Anmeldung bei dem derzeitigen Vorstand der Armenversorgungsbehörde, Herrn Stadtrath Kunze, oder bei dem Oberbürgermeister mündlich oder schriftlich zu bewirken.

Der „Dresdner Anzeiger" bemerkt dazu: Der Zeitpunct, zu welchem die neue Armenordnung für die Stadt Dresden in Kraft zu treten hat, der 1. April d. J., rückt nahe heran. Wie bekannt, hat der Rath durch wiederholte Bekanntmachungen die Bürger aufgefordert, sich freiwillig zu dem Amte eines Armenpflegers zu melden. Es wäre aber sehr wünschenswerth und nur dankbar zu begrüßen, wenn Vereine dies Vorgehen der Behörde dadurch unterstützten, daß sie unter ihren Vereinsmitgliedern ein recht reges Interesse für das fragliche Gemeinde-Ehrenamt erwecken wollten. Die Wahl der neuen Armenpfleger möchte bis Mitte März bereits vollzogen sein, damit in der zweiten Hälfte jenes Monats die Pflegervereine sich constituiren und die Pfleger mit der ihnen vom Armenamt zu ertheilenden Instruction bekannt machen können. Wenn übrigens dem von den Stadtverordneten bei Berathung der Armenordnung ausgesprochenen und vielfach auch in der Bürgerschaft getheilten Wunsche Rechnung getragen werden soll: einem Armenpfleger nicht mehr als fünf laufend unterstützte Personen oder Familien zuzuweisen, so würde die Anstellung von ungefähr 400 Armenpflegern erforderlich werden.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Der Hamburger Theater-Director Pollini stellt für nächsten Sommer eine französische Gesellschaft zusammen, um mit derselben in Deutschland größere Ensemble-Gastspiele zu absolviren. Wie es heißt, wird die berühmte Judic sich der Gesellschaft anschließen.

* * *

Der bekannte Maler-Verein „Arti et Amicitiae" zu Amsterdam veranstaltet in diesem Jahre in seinen daselbst am Rokin gelegenen Sälen eine Ausstellung von Gold- und Silber-Arbeiten vergangener Jahrhunderte, die Anfang April eröffnet werden und bis zum Juli dauern soll. Der Verein hofft, durch eine übersichtliche Zusammenstellung der weithin zerstreuten Einzelobjecte der Goldschmiedekunst das Studium der historischen Entwickelung dieser wissenschaftlich vernachlässigten Kunst wesentlich zu fördern und zugleich dem heutigen Gold- und Silber-Arbeiter in künstlerischer Beziehung nützlich werden zu können. Nach der uns vorliegenden Einladung zur Beschickung der Amsterdamer Ausstellung erwartet der Verein zunächst die einschlägigen Werke Niederländischer Kunst, welche in Stadthäusern, Kirchen, Hospitälern und Privatsammlungen bewahrt werden, hofft aber, daß zum Vergleich auch Kunstwerke aus dem Auslande ihm anvertraut werden, für welche der Niederländische Finanzminister den zollfreien Eingang zugesichert hat. Zur Ausstellung werden zugelassen kunstgewerbliche Arbeiten in Gold, Silber und sonstigem vergoldeten oder versilberten Metall, soweit sie vor dem Ende des 18. Jahrhunderts gefertigt wurden. Weiterhin kommen zur Ausstellung Werke und Urkunden, die sich auf die alten Goldschmiede-Gilden beziehen, sowie Porträts von Goldschmieden, endlich seltene Stücke von Ornamenten, die für die Goldschmiede hergestellt wurden.

* * *

Am 6. Februar ist in Mentone der ordentliche Professor der Kunstgeschichte an der Universität Straßburg, Dr. Alfred Woltmann, gestorben. In ihm ist einer der namhaftesten Kunsthistoriker der Gegenwart geschieden. Am 18. Mai 1841 in Charlottenburg als Enkel des bekannten Geschichtsschreibers Karl Ludwig Woltmann geboren, lebte er nach beendigten Universitätsstudien seit 1863 in Berlin, wo er sich 1867 an der Universität als Privatdocent für Kunstgeschichte habilitirte. Bereits im Jahre 1866 erschien der erste Theil des Werkes, dem er von Anfang an seine wissenschaftliche Thätigkeit gewidmet hatte, und welches seinen Namen auf dem Gebiete der Kunstgeschichte in der vortheilhaftesten Weise einführte, seines „Holbein und seine Zeit". Der Schluß desselben erschien im Jahre 1868 und eine zweite, reich vermehrte Auflage in den Jahren 1874—76. Im Herbste 1868 folgte er einem Rufe als Professor an das Polytechnikum in Karlsruhe und ging 1874 in gleicher Eigenschaft an die Universität in Prag. Während dieser wie der nachfolgenden Zeit entwickelte er eine ungemein reiche schriftstellerische Thätigkeit, die wohl den Grund zu dem Leiden gelegt hat, dem er so frühzeitig erliegen sollte. Außer zahlreichen Aufsätzen in Fachzeitschriften und Tagesblättern erschienen von ihm: „Die deutsche Kunst und die Reformation" (1867), ein Katalog der Gemälde und Gipsabgüsse der Fürstenberg'schen Sammlungen in Donaueschingen (1870) und „Die Baugeschichte Berlins" (1872), welche letztere aus einer Bearbeitung von Vorträgen entstanden ist, die er im ersten Semester seiner Lehrthätigkeit an der Berliner Universität gehalten hatte. Mit Schnaase gemeinsam bearbeitete er den fünften Band zur zweiten Auflage von dessen „Geschichte der bildenden Künste" (1872). Während seines Aufenthaltes in Prag beschäftigte er sich eingehend mit dem Studium der böhmischen Kunst. Sein Vortrag „Deutsche Kunst in Prag" (1877), in welchem er die von czechischer Seite im nationalen Interesse verübten Fälschungen aufdeckte und energisch die Leistungen der deutschen Kunst vertheidigte, rief tumultuarische Demonstrationen der Czechen hervor. Als er es sich auch weiterhin angelegen sein ließ, die czechischen Fälschungen an den Pranger zu stellen (namentlich in dem im „Repertorium für Kunstwissenschaft" 1877 veröffentlichten Aufsatz „Zur Geschichte der böhmischen Miniatur-Malerei"), wurde seine Stellung in Prag immer unangenehmer und er nahm deshalb 1878 einen Ruf an die Universität Straßburg an, wo er bis jetzt gewirkt hat. Außer einer „Geschichte der deutschen Kunst im Elsaß" (1876) erschien von ihm noch „Aus vier Jahrhunderten niederländisch-deutscher Kunstgeschichte" (1878) und der erste Band einer nun wohl leider unvollendet bleibenden „Geschichte der Malerei" (1879). Sein frühzeitiger Tod eröffnet eine bedauerliche Lücke auf dem Gebiete der Kunstgeschichte, auf dem wir noch manche gehaltreiche Arbeit von ihm erwarten zu dürfen glaubten. Seinen zahlreichen Schülern werden seine anregenden, von wahrer Begeisterung für die Kunst getragenen Vorlesungen unvergeßlich sein.

Ueber den am Sonnabend in Berlin verstorbenen Professor Ferdinand Benary, dessen wir gestern in einer biographischen Notiz gedachten, schreibt die „Voss. Ztg.": Ferdinand Benary war einer der ausgezeichnetsten Linguisten der Berliner Universität; mit ihm verliert die Wissenschaft einen ihrer eigenartigsten Förderer, unsere Stadt einen ihrer besten Bürger. Mit welcher Liebe und Treue er an Berlin hing, trat schon zu Anfang der dreißiger Jahre hervor: er sollte, weil auf dem Gebiete der orientalischen Sprachen schon damals eine Autorität ersten Ranges, eine Professur in Petersburg übernehmen, er lehnte indeß auf Altenstein's Betreiben ab und zog vor, zusammen mit Bopp, Boeckh, Ratke, Neander, Schleiermacher und anderen Celebritäten unserer Hochschule weiter hier zu wirken. Der theologischen Facultät gehörte er mehr zufällig als aus Neigung an; es war in ihr eine außerordentliche Professur gerade offen und sie wurde ihm auf dringenden Wunsch des Professors Gesenius in Halle, dessen Schüler er gewesen war, zugesprochen. Neander bemerkte bald scherzend, so viel linguistische Gelehrsamkeit wie die Benary'sche könnte die theologische Facultät gar nicht consumiren, denn sie brauchte keinen so exquisiten Perser und Araber, das Hebräische aber wäre ausreichend und vorzüglich durch Hengstenberg und Ratke vertreten. Der Minister Altenstein, dessen Bruder Benary's Schüler geworden war, wußte die hohen Verdienste des feingebildeten Gelehrten voll zu schätzen, aber in eine auskömmliche Professur kam Benary weder unter dem Hegelianer Altenstein noch unter dem reactionairen Eichhorn. Er hatte immer nur einen beschränkten Kreis von Zuhörern, so fein auch seine alttestamentliche Exegese gehalten war; er setzte freilich auch viel Sprachkenntniß voraus. Hatte Benary nach Bopp's Zeugniß in der Kenntniß des Arabischen und Persischen Keinen neben sich — allenfalls erreichte ihn im Persischen der Halle'sche Tholuck — so war er zugleich ungemein tüchtig in der modernen Sprachwissenschaft. Boeckh bemerkte einmal voller Humor: „Es soll Keiner von uns sagen, daß wir etwas Griechisch verstehen; hört das Benary, so ist er in vier Wochen uns Allen voraus. Sagte er mir doch neulich, daß er italienisch und französisch gerade so geläufig schreibt und spricht, wie sein Arabisch." Und so viel machte Ferdinand Benary aus sich ohne alles Geräusch, als echter deutscher Gelehrter alten Schlages ganz davon absehend, ob ihm das unaufhörliche Studium Ehre und Besitz einbrachte oder nicht. Er ging ganz auf in der Liebe zur Wissenschaft und nur noch für seine Freunde hatte er eine gleiche Anhänglichkeit und Treue. Für alles Edle und Schöne empfänglich, beglückte er Andere durch seine anspruchslose Genialität. Sein Leben war köstlich, denn es war Mühe und Arbeit, es war auch Freudigkeit, die Mutter aller Tugenden.

* * *

Wie aus Paris unterm 10. Februar Abends telegraphisch gemeldet wird, ist der französische Senator J. Ad. Crémieux gestorben. Am 30. April 1796 zu Nimes von israelitischen Eltern geboren, studirte derselbe die Rechte zu Aix, wo er 1817 Advocat wurde und bei mehreren politischen Processen viel Talent und Muth entwickelte. Nach 1830 an Odilon Barrot's Stelle zum Advocaten beim Cassationshofe in Paris ernannt, machte er sich hier einen populären Namen als Hauptvertheidiger der in Preß- und Criminalprocesse verwickelten Oppositionsschriftsteller und Demokraten. Im Jahre 1848 wurde Crémieux Mitglied der provisorischen Regierung und übernahm bei der Theilung der Staatsgewalt das Justizministerium. Als Repräsentant des Departement Indre in der Constituirenden Versammlung, trennte er sich bei Principienfragen nicht von der demokratischen Linken, bewies aber wenig Sympathie für die Regierung des Generals Cavaignac und begünstigte die Candidatur des Prinzen Ludwig Napoleon. Durch den Sturz des zweiten Kaiserreiches am 4. Septbr. 1871 zum zweiten Male in die Regierung berufen und abermals Justizminister, wurde er noch vor der Einschließung von Paris von der Regierung der nationalen Vertheidigung am 12. September nach Tours gesandt, um dort die Verwaltung der nicht vom Feinde besetzten Provinzen mit Hülfe eines Delegaten von jedem Ministerium zu leiten. Das wichtigste Decret, das auf seine Anregung die Delegation erließ, war das vom 24. September 1870, welches Algerien in drei Departements theilte und den dortigen eingeborenen Juden das französische Bürgerrecht ertheilte. Seit Februar 1871 war Crémieux Abgeordneter von Algier in der Nationalversammlung zu Bordeaux und Versailles und wurde von dieser Versammlung im December 1875 zum lebenslänglichen Mitgliede des künftigen Senats der französischen Republik gewählt. Crémieux war bekanntlich Begründer und Vorstandsmitglied der „Alliance israélite universelle".

* * *

Die Berichte aus Olympia melden den günstigen Fortgang der Arbeiten, obgleich dieselben auch in der dritten Woche des Januar durch Regenwetter sehr beeinträchtigt wurden. Es fanden sich zahlreiche Ergänzungen der Metopenreliefs, zum ersten Male auch ein vertieft geschnittener Stein mit einem alterthümlichen Löwenbild, ein Kopf der jüngeren Faustina schließt sich einem früher gefundenen Torso an. Die Fundamente des Heratempels sind eine Fundgrube uralter Weihegeschenke in Erz und Thon. An der Westseite der Altis ist ein Thorgebäude aufgedeckt, das nach Norden führt. Auch bei der byzantinischen Kirche tauchen neue umfangreiche Bauanlagen auf.

Der vor einiger Zeit so ostensibel gefeierte polnische Schriftsteller Kraszewski hat sich unlängst einer schweren Operation von 18 Stunden Dauer, die sein Leben in große Gefahr brachte, unterziehen müssen. Es ist bei dem Kranken eine Nierenverhärtung auf operativem Wege entfernt worden.

* * *

Auf Alexander Dumas' neuestes Buch: „La question du divorce" (die Ehescheidungsfrage), welches soeben bei Calmann Levy in Paris erschienen ist, kündigt Paul Feval jetzt unter dem Titel: „Point de divorce" (Keine Ehescheidung) eine Gegenschrift an.

* * *

„Der gute Ton in allen Lebenslagen". Ein Handbuch für den Verkehr in der Familie, in der Gesellschaft und im öffentlichen Leben. Unter Mitwirkung erfahrener Freunde und autorisirter Benutzung der Werke Madame d'Alq's, herausgegeben von Franz Ebhardt. Vierte neudurchgesehene Auflage. Berlin, Verlag von Franz Ebhardt. — Ein vortreffliches Werk, welches die wärmste Empfehlung verdient. In klarer, allgemein verständlicher Fassung ist darin „der gute Ton in allen Lebenslagen" behandelt, d. h. alles dasjenige in der richtigen Beleuchtung gezeigt, was das Leben angenehm zu machen und zu verschönern geeignet ist. Es sind zumeist die Resultate von Erfahrungen, welche in instructiver Weise vorgetragen werden, indeß ohne Pedanterie, in gefälliger, anziehender Form. Der gebildeten Hausfrau wird in diesem Werke freilich wenig Neues geboten, denn ihr natürlicher und durch die Erziehung ausgebildeter Tact weiß auch ohne Vorschriften das Rechte zu treffen, aber Manches, was sie bisher vielleicht mehr instinctiv als überlegt gethan, dürfte sie nach der Lectüre dieses oder jenes Capitels als logische Nothwendigkeit erkennen. Und die Folge einer neuen Erkenntniß ist, wie Chateaubriand sehr treffend sagt: „daß wir durch sie viele andere Dinge sehen und begreifen, die wir vorher nicht bemerkten". Die Schrift ist jedenfalls sehr anregend und ein schätzbares Bildungsmittel.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Instituten zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom **11. Februar,** 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. d. Meeresfläche red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	754,4	WSW	still, wolkenl.	+ 2,8
Kopenhagen	758,9	SSE	leicht, heiter	—
Stockholm	760,2	NNE	leicht, bed.	— 0,8
Haparanda	767,6	N	leicht, bed.	—17,4
Petersburg	—	SE	leicht, hlb. bed.	— 4,2
Moskau	770,4	S	still, heiter	—12,4
Cork, Queenstown	756,9	W	leicht, hlb. bed.	+ 2,8
Brest	755,9	N	mäss., wolkenl.	+ 6,2
Helder	753,8	NE	still, hlb. bed.	+ 1,6
Sylt	756,9	ESE	leicht, Dunst	— 0,3
Hamburg	756,7	E	schw., hlb. bed.	— 2,1
Swinemünde	759,3	S	still, Dunst	— 1,4
Neufahrwasser	759,3	NNW	still, Dunst	— 1,2
Memel	758,7	SE	leicht, wolkig	— 7,6
Paris	750,1	SSW	leicht, Regen	+ 5,8
Crefeld	—	—	—	—
Karlsruhe	753,5	—	still, Nebel	+ 1,4
Wiesbaden	754,1	NE	still, bedeckt	+ 2,0
Kassel	753,3	—	still, hlb. bed.	— 0,6
München	755,0	E	mässig, bed.	— 5,4
Zittau	—	S	frisch, hlb. bed.	— 5,0
Annaberg (6 h)	—	SE	frisch, wolkig	— 2,5
Dresden (6 h)	758,0	SE	schw., wolkenl.	— 5,3
Leipzig	756,7	ENE	still, wolkig	— 6,0
Berlin	757,0	ESE	schw., heiter	— 5,2
Wien	760,5	—	still, Nebel	— 6,0
Breslau	758,7	SE	schw., Nebel	— 7,8
Nizza	—	E	schw., Regen	+10,4

Uebersicht der Witterung.

Durch das starke Steigen des Barometers über den britischen Inseln ist die Luftdruckvertheilung sehr gleichmässig geworden und allenthalben ruhiges, vielfach heiteres Wetter bei schwacher Luftströmung eingetreten. Nur im Biscayischen Busen wehen stürmische Westwinde mit Regenwetter. In Haparanda herrscht wieder strenge Kälte und auch in den russischen Ostseeprovinzen hat ziemlich beträchtliche Abkühlung stattgefunden. Das Frostgebiet erstreckt sich westwärts bis zur Linie Friedrichshafen—Keitum—Stockholm.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Das Barometer ist in Centraleuropa allgemein gestiegen und die Bewölkung ist bei schwacher östlicher Luftströmung wechselnd.

Witterungs-Aussicht

auf Donnerstag 12. Februar.

Bei schwacher südöstlicher oder östlicher Luftströmung zeitweise heiteres, trockenes Frostwetter.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 11. Februar. Der von der preußischen Regierung beim Bundesrathe wegen Aenderung des §. 30 des Socialistengesetzes eingebrachte Antrag geht dahin, die Geltungsdauer des Socialistengesetzes bis zum 31. März 1886 zu verlängern.

Vermischtes.

□ Halle a. d. S., 10. Februar. Nach dem Vorgang anderer Städte haben sich gestern auch unsere Stadtverordneten gegen den Erlaß eines Ortsstatuts, betr. die Erörterung der Bedürfnißfrage beim Betriebe des Pfandleihgewerbes oder sog. Rückkaufhandels ausgesprochen, indem sie sich dem Antrage der zur Vorberathung der Frage eingesetzten Commission anschlossen und sich damit gleichzeitig in Uebereinstimmung mit dem Magistrat setzten. Man erachtet die auf Grund des Gesetzes vom Juli vorigen Jahres stattfindende polizeiliche Controle der bez. Geschäfte für genügend, um eine Uebervortheilung des Publicums zu verhüten. — Zu Anfang des vorigen Jahres meldete das Tageblatt die in einem Leipziger Geschäfte erfolgte Entlarvung eines Hochstaplers, eines gewissen Arthur Haan von hier, der sich als Lieutenant und Freiherr von Haan ausgab und in Begleitung seines angeblichen Dieners besonders darauf ausging, Einkäufe werthvoller Waaren u. s. w. natürlich ohne Geld, zu machen. Der Schwindel wurde entdeckt, während die Braut und die zukünftige Schwiegermutter H.'s, die Tochter resp. Frau des hiesigen Privatsecretärs Best, in einem dortigen Café auf die Rückkunft des Pseudo-Freiherrn warteten. H. ist bestraft worden und seitdem verschollen. Ein Nachspiel zu der Affaire beschäftigte indeß die Strafkammer des hiesigen Landgerichts in ihrer letzten Sitzung. Der Privatsecretär Best war nämlich verschiedener Wechselfälschungen halber angeklagt u. A. auch, einen von H. auf den Namen eines seiner Verwandten, eines sehr angesehenen Mannes in Thüringen, gefälschten Wechsel ausgegeben zu haben. Wegen dieser und anderer Schwindeleien, deren Best überführt wurde, verurtheilte ihn das Gericht zu drei Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Unter den mancherlei hiesigen Geschäften, welche sich mit der Vertreibung von **Flaschenbieren** in die Familien der Einwohnerschaft befassen, ist als eines der rührigsten und zuverlässigsten die Flaschenbier-Handlung von Hermann **Linke**, Neukirchhof 8c, zu empfehlen. Man bezieht von dieser Handlung bayerische Export- und Schankbiere, böhmische Biere, verschiedene Lagerbiere und Weizenbier; namentlich aber ist hervorzuheben das deutsche Porter- und das Zerbster Gesundheits-Bier, welche sich auf Grund wissenschaftlicher Analyse vorzüglich für Wiedergenesende und schwächliche Personen als wohlthuende und stärkende Getränk darstellen. Es sei daher allen Solchen, denen die Anschaffung eines kleinen Bierkellers zum häuslichen Bedarf erwünscht ist, die obengenannte Handlung bestens empfohlen.

! Eine höchst interessante Neuigkeit ist der **Ozon-Apparat**, welchen das Chemisch-technische Bureau zu Frankfurt a. M. (Felix **Gruner**) in die Oeffentlichkeit gesandt hat. Dieser Apparat, in Gestalt einer hübschen Vase, ist mit den feinsten Waldbaum-Extracten angefüllt, und er bewirkt, daß in dem Zimmer, in welchem er aufgestellt ist, sich schnell Ozon bildet, wie draußen im Walde. Die Vase ist durch eine leichte Kugel geschlossen, welche die Kraft der Ausströmung regulirt. Dieser Ersatz der Waldluft in der Wohnung hat schon nach vielen Richtungen hin Verbreitung und Anwendung gefunden; so soll er u. A. im kaiserlichen Winterpalast zu St. Petersburg bereits Eingang gefunden haben.

Berichtigung.

In dem Artikel „Das Liebeswerk von 1879" in der Mittwochsnummer d. Bl., 1. Beilage, S. 870, muß es im ersten Satze heißen: In unserer Stadt besteht seit 1845 eine treffliche Hülfsgesellschaft.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. Februar. In der am 10. d. M. unter dem Vorsitze des Staatsministers Hofmann abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths gelangten der Specialetat der Reichsschuld, sowie der Reichshaushalts- (Haupt-) Etat für 1880/81, der Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung dieses Etats und der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 34,818,447 Mark für Zwecke der Verwaltungen der Post und Telegraphen, der Marine und des Reichsheeres, zur Annahme. — Sodann genehmigte die Versammlung die Vorschläge des Vorsitzenden wegen der zur Vertretung des Etats und mehrerer Gesetzes-Vorlagen im Reichstage zu wählenden Commissarien.

Stuttgart, 10. Februar. Der Landtag ist heute mittelst königlichen Rescripts auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Nisch, 10. Februar. Die Skupschtina hat die Erhöhung der Civilliste auf 700,000 Francs durch Acclamation genehmigt.

Paris, 10. Februar. Der Großfürst Nicolaus von Rußland ist auf der Rückreise von Cannes hier eingetroffen.

Konstantinopel, 10. Februar. Seitens der Mächte sind neuerdings in Sofia Schritte gethan worden wegen Repatriirung der muselmännischen Flüchtlinge. — Das „internationale Comité" hat Sammlungen für die durch die Hungersnoth in Klein-Asien Betroffenen eingeleitet.

Petersburg, 11. Februar. Der „Regierungsbote" meldet: In der Nacht vom 7. zum 8. dss. fand die Polizei bei einer Haussuchung auf Wassilli Ostrow eine Druckpresse, viele Exemplare der revolutionären Zeitung „Schwarze Landvertheilung" (Tschorny peredel), mehrere Pud Druckschrift, Blankets zu Pässen, gefälschte Pässe und drei Revolver, wovon zwei geladen. Die in der Wohnung befindlichen Personen wurden verhaftet und ist die Untersuchung eingeleitet. — Das heutige Bulletin constatirt eine Besserung im Befinden der Kaiserin.

London, 10 Februar. Oberhaus. Auf eine Anfrage Lord Granville's erklärte der Premier Lord Beaconsfield, die Behauptung, daß die englische Regierung Persien von den betreffs Herats übernommenen Verpflichtungen entbunden habe, entbehre jeder Begründung. Wie bereits früher mitgetheilt worden sei, hätte die Regierung Schritte gethan zur Regelung der Verhältnisse in Afghanistan; viele dieser Schritte seien auch erfolgreich gewesen. Während jener Zeit habe die Regierung von Persien Mittheilung bezüglich der Nordostgrenze Persiens erhalten und es hätten vielfache Meinungsaustausche in dieser Angelegenheit stattgefunden, doch sei Nichts abgeschlossen worden. Der bezügliche Schriftwechsel werde ohne Zweifel vorgelegt werden, wenn die Sache erledigt sei. Vom Unterhause wurde im Fortgange der Sitzung die Berathung des auf den Nothstand in Irland und die Mittel zu dessen Abhülfe bezüglichen, zur Adresse an die Königin beantragten Amendements fortgesetzt. Schließlich wurde das Amendement mit 216 gegen 66 Stimmen abgelehnt und der Adreßentwurf genehmigt.

London, 11. Februar. Der „Times" zufolge proponirte Salisbury die Ernennung einer internationalen technischen Commission, welche durch specielle Begutachtung an Ort und Stelle eine vernünftige Feststellung der türkisch-griechischen Grenze zu Wege bringen soll. Die Signatarmächte acceptiren den Vorschlag unter gewissen Vorbehalten.

Volkswirthschaftliches.

Leipziger Credit-Bank,

eingetragene Genossenschaft.

Bilanz per 31. December 1879.

An Cassa-Conto		82,827.22.
Darlehns-Conto	A.	534,064.30.
	B.	220,566.90.
	C.	100,808.45.
	D.	949,410.40.
Contocorrent-Conto	A.	731,234.29.
	B.	50,658.36.
Wechsel-Conto	I.	1,541.79.
	II.	1,493,883.23.
	III.	22,423.26.
Actien-Conto		1,365.
Immobilien-Conto		390,000.
Mobilien-Conto		3,816.21.
		4,582,599.32.
Per Mitglieder-Capital-Conto	A.	1,676,019.92.
	B.	36,792. 6.
Dividenden-Conto		5,386.69.
Depositen-Conto		1,777,801.44
Creditoren-Conto		783,450.
Reservefonds-Conto		95,569.39.
Special-Reserve-Conto		9,333.90.
Verlust- und Gewinn-Conto		198,246.92.
		4,582,599.32.

In diesem Monate sind 273 Personen als Mitglieder aufgenommen worden, 12 sind gestorben und 29 ausgeschieden, während 86 ausgeschlossen wurden.

Betriebs-Einnahmen böhmischer Bahnen.

W-n. **Prag**, 10. Februar. Mit den Betriebsergebnissen des Januar dürfen unsere Bahnen wohl zufrieden sein, denn sie lieferten ein Plus von 123,141 fl. Der Verkehrsaufschwung liegt in der allgemeinen Besserung unserer wirthschaftlichen Verhältnisse und der Industrie insbesondere, ferner ist derselbe dem äußerst belebten Kohlenhandel zu verdanken. Die in Aussicht genommenen Bauten von Vicinalbahnen berechtigen zur Annahme, daß unsere Bahnen an Rentabilität gewinnen und ihren früheren guten Ruf wieder erlangen werden.

Wenn wir uns die Januar-Ausweise unserer Localbahnen vor Augen führen, fällt uns zunächst jener der Böhmischen Nordbahn auf, weil wir darin einer Einnahmeziffer begegnen, welche den Actionairen erfreuliche Aussichten für die Zukunft eröffnet. Die Nordbahn vereinnahmte nämlich im Januar 119,768 fl., welche Ziffer dem namhaften, bei der Nordbahn bisher seltenen Plus von 12,005 fl. entspricht. Diese Mehreinnahme will viel bedeuten. Sie liefert einen Beweis dafür, daß die Industrien (die Nordbahn ist bekanntlich Industriebahn, denn sie durchzieht die industriereichste Gegend Böhmens) sich heben und die Bahnen viel mehr beschäftigen, als es durch Jahre der Fall war. Außerdem vollzieht sich die Sanirung des Unternehmens in der raschesten Weise und wird dasselbe, wie wir schon früher hervorgehoben, zu Ende des laufenden Jahres die schwebende Schuld nicht nur zur Gänze getilgt, sondern auch noch Einiges für die Reserve erübrigt haben. — So geht denn die Consolidirung der Nordbahn in der erfreulichsten Weise von Statten, noch günstiger als wir das vor Jahr und Tag in diesen Blättern zu unzähligen Malen prognosticirt haben. Die günstige Position des Unternehmens spiegelt sich auch in den Coursen der Nordbahnwerthe ab und steuern wir langsam dem Ziele zu, wo die Actie der Nordbahn ihren vollen Nennwerth erreicht haben wird. Der Coupon des Jahres 1882 wird wohl kaum mehr uneingelöst bleiben können und werden dann die Actionaire in den Bezug der durch einige Jahre vermißten Dividende eintreten, freilich unter viel vortheilhafteren Auspicien als vor der Sanirung. Das Freimachen von jeder Schuld wird eine weit günstigere Dividendenzahlung ermöglichen, als es in den letzten Jahren vor Beginn der Sanirung der Fall gewesen. Es tritt dann auch der nicht zu unterschätzende Vortheil ein, daß die Dividende ziemlich tabilisirbar wird gemacht werden können.

Auch bei der Turnau-Kraluper Bahn fängt das neue Betriebsjahr nicht gut an. Obgleich das bekannte Cartell dieser Bahn mit der Staats- und Nordwestbahn, welches das frühere schädliche Uebereinkommen paralysiren soll, erst mit 1. März d. J. ins Leben tritt, ergab dennoch schon der Januar eine Mehreinnahme von 5923 fl., die zum Theil aus dem belebteren Personen-, theils aus dem erhöhten Frachtenverkehre resultirt. Nicht weniger als vier Secundärbahnen wird die Turnauer Bahn erhalten, die ihr eine immerhin nennenswerthe Jahresmehreinnahme sichern. Den finanziellen Stand dieses Unternehmens, der ebenfalls als sehr günstig bezeichnet werden muß, haben wir schon früher dargelegt und hätten diesen Ausführungen für heute Nichts hinzuzufügen.

Die Strecken der Buschtiehrader Bahn hatten im Januar einen sehr belebten Frachtenverkehr; derselbe zeigt gegen den Vorjahrsmonat eine Erhöhung von ca. $^3/_4$ Millionen Centner und zog eine Mehreinnahme von 32,604 fl. nach sich. Das Plus vertheilt sich mit 16,492 fl. auf die B-Strecke und mit 16,112 fl. auf die A-Strecke. Bei der ersteren (B) waren es große Kohlentransporte aus dem Falkenauer Revier, welche die gute Einnahme herbeiführten. Auch die Gas- und Porcellanfabriken, die an der B-Strecke situirt sind, nehmen einen unerwarteten Aufschwung und befruchten die Linie, die sich nun in demselben Maße entwickelt, wie ihre Collegin, die A-Linie. Bleibt der Verkehr auf der B-Strecke so belebt wie im Januar, dann dürfte das Jahresergebniß sich derart gestalten, daß eine kleine Dividende den Actionairen zufallen dürfte, vorausgesetzt, daß die Generalversammlung den Beschluß faßt, das frühere Deficit der Strecke durch irgend einen Modus, etwaige Begebung der im Portefeuille der Gesellschaft ruhenden Actien oder Prioritäten, zu beseitigen. Im Interesse der B-Actionaire, die so lange auf eine Verzinsung harren, wäre es gelegen, daß die erwähnte Maßnahme durchgeführt werde. Wenn nun einmal die B-Strecke den Standpunct erreicht, wo sie Etwas ins Verdienen bringt, so soll auch das Erträgniß den Actionairen zufließen und nicht etwa zur Tilgung des Deficites verwendet werden, zumal die Gesellschaft Werthe besitzt, die heute einen guten Markt finden, und die zu deckende Schuld nicht so groß ist.

Prag-Duxer ist zu jenen Bahnen zu zählen, die pro Januar eine beträchtliche Mehreinnahme zu registriren haben. Das Plus beträgt nämlich 12,846 fl. und ist einer Mehrverfrachtung von 130,000 Centner zu verdanken. Diese Bahn macht in ihrer Entwicklung gleichfalls die besten Fortschritte; nur bliebe zu wünschen, daß die Verwaltung das eifrigste Bestreben nach einer Verringerung der Betriebskosten an den Tag lege. Wir wissen zwar nicht, in welchem Maße das bisher geschieht, doch die Thatsache, daß die Betriebskosten verhältnißmäßig zu anderen Transportanstalten sehr hoch sind, veranlaßt uns zu der vorstehenden Bemerkung. Wenn wir nicht falsch informirt sind, so betrugen die Betriebskosten pro 1879 bei einer Totaleinnahme von etwas über 1 Million Gulden beinahe 800,000 fl. und das dünkt uns denn doch etwas hoch zu sein. Wohl ist ein Schritt gethan worden, der geeignet ist, die Betriebsspesen zu verringern, (wir meinen die Auflassung von Parallellinien), doch muß noch weiter gegangen und durchgreifende Ersparnisse eingeführt werden. Die Entwicklungsfähigkeit von Prag-Dux steht außer Zweifel und muß auch die Rentabilität erhöht werden können, wenn der Procentsatz der Regie herabgedrückt werden wird. Um aber die Bahn in geordnete Verhältnisse zu bringen und deren Consolidirung herbeizuführen, bedarf es eines wichtigen Schrittes. Die seit Jahren sich angehäuften Prioritäts-Zinsen, welche heute schon nach Millionen Gulden zählen, müssen aus den Conti der Bahn verschwinden. Nie und nimmer kann und wird der Fall eintreten, daß die Prag-Duxer-Bahn in die Lage versetzt wird, die rückständigen Prioritäts-Zinsen zu zahlen, und deshalb ist es auch ganz zwecklos, die sich alljährlich mehrende Zinsenlast unter den Passiven der Gesellschaft fortzuführen. Viel praktischer ist in der Hinsicht der Vorgang der Pilsen-Priesener Bahn, welche auf den Coupon nur das ausbezahlt, was de facto verdient wurde, respective für die Prioritäten-Besitzer erübrigt. Unsere Anregung muß über kurz oder lang in Erwägung gezogen werden, denn sonst kann es sich ereignen, daß die rückständige Zinsenlast eine Höhe erreicht, die dem ganzen Prioritäten-Capital gleich kommt.

Die Pilsen-Priesener Bahn vereinnahmte im Januar 98,903 fl., oder um 4483 fl. mehr, als im selben Monat des Vorjahres. Die Theilstrecke Pilsen-Eisenstein hat blos 2572 fl. als Plus aufzuweisen. Die Hauptbahn verdankt ihre Mehreinnahme ausschließlich dem belebten Kohlenverkehre, während ihr viele andere Frachten in Folge des deutschen Zolltarifes ausblieben, die sie im vorjährigen Januar zu befördern hatte.

Aussig-Teplitz hatte abermals eine „Riesenein-nahme". Der Güterverkehr steigerte sich um mehr als 1,700,000 Centner und die Einnahmen um 52,740 fl.

Dux-Bodenbach hat im Vergleiche zum Januar 1879 um 2400 Tonnen mehr Güter befördert, was um so mehr in die Wagschale fällt, als im Januar vorigen Jahres die Ossegger Katastrophe noch nicht gekannt war. Die Januar-Einnahmen fielen um nur 140 fl. geringer aus und resultirt dieses kleine Minus aus der schwächeren Personenfrequenz. Die gesellschaftlichen Kohlenwerke in Dux förderten 612,080 Centner Kohlen gegen 425,900 Centner im correspondirenden Monat des Jahres zuvor.

Bei der Böhmischen Westbahn stellte sich ein kleines Einnahme-Plus von 109 fl. heraus, obgleich der Güterverkehr eine Vergrößerung von beinahe 500,000 Centner aufzuweisen hat.

Ueber den internationalen Geldmarkt

spricht sich der bekannte National-Oekonom Max Wirth in der „N. Fr. Pr." folgendermaßen aus:

Das Jahr hat unter günstigen Auspicien angefangen, die Kräftigung der internationalen Börsen hat mächtige Fortschritte gemacht. So erdrückend und langandauernd die Nachwehen der Krisis gewesen, eben so kräftig und nachhaltig läßt sich die Periode der Genesung an, und wenn in dem neuen Aufschwung auch Einzelne wieder zu voreilig sich ihren Schwingen anvertrauen wollen, so können solche einzelne Fälle uns doch nicht in der Ueberzeugung wankend machen, daß wir wirklich wieder in eine Wirthschaftsepoche gesunder, aufstrebender Entwicklung eingetreten sind. Eben darum sind wir aber auch der Ansicht, daß die Lehren der letzten acht Jahre nicht vergeblich gewesen sein werden, daß wenigstens die Generation, welche dieselben durchgemacht hat, sich nur mit Ueberlegung, Besonnenheit und vorsichtiger Prüfung dem Fahrwasser der neuen Unternehmungen anvertrauen wird. Einzelne Ausnahmen bestätigen nur die Regel, und Speculanten, welche verwegen und rücksichtslos, nur auf die Befriedigung der eigenen Habsucht bedacht, sich aufs frische Eis wagen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie einbrechen und versinken. Der Charakter der neuesten Bewegung an den Börsen und die Haltung der großen Banken zeigen, wie vorsichtig das Capital sich noch gegen neue Unternehmungen verhält. Gerade diese Vorsicht scheint die Hauptursache zu sein, daß die Steigerung der Course der festen Anlagepapiere so bedeutende Dimensionen anzunehmen beginnt. Der Preis der Renten und der anderen soliden Staatspapiere, sowie der schweren Eisenbahn-Prioritäten hat allgemach eine Höhe erreicht, daß die Verzinsung eine sehr geringe wird und daß mit der Befestigung des Friedens und mit der steigenden Zuversicht in die Dauer der gegenwärtigen Geschäftsentwickelung bei dem Capitalisten der Wunsch wach werden muß, einträglichere Anlagen zu suchen. Kurz, der Zeitpunct scheint heranzunahen, wo neue größere Unternehmungen zunächst in Transportanstalten in Angriff genommen werden.

Die fortwährende bedeutende Steigerung der Eisenpreise kann mit einem günstigen Steigen des Barometers verglichen werden. Wir haben schon in der vorigen Rundschau auf die rieſigen Eisenbahnunternehmungen aufmerksam gemacht, welche gegenwärtig im Gange sind. Bezüglich der Localbahnen aber scheint eine zweite Epoche des Eisenbahnwesens anzubrechen, welche der ersten Periode des Baues der Normalbahnen weder an Bedeutung noch an Umfang und Nutzen nachstehen wird. Der Nachtheil, welchen die Secundairbahnen in den Kauf nehmen müssen, daß die Normalbahnen die verkehrsreichsten Striche vorweggenommen haben, wird zum größten Theil wieder dadurch aufgewogen, daß sie auf Grund der Erfahrungen der Normalbahnen, auf der Basis der neuesten, bewährtesten Fortschritte der Eisenbahntechnik ihre Arbeit beginnen und daß geringere Anforderungen an sie gestellt werden. Localbahnen, welche keine Schnellzüge und keine schweren Lastzüge zu befördern haben, können mit größeren Steigungen und Krümmungen, sie können auch leichter und nur mit Einem Geleise angelegt werden. Sie erfordern nur die Hälfte oder noch weniger Baucapital als die Normalbahnen, und sie können mit Hülfe dieser natürlichen Vortheile und der Begünstigung, daß die Adjacenten die Expropriationen erleichtern und nicht entfernt mehr jene Preise für den Grund und Boden fordern, welchen die Normalbahnen zahlen mußten, im Durchschnitte vielleicht ebenso rentabel werden, wie im Durchschnitt die Normalbahnen es sind.

Auch in anderen Zweigen des Transportwesens steht ein großer Umschwung bevor. In Folge der bahnbrechenden Verbesserung der Gußstahlbereitung hat sich des Schiffbaues bereits ein neuer Umschwung bemächtigt. Nachdem schon früher von Jahr zu Jahr der Bau hölzerner Schiffe im Abnehmen und der eiserner in steter Vermehrung begriffen war, nimmt der Bau stählerner Schiffe fast von Woche zu Woche überhand. In Frankreich und Deutschland ist eine mächtige Bewegung zur Hebung der Fluß- und Canalschiffahrt im Werke. Nachdem, dem Beispiele Frankreichs folgend, auch die preußische Regierung die Leitung dieser Sache in die Hand genommen, kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß der Plan der Herstellung eines zusammenhängenden Netzes mitteleuropäischer Wasserstraßen seiner Verwirklichung entgegenreift. Es ist ein umfassendes, zukunftreiches Thätigkeitsgebiet, welches sich auf die nächsten Jahrzehnte hinaus eröffnet, und wofern es gelingt, den Frieden zu erhalten, werden sie ebenso unvergängliche Spuren in den Annalen der Wirthschaft einzeichnen, wie das Zeitalter der Normal-Eisenbahnen.

Um zu zeigen, daß wir dieses Zukunftsbild nicht zu sanguinisch aus den Courszetteln des ersten Monats des neuen Jahres herausgelesen haben, sei uns vergönnt, nur einen kurzen Blick auf die Bewegung der internationalen Börsen zu werfen. Getragen von der unerwartet anhaltenden Geldfülle, haben sie eine außerordentliche Aufnahmefähigkeit bewährt, und die Course zeigen nach den meisten Richtungen hin ein ungewöhnliches Steigen. Die Preise fast aller europäischen Staatspapiere, mit Ausnahme der russischen, haben seit Anfang des Jahres eine enorme Steigerung erfahren. Ebenso erging es mit nord- und südamerikanischen Staatspapieren, sowie mit den Obligationen der englischen Colonien. Eine annähernd gute Nachfrage war nach Eisenbahnpapieren und zwar nicht blos fast aller europäischen, sondern auch der canadischen, südamerikanischen, sowie der Eisenbahnen der Vereinigten Staaten. Auch auf die Actien und Obligationen der Kohlengruben, Hüttenwerke und Maschinenfabriken hat sich diese allgemeine Besserung erstreckt. Das Londoner Clearing-house hatte am Tage der Medio-Regulirung, am 15. Januar, einen Umsatz von mehr als 47 Millionen Pfund Sterling, mehr als seit vielen Jahren an einem Tage compensirt worden ist. Merkwürdiger Weise steht die Lage der großen Banken nicht in gleichem Verhältniß mit dem Aufschwung der Effectenbörse. Das Portefeuille der Oesterreichisch-Ungarischen Bank behauptet sich nicht auf der seit Anfang des Jahres wiedergewonnenen Höhe, und die Deutsche Reichsbank, die Bank von England und von Frankreich haben die um den Quartelswechsel stets eintretende Anschwellung ihres Wechselbestandes wieder mehr oder weniger schwinden gesehen. Die Bank von England hält sich seit der Erhöhung des Discontosatzes auf 3 Procent andauernd in der abnormalen Lage, daß die Baarschaft den Notenumlauf um eine beträchtliche Summe, und zwar Ende Januar um $1^1/_4$ Millionen, übersteigt, während die Reserve sich wieder auf $16^1/_4$ Millionen gehoben hatte. Trotz der steigenden Unternehmungslust an der Effectenbörse, ungeachtet der erhöhten Thätigkeit in verschiedenen Geschäftszweigen und des steten Fallens des auswärtigen Wechselcourses war der Discontosatz auf offenem Markte in London wieder auf durchschnittlich $1^1/_2$ Proc. gesunken und es wurden Wechsel sogar zu $1^1/_4$ Proc. discontirt, während die Bank von England immer noch ihren Discontosatz von 3 Proc. aufrecht erhielt. Von Tag zu Tag hatte das Geschäftspublicum die Herabsetzung erwartet, allein die Direction ließ sich nicht zu diesem Schritte bewegen, weil sie befürchtete, daß ein solcher Schritt einen neuen Abzug des Goldes herbeiführen würde, wenn nicht nach Amerika, so doch für den Continent, da in Folge des enormen Steigens der Consols viele solcher Papiere nach England zurückfließen.

Die neuen Emissionen vom Monat Januar werden auf ungefähr 80 Millionen Gulden geschätzt, wovon ein Drittel allein in Großbritannien gezeichnet worden ist.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 68. Donnerstag den 12. Februar 1880. 74. Jahrgang.

Vom Tage.

⅔ Die Börse hätte genug zu thun, wenn sie die Course auf dem höchsten Standpuncte erhalten wollte, den sie erlangt; indeß sie weiß, daß dies über ihre Kräfte geht und sucht sich lieber durch Operationen in einzelnen Effecten schadlos zu halten, wenn hier und da etwas von dem goldenen Aufputz der Course in die Brüche geht. Von der Dienstagsbörse ist nur zu berichten, daß sie die Situation in keiner Weise änderte. Bei Hessischer Ludwigsbahn soll die Befürchtung einer etwaigen neuen Actienemission verstimmt haben. Der Cours ist aber wieder gestiegen. Die Gesellschaft hat aber noch 4½ Millionen Mark Actien unbegeben. Eine größere Summe müßte der Verwaltung erst von einer Generalversammlung bewilligt werden. Die Eisenbahnen haben allerdings im Januar sehr günstige Resultate erzielt und es ist abzuwarten, wie sich dies weiter gestalten wird. Freilich werden auch mit den Preisen der Materialien die Ausgaben der Bahnen wachsen, doch bei einer constanten Zunahme des Verkehrs würde dies letztere Plus zur Geltung kommen.

Auch die französischen Eisenbahnen haben bedeutende Mehreinnahmen zu verzeichnen. So zeigten die sechs großen Eisenbahngesellschaften in den drei ersten Wochen des Januar eine Plusseinnahme von 8,147,380 Frcs. — Russen noch immer steigend. Noten 219,50. Nach der „Nationalztg." geben vorläufig Käufe Rothschild's den Impuls. Ungarn, Preußen (von denen jetzt in London alles wieder still ist) und Russen — Alles wird in den Händen des mächtigen Geldfürsten zur Wünschelruthe für neue Schätze. — Preußische Hypothekenbank Spielhagen 10 Proc. niedriger. Es sind Zinsenrückstände, welche die Anordnung der Regierung veranlaßt haben. Ohne diese Intervention wäre die Sache voraussichtlich so weiter fortgegangen.

Zur Unterstützung der Hausse in Breslau-Freiburger Actien wurde auch das Gerücht aufgebracht, daß die Regierung auf die Ausführung der Linie Stettin-Swinemünde seitens der Gesellschaft verzichtet habe, welche außerdem den Staatsbahnen Concurrenz machen würde. — Wir wollen nur bemerken, daß es uns absonderlich dünken würde, wenn die Regierung ein solches Pressionsmittel freiwillig aus den Händen gäbe. Wir haben ja gesehen, was gegen die Berlin-Anhalter und Thüringische Bahn durch Verweigerung directen Schnellzugsverkehrs nach Frankfurt beabsichtigt war und nur durch besondere Intervention abgewendet wurde. Ist doch auch der Berlin-Anhalter abgeschlagen worden, den ausstehenden Rest der ersten Prioritätsanleihe zurückzuzahlen, was eine Herabminderung der Amortisationsquote und eine Verstärkung der Dividenden zur Folge gehabt hätte.

Nach der Mittheilung Wiener Blätter hat das Oberlandesgericht die Entscheidung des Handelsgerichts, welches den Ungarisch-Französischen Versicherungs-Gesellschaften die Protokollirung für Wien versagt hatte, aufgehoben.

Nach der „Wiener Börse" trägt man der früher besprochenen Karpathenbahn, der Concurrentin der Carl-Ludwigs-Bahn, in Kreisen der Regierung viel Sympathie entgegen und namentlich sind es strategische Gründe, die für das Project ins Feld geführt werden und man weiß ja, daß damit Alles gesagt ist.

Nach der „N. Fr. Pr." hat der ungarische Finanzminister bereits Unterhandlungen wegen Begebung 5proc. Ungarischer Papierrente begonnen. Es handelt sich vorläufig blos um 4 Millionen Gulden. Die erste vaterländische Sparcasse soll sich schon bereit erklärt haben, den weitaus größten Theil allein zu übernehmen. Gelingt es, das Papier auf dem Geldmarkte heimisch zu machen, so wird es an neuem Material nicht fehlen.

Hinsichtlich der von der ungarischen Regierung an die Theißbahn gemachten Propositionen: eine Jahresrente von 12 fl. oder 220 fl. als Einlösung der Actien zu geben, so wird die Direction dieselbe zurückweisen. Sie will Nichts von einer bloßen Betriebsüberlassung wissen, sondern wird der Regierung einen bestimmten Verkaufsantrag stellen. Am meisten scheint Aussicht zu haben der Antrag eines Directionsmitgliedes: Conversion der Actien in 6proc. auf die Bahn intabulirte Goldobligationen, was einem Preise von 240 fl. pr. Actie gleichkäme.

Die „Fr. Z." bringt einen Artikel über die Getreidespeculation in New-York, worin es zum Schluß heißt: Man weiß in New-York sehr wohl, daß die Speculation nur dann noch einigermaßen gelingen kann, wenn sich in Europa wieder dringender Bedarf geltend macht, bevor auf den amerikanischen Binnengewässern die Schifffahrt wieder eröffnet ist, daß aber der Krach unvermeidlich ist, wenn Europa noch so lange warten kann, bis neue Zufuhren aus dem unerschöpflichen Westen in New-York eintreffen. In letzterem Falle ist keine Börse der Welt reich genug, um die Speculation noch länger über Wasser zu halten.

Der Börsenwochenbericht des „Journal des Débats" schreibt u. A: Ist die Zeitspeculation von dem Comptant unterstützt? Ich zweifle. Den Spielern fehlt es nicht an Geld, das sie sich zu annehmbarem Preise entleihen, das ist alles. Was wird aber das Ende sein? Werden zuletzt nicht die Märkte ihre Schleußen eröffnen und wahre Karatakte ergießen? Damit die Hausse, welche an allen Plätzen die Köpfe erhitzt, dauere, ist es nothwendig, daß die Käufer sich verdoppeln, fortwährend wachsen oder daß Andere, Mächtigere, an ihre Stelle treten, oder daß das Capital seine Siegel auf die Hausse drückt. In Paris ist aber keine Reserve hinter der Speculantenreihe zu erblicken. Vor Juli ist auch kein neuer bedeutender Zufluß von Anlagecapitalien zu erwarten. Im Januar haben die Emissionen nur einen sehr mühseligen Erfolg gehabt, im Februar verdoppeln sie sich und jede von ihnen appellirt an das Capital!

Vermischtes.

W-n. **Prag**, 11. Februar. (Special-Telegramm des „Leipziger Tageblatts".) Privatnachrichten aus Reichenberg besagen, daß die Verstaatlichung der Reichenberg-Pardubitzer Eisenbahn baldigst zu erwarten sei. Die schwebende Frage von der Trennung der Verwaltung dieser Bahn von der „Nordwestbahn" wird heute als Vorbereitung zu der Verstaatlichung angesehen.

-u- **Leipzig**, 11. Februar. Die Beliebtheit, welche sich schon seit längerer Zeit für die Actie der Leipziger Bank bekundete, stützte sich, wie bekannt, auf die Erwartung, daß das Erträgniß pro 1879 sich nicht unerheblich höher stellen würde, als das des vorjährigen. Diese Hoffnung hat sich vollständig erfüllt, denn in der heute stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde für das Jahr 1879 die Vertheilung einer Dividende von 7 Procent beschlossen. Es würde der betreffende Rest-Dividendenschein, nachdem Ultimo Februar 1879 der letzte Zinscoupon bezahlt worden ist, also mit noch 46 ℳ 75 ₰ zur Einlösung kommen. Die Generalversammlung ist auf den 19. März c. anberaumt worden. Das 1879er Erträgniß muß als ein außerordentlich befriedigendes bezeichnet werden; es stellt sich solches um 1⅓ Proc. höher, als das des vorhergehenden Jahres.

* **Leipzig**, 11. Februar. Die ständige Tarifcommission des „Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen" wird unter Zuziehung des Verkehrsausschusses am 12. Februar cr. in Frankfurt a. M. zu einer Sitzung zusammentreten. Auf der Tagesordnung stehen Anträge des deutschen Landwirthschaftsrathes auf anderweite Tarifirung von Ackergeräthen, des Centralvereins deutscher Wollfabrikanten wegen des Artikels Wolle u. s. w.; auch wird die Einführung einer zweiten Stückgutclasse und die Beseitigung der allgemeinen Wagenladungsclassen zur Sprache kommen.

-u- Leisniger Mühlen-Actiengesellschaft (A. Uhlmann). Gestern fand eine Sitzung des Aufsichtsrathes statt, in welcher seitens der Direction der Abschluß pro 1879 vorgelegt wurde, nach welchem sich ein Reingewinn von 83,100 ℳ herausstellt. Es wurde beschlossen, der demnächst abzuhaltenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von nur 4 Procent vorzuschlagen, um recht bedeutende Abschreibungen vornehmen zu können. Im Vorjahre gelangte bekanntlich eine Dividende nicht zur Vertheilung.

-u- Chemnitzer Bankverein. Das Bilanz-Conto per 1879 schließt mit 3,711,867,57 ℳ im Debet und Credit. Das Gewinn-Verlust-Conto erweist einen Bruttogewinn von 250,049 ℳ = 8,33 Proc. gegen 255,471,94 ℳ in 1878 = 8,52 Proc. des Actiencapitals und einen Nettogewinn von 178,979,09 ℳ = 5,96 Proc. gegen 158,982,34 ℳ in 1878 = 5,30 Procent. Der Reservefonds erhöht sich um 3895,23 ℳ, statt der statutengemäßen 5 Proc. = ca. 1450 ℳ, auf 60,816,49 ℳ gegen 56,921,26 ℳ in 1878. Die Verwaltungsorgane schlagen der Generalversammlung vor, den Reingewinn wie folgt zur Vertheilung zu bringen: 5 Proc. Zinsen auf 3,000,000 ℳ = 150,000 ℳ, 5 Proc. Tantieme dem Aufsichtsrathe, der Direction und den Beamten 5498,95 ℳ, Uebertrag auf Special-Reservefonds-Conto für zweifelhafte Forderungen 19,584,91 ℳ, Reservefonds 3895,23 ℳ — Ueber die allgemeine geschäftliche Situation und über die Lage der Bank im Besonderen spricht sich der Geschäftsbericht folgendermaßen aus: „Das Jahr 1879 hat dem geschäftlichen Verkehr einige Besserung gebracht. Nicht nur hat sich die Thätigkeit in der Industrie wesentlich erhöht, sondern es ist auch vermehrtes Vertrauen in fast allen Handelsrichtungen wieder erwacht und man hofft allgemein auf dauernd bessere Verhältnisse. Durch die unbefriedigende Geschäftslage der letzten Jahre, welche so manche Verlegenheiten in den Geschäftskreisen naturgemäß mit sich brachte, war auch uns vielfach eine Zurückhaltung und Vorsicht geboten, um uns möglichst vor Nachtheilen zu bewahren, was uns im verflossenen Jahre auch so weit gelungen ist, als wir Effectivverluste nicht erlitten haben, wohl aber halten wir es für angemessen, Beträge für etwa mögliche Ausfälle in Reserve zu nehmen. Trotz der besonderen Pflege, die wir dem Conto-Corrent-Lombard und Discont-Verkehre, als von hervorragender Bedeutung für uns, zu widmen haben, wurde uns das Ergebniß durch den billigen Geldstand im vergangenen Jahre — der officielle Discontsatz blieb nahe 5 Monate auf 3 Proc. — nicht unwesentlich beeinträchtigt. Diese nachtheilige Einwirkung, welche durch den vergrößerten Umsatz — 127,113,314,42 ℳ gegen 111,319,737 ℳ in 1878 — nur den ungefähren Ausgleich fand, ließ uns für verflossenes Jahr ein Ergebniß erreichen, welches annähernd dem des vorhergegangenen Jahres entspricht, nachdem wir noch einen Betrag von 19,584,91 ℳ auf Special-Reservefonds-Conto zurückzustellen für zweckmäßig erachtet, um aus solchen die uns etwa trotz aller gebrauchten Vorsicht treffenden Ausfälle einiger Conti zu bestreiten, wobei wir nicht unerwähnt lassen wollen, daß nach unserem Dafürhalten dieser reservirte Betrag nicht unbedingt als verloren anzusehen ist, sondern nur theilweise in Mitleidenschaft gezogen werden dürfte." Auf den Besitz der von 60,000 ℳ auf 40,000 ℳ reducirten Actien der Chemnitzer Societätsbrauerei ist ein weiterer Betrag von 8000 ℳ abgeschrieben worden. Der Geschäftsbericht schließt: „Nach allen Anzeichen wird das laufende Geschäftsjahr uns eine ersprießliche und lohnende Thätigkeit bringen, um so mehr, als der Kreis unserer geschäftlichen Verbindungen sich beträchtlich vergrößert hat, so daß wir hoffen dürfen, für die Zukunft immer weitere Erfolge wie befriedigende Ergebnisse erreichen und solche unseren Actionairen bieten zu können."

†† **Dresden**, 10. Februar. Dresdner Fleischerinnung. Aus dem 1879er Geschäftsbericht der Fleischerinnung zu Dresden ist zu entnehmen, daß im verflossenen Jahre 18,017 Rinder, 63,965 Schweine, 52,711 Hammel, 23,789 Kälber und 20 Ziegen auf den Markt getrieben und 13,088 Rinder, 30,559 Schweine, 23,450 Kälber und 19,294 Hammel in den Schlachthäusern der Innung geschlachtet wurden. Gegen das Vorjahr ist der Auftrieb von Rindern wieder um 2057 Stück geringer gewesen, und zwar in Folge wiederholter Grenzsperre wegen Ausbruchs der Rinderpest in Preußen und Böhmen. In Schafvieh war gegen 1878 gleichfalls ein Minderauftrieb von 3194 Stück zu constatiren wegen zeitweisen Verbots der Einfuhr aus Böhmen. Dahingegen hat in Schweinen und Kälbern ein erhöhter Auftrieb stattgefunden. Der Verkehr in den Schlachthäusern der Innung steigerte sich durch Einführung des neuen Ortsstatuts bezüglich der Privatschlächtereien. Nach diesem Ortsstatut sind in Dresden sämmtliche Fleischer, Restaurateure und Gastwirthe, welche früher das Kleinvieh im eigenen Hause schlachten ließen, gehalten, den Centralschlachtviehhof zu benutzen. In Folge dessen sind in den Kleinviehschlachthäusern der Innung 7013 Schweine, 4687 Kälber und 2979 Hammel mehr geschlachtet worden als im Vorjahre. Die Activen und Passiven der Innung balanciren mit 1,262,210 ℳ. Die Einnahmen und Ausgaben begleichen sich mit 145,204 ℳ.

†† **Dresden**, 10. Februar. Die Kettenschleppschifffahrt der Ober-Elbe und die Elb-Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden haben ihre bisher getrennt geleiteten Befrachtungs-Comptoire zu Hamburg vereinigt und ihre gemeinsame Vertretung in Hamburg, zugleich auch für die Mitglieder des Verbandes oberelbischer Schiffer dem Befrachtungs-Comptoir von Julius Schott in Hamburg, Wandrahmsbrücke Nr. 3, übertragen und dasselbe zum Abschluß von Frachtverträgen bevollmächtigt. Herr Julius Schott war bislang der bewährte Vertreter der erstgenannten Gesellschaft am Hamburger Platze. Durch die neue Einrichtung ist für den Frachtverkehr der Elbe zu Berg eine große Erleichterung geschaffen worden.

X **Von der sächsisch-böhmischen Grenze**, 10. Febr. Der Abgeordnete für den Ascher Bezirk, Dr. Bareuther, hat jüngst im österreichischen Abgeordnetenhause darauf hingewiesen, daß die Grenzorte manchmal nur deshalb den nächstliegenden Bahnhof in Sachsen nicht auf kürzestem Wege erreichen können, weil kein Zollamt an diesem Wege liegt. Hat eine Person verzollbare Waare, so muß sie oft einen Umweg von mehreren Stunden machen, um zu einem Zollamte zu gelangen. Besonders schlimm ist in dieser Beziehung Roßbach daran, dessen Bewohner, wenn sie nach den auf sächsischer Seite zunächst gelegenen Bahnhöfen Adorf oder Elster wollen, erst über Asch oder Eibmath gehen oder fahren müssen, weil sie sonst kein Zollamt unterwegs treffen. Seit der Einführung des neuen deutschen Zolltarifs sind viel mehr Waaren zollpflichtig geworden als früher waren, und daher macht sich der Mangel eines sächsischen Zollamtes in Roßbach recht fühlbar. Ein österreichisches Zollhaus ist dort zu finden, und bei dem Verkehr von sächsischen Orten nach Roßbach ist daher ein Umweg nicht nöthig. Vergeblich haben sich die Fabrikanten in Roßbach immer bemüht, ein sächsisches Zollamt zu erlangen, weil sie, die viele Arbeiter aus Sachsen beschäftigen, doch einige Rücksicht erwarteten; aber seit mehreren Jahren ist es nicht oft vorgekommen, daß sächsische Zollämter nach Böhmen verlegt wurden. Früher hingegen hat bei den Unterhandlungen über den Ort der Zollstationen fast immer Böhmen den Sieg davon getragen. Wie viel aber jetzt die sächsische Regierung darauf giebt, daß die Zollämter auf sächsisches Gebiet kommen, das beweisen die Unterhandlungen über den Zollbahnhof der noch zu vollendenden Bahnlinie Klingenthal-Graslitz. Schon lange ziehen sich diese Verhandlungen hin, und auf alle im österreichischen Reichsrathe wegen dieses Gegenstandes erfolgten Interpellationen wurde die stereotype Antwort gegeben, daß ein Resultat über die Frage, wohin der Zollbahnhof kommen solle, noch nicht erlangt sei. Selbst hervorragende Industrielle aus Graslitz, Falkenau 2c. sind der Ansicht, daß die Forderungen seitens des Staates Sachsen, daß nämlich der fragliche Zollbahnhof nach Klingenthal kommen solle, nicht unbillig seien, weil innerhalb des Oberzollamtes Eibenstock ohnehin der viel bedeutendere Zollbahnhof Voitersreuth auf böhmischem Gebiet stehe. Ueberdies liegt die Vollendung der Strecke Graslitz-Klingenthal mehr als in österreichischem als in deutschem Interesse. Es ließe sich vielleicht ein Uebereinkommen dahin treffen, daß Klingenthal den Zollbahnhof, Roßbach aber als Entgelt für Oesterreich ein sächsisches Zollamt erhielte. Will aber Sachsen auf diesen Vorschlag nicht eingehen, so könnte vielleicht dem Uebelstand, daß Roßbach den Bahnhof Elster ohne Passirung eines Zollamtes nicht auf kürzestem Wege erreichen kann, dadurch abgeholfen werden, daß das jetzige Zollamt in Elster, das an der Straße nach Asch liegt, weiter herein verlegt würde, damit die von Roßbach kommenden Passanten dort mit abgefördert werden könnten. Wer jetzt Waaren in Roßbach kaufte und solche in Elster verzollen wollte, würde wegen Defraudation bestraft werden, weil der Weg von Roßbach nach Elster keine Zollstraße ist. Sachsen würde durch die Verlegung eines Zollamtes nach Roßbach übrigens keine schlechten Geschäfte machen; denn was die Unterhaltung desselben kostete, würde doch dem Bahnverkehr wieder zu Gute kommen. Ein einfaches Nebenzollamt kann sich nicht selbst unterhalten und es müßte auch ein solches in Roßbach Zuschuß erfordern; aber es muß doch auch dem Publicum der Grenzverkehr nicht gar zu schwer gemacht werden. Hoffentlich wird der Wunsch der Roßbacher Bewohnerschaft nicht ewig vergeblich auf Erfüllung harren.

-u- Auf Grund einer Mittheilung der „Magdeb. Ztg.", nach welcher der Aufsichtsrath der Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlenverwerthung zu Halle a. d. S. die Dividende pro 1879 auf 8 Proc. festgesetzt habe, haben wir uns veranlaßt, bei dem hiesigen Aufsichtsrathsmitgliede genannter Gesellschaft nähere Erkundigungen einzuziehen. Von demselben wurde uns die Mittheilung, daß nicht der Aufsichtsrath, sondern die aus demselben gewählte fünfgliederige Bilanz-Commission, zu welcher unser Gewährsmann gehört, einstimmig in der am 9. d. M. in Halle stattgefundenen Sitzung beschlossen hat, eine Dividende von 8 Proc. pro 1879 dem Aufsichtsrath im Plenum (8 Mitglieder) in der am 16. d. M. stattfindenden Sitzung desselben zur Genehmigung in Vorschlag zu bringen. (Obige Nachricht, daß die Bilanz-Commission die Vertheilung einer Dividende von 8 Proc. vorzuschlagen beschlossen hat, ging uns heute Morgen durch unseren Halleschen □-Correspondenten zu mit der Bemerkung, daß, wie im Vorjahre, wo bekanntlich 6 Proc. Dividende zur Vertheilung kamen, auch diesmal die Absetzung bedeutender Reserven 2c. vorgesehen sei. Außerdem hat der Verwaltungsrath die diesjährige ordentliche General-Versammlung auf den 28. d. M. einberufen; auf der Tagesordnung derselben steht u. A. ein Antrag, betreffend den Umbau der bestehenden Schwelerei in Aupitz. D. Red.)

†† **Aus Thüringen**, 9. Februar. Aus dem Berichte des Thüringer Baugewerkenvereins, der seine diesjährige Generalversammlung gestern in Weimar abhielt, entnehmen wir, daß der Verein aus 13 Localvereinen in den Orten Erfurt, Gotha, Eisenach, Weimar, Jena, Apolda, Coburg, Saalfeld, Gräfenthal, Rudolstadt, Friedrichroda, Mühlhausen und Langensalza mit zusammen 177 Mitgliedern besteht. Die Letzteren beschäftigen 2550 Leute, außerdem sind im letzten Jahre 196 Lehrlinge eingeschrieben und 185 nach abgelegter Gesellenprüfung und Einhändigung eines Lehrbriefs zu Gesellen gesprochen worden. Vor absolvirter Lehrzeit sind nur 3 Lehrlinge entlaufen. Während Arbeitsentlassungsscheine nur bei 4 Vereinen theilweise, bei allen übrigen regelmäßig ausgehändigt worden sind, haben für die Wanderschaft bestimmte Lehrbriefe nur bei 5, Gesellencontractbücher nur bei 4, gewerbliche Schiedsgerichte aber nur bei 2 Vereinen Eingang gefunden. Lohnabrechnung und Zahlung nach Stunden wirklicher Arbeitszeit ist bei 6 Vereinen durchgängig, bei den übrigen nur theilweise eingeführt. Krankencassen, welche nur durch die Gesellen verwaltet werden und zu denen nur die Letzteren beisteuern, existiren bei allen Verbandsvereinen, solche, welche durch Meister und Gesellen verwaltet werden und zu welchen beide Theile beisteuern, nur bei 2 Vereinen. Lehrlingscassen befinden sich nur bei den Vereinen in Erfurt und Gotha. Von den 177 Mitgliedern haben nur 11 bei einer Baugewerken-Unfallgenossenschaft und 16 bei einer anderen Actiengesellschaft ihre Leute gegen Unfälle versichert. In allen Vereinsorten bestehen Fortbildungsschulen für Lehrlinge, der obligatorische Besuch dieser Schulen ist jedoch nur in Eisenach, Weimar, Jena, Apolda, Friedrichroda, Erfurt und Langensalza eingeführt. Meisterprüfungen sind im vergangenen Jahre 7 abgelegt und bestanden worden.

‖ **Aus Thüringen**, 10. Februar. Die Harzer Actien-Gesellschaft für Eisenbahnbedarf, Hartguß und Brückenbau wird für das durch Abstempelung auf 750,000 ℳ reducirte Actiencapital auf das letzte Geschäftsjahr eine Dividende nicht gewähren können, da eine Unterbilanz vorhanden ist. Dieselbe soll besonders durch einen nicht unbedeutenden Verlust bei der zu ungünstiger Witterung erforderlich gewesenen Aufstellung der großen Perronhalle am Centralbahnhofe in Hannover entstanden sein. — Nach dem Rechenschaftsberichte der Sparcasse zu Allstedt auf das verflossene Jahr hat dieselbe an Activen 643,382 ℳ und an Passiven 609,932 ℳ aufzuweisen, so daß ihr Vermögen in 33,449 ℳ besteht. Der Reingewinn beziffert sich rund auf 2000 ℳ. — Der Aufsichtsrath der Nordhäuser Tapeten-Actienfabrik hat die Dividende auf das vergangene Geschäftsjahr auf 5 Proc. festgesetzt.

-u- Die den Etat des Fürstenthums Reuß j. L. gegenwärtig belastenden extraordinairen Ausgaben bestehen, was Eisenbahnen anlangt, 1) in der Einstellung eines jährlichen Betrages von 47,000 ℳ in den Etat für die Zinsgarantie für die Gera-Eichichter Eisenbahn. Nach Durchführung des Weiterbaues dieser Bahn nach Bayern — bekanntlich haben die bayerischen Kammern den Bau einer Eisenbahn von Stockheim-Ludwigstadt-Landesgrenze genehmigt — wird sich voraussichtlich der Verkehr auf der Gera-Eichichter Linie heben, so daß die Zinsgarantie dann keine weiteren Zuschüsse erfordern dürfte; 2) beträgt die staatliche Zinsgarantie für die Weimar-Geraer Bahn jährlich 78,000 ℳ; dieselbe erlischt mit dem Jahre 1886. Das Land dürfte nach Allem, wie man der „Saalezeitung" schreibt, wohl in der Lage sein, eine zum Zwecke der Uebernahme des brachliegenden Mehltheuer-Weidaer Eisenbahnunternehmens seitens der königlich sächsischen Regierung geforderte antheilige Summe, sowie die Mittel für eine Secundär-Zweigbahn Zeulenroda-Schleiz und eine den Saalkreis des reußischen Oberlandes durchschneidende, an die Gera-Eichichter Bahn resp. deren zukünftige Fortsetzung nach Bayern sich anschließende Secundärbahn aufzubringen.

-u- Harzer Werke zu Rübeland und Zorge. Aus den Kreisen des Aufsichtsrathes wird mitgetheilt, daß der Beschluß gefaßt worden ist, außer dem zweiten Coaks-Hochofen bei Blankenburg auch den kleinen Coaksofen zu Neuwerk bei Rübeland, sowie ferner den Holzkohlen-Hochofen in Zorge wiederum in Betrieb zu setzen. Es ist also zu erwarten, daß die Gesellschaft gegen den Monat Mai dieses Jahres in der Lage sein wird, ihre Erzlager durch den Erzverbrauch von 6 eigenen im Betriebe befindlichen Hochöfen zu verwerthen.

*— Die vorläufige Uebersicht des Betrages der festgestellten Tabaksteuer im deutschen Zollgebiet für das Erntejahr 1879/80 ergiebt als Gesammtsumme 1,177,676 ℳ gegen 1,241,707 ℳ im Vorjahre. An dem Minderbetrage von 64,031 ℳ betheiligen sich alle Tabak bauenden Districte mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen, Hannover, Posen, Westpreußen, Mecklenburg und Württemberg, welche gegen das vorige Erntejahr kleine Mehreinnahmen aufweisen.

*— Gegenüber der Nachricht, daß die Reichsregierung, veranlaßt durch die neuesten Erscheinungen wirthschaftlicher Unternehmungslust, zur Reform der Actiengesetzgebung den Entwurf eines sogenannten Nothgesetzes aufgestellt habe, welcher dem Reichstage vorgelegt werden solle, wird officiös versichert, daß in den leitenden Kreisen zwar die Reform der Actiengesetzgebung als wichtig und dringlich angesehen und demgemäß auch der Abschluß der Vorarbeiten thunlichst beschleunigt wird, daß aber keineswegs die gegenwärtigen wirthschaftlichen Verhältnisse als dazu drängend erachtet werden, vor der in Aussicht genommenen Reform des ganzen Gebietes einzelne Puncte aus dem Zusammenhange herauszugreifen und zum Gegenstande eines Nothgesetzes zu machen. Die Vorlage eines Gesetzentwurfes bezüglich der Actiengesetzgebung ist in der jetzt bevorstehenden Reichstagssession nicht zu erwarten.

*— Für deutsche Mechaniker wird eine Nachricht, die wir dem „Schwäbischen Merkur" entnehmen, von großer Bedeutung sein. Die Brüsseler Unterrichtsliga veranstaltet für das Jahr 1880 einen internationalen Unterrichtscongreß, welcher mit den Jubelfestlichkeiten des belgischen Volkes zusammenfällt. Die Liga hat beschlossen, gleichzeitig einen Concurs für die Anfertigung von gewissen Schulgegenständen zu eröffnen mit nachstehendem Programm: 1) Eine Sammlung von Instrumenten, welche zur Erklärung der Gesetze der Physik dienen. Diese Sammlung darf höchstens 150 Frcs. kosten. 2) Eine Sammlung einfacher und dauerhafter Apparate zur Erklärung der Hauptlehrsätze der Mechanik. Aeußerster Preis 100 Frcs. 3) Ein schieferfarbiger

Globus von 60—65 Centimeter Durchmesser mit Parallelgraden und Meridianen, und die Oberfläche des Globus muß so beschaffen sein, daß man mit Kreide darauf zeichnen kann. Preis 75 Frcs. 4) Eine Sammlung Meßinstrumente (Winkelmesser, Dreifuß, Meßtisch mit Diopterlineal, Meßkette, Meßpfähle ꝛc.). Die Instrumente müssen der Kraft und Größe eines 12jährigen Knaben entsprechen. 5) Ein kleines chemisches Laboratorium für die Experimente. Preis höchstens 150 Frcs. 6) Eine Sammlung geographischer Reliefkarten, billig und in Dimensionen, welche für den Unterricht einer Classe hinreichen. — Eine Jury wird die Apparate bezeichnen, mit welchen Proben in den Volksschulen der Stadt Brüssel und in der Ecole modèle vorgenommen werden sollen. Die ausgewählten Gegenstände werden ein Jahr hindurch in Anwendung kommen, worauf ein Bericht über den Versuch erstattet werden wird. Die prämiirten Gegenstände werden angekauft und die Erfinder erhalten eine Medaille. Anmeldungen sind zu richten an den Secretair des internationalen Unterrichtscongresses, 108, Marché-aux-Herbes, Brüssel, welcher auf Verlangen Anmeldungs-Formulare zusendet. Der Ablieferungs-Termin erstreckt sich bis 1. August 1880. Dieser Concurs wird eine ungewöhnlich große Publicität erhalten. Man denke an die Menschenmenge, welche die Feste von 1880 nach Brüssel ziehen werden, und an das Zusammenkommen tüchtiger und eifriger Schulmänner aus ganz Europa. Belgien, welches gegenwärtig überall neue Schulen errichtet, wird allein schon ein günstiges Feld für den Absatz von Schulgegenständen sein.

*— Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Wie s. Z. berichtet, ist von der Verwaltung auf Anregung der letzten Generalversammlung der Gesellschaft an die Regierung das Gesuch gerichtet worden, zu gestatten, daß die bis auf einen sehr kleinen Betrag zurückgezahlte älteste Prioritätsanleihe der Gesellschaft gekündigt und aus den vorhandenen Baarbeständen und Ersparnissen vollständig getilgt wird. Nachdem die Regierung über diese Angelegenheit lange Zeit völliges Schweigen beobachtet hat, ist von ihr, wie die „B. B.-Z." erfährt, nunmehr vor wenigen Tagen ein ablehnender Bescheid ertheilt worden, so daß also die regelmäßige Amortisation der in Rede stehenden Prioritäten unverändert ihren Fortgang nimmt. Ob und wie die Regierung den ablehnenden Bescheid motivirt hat, ist noch nicht bekannt, jedenfalls hält es aber schwer, meint die „B. Z.", sachliche Gründe ausfindig zu machen, und wird man daher wohl nicht allzu sehr irren, wenn man die Ablehnung des Gesuchs der Anhaltischen Bahngesellschaft in eine gewisse Verbindung mit der Weigerung der Gesellschaft, sich für ein Butterbrod an den Staat zu verkaufen, bringt.

*— Zur Unfall-Statistik. Bei der Gegenseitigen Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherungsgesellschaft „Prometheus" in Berlin wurden im Monat Januar d. J. 128 Unfälle auf Collectiv-Versicherungen angemeldet und zwar: 3 Fälle von Tödtung und 125 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Die Tödtungen ereigneten sich je 1 in einer Forstwirthschaft, einer Metallwaarenfabrik und einer Bretschneidemühle. Auf Einzel-Versicherungen wurden 13 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit angemeldet.

*— Preußische Hypothekenbank (Spielhagen). Die Direction giebt bekannt, daß sie nach eingezogenen Erkundigungen festgestellt hat, daß die Staatsregierung die Verwendung des Reingewinns der Gesellschaft für 1879 zur Bildung eines besonderen in den eigenen Pfandbriefen der Bank anzulegenden Reservefonds angeordnet hat. Das betreffende Rescript ist jedoch bis jetzt der Bank nicht zugegangen.

-u- Hamburg-Magdeburger Dampfschifffahrts-Compagnie. Der Aufsichtsrath hat die Dividende per 1879 auf 10 Procent festgesetzt.

*— Als Illustration zu der Inkrafttretung der Kornzölle kann der Umstand gelten, daß nach Meldungen aus Thorn die Getreidezufuhr aus Rußland seit diesem Termin ganz auffälliger Weise abgenommen hat.

W. **Inowrazlaw** (Provinz Posen), 10. Februar. Zuckerfabrik. Mit dem Eintritt günstiger Witterung soll mit dem Bau der Actien-Zuckerfabrik „Wierzchowlawice" begonnen werden, und um das zum Bau und zur Errichtung der Fabrik erforderliche Material möglichst schnell zur Stelle zu schaffen, soll Wierzcholawice durch ein Schienengeleise mit dem nächsten Bahnhofe in Verbindung gesetzt werden. Diesem Geleise, das später auch den Export der gewonnenen Fabrikate lebhaft fördern wird, werden nach Errichtung der Fabrik mehrere Pferdebahnen zur Seite treten, die den Verkehr der einzelnen Güter mit dem Fabriketablissement vermitteln. Der Bau der Fabrik soll so gefördert werden, daß dieselbe zum Herbst in Betrieb gesetzt werden kann. Veranlaßt durch den günstigen Erfolg, der in den letzten Jahren mit dem Zuckerrübenbau erzielt worden, haben sich im Kreise schon viele sächsische Landwirthe angekauft, die mit dem Rübenbau von Hause aus vertraut sind und die sich auch hier auf die Rübencultur zu legen beabsichtigen. Es dürften diesen Ansiedlern bald mehrere folgen und es wird dann die Rübencultur, die für unsere Gegend eine so hohe Bedeutung erlangt hat, immer mehr an Umfang gewinnen und es werden dann auch die Zuckerfabriken die besten Erfolge erzielen.

*— Aus München schreibt man: Bayerische Blätter veröffentlichen einen, Roßbach 3. Februar 1880 datirten „Hülferuf" zu Gunsten der armen Röhnbewohner, in welchem es u. A. heißt: „Immer bitterer wird das Elend, immer höher wächst die Zahl der Hülflosen und Unterstützungsbedürftigen, immer dringender wird Hülfe und Rettung. Eine gänzliche Mißernte an Korn, der einzigen hier gedeihenden Brodfrucht, hat bewirkt, daß die Vorräthe schon jetzt gänzlich aufgezehrt sind; die wenigen im Herbste geernteten Kartoffeln sind total erfroren, so daß sie zur Nahrung wie zur Aussaat unbrauchbar sind. In Folge des langen strengen Winters und des allgemeinen unerhörten Geschäftsrückganges herrscht Arbeits- und Verdienstlosigkeit. Es fehlen die Mittel zur Befriedigung auch nur der gemeinsten Lebsucht und der Hunger schaut aus den matten hohläugigen Gesichtern." An der Spitze der Unterzeichner dieses Aufrufs steht ein Mann, dem im vorigen Jahre bei der Feststellung des neuen Zolltarifs die Zölle auf Lebensbedürfnisse, insbesondere auf Getreide, gar nicht hoch genug bemessen werden konnten, der Freiherr C. von Thüngen-Roßbach, der Heißsporn der bayerischen Agrarier, bekannt aus seiner agrarischen Correspondenz mit dem Reichskanzler.

*— Der Elbe-Umschlag bei Laube. Der vielbesprochene Elbe-Umschlag-Verkehr bei Laube tritt nach officieller Bekanntmachung der Oesterreichischen Nordwestbahn am 1. März für die Dauer der Elbeschifffahrt-Saison in Wirksamkeit. Der zwischen den betheiligten Bahnverwaltungen und Schifffahrt-Unternehmungen vereinbarte Tarif soll nicht nur ein wesentlich niedrigerer sein, als auf den anderen Routen, es sollen auch den Verfrachtern alle Garantien des Eisenbahntransportes geboten und dadurch die noch vielfach bestehenden Vorurtheile gegen den Flußtransport beseitigt werden.

—► Markenschutz für Assyrien und Babylonien! — Im Londoner „Athenaeum" werden die Assyriologen gewarnt vor dem Ankauf gefälschter Thontafeln aus Babylon. Ein sehr „heller" Töpfer in Bagdad hat eine Fabrik solcher nachgemachter Thontafeln (Inschrifttafeln) errichtet und eine Schiffsladung nach England geschickt, um seine angeblich dritthalbtausendjährige, aus grauester Vorzeit, aus der Regierungszeit Nebukadnezar's und des Darius herrührende Waare theuer an den Mann zu bringen.

* **Washington**, 10. Februar. Die Bill wegen Vertretung der nordamerikanischen Union auf der Berliner Fischereiausstellung ist auch vom Senate genehmigt worden.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 5. Februar 1880:

Ab Southampton:

nach Ostindien	500,700 £	gegen	872,800 £ in 1879
nach China	83,646 „	gegen	— — „ in 1879
nach den Straits	340,950 „	gegen	95,100 „ in 1879
Total	925,296 £	gegen	967,900 £ in 1879
ab Venedig	— — „	gegen	— — „ in 1879
ab Marseille	— — „	gegen	10,000 „ in 1879

Berichtigung.

—► Im volkswirthschaftlichen Theile der Nummer vom 11. Februar (Beilage 4) heißt es in der zweiten Notiz über Post- und Telegraphenwesen am Schlusse: „Zahlen beweisen, sagt Benzenberg; aber erst müssen sie richtig sein, setzen wir hinzu." Nach Büchmann (Geflügelte Worte, Citatenschatz) muß es aber heißen: Zahlen entscheiden. Denn diesen Ausdruck brauchte der † Physiker Benzenberg in seinen Schriften.

Post- und Telegraphenwesen.

—► Geldereinziehung durch die Post in Frankreich. — Werthpapiere und Forderungen ohne Kosten können seit Mitte vorigen Jahres in Frankreich durch die Post flüssig gemacht werden. Es wurden vom 15. Juni bis Ende December 1879 9,564,298 Franken auf diese Weise eingezogen für 425,981 Werthpapiere, beziehentlich Forderungen. Der weitaus größte Theil dieser Forderungen und Papiere lautete auf kleinere Beträge, obgleich auf Antrag von der Handelskammer jetzt auch Summen bis 1000 Fr. eincassirt werden können. 7,247,078,65 Franken von den 9,564,298,02 Fr. wurden in Beträgen von unter hundert Franken eingezogen. Von der Gesammtstückzahl (425,981) waren 413,379 dieser Art. — Man will nun auch Wechsel durch die Post einziehen lassen. Damit dies möglich sei, muß aber der betreffende Artikel des Handelsgesetzbuches wegen des Protesttermines abgeändert werden.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Posen-Creuzburg. Januar 163,407 ℳ (+ 20,148 ℳ).

*— Oesterreichische Südbahn. Wochenausweis vom 29. Januar bis zum 4. Februar 496,736 fl. Mindereinnahme 109,361 fl.

Leipziger Börse am 11. Februar.

Den von den übrigen Plätzen vorliegenden Berichten zufolge bewahrte die Speculation nach wie vor im Allgemeinen noch immer Zurückhaltung. Nur für russische Werthe zeigte sie gestern mehr Interesse und trat für solche auch mit Nachdruck ein. Für die Beachtung, welche sie diesen Papieren schenkt, sind die Gerüchte verantwortlich zu machen, die in Bezug auf eine neue Anleihe-Emission die Luft durchschwirren. Welcher Werth diesen Gerüchten beizumessen ist, steht dahin, da irgend welche officiöse Auslassungen über diesen Gegenstand bis jetzt nicht vorliegen. Unsere Börse eröffnete in fester Haltung; dem von den übrigen Plätzen gegebenen Beispiele Folge leistend, machte sich zwar gleich von vorn herein Frage für russische Werthe bemerkbar, indeß ist man hier für diese Papiere nicht in so hohem Grade eingenommen, daß das Geschäft in denselben große Dimensionen annehmen konnte. Es fanden wohl einige Umsätze zu höheren Coursen statt, jedoch konnten dieselben Anspruch auf eine eigentliche Bedeutung nicht machen. Auf den Eisenbahn- und Bankactienmärkten lag auch heute wieder der Schwerpunct des Geschäftes; zwar schien es, als ob man unter den einschlagenden Papieren strengere Auswahl traf und in Folge dessen der Kreis der in den Verkehr gezogenen Effecten ein engerer als während der Vortage war, immerhin aber fanden doch ziemlich belangreiche Abschlüsse statt, welche zum Theil einen fördernden Einfluß auf die Coursnotirungen äußerten.

Von den deutschen Staatsfonds notirten Reichsanleihe, preuß. 4proc. Consols und Sächsische Rente höhere Course; größeres Geschäft fand jedoch nur in letzterem Papiere statt; Consols blieben anscheinend noch gesucht; 4proc. Sachsen waren geschäftslos. Prämien-Pfandbriefe der Deutschen Grundcreditbank stellten sich etwas höher, dasselbe gilt von 4½proc. Leipziger und Chemnitzer Stadtanleihen.

Auf dem Eisenbahnactiemarkte war die Anzahl der gehandelten Papiere eine etwas beschränktere, indeß fanden in denselben sehr erhebliche Geschäftsabschlüsse statt. Im Vordergrunde des Verkehres standen wieder Buschtiehrader A und B; erstere setzten die steigende Coursbewegung mit 1 Proc. weiter fort und wurden in bedeutenden Summen gehandelt; Lit. B stiegen anfänglich auf 54, wurden aber schließlich durch umfangreiche Abgaben 0,50 unter gestrigem Course gedrückt; ferner waren wieder Böhm. Nordbahn (+ 1) sehr animirt; Dux-Bodenbach blieben 0,50 über gestriger Notiz stark gefragt, ebenso erhielt sich für Nordwest (+ 3 ℳ) gute Kauflust; letztere sind fortgesetzt beliebt im Zusammenhange mit der am 1. März erfolgenden Eröffnung der Elbe-Umlade-Station, durch welche eine bedeutende Belebung des Verkehrs erwartet wird. Großes Geschäft etablirte sich in Mainz-Ludwigshafen, welche letzten Cours mit 1 Proc. überstiegen. Oberschlesische ebenfalls besser; ferner Prag-Turnauer, Rechte-Oder-Ufer, Thüringer, Rumänier, Aussig-Teplitz, Bergische, Böhmische Westbahn, Breslau-Schweidnitz, Cottbus-Großenhain, Elisabeth-Westbahn und Franz-Josefbahn durchweg mehr oder weniger höher schließend. Niedriger stellten sich Altenburg-Zeitz, Berlin-Dresden, Potsdamer, Berlin-Stettiner, Galizier, Graz-Köflach, Halberstädter und junge Rheinische.

Von den Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien haussirten Oberlausitzer um 2 Proc., dagegen drückten sich Weimar-Gera um 1 Proc.; Gaschwitz-Meuselwitz gewannen 1, Dux-Bodenbach 1 resp. 1,25 Proc. und Chemnitz-Aue 0,50 ℳ. In Cottbus-Großenhainer nahm das Geschäft bei schwach ermäßigtem Course größere Dimensionen an.

Unter den Bankactien galten Leipziger Credit wieder als Favoritpapier; aus Privatkreisen lagen beträchtliche Kaufordres vor, so daß die Umsätze zu um 0,40 gesteigertem Course als sehr belangreiche bezeichnet werden konnten; fest per ultimo Februar wurde 150 bis 150,25 und auf Vorprämie per ultimo Februar 152 oder 2 bezahlt. Dresdner Bank beliebter infolge des sehr günstigen Abschlusses per 1879; der Cours avancirte um 0,90. Oberlausitzer in guter Frage und 0,25 besser, Weimarische Bank gingen zu gestriger Notiz um. Leipziger Bank schwächten sich eine Kleinigkeit ab. Berliner Disconto wurden zu notirtem Briefcourse gehandelt. Sächsische Bank ermatteten.

Von den Industrieactien stiegen Zimmermann um 1,50, Cröllwitz um 2, Kettenschlepper um 3,50 und Jürgens um 0,50. Vereinsbieractien recht fest, Golzern schwächten sich etwas ab, Holzstoff Niederschlema blieben wiederum zu 167 verlangt. Immobilien behaupteten sich, dagegen blieben Kammgarn 0,75 niedriger offerirt.

Für Kohlenactien zeigt sich täglich etwas mehr Meinung; so kamen heute namentlich Gottessegen Stamm-Actien (+ 3), Lugau-Niederwürschnitz (+ 5), Lugauer Steinkohlenverein-Prioritäts-Actien (+ 6), Schader (+ 9), Forst, Brückenberg II und III (+ 1), Brückenberg IV, Vorzugsactien (+ 2), Gersdorfer, Erzgebirgische und Oelnitzer D in Betracht.

Der Prioritätenmarkt lag heute recht fest; das Geschäft gestaltete sich ziemlich umfangreich. Ganz bedeutende Kaufordres lagen für Buschtiehrader in allen Emissionen vor, deren Course einen weiteren Aufschwung nahmen; ferner standen Prag-Turnauer, sämmtliche Emissionen höher, in Gunst. Auch Prag-Duxer, Böhmische Nordbahn, Donau-Drau, Ferdinands-Nordbahn, Kronprinz III, Lemberger II und IV, Mährische Grenzbahn, Nordwest und Südbahn stellten sich durchweg im Course höher. Von deutschen Prioritäten wurden Anhalter C, Cottbus-Großenhainer B, Leipzig-Dresdner Partialobligationen, Magdeburg-Halberstädter, Mainzer, Rheinische, Saalbahn, Thüringer I und III höher bewerthet.

Von den ausländischen Staatsfonds erfreuten sich russische Werthe, namentlich Orientanleihe, lebhafter Kauflust.

Wechsel lebhaft; namentlich London und kurzes Wien in sehr gutem Verkehr; langes London blieb noch gesucht; Paris, Belgien und Holland in langen Sichten fehlten.

Von den Sorten waren Rubel sehr animirt und 1,25 steigend; österreichische Banknoten gaben etwas nach.

Privatdiscont 2¼ Procent.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 10. Februar. Auch die heutige Börse litt bei Eröffnung noch unter dem Eindrucke, welchen das gestern verbreitete Gerücht über regierungsseitige Sistirung der Dividendenauszahlung der Hypothekenbank hervorgebracht hatte. Da von auswärts ebenfalls sehr schwache Course vorlagen, ermattete die Tendenz bei dem dominirenden Angebot und hatten speciell Creditactien einen größeren Rückgang erfahren. Um 1 Uhr nahm die Gesammttendenz einen recht freundlichen Charakter an, da seitens der Vertreter der Spielhagen'schen Hypothekenbank versichert wurde, daß im Ministerium keine Anordnung beregter Maßregeln bekannt sei. Die Course stiegen auf allen Gebieten procentweise. Creditactien besserten sich von 436¾ auf 439. Staatsbahn dagegen, welche heute matt lagen, fielen successive von 480 auf 476. Lombarden waren still. Bankactien haben sich durchgängig etwas gehoben. Sehr fest waren Bahnen, speciell Mainzer und Oberschlesische.

D. **Frankfurt** a. M., 10. Februar. Die Tendenz war, wie bereits gestern, auch heute keine einheitliche. Auf Berliner Anregung standen wiederum eine große Anzahl Nebenwerthe im Vordergrunde des Geschäfts, namentlich russische Werthe, die in enormen Beträgen gehandelt wurden. Man motivirte das Interesse für dieselben durch das Gerücht von einer neuen russischen Anleihe. Am eigentlichen Speculationsterrain herrschte eine eher matte Haltung vor. Creditactien blieben noch ziemlich fest, Staatsbahnactien hingegen lagen matter und waren vernachlässigt in Folge der ungünstigen Nachrichten über die serbischen Anschlußverhandlungen. Lombarden still und schwächer. Creditactien, gestern Abend 268¾, bewegten sich zwischen 268¾—268⅛ und 268¾, Staatsbahnactien, gestern 239⅞, zwischen 239—238⅞. Lombarden notirten 76. Oesterreichische Bahnen belebt. Wechsel fest. Privatdiscconto 2⅛ Proc.

Frankfurt a. M., 10. Febr., Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 269, Franzosen 238⅞, Lombarden 76⅞, 1860er Loose 126⅞, österr. Goldrente 73 9/16, ungar. Goldrente 87⅝, II. Orientanleihe 62 3/16. Unentschieden.

Hamburg, 10. Februar. Silber in Barren per Kilogr. 154,95 Br., 154,45 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,32 Br., 20,26 Gd., London kurz 20,42 Br., 20,34 Gd., Amsterdam 168,30 Br., 167,70 Gd., Wien 172,00 Br., 170,00 Gd., Paris 80,50 Br., 80,10 Gd., Petersburger Wechsel 218,00 Br., 214,00 Gd.

Hamburg, 10. Februar, Abends. Abendbörse. Oesterr. Silberrente 62⅞, do. Papierrente 61¼, do. Goldrente 73¾, ungar. Goldrente 87¼, 1860er Loose 127⅛, Lombarden 192, Franzosen 597½, Creditactien 269¾, Rheinische 157⅝, Bergisch-Märkische 100, 1877er Russen 91½, II. Orientanleihe 60⅝, Laurahütte 136½. Sehr fest.

Wien, 10. Februar, Abends 5 Uhr 40 Minuten. Abendbörse. Creditactien 303,40, Franzosen 275,50, Galizier 269,75, Anglo-Austr. 157,30, Lombarden 88,50, Papierrente 71,20, österr. Goldrente 86,50, ungar. Goldrente 101,80, Marknoten 57,80, Napoleons 9,35½. Fest.

Wien, 11. Februar, Nachm. 12 Uhr 15 Min. Creditactien 301,75, Franzosen 274,00, Galizier 269,00, Anglo-Austr. 155,75, 1860er Loose 130,25, Lombarden 88,90, Papierrente 70,77½, österr. Goldrente 86,30, ungar. Goldrente 101,35, Marknoten 57,80, Napoleons 9,35½. Besser.

London, 10. Februar, Nachmittags. Preuß. 4proc. Consols 98½, Consols 97 15/16, Italien. 5proc. Rente 80⅞, Lombarden 7⅝, 3procent. Lombarden, alte 10⅝, 3proc. do. neue 10⅝, 5proc. Russen von 1871 89, 5proc. Russen von 1872 88⅛, 5proc. Russen von 1873 87½, 5proc. Türken von 1865 10½, 5proc. fundirte Amerikaner 105⅝, österr. Silberrente 61, ungar. Goldrente 87, österr. Goldrente 74, Egypter 59⅝, Spanier 16¼. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53. Wien 11,94. Paris 25,40. Petersburg 25¼. — Platzdiscont 2½ Procent.

London, 10. Februar, Abends 5 Uhr 30 Min. Preuß. 4proc. Consols 98¼, Consols 97 15/16, Türken 10⅝, 1873er Russen 88⅛, ungar. Goldrente 87 7/16, Silber 52½. — Aus der Bank flossen heute 26,000 Lstrl.

Paris, 10. Februar. Fest. Crédit mobilier 687, Spanier exter. 16⅛, do. inter. 14⅝, Suezcanal-Actien 770, Banque ottomane 540, Société générale 561, Crédit foncier 1127, neue Egypter 298, Banque de Paris 913, Banque d'Escompte 792, Banque hypothécaire 653, III. Orientanleihe 65, Turkenloose 39,00, Londoner Wechsel 25,17.

Paris, 10. Februar, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 116,42½, Türken 10,47½, 1877er Russen 92⅞, III. Orientanleihe 62 15/16, Egypter 300,00. Course nominell.

Florenz, 10. Februar. Vormitt. 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 91,30, Gold 22,38.

Petersburg, 10. Februar, Nachmitt. 5 Uhr. Wechsel auf London 3 Mt. 25⅞, do. Hamburg 3 Mt. 219½, do. Paris 3 Mt. 271¾, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestempelt) 229¾, do. do. do. von 1866 (gestempelt) 229¾, ½ Imperials 7,60, Große Russische Eisenbahnen 262, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 118½, II. Orientanleihe 91½, III. Orientanleihe 91½. — Privatdiscont 6 Proc.

Verloosungen. Italien. (Piemontesische) Prämien-Anleihe vom Jahre 1849. Ziehung am 31. Januar. Auszahlung am 1. April 1880. Prämiirte Obligationen: Nr. 227 à 36,865 Lire. Nr. 14162 à 11,060 Lire. Nr. 19876 à 7375 Lire. Nr. 14413 à 5900 Lire. Nr. 17242 à 160 Lire.

* **Bradford**, 5. Februar. (Wochenbericht von Reiß Brothers.) Unser Markt ist während der verflossenen Woche sehr fest und theils anziehend verlaufen. Die Frage für Wolle ist wieder allgemeiner. Umsätze nicht unbedeutend und Preise in vielen Fällen etwas höher, denn Händler können ihre Vorräthe nicht im Inlande ersetzen, wo Züchter in Folge der schlechten Aussichten für die nächste Schur in ihren Forderungen den hier couranten Preisen weit voraus sind. In Garnen aller Art ist das Geschäft im Zunehmen, Zweifolds und Genappes sind gesucht und manche Abschlüsse zu vollen Preisen haben stattgefunden. Carded-Garne sind ebenso in guter Frage und anziehend. Singles regen sich, doch bleiben darin Gebote noch immer hinter Spinners-Preisen zurück. Das Waarengeschäft ist wieder im Zunehmen und kommen Ordres für Amerika, den Inlandsconsum und den Osten reichlicher ein. Der Streik der Färber, welche eine Reduction der Arbeitszeit verlangen, wirkt störend auf die Ablieferung der in Hand habenden Aufträge. Notirungen per Pfund: Zweifach 40r: Redman 3sh, Wadsworth 2,9sh, Pease 2,7sh, J. Ambler 2,10sh, Midgley 3sh, Akroyd 2,10sh, Eastwood 2,10sh. Zweifach 36r: Redman 2,6sh, Morris 2,7sh, Eastwood 2,7sh, Merrall —sh, Calvert 2,6½sh. Zweifach 32r: Morris 2,4sh, Merrall —sh, Calvert 2,4sh, Eastwood 2,4½sh. Zweifach 48r Lasting: Murgatroyd 3,4sh, Morley 3,4sh, Calvert 3,5sh, Applevard 3,4sh. Zweifach 20r Genapped: Townend 2. Qualität 2,8sh, Sugden do. 2,10sh, Akroyd 2,9sh, Midgley 2,7sh, Morris 2,7sh, Sharp 2,8sh, Kiley 2,5sh. 30r Lustre Weft per Groß: Lund 11sh, Hattersley 11,6sh, Fison 12sh, Waud 11,6sh, Akroyd 11,6sh, Mitchell 10sh, Bottomley —sh, Clough 11,6sh.

Buenos Ayres, 30. December. (Von Herrn H. H. v. Ecken, per Dampfer „Liaffell".) Mein letzter Bericht war vom 13. d. M. Wolle. Zufuhren der letzten 14 Tage ca. 800,000 Arr., Verkäufe der letzten 14 Tage ca. 650,000 Arr., Vorrath in erster Hand ca. 800—850,000 Arr., gegen Ende vorigen Jahres ca. 500,000 Arr. Verschiffungen dieses Monats umfassen 44,649 B., gegen 31,807 B. im December 1878. Total-Verschiffungen seit dem 1. October 61,832 B., gegen 49,515 B. Ende December 1878. Während der ersten Woche nach Ausgabe meines letzten Berichtes verkehrte der Markt in etwas ruhiger Stimmung, doch kam es nicht zu einer irgendwie nennenswerthen Baisse. In den letzten Tagen hat sich unter dem Einflusse festerer Berichte von Antwerpen die Nachfrage jedoch wieder belebt, und fanden bedeutende Umsätze zu festen Preisen statt. Bessere Qualitäten, worin die Auswahl ziemlich knapp wird, bleiben wie bisher am gesuchtesten, doch fanden auch Mittel- und secundaire Wollen entschieden größere Beachtung seitens der Käufer, als früher. Preise zeigen gegen letzte Notirungen keine wesentliche Aenderung und bleiben zu Gunsten der Verkäufer. Dieselben sind wie folgt zu notiren: Cours 4,16 Fr. Fracht 35 s u. 10 %.

	Rend.	s	Fr.
Extra-Loose		114 à 130	2,20 à 2,46
Schöne Havre-Wollen (selten)	34/38	105 à 114	2,05 à 2,20
Mittlere b. gute Havre-Wollen	32/35	95 à 105	1,88 à 2,05
Gute bis schöne Antwerpener Wollen	34/38	98 à 114	1,93 à 2,20
Antwerp. Mittelwollen	30/35	88 à 97	1,77 à 1,92
„ bonne second.	28/33	80 à 87	1,64 à 1,75
Beladene und defecte Wollen		70 à 80	1,47 à 1,64

Klettenfreie Lammwollen zu Preisen der Mutterwollen.

Antwerpen, 10. Februar. Umsatz von Wolle 44 Ballen. — Kaffee flau. — Alaster Hopfen 75 Frcs.

* **Manchester**, 6. Februar. (Wochenbericht von John Munn & Co.) Es findet an unserem Markte noch immer ein mäßiges Geschäft statt und Preise fahren fort sich zu befestigen. Wie von auswärts gemeldet wird, fällt es den Kaufleuten schwer, der steigenden Bewegung zu folgen, so daß ihre Operationen in Folgen dessen nicht sehr umfangreich waren. Der Begehr war in letzter Zeit ein allgemeinerer und richtete sich besonders auf die Lyger von Stoffen. Domestics werden nur in kleinen Quantitäten umgesetzt und Preise sind nicht befriedigend. Mittlere und bessere Sorten T-Cloths sind ziemlich gut gefragt und fester im Preise; Long-Cloths waren wegen ihrer verhältnißmäßigen Billigkeit mehr beachtet, so daß daraus einige Umsätze resultirten. Druckstoffe sind in den meisten Sorten voll begehrt und gestiegen. In Shirtings fand, wenn nicht extreme Preise gefordert werden, ein mäßiges Geschäft statt, da aber Producenten im Allgemeinen ihre Notirungen erhöht haben, so war der Umsatz nur ein beschränkter. Der Garnmarkt hat an der Besserung, welche sich während der Woche für Baumwolle bemerkbar machte, zum Vollen theilgenommen und Spinner haben für fast alle Sorten voll ¼d höhere Preise als am letzten Freitag erzielt. Seit Dienstag zeigte sich jedoch weniger Leben, obgleich Producenten gut im Stande sind, ihre extremen Notirungen aufrecht zu erhalten.

Manchester, 10. Februar. 12r Water Armitage 8, 12r Water Taylor 9, 20r Water Michells 10 5/8, 30r Water Gidlow 11 3/8, 30r Water Clayton 12 1/2, 40r Mule Mayell 12 1/2, 40r Medio Wilkinson 13 1/2, 36r Warpcops Qualität Rowland 12 1/2, 40r Double Weston 13 1/2, 60r Double Weston 15 1/2, Printers 32/36 34/38 8 1/2 pfd. 102. Steigend.

Bielefeld, 7. Februar. Es fanden in dieser Woche wieder verschiedene große Abschlüsse in Garnen statt, und es können die Spinnereien in einzelnen Nummern der Nachfrage kaum genügen. Preise sind sehr fest. Das Leinengeschäft ist unverändert wie bisher, der Absatz ein ziemlich guter, die Preise, welche zu erzielen sind, aber den jetzigen Garnpreisen noch keineswegs entsprechend.

Landeshut, 7. Februar. Landeshuter Garnbörse. Am 4. Februar fand die erste Garnbörse unter zahlreicher Betheiligung aus allen Industriekreisen Schlesiens und Böhmens beziehungsweise der Interessenten der Leinen- und Baumwollenbranche statt. In Flachs sowohl als auch in Leinengarnen wurden befriedigende Umsätze erzielt. Was Baumwollengespinste anlangt, so war der Umsatz durch die steigende Tendenz des Artikels erschwert. Schlesisches Leinengarn 30er 78—84 ₰, 20er Tow secunda 77 bis 80 ₰, prima 85—90 ₰ bezahlt. Leinenspinner vielfach unter Contract. Für Baumwollengarne (Water) wurde per englisches Pfd. gefordert: Nr. 14 90—93 ₰, Nr. 16 92—95 ₰, Nr. 20 97—100 ₰, Nr. 24 102—107 ₰, Nr. 30 107—113 ₰.

Magdeburg, 10. Februar. (M. Ztg.) Zucker. (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker von 96 Proc. 32,50—33,00 ₰, desgl. von 96 Proc. 31,50—32,00 ₰, Rohzucker: Tendenz ruhig. Melis 39,50 ₰, gemahlene Raffinade 38,00—39,00 ₰, gem. Melis 37,00—37,50 ₰ Raff. Zucker: Preise behauptet.

London, 10. Februar. Havannazucker Nr. 12 26. Matt.

London, 10. Februar. Zucker fester. — Cacao, Granada 65 a 72 sh. — Kaffee, farbiger 1 sh billiger. — Talg per October-December 43 sh. — Zink 21 3/4 Lstrl. — Australzinn 94 Lstrl. — Kupfer, Chili 71 1/4 Lstrl. — Terpentin 32 sh. — Petroleum 6 d per Gallon. — Rüböl loco 29 sh, per März-April 29 1/4 sh, per Mai-August 29 1/4 sh, per September-December 30 sh. — Leinöl disp. 26 3/4 sh.

London, 10. Februar. Colonialwaaren-Wochenbericht. Zucker. Vorrath 73,431 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche und für den Export 4249 Tons. Gelandet während der Woche 4091 Tons. — Kaffee. Vorrath 15,329 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche 295 Tons. Ablieferung für den Export 371 Tons. Gelandet während der Woche 908 Tons. — Reis. Vorrath 14,715 Tons. Ablieferungen der Woche 1618 Tons. Gelandet während der Woche 1339 Tons.

Clarksville, Tenn., 22. Januar. Tabak. Zufuhren sind wegen des anhaltend schlechten Zustandes der Wege nur gering; Verkäufe beziffern sich auf 90 Faß, doch war die Qualität eine ganz elende. Der Markt war sehr belebt und fest und es machte sich Speculationslust bemerkbar, die sich auch auf den anderen inländischen Märkten zeigt. Lugs waren sehr fest, Leaf 1/4—1/2 c höher.

Danville, Va., 20. Januar. Tabak. Das Wetter ist anhaltend sehr milde und dem Verpacken des Tabaks günstig. Es kommt weit mehr Tabak täglich herein als verkauft werden kann; die Lagerhäuser sind schon überfüllt, aber Preise können sich trotzdem fest behaupten. Die Qualität scheint sich zu bessern.

Hopkinsville, Ky., 22. Januar. Tabak. Zufuhren der Woche 93 Faß, Verkäufe 61 Faß. Der Markt war für alle Sorten belebt, für Lugs höher. Das anhaltend warme Wetter verzögert die Zufuhren und stellt eine schlechte Ernte in Aussicht.

W. **Aus der Provinz Posen**, 10. Februar. (Original-Hopfenbericht.) Die anhaltende Flaue an den auswärtigen Märkten hat auch auf die Lage des hiesigen Hopfengeschäfts seine Rückwirkung gehabt und in Folge dessen machte sich in sämmtlichen Districten der Provinz eine panikartige Tendenz geltend. Auswärtige Käufer, namentlich Händler aus Bayern und Böhmen, fehlten vollständig; ebenso hatten hiesige Commissionaire aus dortiger Gegend fast gar keine Aufträge zum Einkauf und die nur sehr vereinzelt vorliegenden Kaufordres waren so niedrig, daß es nicht zum Geschäft führen konnte. Platzhändler sind vollständig entmuthigt und selbst zu billigen Preisen kaufen dieselben nur sehr kleine Posten. Für die Brauerkundschaft der Provinzen Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Ost- und Westpreußen, sowie für das Königreich Sachsen wurde nur Einiges in Prima-Waare gekauft, wofür noch verhältnißmäßig stabile Preise erzielt worden sind. Geringe Waare ist durch stockenden Abzug gänzlich vernachlässigt und fast umsatzlos. Für England fehlt jede Nachfrage und wurden nur in letzter Zeit noch kleine Quantitäten nach dort verladen, die bereits früher auf Verschluß verkauft waren. Nach der jetzigen Situation zu urtheilen, ist auf eine Besserung des Geschäfts wenig Hoffnung, obgleich die momentanen Preise einen sehr niedrigen Stand erreicht haben und schon speculationsfähig sind. Notirungen stellen sich wie folgt: Prima-Waare 135—150 ₰, mittel 80 bis 100 ₰, gering 65—75 ₰ per 50 Kilogramm. Die letzten Nachrichten aus Amerika und England lauten recht matt und berichten ein langsames Weichen der Preise.

Amsterdam, 10. Februar. Bancazinn 56.

Glasgow, 6. Februar. (Wochenbericht von Reichmann & Co., Successors.) Schottisches Roheisen. Die rationelle Entnüchterung, welche an der New-Yorker Eisenbörse auf die unerhörte Aufregung des vorigen Monats folgte, war für die Baissiers hier ein willkommener Vorwand zu erneuten heftigen Angriffen auf den Warrants-Preis. Enorme Verkäufe — wohl zum größten Theil in blanco — drückten Warrants vorgestern auf 65 s herunter; damit war aber der Werthunterschied gegen alle andern Eisensorten so auffallend geworden, daß sich allgemeine Kauflust einstellte, während das Angebot sich zurückzog. Fast ohne Unterbrechung stiegen Warrants auf 69 s 6 d comptant und schließen dazu in fester Haltung. Die Mehrzahl der Fabrikanten haben ihre Preise wieder erhöht und notiren wie folgt: Nr. 1 Coltness 85 s, Nr. 1 Langloan 80 s, Nr. 1 Gartsherrie 80 s, Nr. 1 Shotts 80 s, Nr. 1 Glengarnock 81 s, Nr. 1 Carnbroe 81 s, Nr. 1 Monkland 73 s, Nr. 1 Eglinton 76 s f. a. B. der respectiven Verschiffungshäfen. Vorrath im Store 438,341 Tons gegen 206,976 Tons in 1879. Verschiffungen 13,382 Tons gegen 4969 Tons in 1879. Hochöfen in Betrieb 111 gegen 80 in 1879.

Glasgow, 10. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants 68 sh 7 d. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 14,190 Tons, gegen 6139 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Magdeburg, 11. Februar. Kartoffelspiritus. Locowaare gut verkäuflich, Termine still. Loco ohne Faß 62.25 ₰, ab Bahn 62.5 ₰, per Februar und Februar-März 62 ₰, per März-April 62.5 ₰, per April-Mai 62.8 ₰, per Mai-Juni 63 ₰ per 10,000 Procent mit Uebernahme der Gebinde à 4 ₰ per 100 Liter. — Rübenspiritus fest. Loco 60 ₰

Breslau, 10. Februar. Spiritus per 100 Liter 100 Proc., per Februar 59.40, per April-Mai 60.90, per Mai-Juni 61.80. — Weizen per April-Mai 221.00. — Roggen per Februar 172.00, per April-Mai 175.50, per Mai-Juni 177.00. — Rüböl per April-Mai 53.50, per Mai-Juni 54.00, per September-October 56.50. — Zink fest. — Wetter: Schön.

Stettin, 10. Februar. Weizen per Frühjahr 226.00, per Mai-Juni 228.00. — Roggen per Frühjahr 168.50, per Mai-Juni 168.50. — Rüböl 100 Kilogramm per April-Mai 54.00, per September-October 57.00. — Spiritus loco 59.50, per Februar 59.20, per Frühjahr 60.50. — Petroleum per Februar 8.60.

Danzig, 10. Februar. Weizen loco fester. Umsatz 250 Tonnen. Bunt und hellfarbig, mehr oder weniger ausgewachsen 190.00—210.00, hellbunt 217.00 bis 221.00, hochbunt und glasig 232.00—243.00, per April-Mai Transit 226.00, per Juni-Juli Transit 228.00 bis 229.00. — Roggen loco inländischer, per 120 pfd. 158.00, unterpolnischer per April-Mai Transit 160.00, inländischer per April-Mai 163.00. — Kleine Gerste loco 145.00. — Große Gerste loco 160.00—164.00. — Hafer loco 135.00—143.00. — Spiritus per 10,000 Liter Procent loco 56.75.

Posen, 10. Februar. Spiritus per Februar 58.60, per März 58.90, per April-Mai 59.90. Geschäftslos.

Hamburg, 10. Februar. Weizen loco und auf Termine fest. Roggen loco behauptet, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 230 1/2 Br., 229 1/2 Gd., per Mai-Juni 231 1/2 Br., 230 1/2 Gd. — Roggen per April-Mai 165 1/2 Br., 164 1/2 Gd., per Mai-Juni 165 1/2 Br., 164 1/2 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 57, per Mai 56 1/2. — Spiritus ruhig, per Februar 53 1/2 Br., per März-April 52 3/4 Br., per April-Mai 51 3/4 Br., per Mai-Juni 51 1/4 Br. — Kaffee sehr ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7.30 Br., 7.20 Gd., per Februar 7.20 Gd., per März-April 7.40 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 10. Februar. Tabak. Umsatz 89 Faß Virginia, 100 Faß Stengel, 60 Seronen Carmen. — Baumwolle. Umsatz 500 Ballen nordamerikanische, 350 Ballen ostindische. Fest. — Schmalz, Wilcox, loco 40 1/4 ₰ bezahlt, März-April 39 1/2 ₰ bezahlt. — Speck, halb short halb long, April-Mai-Lieferung 34 1/2 ₰ bezahlt. — Reis. Umsatz 7000 Ballen. — Wolle. Umsatz 25 Ballen Cap.

Bremen, 10. Februar. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.25, per März 7.35, per April 7.45, per August-December 8.30. Alles Brief.

Pest, 10. Februar. Weizen loco Verkäufer zurückhaltend, auf Termine matt, per Frühjahr 14.60 Gd., 14.65 Br. — Hafer per Frühjahr 7.60 Gd., 7.65 Br. — Mais per Mai-Juni 8.77 Gd., 8.82 Br. — Kohlraps per August-September 13 1/4. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 10. Februar. (Schlußbericht.) Roggen per März 195, per Mai 199.

Antwerpen, 10. Februar. Des Carnevals wegen heute kein Getreide- und Petroleummarkt.

London, 10. Februar. An der Küste angeboten 20 Weizenladungen.

Liverpool, 10. Februar. Weizen 2—3 d, Mehl 3 d theurer, Mais 1 d billiger. — Wetter: Schön.

Hull, 10. Februar. Weizen mitunter 1 sh theurer. — Wetter: Schön.

Paris, 10. Februar. Des Carnevals wegen heute Abend kein Productenmarkt.

Petersburg, 10. Februar. Talg loco 58.50, per August 58.25. — Weizen loco 16.50. — Roggen loco 10.00. — Hafer loco 5.00. — Hanf loco 35.00. — Leinsaat (9 Pud) loco 16.50. — Wetter: Milde.

New-York, 9. Februar. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach England 47,000 Qrtrs., do. nach dem Continent 70,000 Qrtrs., do. von Californien und Oregon nach England 80,000 Qrtrs., Visible Supply an Weizen 30,000,000 Bushels, do. an Mais 13,000,000 Bushels.

* **Berlin**, 10. Februar. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: OSO. Barometer 28. Thermometer: früh — 3°. Wetter: Schneeluft. Am heutigen Getreidemarkt war eine ziemliche feste Stimmung vorherrschend, und die Terminpreise haben dabei auch zumeist etwas gewonnen, während effective Waare nicht höher als gestern zu verwerthen war. — Rüböl blieb ohne besondere Aenderung im Werthe. — Spiritus, obschon nur mäßig angeboten, hat sich nur mühsam im Preise behauptet.

Weizen per 1000 Kilo loco 200—240 ₰ nach Qualität gefordert, per April-Mai 233—233 1/2 ₰ bezahlt, per Mai-Juni 233 ₰ bezahlt, per Juni-Juli 233 ₰ bez., per Juli-August 221 ₰ bezahlt, per September-October 218 ₰ bezahlt.

Roggen per 1000 Kilo loco 172—180 ₰ nach Qual. gef., inländischer 172—176 ₰ ab Bahn bez., per Februar 172 ₰ nom., per Februar-März 172 ₰ nom., per April-Mai 174 1/2—175 ₰ bez., per Mai-Juni 174 1/2—175 ₰ bez., per Juni-Juli 172—172 1/2 ₰ bez., per Juli-August 167—167 1/2 ₰ bez., per September-October 164 1/2 ₰ bezahlt.

Gerste per 1000 Kilo loco 137—200 ₰ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 138—158 ₰ nach Qualität gefordert, ost- und westpreuß. 144—147 ₰, russischer 143—146 ₰, pommerscher und mecklenburgischer 149—152 ₰, schlesischer 150—152 ₰, böhmischer 150—153 ₰, fein weiß russischer 150 bis 152 ₰, Alles ab Bahn bezahlt, per April-Mai 150 1/2 ₰ bezahlt, per Mai-Juni 152 ₰ bez., per Juni-Juli 153 ₰ bez.

Mais per 1000 Kilo loco 143—150 ₰ nach Qualität gefordert.

Erbsen per 1000 Kilo, Kochwaare 170—205 ₰, Futterwaare 155—170 ₰, Beides nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 30.00—29.00 ₰, do. 0 u. 1: 29.00—27.00 ₰, Roggenmehl 0: 26.00—25.00 ₰, do. 0 u. 1: 24.75—23.75 ₰, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 u. 1: per Februar 24.55—24.50 ₰ bez., per Februar-März 24.45—24.40 ₰ bez., per März-April 24.45—24.40 ₰ bez., per April-Mai 24.45—24.40 ₰ bez., per Mai-Juni 24.45—24.40 ₰ bezahlt.

Oelsaaten per 1000 Kilo Winterraps 235—248 ₰, Winterrübsen 230—245 ₰

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 54.5 ₰, ohne Faß 54 ₰, per Februar 54.2 ₰ bez., per Februar-März 54.2 ₰ bez., per April-Mai 54.2 bis 54.4 ₰ bez., per Mai-Juni 54.9—55 ₰ bez., per Juni-Juli 55.6 ₰ bez., per September-October 57.5 ₰ bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 67 ₰

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 25.8 ₰ bez., per Februar 24.5 ₰ bezahlt, per Februar-März 24.2 ₰ bez., per März-April 23.9 ₰ bez., per April-Mai 23.9 ₰ bez., per September-October 25.3 ₰ bezahlt.

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 60.3 ₰ bezahlt, mit Uebernahme der Fässer per Februar 60.3—60.2 ₰ bez., per Februar-März 60.3 bis 60.2 ₰ bez., per April-Mai 61.3—61.2 bis 61.3 ₰ bez., per Mai-Juni 61.5—61.4 bis 61.5 ₰ bezahlt, per Juni-Juli 62.3—62.2—62.3 ₰ bez., per Juli-August 63.1—63 ₰ bez., per August-September 63.3—63.2 ₰ bez. Gek. 10,000 Liter. Kündigungspreis 60.3 ₰

Altenburg, 11. Februar. (Telegramm des Börsenvereins zu Altenburg.) Wetter: Vormittags 11 Uhr: Schön. Weizen 220—227 ₰, Roggen 170 bis 190 ₰, Gerste 170—195 ₰, Hafer 135—145 ₰, Erbsen 170—195 ₰, Alles per 1000 Kilo. — Weizenmehl Nr. 00 18 ₰, do. Nr. 0 17 ₰, Roggenmehl Nr. 0/1 13.75 ₰, Roggenkleie 6.25 ₰, Weizenkleie 5 ₰, Rüböl loco 30 ₰, Lieferung 26 3/4 ₰, Alles per 50 Kilo. — Spiritus per 10,000 Liter Procent 60.40 ₰ — Braunkohlen unverändert.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von **Friedr. Härter**.

Leipzig, 10. Februar.

Wetter: mild. Wind: SW. Barometer früh: 27/7'''. Thermometer früh + 2°.

Weizen per 1000 Kilo Netto loco 226—230 ₰ bez. Still.

Roggen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 184 bis 189 ₰ bezahlt, do. russischer 180—184 ₰ bez. Ruhig.

Gerste per 1000 Kilo Netto loco hiesige 168—195 ₰ bezahlt.

Malz per 50 Kilo Netto loco 14—15.50 ₰ bez. u. Br.

Hafer per 1000 Kilo Netto loco 144—148 ₰ bez.

Mais per 1000 Kilo Netto loco amerikan. 153 ₰ bez. u. Br., do. rumän. 150—156 ₰ bez. u. Br.

Wicken per 1000 Kilo Netto loco 145—155 ₰ Br.

Erbsen per 1000 Kilo Netto loco große 230 bis 245 ₰ bez., do. kleine 175—184 ₰ bez., do. Futter 160—170 ₰ bez.

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 25—26 ₰ bez. u. Brf.

Lupinen per 1000 Kilo Netto loco gelb 102 bis 104 ₰ bez.

Oelsaat per 1000 Kilo Netto Raps 230—240 ₰ Br., Leinsaat 230—270 ₰ Br.

Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesiger 14 ₰ Br.

Rüböl, rohes, pr. 100 Kilo Netto ohne Faß loco 53.50 ₰ bez., per Februar-März 53.50 ₰ Br., per März-April 53 ₰ Br. Matt.

Kleesaat per 50 Kilo Netto loco weiß nach Qualität 45—80 ₰, do. roth nach Qualität 36 bis 50 ₰, do. schwedische nach Qualität 40—80 ₰ Still.

Spiritus per 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 60.40 ₰ Gld., den 9. Februar loco 60.20 ₰ Geld. Besser.

Mehl per 100 Kilo excl. Sack. Weizenmehl Nr. 00 35 ₰, do. Nr. 0 33 ₰, do. Nr. 1 28—29 ₰, do. Nr. II 24—25 ₰ Roggenmehl Nr. 0 und 1 25.80 bis 26.80 ₰ im Verband, do. Nr. II 17—19 ₰

Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack 9.50—10 ₰

Roggenkleie per 100 Kilo excl. Sack 12—12.50 ₰

Leipziger Börse am 11. Februar 1880.
Witterung: bewölkt.
Spiritus loco 60.30 Geld, etwas matter.
Rechtsanwalt Cerutti, Secr.

—d. **Zwickau**, 10. Februar. Die Umsätze waren an der heutigen Börse wieder sehr nennenswerth, und die Course der gehandelten Papiere hatten sich durchgängig erhöht. Viele Actien waren trotz des höheren Gesuches nicht erlangbar. Rückgänge sind nur vereinzelt vorgekommen; es verloren Concordia 10, junge Erzgebirger 3 und Zwickauer Vereinsglück 25 ₰. Bei den Steigerungen sind Schlemaer Papierfabrik, die zu 525—537 ₰ gehandelt und zu 539 ₰ weiter gesucht wurden, hervorragend betheiligt. Der günstige Jahresabschluß ist der Grund dieser Erscheinung. Außerdem stiegen um die nebenstehenden Beträge: Grube Agnes 3, Prehlitzer 1, alte Erzgebirger 10, Gersdorfer 4, Gottes Segen 15 bez. 10, Hohndorfer 3, Kaisergrube 5, Lugauer 6, Lugau-Niederwürschnitzer 10, Forst 10, Schader 20, Oelsnitzer D 4, Oelsnitzer Vereinsglück 5 und Zwickau-Oberhohndorf 20 ₰. Lebhafter Nachfrage erfreuten sich Brückenberger; aber es waren keine Verkäufer vorhanden. Ser. I waren 2, Serie II 4, Serie III gleichfalls 4, Serie IV 2 und Bergbauactien 5 ₰ höher gesucht als zum letzten Male. — Die Jahresberichte der Steinkohlenwerke werden auf 1879 schon günstiger lauten als für 1878; aber das laufende Jahr 1880 wird jedenfalls noch besser, denn der Versandt ist sehr befriedigend und wenn die letzten Monate von 1880 denjenigen von 1879 gleichen, so ist schon begründete Aussicht auf ein gutes Resultat vorhanden.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Sonnabend, 7. Februar:
1449 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Sonntag, 8. Februar:
826 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Montag, 9. Februar:
833 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 11. Februar. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act.	537.50	Königs- u. Laurah.	136.40
Oestr. Frz.-Staatsb.	476.50	Bergische	100.40
Lombarden	154.	Mindener	146.75
60er Loose	126.50	Oberschlesische	178.25
Deutsche Bank	147.60	Ungar. Goldrente	87.60
Rumänier	48.75	Neue Russen	91.10
Gal. Carl-Ludw.-B.	112.25	Russ. Banknoten	219.25
Rheinische	157.75	Russ. Orient-Anl. II.	62.25
Silberrente	62.40	do. do. III.	62.10
Papierrente	61.40	4% preuß. Consols	99.75
Goldrente	73.75	Dortm. Union St.-Pr.	115.
Disconto-Comm.	196.50		

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 11. Februar. 1 Uhr 50 Min. Nachm.

Oester. Frz.-Staatsb.	477.	Bergische	99.10
do. Lombarden	155.50	Rheinische	158.
Credit-Actien	537.50	Oberschlesische	178.10
Disconto	196.60	Oesterr. Papierrente	61.75
Galizier	112.40	do. Silberrente	62.30
Köln-Mindener	147	Russ. Banknoten	218.60

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 11. Februar. (Schlußcourse.)

Eisenbahnactien.		Leipz. Discontoges.	95.40
Aussig-Teplitz	186.25	Meining. Creditanst.	101.10
Berlin-Anhalter	102.	Oberlausitzer Bank	88.50
Berlin-Görlitzer	96.	Oesterr. Creditanst.	537.
Bergisch-Märkische	100.60	Sächs. Bank	121.
Berlin-Potsd.-Magd.	99.	Schönheimer Bankv.	94.50
Berlin-Stettin	114.60	Weimar. Bank conv.	88.75
Bresl.-Schw.-Freib.	99.50	Prag-Dux I.	48.75
Köln-Minden	146.50	Pilsen-Priesen	56.90
Galiz. K.-Ludwigsb.	112.50	**Industrie-Actien.**	
Halle-Sorau-Guben	25.80	Gelsenkirchen	137.
Magd.-Halberstadt	146.	Königs- u. Laurah.	136.50
Mainz-Ludwigsh.	104.10	Dortm. Union St.-Pr.	116.25
Oberschlesische Lit. A.	177.80	Hibernia u. Shamrock	95.
Oesterr. Nordwestb.	291.50	Louise Tiefbau	—.
do. Frz.-Staatsb.	477.	**In- u. ausländ. Fonds.**	
do. südl. Staatsb. (Lomb.)	155.50	3% Sächs. Rente	76.70
Prag-Turnau	68.75	Oestr. Loose v. 1860	126.10
Rechte Oder-Ufer	144.30	do. Papierrente	61.80
Rheinische	157.50	do. Silberrente	61.90
Rumänier	48.75	do. Goldrente	73.20
do. Stamm-Prior.	106.75	Neueste 5proc. russ. conf. Anleihe v. 1877	91.20
Thüringer	155.50	4proc. preuß. Cons.	99.90
Weimar-Gera St.-Pr.	36.	4% Dtsche. Reichsanl.	99.60
Bank-Actien.		Ungar. Goldrente	87.40
Allg. Dtsch. Cr.-Anst.	150.	Russ. Orient-Anl. II.	62.20
Berliner Handelsges.	106.25	**Wechsel.**	
Chemn. Bankverein	92.75	Petersburg k. S.	217.15
Coburger Credit	93.40	do. 3 M.	216.20
Darmstädter Bank	150.	Wien k. S.	173.15
Deutsche Reichsbank	159.	do. 2 M.	172.20
Disconto-Command.	196.	**Sorten.**	
Dresdner Bank	128.75	Napoleonsd'or	16.21
Deutsche Bank	148.	Oesterr. Banknoten	173.
Geraer Bank	97.	do. Silbergulden	—.
Geraer Hdls.- u. Crdtb.	55.75	Russ. Banknoten	218.20
Gothaer Bank	101.		

Tendenz: Spielwerthe und russische Fonds schließlich schwächer, deutsche Reichsfonds fest.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 536.—. Franzosen 475.50. Lomb. 154.—. Disc.-Comm. 195.60. Bergische 100.50. Köln-Mind. 146.50. Rhein. 157.75. Galizier 112.—. Rumänier 48.75. Goldrente 73.—.

Dresden, 11. Februar.

Eisenbahn-Actien.		Feldschl.-Brauerei	34.25
Berlin-Dresdner	16.25	Gambrinus-Br.	48.
Bank- u. Cred.-Actien.		Geraer Bierbrauerei	60.
Allgem. D. Cred.-Anstalt Leipzig	148.75	Hofbrauhaus	16.
Chemn. Bankverein	94.	Hofbrauh. St.-Pr.-Act.	56.
Dresdner Bank	128.25	Meißner Felsenk.-Br.	40.
Geraer Bank	98.25	Plauenscher Lagerk.	80.
Geraer Handels- u. Creditbank	56.	Radeb. Bierbr.	39.75
Leipziger Bank	126.50	Reisew. Brauerei	114.
Oberlausitzer Bank	89.	Schloß Chemnitzer Actien-Lagerbier-Br.	237.
Sächsische Bank	119.25	Societäts-Brauerei	108.25
Zwick. Bk. (50% Eing.)	81.		
Eisenbahn-Prior.		Continental-Pferdeb.	70.75
Leipz.-Dresd. v. 1866	100.	Elb-Dampfsch.	215.
Buschtiehrader	—.	K.-Schleppschiff.	130.
do. do. 1871	83.	Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt	175.
do. do. 1872	81.		
Dux-Bodenbacher	—.	Chemn. Papierf.	120.
do. do. 1871	80.	Dresdner Papierf.	135.50
do. do. 1874	96.50	Niederschlesm. Holzst.	170
Gal. Carl-Ludwgsb. I.	90.50	Peniger Pat.-Papierf.	94.50
Kronpr. Rud. I. Em.	80.60	Sebn. Papierfabr.	117.
do. 1869 II. Em.	78.50	Thode'sche	164.
do. III. Em.	78.50	Ver. Bautz. Papierf.	140.
Oester. Nordwestb.	87.20	Weißenb. Papierf.	109.
do. do. Lit. B	83.20		
Prag-Duxer I. Em.	48.60	Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.)	55.25
do. do. 1872 II.	48.25	Dtsche. Werkz.-Maschinen (Sonderm. u. Stier)	27.50
Industrie-Actien.		Masch.-B.-A. Golzern	90.75
Bayer. Brauhaus	12.	Chemnitzer Actiensp.	197.
do. Stamm-Prior.	16.	**Kohlen-Actien.**	
Braunsch. Rat.-Br.	97.	Hänichen St.-B.-G.	185.
I. Culm. Exportb.	129.	Februar. (Schlußcourse.)	
Felsenkeller-Brauerei	255.	Oesterr. Goldrente	73 3/4
Frankfurt a. M., 11. Februar. (Schlußcourse.)		do. Papierrente	61 3/4
Londoner Wechsel	20.42	do. Silberrente	62 3/4
Wiener do.	172.60	Galizier	224 1/2
Oesterr. Credit	268 1/2	Hess. Ludwigsbahn	105
II. Orient-Anleihe	62 1/2	Köln-Mindener	146 1/2
3% Sächs. Rente	76 1/2	Ungar. Goldrente	87 1/2
Staatsbahn	238	Rheinische	157 1/2
Darmst. Bank	149 1/2	Bergisch-Märkische	100
Lombarden	77 3/4	Buschtiehrader A	—
Meininger	101 1/2	do. B	102 3/4
Thüringer	153 1/2		
Berliner Disconto	196 3/4		

Tendenz: Matt.

Wien, 11. Februar. (Schlußcourse.)

Papierrente	70.75	Silber	100.
Silberrente	71.90	Galizier	258.70
60er Loose	130.50	Napoleonsd'or	9.55
Ungar. Goldrente	101.20	Ducaten	5.52
Bank-Actien	844.	Staatsbahn	274.
Credit-Actien	301.00	Lombarden	88.90
Anglo-Austr.-B.	155.25	Goldrente	—.
Wechsel auf London	117.	Deutsche Reichsbankn.	57.80

Tendenz: Realisirungen.

London, 11. Februar. Consols 98 1/16. Russen von 1873 88 1/8.

Berliner Productenbörse, 11. Februar. Weizen loco 200—240 ₰, per Frühjahr 232.75 ₰, Mai-Juni 232.75 ₰ — Roggen loco 173.— ₰, per Februar 172.50 ₰, per Frühjahr 174.50 ₰ per Mai-Juni 174.25 ₰ Kündigung: —. Tendenz: Ermattend. — Spiritus loco 60.30 ₰, per Februar 60.— ₰, per Frühjahr 60.90 ₰, per Mai-Juni 61.10 ₰ Kündigung: 3. Tendenz: Matt. — Rüböl loco 54.50 ₰, per Frühjahr 54.20 ₰, per Mai-Juni 54.80 ₰ Kündigung: —. Tendenz: Ruhig. — Hafer per Frühjahr 150.50 ₰, per Mai-Juni 152.— ₰

Liverpool, 11. Februar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. — Stimmung: Fest. Preise: Anziehend. Heutiger Import 5000 Ballen, hiervon 2000 Ballen Amerikanische, 3000 Ballen Diverse.

☞ Die New-Yorker Course sind bis zum Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Schifffahrtsberichte.

Eingetroffen: in Hamburg (8/2) der hamburg-südamerikanische Postdampfer „Santos" von Brasilien; in Madeira (9/2) der Union-Dampfer „Rubian", vom Cap der guten Hoffnung; in New-York der niederländisch-amerikanische Dampfer „Maas" von Rotterdam, in Capstadt der Union-Dampfer „Pretoria" von Plymouth; in Southampton der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Rhein" von New-York; in New-York der White Star-Dampfer „Celtic", in Portland der Allan-Dampfer „Peruvian", beide von Liverpool.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 11. Februar 1880.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	99,90 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	99,90 bz	
4		do. do.	M. 500—200	99,90 bz	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	76,90 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,90 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	76,90 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,90 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500	77 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	300	78,75 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,50 G.	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	97,75 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	97,75 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	87,70 bz	
4	do.	do. do. - 1847	500	100,25 G.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	100,25 G.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,25 G.	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	100,75 P.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,75 P.	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	100,75 bz	à50 101 bz
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100,75 P.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 8½	500	100,25 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 8½	100	100,90 P.	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	91,75 P.	
4	do.	do. do. - B.	25	—	
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100	106,30 G.	
	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	102 G.	
4½	1/4 1/10	do. do. III. -		102 G.	
3½	do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	92 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½	91,50 G.	kl. 92,50 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	99,50 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	99,50 G.	
5½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50	125,25 G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	100 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	100 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	99,85 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200	103,75 P.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	86,25 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	85,50 G.	à25 86 G.
3¾	do.	do. do.	500	91,50 G.	
3¾	do.	do. do.	100—25	91,25 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	99,90 bz	
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M	100 G.	
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	98,50 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	98,50 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	100 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	103 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do. do.	1000—50	87,25 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,75 G.	
4	do.	do.	1000—100	99,50 P.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	99 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,75 G.	
4	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,25 G	
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	1000—300	103 bz	
5	do.	Deutsch. Credit.-Anst.	100	104,50 G.	
4	do.	Anleih-Scheine der	M. 500	99,50 bz	
4½	do.	Communal-Bank f. d.	1000—300	103 bz	
5	do.	Königreich Sachsen.	100	104,50 G.	
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 % rücks.	1000—50	105 G.	
5	do.	do. do. do.	do.	111 G.	
5	do.	do. à 100 % do.	do.	105 G.	
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rücks.	do.	103,75 G.	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	104,75 G.	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	101,50 G.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	104,50 G.	
4½	Div.	do. . .	do.	102,25 G.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwerk.	200	103 G.	
4½	30/6 31/12	do. do. 1879	M. 5000-500	103 G.	
5	do.	do. do.	1000—200	103,75 G.	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,50 G.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	83,75 G.	
4½	do.	do.	do.	99 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	98,25 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	85,60 P.	
4	do.	do. do.	500—50	100,10 bz	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	103,75 bz	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,50 bz	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	103,90 P.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	103 P.	kl. 103,15 G.
4½	do.	Chemnitzer do. v. 1874	M. 1500-300	103,30 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	M. 5000-500	103,30 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	1000—50	100,35 G.	
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1879	M. 3000-200	99 P.	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	93,55 bz	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	99,90 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	105,25 G.	
3½	Fbr. Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	88,15 G.	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	136,50 bz u. P.	
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	137 bz u. P.	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 10000-200	99,30 P.	
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d. Cöl.-Mind. E.-G.	100	134,50 P.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. A. D. G.-Cr.-B. I. S.	do.	119,50 G.	
5	do.	do. do. II. -	do.	118 G.	
5	do.	do. à 110 % rücks. III. -	1000—100	106 bz	
5	do.	do. à 110 %, - III. B.	3000—300	106 bz	
4½	do.	do. à 110 % -	1000—100	102,50 G.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	120,15 G.	
4½	Jan. Juli	Pfandbr. do. do.	1000—100	100 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	M. 1000-300	100 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thlr.-Loose	20	100 P.	

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.				
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000—200	74 P	kl. 74,20 G
4⅕	Jan. Juli / April Oct.	do. Silberrente	10000—1000	62,20 P	
4⅕	Febr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	61,70 P	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	88 P	
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	114,75 G	
5		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	330 P	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	127 P	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	330 G	
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100-Thlr.-L.	Thlr. 100	94,50 P	
5	Juni Dec.	Russ. Orient-Anl. I. Em. 1877	R. P. 1000, 100, 50	62,50 bz u. G	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	- 1000, 100	62,30 bz u. G	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	- 1000, 100	62 bz u. G	kl. 62,50 bz
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	156 P	
5	Mrz. Sep.	do. do. - 1866	do.	154,50 P	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10250, 2050, 410	91,50 P	kl. 92 G
5	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	103 G	
5	do.	do. do.	500	103 P	
5	30/6 31/12	Franzensbader do.	M. 500	102 G	
5	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	92,50 G	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	96 bz	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	104,50 P	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1882	1000 bis	103 G	
5	1/2 5 8 11	do. 5% do. Fund.	25 Dollar G.	101,50 G	

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	per Stück	—
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,47 G
20-Francs-Stücke	do.	16,20 G
Kaiserliche Ducaten	do.	9,56 P
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		172,40 G
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		172,40 G
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		172,30 G
Russische do.	pr. 100 R.	216,75 G

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	169,60 G
do.	100 Fl.	2 M.		168,75 G
Brüssel, Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3½	81,15 G
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,50 G
London	1 Lstrl.	8 T.	3	20,41 G
do.	1 Lstrl.	3 M.		20,31 G
Paris	100 Fr.	8 T.	3	81,15 G
do.	100 Fr.	3 M.		80,55 G
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	173 G
do. do.	100 Fl.	3 M.		171,55 G
Petersburg	100 S.-R.	3 T.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	4	—

Bank-Disconto. Leipzig. Wechsel 4%. Lombards 5%.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
5 4/15	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	103 bz u. G	
11	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P	188 bz u. G.	i. D.
—	—	fco.	do.	do. Genuss-Sch. p. St. M.		350 G.	
4	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	100,25 bz u. G.	
5	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	102 bz u. P.	
0	—	4	1. Apr.	do. Dresden	100	16,50 G.	
0	—	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	26,75 P.	
3½	—	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	98,75 G.	
3,65	4¾	4¾	do.	do. Stettin	200, 100	114,50 G.	
0	—	4	do.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	82 bz u. G.	i. D.
5¾	—	5	Jan. Juli	Böhm. Westbahn (5% gar.)	200 fl. P.	98,50 G.	
3¾	—	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	99 G.	
2,86	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	86,50 G.	i. D.
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	51,50 bz u. G.	do.
13¾	—	4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	142 P. *	
½	—	4	do.	Cottbus-Grossenhain.	do.	64,50 bz u. G.	
6,3	6	6	Jan. Juli	Cöln-Minden	200	147,50 G.	
—	—	4	1. Jan.	Dux-Bodenbach	200 fl. P.	69 G.	i. D.
5	—	5	Jan. Juli	Elisabeth-Westb. (5% gar.)	200 fl. C. M.	83,25 G.	
5	—	5	do.	Franz-Josephb. (5% gar.)	200 fl. S.	72 G.	
8,214	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	112 bz u. G.	i. D.
0	—	4	1. Jan.	Graz-Köflach	200 - -	12,25 bz u. G.	do.
—	—	—	—	do. do. neue		73 P	do.
0	—	4	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben	100	25,25 G.	
9½	6	6	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt	100	145,50 G.	
4	—	4	do.	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 Thlr.	104,50 bz u. G.	
7	—	4	1. Jan.	Mecklenbg. Fr.-Frz.-B.	500 M.	133 G.	
8½	—	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	178 bz u. G.	
8½	—	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—	
4	—	5	do.	Oest. Nordwestb. (M. p. St.)	200 fl. S.	291 G.	
0	—	4	1. Jan.	do. (Elbth.) B (M. p. St.)	do.	272 G.	
0	—	4	do.	Prag-Turnau	200 fl. P.	69,25 G.	i. D.
7	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	144,50 bz u. G.	
7	—	4	do.	Rheinische	250	158,50 P.	
—	—	5	1. Juli	do. junge	20% E.	150,50 P.	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	250	—	
2	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	48,50 G.	
8	—	4	do.	Thüringische Lit. A.	100	155,10 bz u. G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	98 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	104,75 G.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	do.	53,50 G.	
—	2½	2½	do.	do. (2½ conv.)	do.	28,50 P.	
—	—	fco.	do.	do.	do.	14 P.	
1½	—	4	do.	Werrabahn	do.	52,50 bz u. G.	
						* Notiz v. 10. 142,50 P.	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
0	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	107 G.	
0	—	5	1. Apr.	Berlin-Dresden	200	44,50 G.	
1	—	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	do.	75 P.	
0	—	fco.	do.	Chemn.-Aue-Ad. Zurückgez. 16⅔% baar pr. St. M.	200	49 G.	
5	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102 bz u. G.	
—	—	5		Dux-Bodenbacher L. A.	fl. 100	80 G.	m. Coup. p. 1/7 81
—	—	5		do. do. L. B.	do.	79 G.	
0	—	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓% in 5% Rente pr. St. M.	200	27,50 G.	
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	84,50 G.	
2½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	86 G.	
4½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	88,50 G.	
0	—	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	200	39 G.	
7	—	5	do.	Rechte Oder-Ufer	do.	148,25 G.	
8	—	8	do.	Rumänische	150	107 P.	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200	36 bz u. G.	
0	—	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückz. M. 140 pr. St. M.	do.	15 G.	
				Bank- u. Credit-Act.			
6⅘	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	149,90 bz u. G.	
6½	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	196 P.	
5	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	95 P.	
4½	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	92 P.	
6⅘	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	149 G.	
6½	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	150 P.	
9⅘	—	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	134,50 G.	
3	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
7	—	4	do.	Dresdner Bank abgest.	do.	129,50 G.	
5	—	4	do.	Geraer Bank	do.	98,75 P.	
0	—	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	57 P.	
5⅘	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	100,60 G.	
5½	—	4	do.	Leipziger Bank	250	136,25 bz u. G.	
4½	—	4	do.	do. Cassen-Verein	500	101,50 G.	
4	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	95,75 P	
0	—	fr.		do. Wechsler-Bk.* Zurückgz. M. 270 pr. St. M.	200	24 G.	
2½	—	4	do.	Meininger Cred.-Anst.	100	101,50 G.	
4	—	4	do.	Oberlausitzer Bank	200	88,75 bz u. G.	
8⅘	—	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank. p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ultimo do.		—	
6,3	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	160 P.	
5⅘	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	120 P.	
0	—	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	—	
0	—	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	22,50 G.	
0	—	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank* 50% zurückgez. p. S. M.	do.	200 G.	
0	—	4	1. Jan. 79	Weimarische Bank	100	42 G.	i. D.
—	—	4	1. Jan.	do. neue	300 M.	88,50 G.	
7	—	4	do.	Zwickauer Bank	do.	83 P.	
				Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.			
[illegible] 7	—	4	1. Oct.	Altenburger Brauerei	M. 300	102 P.	
1	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	196 G.	
[illegible] 0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	55 bz u. G.	
—	—	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	200	73 bz u. G.	
—	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	28 G.	
—	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	109 bz	e. D.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	101,75 G	
13½	—	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	167 G.	
5½	—	4	do.	Kettenschleppsch. d. O.-E.	100	131 G.	
2	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	57,75 P.	
—	—	fr.	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% E.	9000 G.	
7½	8	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	130,90 bz u. P.	
10	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	157 bz u. P.	
[illegible] 0	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	120,75 P.	e. D.
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10, M. 200	—	
—	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.*	100	pr. St. M. 17,50 G.	i. Z.
25	25	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	262 G.	e. D.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	103,50 G.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	M. 300	103,50 G.	
0	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	59 P.	
2	—	4	1. Juli	Masch.-Baunst. Golzern	do.	90,50 bz u. P.	
—	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	M. 300	97 bz u. G.	e. D.
1½	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	68 P.	
16	—	fr.		TeutoniaLebensv.-B. p. St.	1000 25% E.	1450 G.	
—	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	162 G.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	M. 300, 1500	—	
6	—	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	M. 100	106,40 P.	
6	—	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	108,75 G.	
2½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	M. 200	53,50 P.	

* in Liquid.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	102,75 G.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	101,75 G.	
0	do.	Annab.-Weip. zurückgz. M. 284 p. St.	100	8 bz u. G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 G.	
4½	do.	do. Lit. A. u. B.	do.	102,40 P.	
4½	do.	do. - C.	3000-500 M.	103 bz	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300	101,50 P.	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	100 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	101,50 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	102,25 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	102 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	3000, 600, 300 M.	105 G.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	99,25 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	104 G.	
5	do.	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	104 G. *	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	101,50 G.	
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	500 M.	100,60 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500	101,90 P.	
4	do.	do. do. - B.	1000, 300	99,50 bz	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	101,90 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	101,80 G.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	101,60 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	102 G.	
5	Jan. Juli	do. conv.	do.	103,50 G.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	105 G.	78er 105 G.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	99,75 P.	
4½	do.	do. - G.	do.	103 P.	
4½	do.	do. - H.	do.	103 G.	
5	do.	do. conv.	do.	104 G.	
4½	do.	Rechte Oderuferbahn	M. 3000-300	103 G.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	102,25 P.	
4½	Jan. Juli	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	102,50 G.	
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	102 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	100 G.	kl. 99,60 G.
4½	do.	do. II.	500—100	103,10 G.	kl. [illegible]
4	do.	do. III.	do.	100 G.	kl. 99,60 G.
4½	do.	do. IV.	do.	103 P.	kl. [illegible]
4½	do.	do. V.	do.	103 P.	
4½	do.	do. VI.	3000-300 M.	103 P.	
4½	Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	98,50 G.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	99,50 P.	

* Notiz v. 10. 104 G.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	105 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	105 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	103 G.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	103 P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	102,75 bz u. P.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	105,25 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	82,50 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	81 G.	
5	do.	do.	Buschtiehrad (B Nordwb.)	100	84,50 bz u. G	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	82,75 bz u. G	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	82 bz u. G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	69,75 G.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100 T	83,60 G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	80,20 G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	do.	95,50 P.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	74 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	91 bz u. G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	88,50 G.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	88,50 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	90,70 bz	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	68,50 bz u. P.	
5	do.	do.	do.	do.	75,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	74,50 P. *	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser-Ferdinand-Nordb.	200	95,10 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser-Franz-Josef	200 fl.	85 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	85 P.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	76 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	80,40 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	79 P.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	78,75 G.	
5	Mai Nov.	4,10% C. St.	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	76 G.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	78,75 bz	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	74 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	72,50 G.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	62,30 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	31,25 G.	m. C. p. 1/7 74
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	104 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	101,50 G.	
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	101,50 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	87 P.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	83,80 bz u. G.	
5	JuniDec.	Gold	do. do.	600 M.	100,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	93,25 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	75 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	56,90 bz P.	m. C. p. 1/7 79
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	49,25 bz u. P.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	48,60 G.	p. 1/1 75
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	83,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	81,80 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	80,50 bz u. G.	
5	do.	Gold	do. - 1874	300 M.	96 G.	
6	JuniDec.	do.	Rumänische	3000-100	99 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	79,60 P.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	72,30 G.	

* Notiz v. 10. 74,50 bz

Divid. pr. 1878	1879	%	D.-Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Rm. per Stück	
				a. Braunkohlenactien.			
0	—		9	Friedensgrube Meuselw.	300	18 P.	Pr.-A. 85 P
0	—		7	Mariengrube bei do.	do.	130 P.	
0	—		4	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	90 G.	
0	—		5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	80 P.	Pr.-A. 230 P
0	—		1	Zum Fortschritt do.	do.	60 P.	Pr.-A. 240 P
6	—	4	Zins 1. Jan.	S. Th. Braunk.-Verw. p. C.	600	112 P.	
		5		do. do. Pr.-A.		114 G.	
				b. Steinkohlenactien.			
ℳ	ℳ						
0	—		1	Concordia in Niederwürschn.	300	240 P.	
	—			do. Bezugs-Sch.	200	261 G.	
0	—		1	Deutschland	300	60 P.	
	—		1	do. Pr.-A.	do.	106 P.	
130	—		73	Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	2260 G.	
—	—		—	do. do. Junge	370	896 P.	
0	—		1	Gersdorfer	300	85 G.	Pr.-A. 290 G.
0	—		20	GottesSegenLugau St.-A.	do.	395 G.	
15	—		14	do. do. do. Pr.-A.	do.	650 P.	
0	—		1	Kaisergrube	do.	90 G.	
	—		1	do. Pr.-A.	do.	165 G.	
0	—		8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	298 G.	
0	—		1	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	196 G.	
—	—		1	do. do. Pr.-A.	do.	336 G.	
36	—		33	Oberhohndorf-Forst	210	575 G.	
15	—		29	do. Schader	270	490 G.	
0	—		per 79/80	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	120 P.	
0	—		do.	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	90 P.	
0	—		do.	do. do. do. C.	300	165 G.	D. 273 G.
0	—		1	Teutonia bei Gersdorf	do.	5 P.	
70	—		56	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2430 P.	
0	—		1	do. Brückenberg S. I.	180	75 G.	
0	—		1	do. do. S. II u. III.	90	45 G.	
0	—		1	do. do. IV. I.-Sch.	360	130 G.	
—	—		—	do. do. Vor.-A.	320	312 G.	
69	—		14	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 ℳ		1410 G.	
30	—		29	Zwickau-Oberhohndorf	330	1370 G.	
30	—		74	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	138	1250 P.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Gerromer; für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.